



Université d'Oran 2
Faculté des Langues étrangères
THESE

Pour l'obtention du diplôme de Doctorat en Sciences
En Langue Allemande
Spécialité: Didactique

**Zur Arbeit mit DaF-Lehrwerken in algerischen Gymnasien. Eine
Komparative Studie mit DaF- Lehrwerken aus tunesischen Gymnasien
unter dem Aspekt der Grammatik**

Présentée et soutenue publiquement par :
Mme : CHAHROUR Nabila

Devant le jury composé de :

BEGHDADI Fatima	Professeur	Université d'Oran 2	Président
BELBACHIR Rafiaa	Professeur	Université d'Oran 2	Rapporteur
MEDGHAR Abdelkrim	Professeur	Université Djillali Liabès	Examineur
BOUHALOUN Karima	MCA	Université d'Oran 2	Examineur
NOUAH Mohamed	MCA	Université d'Alger	Examineur
CHABANI Mohamed	MCA	Université Djillali Liabès	Examineur

Année Universitaire 2019- 2020



Universität Mohamed BEN AHMED Oran 2
Fakultät für Fremdsprachen

Inaugural - Dissertation

Zur Erlangung des akademischen Doktorgrades
Fachbereich: DaF-Didaktik

**Zur Arbeit mit DaF-Lehrwerken in algerischen Gymnasien. Eine
Komparative Studie mit DaF- Lehrwerken aus tunesischen Gymnasien
unter dem Aspekt der Grammatik**

Vorgelegt von: CHAHROUR Nabila

Jurymitglieder:

Vorsitzende:	Prof. Dr. BEGHDAI Fatima	Universität Oran 2
Betreuer:	Prof. Dr. BELBACHIR Rafiaa	Universität Oran 2
Gutachter:	Prof. Dr. MEDGHAR Abdelkrim	Universität Bel Abbes
Gutachter:	Dr. BOUHALOUN Karima	Universität Oran 2
Gutachter:	Dr. NOUAH Mohamed	Universität Algier 2
Gutachter:	Dr. CHABANI Mohamed	Universität Bel Abbes

Studienjahr 2019-2020

	Inhaltsverzeichnis	I
	Abbildungsverzeichnis	V
	Tabellenverzeichnis	VI
	Einleitung	1
1.	Zu den Grundlagen Aspekten der vorliegenden Untersuchung	7
1.1	Zum Wesen des Lehrwerks	9
1.1.1	Zum Lehrwerkbegriff	9
1.1.2	Bestandteile des Lehrwerks	14
1.1.3	Zur Funktion und Rolle des Lehrwerks	15
1.1.4	Zum Verhältnis zwischen Lehrwerk und Lehrmethoden	19
1.1.5	Aufbau des Lehrwerks	20
1.1.6	Lehrplan, Richtlinien und Curriculum	21
1.1.7	Faktoren , die das des fremdsprachlichen Lehrwerks beeinflussen.	26
1.1.8	Evolution der Lehrwerke	28
1.1.8.1	Regionale Lehrwerke	30
1.1.8.2	Geschichtlicher Abriss der Regionalisierung des Lehrwerks	32
1.1.8.3	Regionale Lehrwerkentwicklung	36
1.1.8.4	Evolution der regionaler Lehrwerke	37
1.1.8.5	Regionalisierung in der Curriculum Entwicklung	38
1.1.8.6	Zusammensetzung des Autorenteams bei der Entwicklung Regionaler Lehrwerke	39
1.1.9	Lehrwerkforschung, Lehrwerkkritik und Lehrwerkanalyse	40
1.1.9.1	Kriterienkatalog der Lehrwerkanalyse	47
1.1.10	Zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen	53
1.2	Die Grammatikvermittlung im DaF- Lehrwerk	59
1.2.1	Zum Grammatikbegriff	59
1.2.1.1	Didaktische Grammatik	66
1.2.1.2	Zur Stellung der Grammatik im Fremdsprachenunterricht	67
1.2.2	Zur Grammatikvermittlung	68
1.2.2.1	Prinzipien der Grammatikvermittlung	68
1.2.2.2	Verfahren der Grammatikvermittlung	69
1.2.3	Übungen zu DaF- Grammatik	73
1.2.3.1	Aufgaben und Übungen	73
1.2.3.2	Zur Übungstypen der Grammatikübungen	75
1.2.4	Grammatikdarstellung und Grammatikübungen in fremdsprachlichen Methoden	76
1.3	Zum Vergleich zwischen Algerien und Tunesien	85
1.3.1	Geschichtlicher Abriss von Algerien und Tunesien	85
1.3.1.1	Geschichte Algeriens	86
1.3.1.2	Geschichte Tunesiens	90
1.3.2	Mehrsprachigkeit und Vielsprachigkeit in Algerien und Tunesien	93
1.3.2.1	Sprachpolitik in Algerien	94

1.3.2.2	Sprachpolitik in Tunesien	96
1.3.2.3	Fremdsprachen in den algerischen und tunesischen Schulen	97
1.3.2.3.1	Fremdsprachen in den algerischen Schulen	97
1.3.2.3.2	Fremdsprachen in den tunesischen Schulen	98
1.3.3	Beziehungen zwischen Algerien und den deutschsprachigen Ländern, Beziehungen zwischen Tunesien und den deutschsprachigen Ländern	100
1.3.3.1	Beziehungen zwischen Algerien und Deutschland	100
1.3.3.2	Beziehungen zwischen Algerien und der Schweiz	107
1.3.3.3	Beziehungen zwischen Algerien und Österreich	108
1.3.3.4	Beziehungen zwischen Tunesien und Deutschland	108
1.3.3.5	Beziehungen zwischen Tunesien und der Schweiz	110
1.3.3.6	Beziehungen zwischen Tunesien und Österreich	111
1.3.4	DaF- Einrichtungen in Algerien und Tunesien	111
1.3.4.1	Das Goethe - Institut in Algerien und in Tunesien	111
1.3.4.2	Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) in Algerien und Tunesien	114
1.3.4.3	Die Deutsche-Algerische Gesellschaft und die Deutsche-Tunesische-Gesellschaft	116
1.3.4.4	Algerischer Germanisten- und Deutschlehrerverband (AGDV) und Tunesischer Germanisten- und Deutschlehrerverband (TGDV)	117
2.	Zur Stellung der deutschen Sprache in Algerien und Tunesien und die Komparative Studie der algerischen und tunesischen Lehrwerke	120
2.1	Zur Gegenwärtigen Situation der deutschen Sprache in Algerien und Tunesien	122
2.1.1	Deutsch als Fremdsprache in der Welt	122
2.1.1.1	Deutsch als Fremdsprache in den arabischen Ländern	123
2.1.2	Der Einsatz der deutschen Sprache im Bildungssystem Algeriens und Tunesiens	128
2.1.2.1	Deutsch als Fremdsprache in den algerischen Gymnasien	128
2.1.2.2	Deutsch als Fremdsprache an den algerischen Universitäten	132
2.1.2.3	Deutsch als Fremdsprache in den tunesischen Gymnasien	135
2.1.2.4	Deutsch als Fremdsprache an den tunesischen Universitäten	137
2.1.2.5	Statistischer Vergleich der Deutschlernenden in algerischen und tunesischen Gymnasien und Universitäten von 2005 bis 2020	139
2.1.2.6	Zum Stellenwert der deutschen Sprache für die Algerier und Tunesier	144
2.2	Vergleich der algerischen und tunesischen Lehrwerke bezüglich der Grammatikdarstellung	147
2.2.1	Kriterienkatalog zur Analyse der algerischen und tunesischen Lehrwerke unter dem Aspekt der Grammatik	147
2.2.2	Präsentation des algerischen DaF-Lehrwerks „Vorwärts mit Deutsch ”	149
2.2.2.1	Zum Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band I ”	151
2.2.2.2	Analyse der Grammatikdarstellung des Lehrbuchs „Vorwärts mit Deutsch Band I ”	152
2.2.2.3	Zum Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band II ”	157

2.2.2.4	Analyse der Grammatikdarstellung des Lehrbuchs „Vorwärts mit Deutsch Band II ”	159
2.2.2.5	Analyse der Grammatikdarstellung im „Vorwärts mit Deutsch ” nach dem „Stockholmer Kriterium ”	163
2.2.3	Präsentation des tunesischen DaF-Lehrwerks „ Ach so! ”	163
2.2.3.1	Zum Lehrwerk „Ach so! Teil 1 ”	163
2.2.3.2	Analyse der Grammatikdarstellung des Lehrwerks „Ach so! Teil 1 ”	165
2.2.3.3	Zum Lehrwerk „Ach so! Teil 2 ”	169
2.2.3.4	Analyse der Grammatikdarstellung des Lehrwerks „Ach so! Teil 2 ”	169
2.2.3.5	Analyse der Grammatikdarstellung im „Ach so! ” nach dem „ Stockholmer Kriterium ”	172
2.2.4	Analyseergebnisse der Vergleichung der Lehrwerke nach der Grammatikdarstellung	172
2.3	Vergleich der algerischen und tunesischen Lehrwerken bezüglich der Grammatikübungen	179
2.3.1	Kriterienkatalog zur Analyse der algerischen und tunesischen Lehrwerken unter dem Aspekt der Grammatikübungen	179
2.3.2	Analyse der Grammatikübungen des Lehrbuchs „Vorwärts mit Deutsch Band I ”	181
2.3.3	Analyse der Grammatikübungen des Lehrbuchs „Vorwärts mit Deutsch Band II ”	189
2.3.4	Analyse der Übungen des Lehrwerks „Vorwärts mit Deutsch ” nach dem „Stockholmer Kriterium ”	194
2.3.5	Analyse der Grammatikübungen des Lehrwerks „Ach so! Teil 1”	195
2.3.6	Analyse der Grammatikübungen des Lehrwerks „Ach so! Teil 2”	198
2.3.7	Analyse der Grammatikübungen im Lehrwerk „Ach so! ” nach dem „Stockholmer Kriterium”	200
2.3.8	Analyseergebnisse der Vergleichung der analysierten Lehrwerke nach der Grammatikübungen	201
2.3.9	Zur Quantität der Grammatikübungen im „Vorwärts mit Deutsch ” und „Ach so! ”	202
2.3.9.1	Zur Quantität der Grammatikübungen im „Vorwärts mit Deutsch ”	203
2.3.9.2	Zur Quantität der Grammatikübungen im „ Ach so !”	204
2.3.10	Analyseergebnisse der Vergleichung der analysierten Lehrwerke nach der Quantität der Grammatikübungen	205
2.3.11	Zu den grammatischen Übungstypen im „Vorwärts mit Deutsch ” und „Ach so! ”.	205
2.3.11.1	Zu den grammatischen Übungstypen im Vorwärts mit „Deutsch Band I ” und „Ach so Teil 1 ”	206
2.3.11.2	Zu den grammatischen Übungstypen im Vorwärts mit „Deutsch Band II ” und „Ach so Teil 2 ”	208
2.3.12	Analyseergebnisse der Vergleichung der analysierten Lehrwerke nach der der grammatischen Übungstypen	209
2.3.13	Darstellung von einem grammatischen Phänomen aus den Lehrwerken „Vorwärts mit Deutsch ” und „Ach so! ”	210
2.4	Beurteilung von algerischen und tunesischen DaF-Lehrwerken anhand des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens und die Förderung zur Entwicklung des algerischen DaF- Lehrwerks	223
2.4.1	Beurteilung von algerischen und tunesischen DaF-Lehrwerken anhand des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens unter dem Aspekt Grammatik	223
2.4.1.1	Vergleich der Lehrwerke Vorwärts mit Deutsch und „Ach so !” mit dem Lehrwerk „Berliner Platz NEU ” nach den grammatischen Themen	225
2.4.1.2	Analyseergebnisse der Vergleichung der analysierten Lehrwerke nach dem	232

	Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens unter dem Aspekt Grammatik	
2.4.2	Überlegungen zu den Zukunftsperspektiven des algerischen DaF-Lehrwerks	233
2.4.2.1	Befragung und Auswertung	234
2.4.2.2	Ergebnisse und Auswertung der Lehrerbefragung	235
2.4.2.3	Ergebnisinterpretation der Lehrerbefragung	242
	Zusammenfassung und Ausblick	241
	Literaturverzeichnis	247
	Anhang	A- JJ
	1. Zur Arbeit an der Grammatik im DaF- Unterricht	
	2. Inhaltsverzeichnis des Lehrbuchs „Vorwärts mit Deutsch Band I ”	
	3. Inhaltsverzeichnis des Lehrbuchs „Vorwärts mit Deutsch Band II ”	
	4. Inhaltsverzeichnis des Lehrbuchs „Ach so! Teil I ”	
	5. Inhaltsverzeichnis des Lehrbuchs „Ach so! Teil II ”	
	6. Inhaltsverzeichnis des Lehrbuchs „Berliner Platz A1”	
	7. Inhaltsverzeichnis des Lehrbuchs „Berliner Platz A2”	
	8. Inhaltsverzeichnis des Lehrbuchs „Berliner Platz B1”	
	9. Fragebogen für Lehrkräfte	
	10. Foto: Besuch der Bundeskanzlerin Angela Merkel in Algerien	

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 01	Die fachdidaktischen und methodischen Elemente eines Lehrwerks	12
Abbildung 02	Stellung des Lehrwerks im Unterricht	12
Abbildung 03	Lehrwerkanalyse und -Konstruktion: Faktoren nach Piepho	27
Abbildung 04	Fremdsprachendidaktik und Methodik: Bedingungsgefüge	41
Abbildung 05	Entwicklung der Zahl der Deutschlernenden im algerischen Gymnasium von 1983 bis 2020	131
Abbildung 06	Entwicklung der Zahl der Deutschlernenden an den algerischen Universitäten von 2005 bis 2020	134
Abbildung 07	Entwicklung der Zahl der Deutschlernenden im tunesischen Gymnasium von 2005 bis 2020	136
Abbildung 08	Entwicklung der Zahl der Deutschlernenden im tunesischen Universitäten von 2005 bis 2020	138
Abbildung 09	Die Deutschlernende in algerischen und tunesischen Gymnasien und Universitäten von 2005 bis 2020	143
Abbildung 10	Prozentwert der Grammatikübungen im „Vorwärts mit Deutsch Band I“	203
Abbildung 11	Prozentwert der Grammatikübungen im „Vorwärts mit Deutsch Band II“	203
Abbildung 12	Prozentwert der Grammatikübungen im „Ach so ! Teil I“	204
Abbildung 13	Prozentwert der Grammatikübungen im „Ach so ! Teil 2“	204
Abbildung 14	Prozentwert der grammatischen Übungstypen im „Vorwärts mit Deutsch Band I“ und „Ach so! Teil 1“	207
Abbildung 15	Prozentwert der grammatischen Übungstypen im „Vorwärts mit Deutsch Band II“ und „Ach so! Teil 2“	209
Abbildung 16	Text der Possessivpronomen	211
Abbildung 17	Übung Nr.1 der Possessivpronomen	212
Abbildung 18	Gespräch Nr.1	213
Abbildung 19	Übung Nr. 2 der Possessivpronomen	214
Abbildung 20	Gespräch Nr.2	215
Abbildung 21	Übung Nr.3 der Possessivpronomen	216
Abbildung 22	Text der Possessivartikel	217
Abbildung 23	Übung Nr. 1 der Possessivartikel	219
Abbildung 24	Übung Nr. 2 der Possessivartikel	220
Abbildung 25	Die Possessivartikel	220
Abbildung 26	Übung Nr.3 der Possessivartikel	220
Abbildung 27	Übung Nr. 4 der Possessivartikel	221
Abbildung 28	Qualität des Lehrwerks „Vorwärts mit Deutsch“ nach der Meinung der Gymnasiallehrer	235
Abbildung 29	Bevorzugung des Unterrichts im DaF- Unterricht	236
Abbildung 30	Qualität der Grammatik des Lehrwerks „Vorwärts mit Deutsch Band I“ nach der Meinung der Gymnasiallehrer	237
Abbildung 31	Qualität der Grammatik des Lehrwerks „Vorwärts mit Deutsch Band II“ nach der Meinung der Gymnasiallehrer	239
Abbildung 32	Qualität der Grammatikübungen des Lehrwerks nach der Meinung der Gymnasiallehrer	236
Abbildung 33	Die Arbeit mit der Grammatikübungen aus dem Lehrwerk „Vorwärts mit Deutsch“	240

Tabellenverzeichnis

Tabelle 01	Zum Verhältnis zwischen Lehrwerk und Lernmethoden	19
Tabelle 02	Die drei Ebenen der Lehrwerkanalyse nach Neuner	42
Tabelle 03	Die Grammatikdarstellung in den didaktischen Methoden	63
Tabelle 04	Der Unterschied zwischen linguistischen Grammatik und Lernergrammatik	64
Tabelle 05	Der induktiver und analytisch-deduktiver und deduktiver Weg	71
Tabelle 06	Charakteristiken von Übungen und Aufgaben	74
Tabelle 07	Darstellung der Übungstypologie nach Stroch	75
Tabelle 08	Deutsch als Fremdsprache in den arabischen Schulen Datenerhebung 2015	124
Tabelle 09	Deutsch als Fremdsprache in den arabischen Hochschulen und Goethe Instituten Datenerhebung 2015	126
Tabelle 10	Deutsch als Fremdsprache an den algerischen und tunesischen in Gymnasien und Universitäten Datenerhebung 2005	139
Tabelle 11	Deutsch als Fremdsprache an den algerischen und tunesischen Gymnasien und Universitäten Datenerhebung 2010	140
Tabelle 12	Deutsch als Fremdsprache an den algerischen und tunesischen Gymnasien und Universitäten Datenerhebung 2015	141
Tabelle 13	Deutsch als Fremdsprache an den algerischen und tunesischen Gymnasien und Universitäten Datenerhebung 2020	142
Tabelle 14	Zahl der Deutschlernenden in DaF- Einrichtungen und an Goethe Instituten im 2020	145
Tabelle 15	Die Angaben zu den analysierten Lehrwerken: „Vorwärts mit Deutsch Band I ” und „Ach so !Teil1”	173
Tabelle 16	Die Angaben zu den analysierten Lehrwerken: „Vorwärts mit Deutsch Band II ” und„ Ach so !Teil 2”	174
Tabelle 17	Anzahl der Grammatikübungen im „ Vorwärts mit Deutsch ” und im „ Ach so! ”	202
Tabelle 18	Übersicht über die Übungstypen aus den analysierten Lehrwerken mit Beispielen	206
Tabelle 19	Grammatischen Übungstypen der Lehrwerke: „Vorwärts mit Deutsch Band I ” und „Ach so Teil 1”	206
Tabelle 20	Grammatischen Übungstypen der Lehrwerke: „Vorwärts mit Deutsch Band II ” und „Ach so! Teil 2”	208
Tabelle 21	Vergleich zwischen den Lehrwerken „ Vorwärts mit Deutsch Band I ”, „ Ach so ! Teil1” mit dem Lehrwerk „Berliner Platz NEU A1” anhand die grammatische Phänomene	226
Tabelle 22	Vergleich zwischen den Lehrwerken „ Vorwärts mit Deutsch Band II ”, „ Ach so ! Teil 2” mit den Lehrwerken „Berliner Platz NEU A2”, „Berliner Platz NEU B1” anhand die grammatischen Phänomene	228

Einleitung

Seit 20 Jahren hat Algerien großen Veränderungen in allen Bereichen erlebt, zu diesen Veränderungen gehören die Grundpfeiler des Landes, wie: Politik, Wirtschaft, Gesundheit, Kultur und Bildung. Die Schulausbildung wurde auch reformiert und zielt darauf das Niveau der algerischen Schüler in allen Disziplinen bzw. Fremdsprachen zu verbessern.

Wegen der Globalisierung und des gesellschaftlichen, und staatlichen Drucks hat das Bildungsministerium bedeutende Veränderungen im Fremdsprachenunterricht eingeführt. Es hat mehr die Notwendigkeit der Fremdsprachen in allen Schulen des Landes betont.

Die Schüler müssen von Primarschule bis an der Universität Französisch und Englisch als obligatorischen Fremdsprachen lernen, aber im Gymnasium können die Schüler den Fremdsprachen Zweig auch Spanisch oder Deutsch als Wahlsprache lernen. Heutzutage lernen 35000¹ Schüler Deutsch als Fremdsprache (DaF) im ganzen Algerien.

Im algerischen DaF- Unterricht nutzt der Lehrer verschiedenen Lehrmaterialien, aber das wichtigste ist das Lehrwerk, es ist das zentrale Medium in der Praxis des Unterrichts, es ist eine wichtige Schnittstelle zwischen Lehrern, Schülern und der deutschen Sprache. Es vermittelt die Landeskunde der deutschsprachigen Ländern, die vier Fertigkeiten: Sprechen, Schreiben, Lesen, Hören, die linguistischen Elementen wie: Wortschatz, Phonetik und Grammatik.

Valynseele-Grosse (1974, S.27) schreibt in diesem Zusammenhang „Obwohl es viele modernen technischen Möglichkeiten der Medien gibt, stellt das Buch am wichtigsten Lernmittel dar. [...] Lehrbücher, die in der Unter- und Mittelstufe verwendet werden, sind systematisch nach dem Lehrgang eingebaut und berücksichtigen vor allem die Grammatik, die Aussprache, den Wortschatz und das Sprachkönnen.“²

Vor der Erscheinung der algerischen DaF- Lehrwerke arbeiteten die Deutschlehrer mit französischen Lehrwerken oder Lehrwerke aus den deutschsprachigen Ländern besonders Lehrwerke aus Deutschland.

Im Laufe der Zeit sind die pädagogischen Methoden in Algerien entwickelt, unsere Lehrer sind für die regionalen Lehrwerke bewusst geworden, deswegen wurde es notwendig DaF-

¹Algerischen Bildungsministerium. Abrufbar unter: <http://www.education.gov.dz/ft/> Zugriff am 07.01.2020.

²Valynseele-Grosse, Waltraud.: Deutsch - Lehrbücher im Ausland: eine vergleichende Analyse der im fremdsprachlichen Deutschunterricht verwandten Lehrbücher der Sekundarstufe II in Europa, Alfred Kümmerle Verlag, Göppingen 1974, S.27.

Lehrwerke von algerischen Autoren geschrieben. Sie haben daran hart gearbeitet, um DaF-Lehrwerke für Gymnasialschüler zu produzieren.

Anfang der achtziger Jahre wurde das Lehrbuch „Yassin lernt Deutsch“ benutzt, im 1998 wurde das Lehrwerk „Ich wähle Deutsch“³. Dann hat „Vorwärts mit Deutsch“⁴ das Lehrwerk „Ich wähle Deutsch“ im 2006 ersetzt, und wird bis heute an allen Gymnasien benutzt.

Alle diese Lehrwerke sind nach den Kriterien der algerischen Schüler und ihrer Umgebung verfasst worden. Sie haben die interkulturelle Ansätze berücksichtigt, ihren Gebrauch im DaF-Unterricht hat einen neuen Lerngeist hinzugefügt.

Das Ziel des algerischen DaF-Lehrwerks besteht darin, den algerischen Schülern des Gymnasiums Fertigkeiten auf die Hauptebenen der deutschen Sprache zu vermitteln, damit sie die sprachlichen und kulturellen Erkenntnisse erwerben.

Zusätzlich hat sich das DaF-algerische Lehrwerk positiv auf das staatliche Schulwesen ausgewirkt.

Problemstellung und Zielsetzung der Arbeit

Leider enthält die algerische Bibliothek nicht zahlreichen algerischen DaF-Lehrwerke, die an die Schüler des Gymnasiums richten, es gibt nur zwei offizielle Lehrwerke: „Ich wähle Deutsch“ und „Vorwärts mit Deutsch“. Aus diesen Gründen haben die Themen: Lehrwerkanalyse, Lehrwerkkritik und Lehrwerkbeurteilung kaum eine wesentliche Stelle in Algerien. Berd Kast (1994, S.131) beschreibt diese Situation „In vielen Ländern ist Lehrwerkbeurteilung kein Thema, aus den einfachen Gründe, weil nicht mehrere Lehrwerke zur Auswahl stehen.“⁵

Die Lehrwerkforschung der DaF- Lehrwerke in den arabischen Ländern noch in ihren Anfängen ist. Erst später wurde diesem Bereich größere Aufmerksamkeit geschenkt. Eine Besonderheit meiner Arbeit, wodurch sie sich auch von anderen Doktorarbeiten unterscheidet, ist der Vergleich zwischen dem aktuellen algerischen DaF- Lehrwerk mit einem arabischen maghrebinischen DaF- Lehrwerk.

³ Yettou, Boualem in Zusammenarbeit mit Benyelles Zoubir: Ich wähle Deutsch Band I, I.N.R.E Verlag 1998

⁴ Elahcen, Ahmed : Vorwärts mit Deutsch Band I, I.N.R.E Verlag, 2006

⁵ Neuner, Gerhard: Lehrwerkforschung- Lehrwerkkritik. In : Kast, B./Neuner, Gerhard (Hrsg.): Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den Fremdsprachlichen Deutschunterricht, Langenscheidt, Berlin, 1994 S.131.

Über die DaF- Lehrwerke, die im Gymnasium eingesetzt werden, und von algerischen Verfassern vorbereitet sind, wird man viel geredet, es gab eine große Kontroverse über diese Lehrwerke, einige sehen sie als eine positive Perspektive und die anderen sehen sie als negative Perspektive. Um die Stellung des algerischen DaF-Lehrwerks sowohl in den arabischen Ländern als auch in den maghrebischen Ländern zu zeigen, werde ich in dieser wissenschaftlichen Arbeit einen Vergleich mit dem tunesischen DaF-Lehrwerk durchführen. Dazu will ich auch beweisen, ob die algerischen und tunesischen Lehrwerke sich am Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen orientieren.

Ich konzentriere mich auf staatliche Lehrwerke, die durch das Bildungsministerium von Algerien und Tunesien zum Einsatz zugelassen werden, sie werden an den algerischen und tunesischen Gymnasien gebraucht.

Ich habe die tunesischen Lehrwerke gewählt, weil Algerien und Tunesien zum gleichen geografischen Ort, zur gleichen Kultur, und zur gleichen Schulsystem gehören, deshalb kann man davon ausgehen, dass die algerischen und tunesischen Lehrwerke mehrere Gemeinsamkeiten zu finden sein werden.

Bemerkenswert dabei war, dass ich als Deutschlehrerin im Gymnasium mit dem Lehrwerk „Vorwärts mit Deutsch“ gearbeitet habe, und habe bemerkt, dass der Grammatikunterricht bei den Schülern nicht attraktiv ist, sie finden ihn schwer, langweilig und uninteressant. Die Schüler lernen die Grammatik, sie kennen die Regeln, aber sie verwenden sie nicht in einer Realsprechsituation oder Realschreibsituation. Die Schüler lernen Grammatik, aber sie können sie nicht richtig verwenden.

Meine persönlichen Erfahrungen und die Interessen an die algerischen DaF- Lehrwerke haben mir zum diesem Thema erzogen. Die Wahl dieses Thema liegt in meinen Interessen an den algerischen DaF-Lehrwerken. Der große Stellenwert, den die regionalen Lehrwerke im DaF - Unterricht besitzt, gab mir darüber hinaus den Anstoß zu einer vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema: Zur Arbeit mit DaF-Lehrwerken in algerischen Gymnasien. Eine Komparative Studie mit DaF- Lehrwerken aus tunesischen Gymnasien unter dem Aspekt der Grammatik.

Meine Doktorarbeit versucht also als eine bescheidenere wissenschaftliche Arbeit zum Ausgleich dieses Forschungsdefizits.

Mein Anliegen dabei wird es vor allen seine Tendenzen und Gesetzmäßigkeiten bei der Entwicklung des algerischen DaF-Lehrwerks bzw. die Grammatik zu entdecken und es zu

beschreiben. Hier liegt eine umfassende Analyse von Grammatikdarstellung und Grammatikübungen in den algerischen und tunesischen DaF-Lehrwerken zugrunde. Die festgestellte Problematik mündet in die prinzipielle Forschungsfrage, die ich versuche, in vorliegenden Arbeit zu beantworten:

Inwiefern ist das algerische DaF- Lehrwerk im Vergleich zum tunesischen DaF- Lehrwerk insbesondere für Schüler des Gymnasiums Optimal gestaltet, um ihre grammatischen Kompetenz zu entwickeln?

Um auf diese Frage zu antworten, gehe ich von den folgenden Hypothesen aus:

- Die Grammatik ist in den algerischen und tunesischen Lehrwerken ähnlich dargestellt.
- Die Grammatik ist in den algerischen und tunesischen Lehrwerken unterschiedlich dargestellt.
- Die Arbeit mit dem algerischen DaF- Lehrwerk kann die grammatischen Kompetenzen der Schüler entwickeln.

Zusätzlich zu der Hauptfrage gibt es Fragenkomplexe, die sehr motivierend für diese wissenschaftliche Arbeit sind:

- Wie wird die Grammatik in den algerischen und tunesischen Lehrwerken dargestellt, erklärt, und geübt?
- Welche Unterschiede und Ähnlichkeiten gibt es in Bezug auf die Grammatik zwischen den algerischen Lehrwerken und Tunesischen Lehrwerken?
- Sind das algerische und tunesische DaF-Lehrwerk mit dem Gemeinsamer europäischen Referenzrahmen geeignet?

Im Zusammenhang mit der Problematik des DaF - Lehrwerks sind in den letzten Jahren sowohl im wissenschaftlichen internationalen Bereich als auch in den wissenschaftlichen algerischen Bereich zahlreiche Artikel, Studien, Masterarbeiten ,Dissertationen und Bücher veröffentlicht worden.

Es lässt sich erkennen, dass die Problematik des Vergleichs zwischen zwei DaF- regionale arabischen maghrebinischen Lehrwerken fast nie erforscht werden. Die Thematik ist von

außergewöhnlicher Bedeutung und Wichtigkeit, die die algerischen und tunesischen DaF-Lehrwerke vergleichen.

Daher verfolgt diese Studie das Ziel, durch die in der Arbeit vorgestellten Ergebnisse die Förderung eines neuen algerischen DaF-Lehrwerks für den Rahmenplan Deutsch als Fremdsprache zu erleichtern.

Untersuchungsmethode und Aufbau der Arbeit

Inhaltlich besteht diese Doktorarbeit aus zwei Teilen; theoretischer Teil und empirischer Teil. Die Arbeit beginnt mit einem theoretischen Teil, er besteht aus drei Kapiteln, in denen die für Doktorarbeit Hauptaspekte und Begriffe herausgearbeitet werden, er wird unter Berücksichtigung der relevanten wissenschaftlichen Publikationen und Untersuchungen dargestellt.

Das erste Kapitel widmet sich dem Lehrwerkbegriff, und der wichtigen Aspekte, deren mit dem Lehrwerk verbunden sind. Die Lehrwerkkritik, Lehrwerkforschung, und die Kriterienkataloge der Lehrwerkanalyse werden auch betrachtet. Davon ausgehend wird das Ziel gesetzt, auf regionale Lehrwerke, deren Entwicklungsgeschichte und Schritte zu ihrer Entwicklung hinzuweisen. Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen wird auch hervorgehoben. **Das zweite Kapitel** handelt sich um eine systematische Erforschung der Grammatikvermittlung im DaF- Lehrwerk. In diesem Kapitel gehe ich von einer aktuellen theoretischen Diskussion und der geschichtlichen Entwicklung des Themas Grammatik, die Rolle der Grammatik im DaF- Unterricht wird auch betrachtet. Das Kapitel beschäftigt sich auch mit der Grammatikübungen. Einige Darstellungen aus der Forschungsliteratur zu Übungstypologien im Bereich der Grammatik werden referiert. Dieses Kapitel befasst sich vor allem mit der Grammatikdarstellung und Grammatikübungen in ausgewählten Lehrmethoden. **Das dritte Kapitel** widmet sich der Geschichte Algeriens und Tunesiens, den Beziehungen zwischen Algerien und den deutschsprachigen Ländern und zwischen Tunesien und den deutschsprachigen Ländern. Die verschiedenen DaF- Einrichtungen in Algerien und in Tunesien werden auch ausführlich betrachten.

Der zweite Teil besteht aus vier Kapiteln. Er ist praktisch orientiert und widmet sich einer empirischen Studie, sie verfolgt das Ziel, mit Hilfe einer deskriptiv-interpretativen Untersuchung den Gegenstand. Der empirische Teil basiert auf der Vorangehenden des theoretischen Teils. Die Analyse wird fast im ganzen Teil tabellarisch vergleicht. **Das erste Kapitel** des empirischen

Teils ist der Stellung der deutschen Sprache in den arabischen Ländern gewidmet. Anschließend soll auf die gegenwärtige Situation der deutschen Sprache in Algerien und Tunesien eingegangen werden. Ein statistischer Vergleich zwischen Tunesien und Algerien von 2005 bis 2020 wird dargestellt.

Das zweite Kapitel und dritte Kapitel widmen dem Vergleich zwischen dem algerischen DaF-Lehrwerk mit dem tunesischen DaF-Lehrwerk. Sie befassen sich mit der Lehrwerkanalyse der aktuellen DaF-Lehrwerke des Gymnasiums in Algerien und Tunesien. Diese Lehrwerke werden zuallererst allgemein beschreiben. Die Beschreibung zeigt die grammatischen Phänomene und Grammatikübungen, die in den beiden Lehrwerken vorkommen. Aus Algerien werden das Lehrwerk: „Vorwärts mit Deutsch Band I und Band II“, aus Tunesien wird das Lehrwerk: „Ach so! Teil 1 und Teil 2“ beschreiben und in Bezug auf „Stockholmer Kriterienkatalog“ Katalog analysiert. **Das zweite Kapitel** befasst sich mit der Grammatikdarstellung jedes Lehrwerks. Ein Vergleich zwischen den analysierten Lehrwerken wird etabliert. Der Vergleich versucht die Unterschiede und Ähnlichkeiten der Grammatikdarstellung in den beiden Lehrwerken zu zeigen. **Das dritte Kapitel** ist es herauszufinden, welche Übungstypen in den beiden Lehrwerken vertreten sind und ob diese Übungen die aufgestellten Kriterien erfüllen.

Für die Beurteilung der Grammatikdarstellung in den analysierten Lehrwerken anhand des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER) werde ich im **vierten Kapitel** zuerst die grammatischen Themen in den Lehrwerken „Vorwärts mit Deutsch“ und „Ach so!“ mit den grammatischen Themen des Lehrwerks „Berliner Platz“ vergleichen, dann die Niveaustufe jedes Lehrwerk im Bereich der Grammatik nach der Skala grammatischen Korrektheit vom (GER) beurteilen. **Das vierte Kapitel** enthält die Ergebnisse der Befragung, hier geht es um, wie das algerische Lehrwerk im DaF-Unterricht von Lehrern wahrgenommen und erlebt wird, in wie fern die Arbeit mit dem algerischen Lehrwerk die grammatischen Kompetenzen der Schüler entwickeln kann. Die Lehrer werden auch einige Vorschläge für die Förderung und die Entwicklung der algerischen DaF-Lehrwerke geben. Das Kapitel bringt schließlich eine Zusammenfassung und einen Ausblick.

1. Zu den Grundlagen Aspekten der vorliegenden Untersuchung

Kapitel I:
Zum Wesen des Lehrwerks

1.1 Zum Wesen des Lehrwerks

Einführung

Das erste Kapitel hat das Ziel, eine von den Haupttheoretischen Grundlagen der Arbeit zu definieren. Hier soll in erster Linie Informationen bereitstellen, was für Begriffsbestimmung dieses Kapitel vorzufinden sind. Zu den Begriffen, die meiner Forschung zugrunde liegen, gehört das Lehrwerk als Oberbegriff, zudem ist die Bedeutung der regionalen Lehrwerken im Fremdsprachenunterricht aufzuzeigen. Einige Darstellungen aus der Forschungsliteratur zum Lehrwerk werden referiert. Die grundlegende Aspekte der Begriffe: Lehrplan, Richtlinien und Curriculum werden betrachtet. Das Kapitel beschäftigt sich auch mit dem aktuellen Forschungsstand der Lehrwerkforschung und Lehrwerkkritik im DaF- Unterricht.

1.1.1 Zum Lehrwerkbegriff

Die Verwendung des Lehrbuchs wurde erstmals von Johann Amos Comenius⁶ (1592-1670) demonstriert, er hat die erste Grundlage der Lehrbuchgestaltung gelegt, wo er ein Buch für Lehrer und Schüler mit dem Titel „ Geöffnete Sprachentür “ (1631) schrieb. Er hat eine ausführliche Arbeit mit dem Lehrbuch beschrieben. In dieser Hinsicht schreibt er „Schulbücher sollen alles allgemeinverständlich darstellen und dem Lernenden in jedem Fall Hilfe bieten, so dass er alles von selbst auch ohne Lehrer verstehen kann.“⁷

Das berühmte Lateinlehrbuch „ Die Geöffnete Sprachentür “ ist mit einigen schönen Illustrationen der Bedeutung von Wörtern verziert. „ Auch wird es sehr nützlich sein, in gedrängter Darstellung sowohl des Textes als auch der Bilder und Zeitungen einen Auszug aus sämtlichen Büchern jeder Klasse an den Wänden des Zimmers anzubringen...“⁸. Seit dieser Arbeit wurde das Interesse an Lehrbüchern sowohl von Lehrern als auch von den Ideologen der

⁶ Amos Comenius (1592-1670) kann als der große Pädagoge des 17. Jahrhunderts angesehen werden. Er gab der Pädagogik eine neue Richtung, er war der Erste, der die Pädagogik vom Kind her entwarf. Er ist der Begründer der Didaktik sowie der Mathematik, die sich wechselseitig ergänzen. Er entwickelte die erste systematisch aufgebaute Didaktik der Neuzeit. in seinen didaktischen Werken forderte Comenius eine allgemeine Reform des Schulwesens mit einer Schulpflicht für Jungen und Mädchen. Abrufbar unter:

Vgl. https://us.search.yahoo.com/yhs/search?hspart=ima&hsimp=yhs002&p=https://www.wikiwand.com/de/Johann_Amos_%20Comenius.%20&type=q3686_778536. Zugriff am 18.04.2020

⁷ Comenius, J-A. Große Didaktik übers. und hrsg. von Andreas Flitner. Klett-Cotta, 8. Auflage, Stuttgart 1993, S.129.

⁸ Ebenda S.128.

Gesellschaft gesteigert. Im Jahr 1833 genehmigte François Pierre Guizot⁹ (1787-1874), das Gesetz über die Freiheit der Verwendung des Lehrbuchs unter Aufsicht von Schulinspektoren und überwachte die Kompatibilität des Buches mit dem Inhalt des Unterrichts. Aufgrund der Vielfältigkeit des Lehrbuchs wurde 1876 das Jules Ferry¹⁰ Act erlassen, das vorsah, dass Inspektoren und Schulverwaltungen die Befugnis erhielten, die Art des Buches für jede Ebene und unter der Aufsicht des Ministeriums zu bestimmen.

„Was uns Johann Amos Comenius in seiner *Didactica magna* vor rund 400 Jahren ins pädagogische Stammbuch geschrieben hat, ist im Hinblick auf Lehrwerke erstaunlich aktuell.“¹¹

Aber was ist der Unterschied zwischen Lehrbuch und Lehrwerk ?

Die Differenzierung der Begriffe Lehrbuch und Lehrwerk ist ziemlich kompliziert. Zunächst einmal ist es wichtig, die beide Begriffe zu definieren.

Ein Lehrbuch nach Neuner (1995, S. 292) ist „ein in sich abgeschlossenes Druckwerk mit fest umrissenen didaktischer methodischer Konzeption (Zielsetzung, Lernstoffprogression, Unterrichtsverfahren) in den alle zum Lernen benötigten Hilfsmittel (Texte, Übungen; Grammatikdarstellung; Vokabular; etc.) "zwischen zwei Buchdeckeln" enthalten sind.“¹²

Laut Schmidt (2001, S.408) das Lehrbuch ist „ein Buch, das Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten überwiegend unter Zuhilfenahme von (Lehr -) Texten und Abbildungen verbunden mit Aufgaben und Übungen für die Lehrenden, vermitteln soll.“¹³

⁹François Pierre Guillaume Guizot (1787-1874) war ein französischer Historiker und Staatsmann, Mitglied der französischen Akademie von 1836, mehrmals unter der Juli-Monarchie tätig, insbesondere von 1840 bis 1848, und wurde 1847 Präsident des Rates. er spielte eine wichtige Rolle in der Geschichte der Schule in Frankreich, er verbesserte das Schulsystem: Obwohl das Gesetz vom 28. Juni 1833 keine Schulpflicht vorsieht, muss jede Gemeinde mindestens eine einfache Schule unterhalten, die im Falle einer Arbeitsunfähigkeit vom Staat unterstützt wird. (Eigene Übersetzung). Abrufbar unter: https://data.bnf.fr/fr/12305825/francois_guizot/ Zugriff am 19.04.2020

¹⁰Jules Ferry (1832-1893) widersetzte sich dem Imperium und war nach dessen Sturz 1870 Mitglied der provisorischen Regierung und einige Monate lang Bürgermeister von Paris. Zwischen 1879 und 1883 war er mehrmals Minister für öffentliche Bildung und Autor von Gesetzen zur Wiederherstellung der obligatorischen und freien Bildung. So wurde er als Förderer der "säkularen, freien und obligatorischen öffentlichen Schule" angesehen, und einige Jahrzehnte nach seinem Tod als einer der Gründerväter der republikanischen Identität angesehen. (Eigene Übersetzung). Abrufbar unter: <http://www.cosmovisions.com/Ferry.htm> . Zugriff am 19.04.2020

¹¹Nieweler, Andreas: Sprachenlernen mit dem Lehrwerk-Thesen zur Lehrbucharbeit im Fremdsprachenunterricht. In: Renate Fery und Volker Raddatz (Hrsg.): Lehrwerke und ihre Alternativen, Lang, Frankfurt am Main 2000, S. 13.

¹²Neuner, Gerhard (Hrsg.) :Zur Analyse fremdsprachlicher Lehrwerke, Frankfurt am Main 1979 in Bausch/Christ/Krumm (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachenunterrichts.3.Auflage, A Franke Verlag, Tübingen und Basel 1995,S.292.

¹³Schmidt, Reiner: Lehr-und Lernmittel. In Henrici, Gert. Riemeier, Claudia. (Hrsg.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache als Fremdsprache mit Videobeispielen Band2 , 2. Auflage Bielefeld-Jena,1996, S.408.

Das Lehrbuch gilt als eines der wichtigsten pädagogischen Hilfsmittels. Erstens nennt man Lehrbuch aber mit der Zeit entwickelt sich zum Lehrwerk. Das Lehrbuch hat sich zum Lehrwerk entwickelt im Zusammenhang mit dem Wandel der Unterrichtsmethoden. Heutige Lehrwerke (ab Mitte der 60er) bestehen in der Regel aus einem Lehrbuch, einem Arbeitsbuch, einem Lehrerhandbuch.¹⁴

In diesem Sinne führt Neuner (2003, S.399) weiter aus, dass das Lehrwerk dagegen aus mehreren Lehrwerkteilen mit unterschiedlichen didaktischer Funktion besteht, wie Schülerbuch, Arbeitsheft, Glossar, Grammatisches Beiheft, Zusatzlesetexte, auditive visuelle Medien, deren Einsatz in Lehrerhandreichungen dargestellt wird. Sein im Allgemeinen offeneres didaktisches und methodischen Konzept eröffnet eine differenzierte und variabelere Unterrichtsgestaltung, ein verstärktes Eingehen auf die Interessen und Bedürfnisse der jeweiligen Lerngruppen und eine realistischere Darstellung von Kommunikationssituationen und landeskundlichen Inhalten. Sein Einsatz ist allerdings an das Vorhandensein von Medienträgern (z.B. Tonband-bzw. Kassettengerät, Tageslichtprojektor, Videogerät, PC) gebunden.¹⁵

Neuner (1994, S.8) lässt sich nach Auffassung vom Begriff Lehrwerk wie folgt weiter erklären: Das Lehrwerk bestimmt wie kein anderer Faktor das, was im Fremdsprachenunterricht geschieht:

-In der Umsetzung des Lehrplans legt das Lehrwerk die Ziele des Unterrichts fest.

-Es entscheidet über die Auswahl, Gewichtung und Abstufung (Progression) des Lernstoffs (Themen/Inhalte; Fertigkeiten Sprachsystem etc.).

-Es bestimmt die Unterrichtsverfahren, die Unterrichtsphasen (Einführung /Übung /Anwendung bzw. Transfer), die Sozialformen des Unterrichts (Frontalunterricht/ Partner- und Gruppenarbeit) , das Verhalten von Lehren und Schülern. Das kann so weit gehen, dass das Lehrwerk auch begrifflich mit der Unterrichtsmethode gleichgesetzt wird. In Frankreich etwa heißt das Lehrwerk „méthode” .

-Es regelt die Auswahl und den Einsatz der anderen Unterrichtsmedien (etwa: Cassetten; Tafel; Folien; Glossare; Arbeitsbücher etc.).

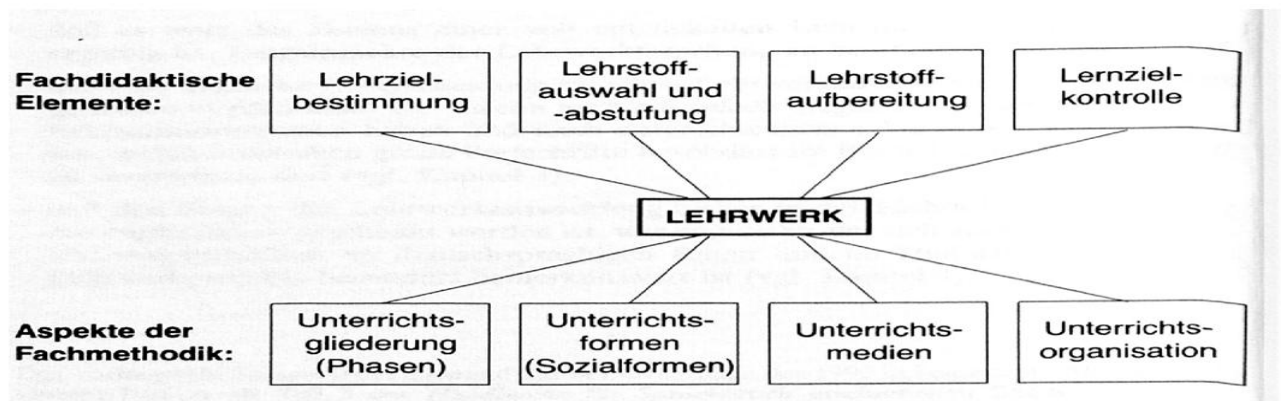
¹⁴Vgl. Neuner, Gerhard: Lehrwerkforschung- Lehrwerkkritik. In : Kast, Bernd; Neuner, Gerhard.(Hrsg.): Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den Fremdsprachlichen Deutschunterricht, Langenscheidt, Berlin 1994,S.399.

¹⁵Neuner, Gerhard: Lehrwerke In: Bausch.-R./Christ, H./Hüllen, W./Krumm, H.-J.(Hrsg.):Handbuch Fremdsprachenunterricht. 4. Auflage. Francke, Tübingens 2003,S.399.

-Es gibt an, welche Lehrziele überprüft werden sollen und welche Testverfahren eingesetzt werden.¹⁶

Neuner (1994, S.8) erläutert weiter, dass man im Lehrwerk die wichtigsten Elemente einer bestimmten fachdidaktischen und methodischen Konzeption gebündelt und veranschaulicht vor findet. Die Abbildung 1 veranschaulicht, dass das Lehrwerk aus fachdidaktischen Elementen und aus Aspekten der Fachmethodik besteht.

Abbildung 01: Die fachdidaktischen und methodischen Elemente eines Lehrwerks¹⁷



„Betrachtet man das Unterrichtsgeschehen näher, dann wird deutlich, dass das Lehrwerk zwischen dem Lehrplan (fachdidaktische und fachmethodische Konzeption), der Lehrsituation (institutionelle Bedingungen/Lehrer) und den Lehrenden bzw. der Lerngruppe vermittelt:“¹⁸

Abbildung 02: Stellung des Lehrwerks im Unterricht¹⁹



¹⁶Neuner, Gerhard: Lehrwerkforschung- Lehrwerkkritik. In : Kast, B./Neuner, G.(Hrsg.): Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den Fremdsprachlichen Deutschunterricht, Langenscheidt, Berlin 1994,S.8.

¹⁷ Ebenda.

¹⁸ Ebenda, S.9.

¹⁹ Ebenda.

Die Abbildung 2 zeigt, dass das Lehrwerk eine zentrale Stellung zwischen dem Lehrplan (fachdidaktische und fachmethodische Konzeption), der Lehrsituation (institutionelle Bedingungen und der Lehrer), und den Lernenden (die Lerngruppen) hat.

Ein Lehrwerk ist ein Buch der besonderen Art, das auf ein bestimmtes Publikum, bzw. die Lerner, ausgerichtet ist. Es enthält den Lehrplan für jedes Fach, z.B. Wissenschaft, Geschichte, Mathematik, Arabisch, Deutsch... etc. für verschiedene Bildungsniveaus, d.h. erstes Jahr, zweitens Jahr, drittes Jahr... usw.

„Das Lehrwerk setzt die Vorgaben des Lehrplans in ein Unterrichtskonzept um. Man kann es deshalb als vergegenständlichtes Modell des Lehr- und Lernsystems und des pädagogischen Prozesses bezeichnen (nach Bim 1977, zitiert bei Reinicke 1985,169) ”²⁰

Das Lehrwerk ist ein Lehrmaterial, das für Lernprozesse sehr wichtig ist, und die Lernprogression entwickeln, es ist das wichtigste Druckmittel in einem Fremdsprachenunterricht, es sammelt alle Bedürfnisse des Lernens. Es ist ein fester Bestandteil jedes Schulfaches, und man kann den Unterricht nur schwer ohne das Lehrwerk vorstellen. Es ist ein Grundhilfsmittel für den Schüler und eine Basis des Lehrers bei der Arbeit im Unterricht. Das Lehrwerk sammelt sowohl die Aspekte der Sprache als auch der Kultur in einem bestimmten Zeitraum. In diesem Sinne führt Brili (2005, S.15) aus „Wenn es über die Beschäftigung und mit bestimmten Teilaspekten von Sprachen und Kultur hinaus den Anspruch erhebt, den gesamten Lernprozess über einem bestimmten Zeitraum zu begleiten oder gar zu steuern und die Vielfalt der sprachlichen Phänomene abzudecken, sprechen wir normalerweise von Lehrwerken. ”²¹

„Viele moderne Lehrwerke, die zurzeit entstehen, haben Comenius Wunsch erfüllt. Sie erhalten Dialoge in kontextualisierter Form und kommunikative Kompetenzen stehen meistens im Vordergrund. Wiederholungen sind in solchen Lehrwerken auch nicht ausgelassen -sie erscheinen als Übungen im Lehrbuch zur Festigung neu eingeführter Lexik und Grammatik. ”²²

Das Lehrwerk besteht aus mehreren Lehrwerkteilen, zunächst werden die Bestandteile eines Lehrwerks behandelt.

²⁰Neuner, Gerhard: Lehrwerke. In: Bausch, Karl-Richard; Christ, Herbert; Hüllen, W.; Krumm, Hans.-Jürgen.(Hrsg.):Handbuch Fremdsprachenunterricht. 4. Auflage. Francke, Tübingens 2003,S.399.

²¹Brili, Lilli: Lehrwerke/Lehrwerkgenerationen und die Methodendiskussion im Fach Deutsch als Fremdsprache, Shaker Verlag, Aachen 2005, S. 15.

²²Fery, Renate, Raddatz, Volker(Hrsg.): Lehrwerke und ihre Alternativen, Peter Lang Verlag, Frankfurt am Main 2000, S.13.

1.1.2 Bestandteile eines Lehrwerks

Rösler (2012, S.41) berichtet in seinem Buch „*Deutsch als Fremdsprache: Eine Einführung*“ die Bestandteile eines Lehrwerks. „Das Leitprodukt eines Lehrwerks ist das Kursbuch, auch Lernerbuch oder Schülerbuch genannt, in dem zumeist alle neu zu lernenden sprachlichen und kulturellen Phänomene eingeführt werden, eine gewisse Vielfalt von Textsorten und visuellem Material vorhanden ist und versucht wird, die Lernenden und Lehrenden durch den Lernprozess zu führen und damit auch an das Lehrwerk zu binden. Der Inhalt des Lehrwerks muss auf einer psychologischen Grundlage, unter Berücksichtigung der Verbesserung der Erfahrung und der Auswahl von Überschriften und Unterthemen organisieren, es muss mit den notwendigen pädagogischen Hilfsmitteln für jedes Thema enthalten, Es stellt von Einheiten mit einer Vielzahl von Bewertungsmodellen bereit, die dabei helfen, die Ziele des Lehrplans zu messen. Das Lehrwerk endet sich mit einer Liste von Referenzen, auf die sich der Lernende bei Bedarf beziehen kann, zusätzlich zu den Referenzen, die von den Autoren beim Schreiben des Lehrwerks verwendet wurden.“²³

In der Fachdiskussion führt Chudak (2007, S.136) die Bestandteile des Lehrwerks wie folgt vor: Lehrwerke gehören zu spezifischen Unterrichtsmitteln oder Medien, da sie speziell für den Unterricht hergestellt werden. Ein Fremdsprachenlehrwerk -die Software, der man sich im Lernprozess bedient -besteht heutzutage in der Regel aus mehreren sich eng aufeinander beziehenden (sowohl technikgebundenen als auch zu modernen oder gar neuen Medien gehörenden) Komponenten.²⁴

In diesem Rahmen erwähnt Chudak (2007, S.137) weiter die Bestandteile eines Lehrwerks:

1. Print-Medien: .Lehrbuch (Textbuch, Schülerarbeitsbuch als Leitmedium),

.Arbeitsbuch (häufig in das Lehrbuch integriert),

.Lehrerhandreichungen (Lehrerhandbuch) ,

.Zusatzmaterialien (Glossare, Wortschatzkarteien, Wörterbücher, Grammatikhefte und andere -hilfen, Materialien für die Freiarbeit, Testhefte, Lösungsschlüssel usw.);

2. Auditive, visuelle und Audiovisuelle Medien:

²³ Dietmar, Rösler : *Deutsch als Fremdsprache: Eine Einführung*, Verlag J.B. Metzler, Stuttgart, Weimar 2012, S.41.

²⁴ Chudak, Sebastian: *Lernerautonomie fördernde Inhalte in ausgewählten Lehrwerke DaF für Erwachsene Überlegung zur Gestaltung und zur Evaluation von Lehr- und Lernmaterialien*, Peter Verlag, Frankfurt am Main, Berlin 2007, S.136 f.

- .Tonkassetten oder CDs für Hörverstehens- Aufgaben und /oder Aussprachtraining,
- .Video bzw. DVDs,
- .Folien für den Tageslichtprojektor bzw. Dias(...) Wandbilder (Plakate, Bildkarten usw.);

3. Multimediaangebote:

- .CD-ROMs (seltener Disketten) mit z.B. Grammatik- ,Vokabel und Aussprachenübungen oder Spielen.

Zunächst wird einen Überblick auf die Funktion des Lehrwerks im Deutsch als Fremdsprache des Bezugs geworfenen.

1.1.3 Zur Funktion und Rolle des Lehrwerks

Das Lehrwerk gehört zur Lehrmaterialien, seine Inhalte berücksichtigen die Progression und Lernprozess. Es hat vielfältige Funktionen.

Börner und Vogel (1999) geben die folgende Auffassung an: „Lehrwerke des Fremdsprachenunterrichts (...) vielerlei Funktionen und Eigenschaften. Sie sind für Lerner und Lehrer in den wichtigsten ersten Lernjahren nach wie vor Zentrale Leitmedium .”²⁵

Diese Meinung findet sich auch bei Chudak (2007, S.139) „in der schulischen (auch universitären) Praxis des Fremdsprachenunterrichts ist das Lehrwerk also Wohl eines der wichtigsten Elemente. Es hat vielfältige Funktionen zu erfüllen und ihm kommt eine bestimmende Rolle zu.”²⁶

In diesem Zusammenhang schreiben Krumm und Duszenko (2001, S.1029) : Am Lehrwerk lassen sich die Lehrziele, die methodische Ausrichtung, der Lehrstoff, teilweise auch vorgesehenen sozialformen des Unterrichts ablesen. In dieser Funktion sind Lehrwerke an die Stelle des traditionellen Lehrbuchs getreten. Mit den verschiedenen Begriffen- Lehr- und Lernmaterialien, Lehrbücher und Lehrwerke, Lern-, Arbeits- und Übungsbücher; üblich sind

²⁵Vogel, Klaus. & Börner, Wolfgang: Vorwort. In: Vogel, Klaus. & Börner, Wolfgang. (Hrsg.): Lehrwerke im Fremdsprachenunterricht. Lernbezogene, interkulturelle und mediale Aspekte. Bochum: AKS 1999

²⁶ Chudak, Sebastian: Lernerautonomie fördernde Inhalte in ausgewählten Lehrwerke DaF für Erwachsene Überlegung zur Gestaltung und zur Evaluation von Lehr- und Lernmaterialien, Peter Verlag, Frankfurt am Main, Berlin 2007, S.136-139.

auch die Bezeichnungen Lehr- bzw. Lernmedien- wird all das bezeichnet, was dazu dient Lernen anzuregen, zu stützen und zu steuern.²⁷

Das Lehrwerk hat enge Beziehungen mit: Lehr- und Lernzielen, Lehrinhalten, Lernenden und Lehrmethoden. Krumm und Duszenko (2001, S.1030) haben die Rolle von Lehrwerken im Deutschunterricht vier zentrale Relationen herausgehoben:

Lehrwerke und Lehr-/Lernziele

Lehrwerke orientieren sich in der Regel an Vorhandenen Curricula oder Prüfungen, um damit ihre Verwendungschancen zu verbessern und eventuell vorhandene Zulassungshürden zu passieren. Sie bilden die Lehr- und Lernziele im Bereich der Texte und Themen, der Grammatik, der Vermittlung von Lernstrategien oder im Bereich des interkulturellen Lernens ab und bringen den Lernstoff in eine Reihenfolge, die eine systematische, zielgerichtete Progression erlaubt. Eine solche Bindung an Curricula betrifft insbesondere Lehrwerke im Schulbereich; sind keine Lehrpläne vorhanden rücken Lehrwerke gelegentlich an ihre Stelle und stellen die curriculare Leitlinie für den Unterricht dar. (vgl. Art. 84)²⁸

Lehrwerke und Lehrinhalte

Außerhalb des deutschsprachigen Raumes stellen die in Lehrwerken enthaltenen Texte und Themen den zentralen Zugang zur fremden Sprache und Kultur dar und legen damit fest, in welchen Situationen, mit welchen Texten die deutsche Sprache im Unterricht erlernt und praktiziert werden kann. Mit der kommunikativen Methode hat sich für Lehrwerke die Forderung nach authentischen Texten und die Orientierung an Alltagssituationen durchgesetzt, so dass literarische Texte vielfach ganz aus den Lehrwerken verschwunden waren. (vgl. Art. 97) . Seit den 1990er Jahren zeichnet sich hier jedoch eine Schwerpunktverlagerung ab: Zum einen wird der Begriff der Authentizität relativiert, da jede Wiedergabe eines außerhalb des Unterrichts verwendeten Texten in einem Lehrwerk diesen aus seiner authentischen Rezeptionssituation entfernt. Zum anderen haben literarische Texte insbesondere im Hinblick auf interkulturelle Lehr- und Lernziele und Lehrinhalte wieder an Gewicht gewonnen. Was die Landeskunde

²⁷Krumm, Hans-Jürgen/Ohms-Duszenko, Maren : Lehrwerkproduktion, Lehrwerkanalyse, Lehrwerkkritik. In: Helbig, Gerhard u. a. (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. 2. Halbband. Berlin/New York (Walter de Gruyter) 2001, S. 1029. Abrufbar unter: <https://books.google.de/books?id=eHTRZ7zHWDIC&printsec=frontcover&dq=Deutsch+als+Fremdsprache.+Ein+internationales+Handbuch.+2.+Halbband.2001&hl=fr&sa=X&ved=0ahUKEwiIq7Hd6fToAhUySxUIHTUrAd8Q6AEIJzAA#v=onepage&q=Deutsch%20als%20Fremdsprache.%20Ein%20internationales%20Handbuch.%202.Halbband.2001&f=false>. Zugriff am 14.03.2020

²⁸ Vgl. Ebenda.S.1030.

betrifft, so verträgt sich die Forderung nach Aktualität nicht mit dem klassischen Lehrbuch, das schnell veraltet, hier erscheint das Internet als Alternative: Die Vernetzung von Daten, die Verbindung von Text, Bild und Ton und die Aktualität sind Bereiche, in denen ein klassisches Lehrwerk, auch wenn es den Medienverbund mit Kassetten etc. nutzt, nicht mehr konkurrenzfähig ist (vgl. Art. 113).²⁹

Lehrwerke und Lernenden

Lehrwerke richten sich an die Lehrkräfte; Lernende erleben Lehrwerke in der Regel als eine Vorgabe, die dazu führt, eigene Interessen im Unterricht zugunsten einer Orientierung am Lehrwerk zurückzustellen (vgl. Quetz 1976). Immer wieder sind daher Versuche gemacht worden, Unterricht unter Verzicht auf Lehrwerke im Stärkerem Maße an den Lernenden zu orientieren.³⁰

Lehrwerke in Abhängigkeit von Lehrmethoden

Lehrwerke spiegeln in der Regel den jeweiligen Stand der fremdsprachendidaktischen Diskussion und sind insoweit Manifestationen der im Erscheinungszeitraum herrschenden methodischen Vorstellungen von Deutschunterricht.³¹ Neuner und Hunfeld (1993) erläutern die Beziehungen zwischen den Lehrwerken und Lehrmethoden. (Siehe 1.1.4 Seite 23).

Götze (1994) unterscheidet auf Grund der jeweiligen methodischen Ausrichtung fünf Lehrwerkgenerationen.³²

Zusammenfassend lässt sich die folgende Aussage von Heyd (1990, S.185) die Funktion des Lehrwerks im DaF- Unterricht bestimmt: „ Lehrwerke sind Unterrichtsmittel, die dem Lehrer helfen „etwas darzustellen, zu veranschaulichen, bestimmte Lehr-Lernprozesse zu unterstützen oder überhaupt erst zu ermöglichen ” und deswegen beeinflusst ihre Auswahl und Verwendung in hohem Maße den Erfolg der Unterrichtsarbeit ”³³

²⁹ Vgl. Ebenda.S.1030.

³⁰ Vgl. Ebenda. S.1031.

³¹ Vgl. Ebenda.

³² Sehen Sie 1.1.8.3 Seite 36

³³ Heyd, Gertraude: Deutsch Lehren: Grundwissen für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache.1. Aufl. GmbH &Co. Frankfurt am Main Diesterweg 1990,S.185, zitiert nach Chudak Sebastian : Lernerautonomie fördernde Inhalte in ausgewählten Lehrwerke DaF für Erwachsene Überlegung zur Gestaltung und zur Evaluation von Lehr- und Lernmaterialien, Peter Verlag, Frankfurt am Main, Berlin 2007,S.139.

Richards (2012) stellt fest, dass Lehrwerke den Schlüsselfaktor in den meisten Sprachprogrammen darstellen. Lehrwerke stellen die Grundlage für den größten Teil des sprachlichen Inputs und die Basis für Klassenaktivitäten dar.

Mithilfe eines Lehrwerks werden Inhalte dargestellt, thematisiert und bearbeitet, durch Aufgaben und Übungen werden diese Inhalte gefestigt sowie auch sprachspezifische Ziele erreicht und nicht zuletzt verschiedene Sprache sprachliche und andere kommunikative Kompetenzen entwickelt.

Lehrwerke sind vor allem für angehende Lehrer nicht nur eine Ideenquellen für die Unterrichtsplanung, sondern oft auch eine Leitlinie ihres eigenen Unterrichtsverlaufs.

Eine große Rolle spielen Lehrwerke vor allem bei diejenigen Fremdsprachen, wo den Lernenden ein weiterer Kontakt mit der Zielsprache fehlt.³⁴

-Lehrwerke geben im Idealfall Struktur, in dem sie individuellen Lernprozessen eine Richtung geben (Progressionen) indem Lernabläufe ...und spirales Fortschreiten rhythmisiert werden, Lernprozesse durch strukturiertes Lernen optimiert werden und die Beraterrolle des Lehrers optimiert wird.

-Lehrwerke bieten den Lernenden Hilfestellungen für individuelles forschendes Lernen...und helfen Lehrer, der als Lernberater auf den individuellen Lerner zugeschnittene Entscheidungen treffen muss.

-Lehrwerke bieten Impulse durch Handlungsanregungen für den Schüler. Sie ermöglichen Projektorientierung und bieten Vernetzung mit der übrigen Welt :Sie sind „Tor zur Welt“. Sie bereichern das Ideenarsenal des Lehrers und können als Brücke zwischen Schule und Elternhaus dienen.

-Lehrwerke können auch im Rahmen ihrer nun einmal erforderlichen Marktorientierung durchaus innovativ sein,...Nicht zu unterschätzen sind auch der Druck der Konkurrenz sowie Elemente in den staatlichen Vorgaben.³⁵

³⁴Andreja, Retelj: Die Beurteilung von Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache anhand des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen eine empirische Untersuchung über die Entwicklung der lexikalischen Kompetenz, Universität Ljubljana S.64. Abrufbar unter: https://www.researchgate.net/profile/Andreja_Retelj/publication/273494714_Die_Beurteilung_von_Lehrwerken_fur_Deutsch_als_Fremdsprache_anhand_des_Gemeinsamen_europaischen_Referenzrahmens_fur_Sprachen_eine_empirische_Untersuchung_uber_die_Entwicklung_der_lexikalischen_Kompetenz/links/556ccb1f08aeab7772231b73/Die-Beurteilung-von-Lehrwerken-fuer-Deutsch-als-Fremdsprache-anhand-des-Gemeinsamen-europaischen-Referenzrahmens-fuer-Sprachen-eine-empirische-Untersuchung-ueber-die-Entwicklung-der-lexikalischen-Kom.pdf. Zugriff am 23.01.2020

1.1.4 Zum Verhältnis zwischen Lehrwerk und Lernmethoden

„Lehrwerke werden nach bestimmten Lehrwerkmethoden verfasst. An Lehrbüchern kann man die Merkmale von bestimmten Lehrmethoden gut erkennen.“³⁶

Wenn der Lehrer ein Lehrwerk nutzt, muss er die bestimmte Lernmethode wählen. Die folgende Tabelle wurde von Neuner und Hunfeld (1993, S.17) verfasst. Sie machen den Zusammenhang zwischen dem Lehrwerk und der Lernmethode, „Lehrwerke versuchen, die Vorstellungen und Prinzipien von Lehrmethoden so zu präzisieren und konkretisieren, dass ein ganz bestimmtes Unterrichtskompetenz entsteht.“³⁷

Tabelle 01: Zum Verhältnis zwischen Lehrwerk und Lernmethoden³⁸

In LEHRMETHODEN werden formuliert:	In LEHRWERKEN erkennt man Methoden besonders gut an:
<p>-Lernziele Was gelehrt werden soll (Lehrstoffe)</p> <p>Dabei werden berücksichtigt:</p> <p>-übergreifende gesellschaftliche und pädagogische Vorgaben.</p> <p>-Befunde der Fachwissenschaftlichen (Linguistik; Landeskunde; Literatur; und Textwissenschaft)</p> <p>Lehrverfahren/ Unterrichtsprinzipien Wie gelehrt werden soll (Unterrichtsprinzipien)</p>	<p>- Texten Textauswahl Textgestaltung</p> <p>- Grammatik Auswahl und Abfolge Darstellung</p> <p>-Übungen Übungstypen Übungsphasen Übungssequenzen</p> <p>-Lektionsaufbau</p>

³⁵ Kurtz, Jürgen: Fremdsprachen Lehren und Lernen, Themenschwerpunkt: Lehrwerkkritik, Lehrwerkverwendung, Lehrwerkentwicklung (Hrsg.) von Claus Gnutzmann, Frank G. Königs und Lutz Künstler, FLuL40, Narr Verlag 2011, S.42.

³⁶ Neuner, Gerhard. Hunfeld, Hans.: Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts, Eine Einführung, Universität. Gesamthochschule Kassel, Kassel, 1993, S.16.

³⁷ Ebenda. S. 16.

³⁸ Ebenda. S. 17.

<p>Entwickelt werden unter Berücksichtigung der Befunde der Lerntheorie Vorschläge zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsgliederung - Unterrichtsformen - Unterrichtsmedien - Unterrichtsorganisation 	<p>Einführung Übung/Festigung Systematisierung Anwendung/Transfer</p> <p>-Lernprogression Aufgliederung des Lernstoffes Verschränkung /Kombination der Lernziele</p>
---	--

Diese Tabelle zeigt die Wichtigkeit der Zusammenhang zwischen den Lehrwerk und den Lernmethoden. Die Lernmethoden formulieren die Lernziele ebenso die Unterrichtsprinzipien, andererseits die Texte, die Übungen, der Lektionsaufbau, und die Lernprogression definieren die Lernmethode, denn jedes Lehrwerk ist nach einer bestimmten Lehrmethode verfasst.³⁹

Theoretisch ist der Lehrer frei ein Lehrwerk zu wählen, aber er ist gezwungen die bestimmte Methode zu folgen. denn „ jede Lernmethode bestimmte Unterrichtsprinzipien, Grundlagen und Ziele umfasst, damit der Lernende eine Fremdsprache lernen und beherrschen kann. ”⁴⁰ Im Gebiet der Fremdsprachen Unterricht sind die Lernmethoden für den Lehrern deutlich bekannt.

1.1.5 Aufbau des Lehrwerks

Rösler (2012, S.43) schreibt in seinem Buch „*Deutsch als Fremdsprache: Eine Einführung*„ :
Wenn Lehrwerke mehr sein wollen als eine Sammlung von Lehrmaterial, dann müssen sie einen inneren Aufbau haben, den Lernenden den Erwerb erleichtert. Dazu gehört, dass Wortschatz, Grammatik, Aussprache, Landeskunde, Textsorten, Redeintensionen usw. nicht einfach nebeneinanderstehen, sondern in einer ästhetisch interessanten, unterhaltsamen und doch lehrreichen Weise aufeinander bezogen werden. ”⁴¹

Rösler hat erklärt, dass das Lehrwerk in Lektionen aufgeteilt wird. Innerhalb eine didaktisch sinnvolle Verbindung zwischen den verschiedenen Teilen der Lektion, oft Bausteine genannt, und

³⁹ Chahrouf, Nabila: Zur Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten an der Oraner Universität, Es Senia Universität 2012 , S.77.

⁴⁰ Heyd, Getraude.: Deutschlehren: Grundwissen für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache1. Auflage. GmbH & L Co. Frankfurt am Main Diesterweg 1990,S.48.

⁴¹ Rösler, Dietmar: Deutsch als Fremdsprache: Eine Einführung, Verlag J.B. Metzler, Stuttgart, Weimar, 2012,S. 43.

hergestellt werden. Er betonte auch, dass das Lehrwerk durch originelle Übungen und Aufgaben, eine Textsorten- und Übungsvielfalt und Bezug der Teile aufeinander überzeugen muss. Und die Lektionen eines Lehrwerks können unterschiedlich lang sein.

Röster erklärt weiter; Zum Aufbau des Lehrwerks gehört die steile und flache Progression, das Lehrwerk mit einer steilen Progression muss im Unterricht begleitet werden durch zeitliche Freiräume und Materialien, in und mit denen die Lernenden selbstständig üben können, der Einsatz eines Lehrwerks mit einer steilen Progression ist z.B. ein universitärer Deutschkurs, bei dem im ersten Studienjahr mit anderen Studierenden, die Deutsch schon in der Schule gelernt haben, gemeinsam studieren können. Der Einsatz eines Lehrwerks mit flachen Progression ist z.B. sinnvoll bei einer Gruppe, deren Teilnehmer eher lernungeübt ist. Es gibt nicht nur die steile und flache Progression sondern auch die grammatische und kommunikative Progression. Die grammatische Progression ist vor allem bei der Reihenfolge der grammatischen Phänomene, z.B. man behandelt den Indikativ bevor Konjunktiv II. Die kommunikative Progression kam in den 1970er und 1980er Jahren die Forderung auf, man müsse im Fremdsprachenunterricht einer kommunikativen und nicht einer grammatischen Progression folgen. Gemeint mit dieser Forderung, dass der Fremdsprachenunterricht und die Gestaltung des Lehrmaterials sich nicht vorrangig auf die Grammatikvermittlung konzentrieren dürfen, sondern dass die Grammatik eine dienende Funktion für das eigentliche Ziel, die Kommunikationsfähigkeit, habe.⁴²

1.1.6 Lehrplan, Rahmenrichtlinien und Curriculum

Lehrplan, Richtlinien, und Curriculum spielen eine bedeutende Rolle bei der methodisch-didaktischen Gestaltung des Lehrwerks und des Unterrichts. Sie beeinflussen auch das Lehrerverhalten, die Herstellung der Lehr- und Lernmaterialien sowie die Prüfungen.

Der Lehrplan

Der Lehrplan ist eine „systematische Zusammenfassung von Lerninhalten, die über die Realisierung von Lernzielen innerhalb eines vom Plan vorgegebenen Zeitraums im Rahmen eines schulischen Bildungsganges vom Lernenden erarbeitet und angeeignet werden sollen. Auf der Grundlage der Kulturhoheit der Länder werden die Lerninhalte und Lernziele von Lehrplan-Kommissionen der Länder entworfen und auf dem Verordnungsweg von den einzelnen

⁴² Vgl. Ebenda. S. 44.

Kultusministern verbindlich vorgeschrieben.⁴³ Der Lehrplan ist ein staatliches Dokument. Westphalen (1985, S.13) definiert Lehrpläne „als generelle Planungsinstrumente von Unterricht. Sie werden in der Regel von staatlicherseits berufenen Kommissionen entworfen und von der staatlichen Schulaufsicht erlassen. Sie beanspruchen traditionell ein hohes Maß an Verbindlichkeit, was die Orientierung an den erklärten allgemeinen Bildungszielen und die Berücksichtigung der obligatorisch oder fakultativ verordneten Unterrichtsinhalte anbetrifft.“⁴⁴

Laut Piepho (1985, S.119) sind Lehrpläne Vorgaben der staatlichen Schulaufsichtsbehörden für den Fachunterricht. Sie sollen eine Reihe von Aufgaben erfüllen:

- a) die Vergleichbarkeit der Leistungen und Erträge des Unterrichts sicherstellen
- b) den Lehrkräften Handlungshilfen für eine zeitgemäße Gestaltung ihrer täglichen Arbeit vermitteln
- c) Grundlagen für die Erstellung von Lehrmaterialien bieten.⁴⁵

„Der Lehrplan in seiner Konzeption umfasst eine gesamtgesellschaftliche und eine wirtschaftliche Bedarfslage. Die Bedürfnisse der Lernenden als auch der Lernenden sind einzubeziehen.“⁴⁶

Der Lehrplan hat zahlreiche Aufgaben „In ihrer Knappsten Form regeln Lehrpläne die Verteilung des Lehrstoffes über einen festen umrissene Zeitraum (z.B. Festlegung der Lehrpläne der Grammatik nach dem Prinzip „Von Einfachsten zum Schwierigeren/Komplexen“ und Abstufung (Progression) nach Schuljahren). In ihrer erweiterten Form enthalten sie neben dem Stoffverteilungsplan Aussagen zu übergreifenden Bildungszielen, die auch für den Fachunterricht in der Fachsprache gelten (oft in der Form von Präambeln vor den Hinweisen zu den einzelnen Unterrichtsfächern). d.h. sie formulieren die allgemeinen und fachdidaktischen

⁴³Schmid, Josef: Lehrplan, Universität Tübingen Institut für Politikwissenschaft. Abrufbar unter: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/lehrplan-38256>, Zugriff am 25.09.2018

⁴⁴ Vgl. Westphalen, Klaus: Lehrplan-Richtlinien-Curriculum, Klett, Stuttgart 1985, S.13.

⁴⁵Neuner, Gerhard, Kassel: Curriculumentwicklung und Lernziele Deutsch als Fremdsprache. In: Gerhard Helbig .Lutz Götze .Gert Henrici .Hans- Jürgen Krumm Deutsch als Fremdsprache Ein internationales Handbuch Halbband, Walter de Gruyter, . Berlin, New York 2001,S.798. Abrufbar unter: <https://books.google.dz/books?id=eHTRZ7zHWDIC&printsec=frontcover&dq=Deutsch+als+Fremdsprache.+Ein+internationales+Handbuch.+2.+Halbband.2001&hl=fr&sa=X&ved=0ahUKEwiIq7Hd6fToAhUySxUIHTUrAd8Q6AEIJzAA#v=onepage&q=Deutsch%20als%20Fremdsprache.%20Ein%20internationales%20Handbuch.%2020Halbband.2001&f=false>, Zugriff am 10.04.2020

⁴⁶ Wilhelm, Brigitte C.: Lehrwerke und ihre Alternativen, In: Fery, Renate und Raddatz, Volker (Hrsg.): Lehrwerke und ihre Alternativen- Kolloquium Fremdsprachenunterricht, Bd.3, Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften, Frankfurt a. M., 2000, S. 119.

Grundlagen des Unterrichts und sie geben Hinweise zu den Prinzipien und verfahren der Unterrichtsgestaltung.(Methodik). ”⁴⁷

Sauer (1985, 131f.) schlägt fünf Kriterien der Lehrplangestaltung vor:

a) Vergleichbarkeit: Sie betrifft die Einheitlichkeit der Anforderungen hinsichtlich der Unterrichtsziele und - inhalte, etwa im Hinblick auf bestimmte Schulformen bzw. Niveaustufen.

b)Ausgewogenheit der Ansprüche: Sie betrifft gesellschafts- und bildungspolitische Aspekte. In der Lehrplanerstellung wirken Schulaufsicht, Wissenschaftler und Lehrer zusammen um gesellschaftliche, fachliche, pädagogische und personale Ansprüche zu sichern und auszugleichen.

c)Wissenschaftlichkeit: Lehrpläne müssen einer wissenschaftlichen Überprüfung standhalten.

d) Praktikabilität: Lehrpläne müssen so verfasst sein, dass sie nicht nur eine gründliche theoretische Fundierung bieten, sondern auch auf konkrete, auf Unterricht bezogene Entscheidungen anwendbar sind.

e) Verständlichkeit: Lehrpläne müssen so angelegt und abgefasst sei, dass sie von den Lehrer /innen in der Praxis verstanden, an genommen und umgesetzt werden.⁴⁸

Obwohl der Lehrplan eine Rolle in den fachdidaktischen Grundlagen der Unterrichtsgestaltung spielt, hat er eine Sekundäre Rolle in der Vermittlung des Unterrichts. „Der beste Lehrplan nützt nichts, wenn der Lehrer nichts taugt; der gute Lehrer wird aber auch mit einem schlechten Lehrplan arbeiten können.“⁴⁹

⁴⁷Vgl. Neuner, Gerhard, Kassel: Curriculumentwicklung und Lernziele Deutsch als Fremdsprache. In: Gerhard Helbig .Lutz Götze .Gert Henrici .Hans- Jürgen Krumm Deutsch als Fremdsprache Ein internationales Handbuch Halbband, Walter de Gruyter, Berlin, New York, 2001,S.799. Abrufbar unter: <https://books.google.dz/books?id=eHTRZ7zHWDIC&printsec=frontcover&dq=Deutsch+als+Fremdsprache.+Ein+internationales+Handbuch.+2.+Halbband.2001&hl=fr&sa=X&ved=0ahUKEwiIq7Hd6fToAhUySxUIHTUrAd8Q6AEIJzAA#v=onepage&q=Deutsch%20als%20Fremdsprache.%20Ein%20internationales%20Handbuch.%202.%20Halbband.2001&f=false>. Zugriff am 10.04.2020

⁴⁸ Vgl.Ebenda.S.798.

⁴⁹Becker, Anton: Methodik des Geographischen Unterrichtes Ein pädagogisches- didaktisches Handbuch für Lehramtskandidaten und Lehrer. Wien, Deuticke 1932, S.124

Richtlinien

„Richtlinien unterliegen gleichen oder ähnlichen Entstehungsbedingungen wie Lehrpläne, erheben grundsätzlich gleichrangige Ansprüche auf Rechtsverbindlichkeit und Allgemeingültigkeit, sind ebenfalls globale Steuerungsinstrumente für das Schulwesen eines Landes .Der mehr graduelle Unterschied zu den Lehrplänen liegt vor allem darin, dass sie (...) weniger „dogmatische und dirigistische Festlegung intendieren, weniger „Verordnung von Inhalten ” vornehmen. ”⁵⁰

Die Richtlinien werden für jede Jahrgangsstufe verfasst. Die Progression der Lernziele, Lehrstoffe, und Inhalte werden in der Form des Niveaus angegeben. Sie haben eine Orientierungsfunktion für eine bestimmte Lehrstufe. Sie geben deshalb Lehrer/innen und Lehrwerkautor/innen mehr Freiräume bei der Entscheidung über die Didaktik und Methodik der Unterrichts.⁵¹

Curriculum

Westphalen (1985, S.13) definiert das Curriculum als „Planungsinstrument begegnet dem Lehre in der Praxis nicht so sehr als Bauplan, sondern als konkretes Produkt, als Baustein also, insbesondere in Form von Planungsbeispielen, Reihen- und Stundenkonzepten, didaktisch aufbereiten, Unterrichtsmaterialien. Deren Produzenten können nicht nur staatlicherseits einberufene Kommissionen, sondern, z.B. auch wissenschaftliche Institute, Verlage, Lehrerteams sein. Allgemein- und Rechtsverbindlichkeit kommt ihnen nur zu, soweit sie durch die staatliche Schullaufsicht verordnet oder zur Verwendung im Unterrichts zugelassen sind. ”⁵²

⁵⁰ Vgl. Westphalen, Klaus: Lehrplan-Richtlinien-Curriculum, Klett, Stuttgart, 1985, S.13.

⁵¹ Vgl. Neuner, Gerhard, Kassel: Curriculumentwicklung und Lernziele Deutsch als Fremdsprache. In: Gerhard Helbig .Lutz Götze .Gert Henrici .Hans- Jürgen Krumm Deutsch als Fremdsprache Ein internationales Handbuch Halbband, Walter de Gruyter, . Berlin, New York, 2001,S.799. Abrufbar unter: <https://books.google.dz/books?id=eHTRZ7zHWDIC&printsec=frontcover&dq=Deutsch+als+Fremdsprache.+Ein+internationales+Handbuch.+2.+Halbband.2001&hl=fr&sa=X&ved=0ahUKEwiIq7Hd6fToAhUySxUIHTUrAd8Q6AEIJzAA#v=onepage&q=Deutsch%20als%20Fremdsprache.%20Ein%20internationales%20Handbuch.%202.%20Halbband.2001&f=false>. Zugriff am 11.04.2020

⁵² Vgl. Westphalen, Klaus: Lehrplan-Richtlinien-Curriculum, Klett, Stuttgart, 1985, S.13.

„Das Curriculum ist die allumfassende Vorgabe für den Fremdsprachenunterricht und wird weitgehend in den Lehrplänen /Rahmenplänen aufgenommen und umgesetzt. Hier geht es um staatliche Vorgabe für den Lehrinhalte und deren gesetzliche Verankerung.“⁵³

Man weist daraufhin, dass das Curriculum die Lernziele, die Prozesse und die Inhalte ein bestimmtes Fach fest legt. Curricula müssen immer wieder überarbeitet und neu gestaltet werden. Sie hängen von der gesellschaftlichen und politischen Veränderungen ab. Diese Veränderungen beeinflussen die Curricula, deswegen müssen die Fachleute regelmäßig die Curricula neu stellen. Die Curricula berücksichtigen landeskundlichen und sprachlichen Faktoren der Gesellschaft und Politik.⁵⁴

Über den Unterschied zwischen Lehrplan, Richtlinien und Curriculum schreibt Westphalen (1985, S.12) „Was Lehrpläne, Richtlinien und Curricula wesensmäßig unterscheidet, sind nicht ihre Inhalte, nicht die Kategorien, nach denen sie geordnet sind (Lernziele, Lerninhalte, Lernorganisation, Erfolgskontrolle), auch nicht die didaktischen Prinzipien, nach denen die Strukturierung des Unterrichts erfolgen sollte (z.B. Anschaulichkeit, Exemplarität, Wissenschaftsorientierung) , sondern vor allem:

- die Funktion die sie als Bauplane und Bausteine des Unterrichts erfüllen sollen,
- die Entscheidungskriterien und Prozesse nach denen sie entstanden und aus denen sie hervorgegangen sind,
- der Grad der Verbindlichkeit, den sie beanspruchen.“⁵⁵

In der wissenschaftlichen Diskussion zum Verhältnis zwischen Curriculum, Lehrwerk und Unterricht zu bedienen, erläutert Schröder (1982, S.2) das folgendes: Das Lehrwerk macht also ein Angebot zur Gestaltung des Unterrichts

- im Hinblick auf die Lehrstoffe;
- im Hinblick auf grundlegende Lehrmethoden.

Es gibt Lehrwerke, die nicht mehr sind als eine strukturierte Lehrstoffsammlung und die dem Lehrer weitgehend Freiheit in der konkreten Umsetzung des Lehrstoffs in ein Unterrichtskonzept lassen, es gibt aber auch Lehrwerke, die das Vorgehen im Unterricht in sehr genau festgelegten „kleinen Schritten“ vorschreiben und dem Lehrer kaum noch einen Handlungsspielraum lassen.

⁵³ Wilhelm, Brigitte C.: Lehrwerke und ihre Alternativen, In: Fery, Renate und Raddatz, Volker (Hrsg.): Lehrwerke und ihre Alternativen- Kolloquium Fremdsprachenunterricht, Bd.3, Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften, Frankfurt am Main, 2000, S. 119.

⁵⁴ Vgl. Ebenda.

⁵⁵ Vgl. Westphalen, Klaus: Lehrplan-Richtlinien-Curriculum, Klett, Stuttgart, 1985, S.12.

Wenn das Lehrwerk genau auf den Lehrplan und die Lehrbedingungen für eine bestimmte Schulform, Schulstufe, bzw. Lerngruppe abgestimmt ist, kann der Lehrer sich bei der Unterrichtsplanung und Gestaltung weitgehend „an das Buch halten“ wenn dies nicht der Fall ist, muss er das Angebot des Lehrbuchs und die Lehrmethoden verändern, ergänzen oder er muss den Unterricht ohne das Lehrbuch ganz neu gestalten. Das Lehrbuch ist also nicht gleichzusetzen mit dem Unterricht! Jede Lehrerin/ jeder Lehrer hat schon die Erfahrung gemacht, dass eine Lektion, die in einer Klasse „gut geht“, im Parallelkurs „ganz anderes laufen“ kann. Das Lehrwerk ist nur ein Faktor, der das konkrete Unterrichtsgeschehen bestimmt. Weitere wesentlich Faktoren sind:

- die Lehrperson selbst: jeder Lehrer macht aus denselben Vorgaben im Lehrbuch einen anderen Unterricht.
- die Lerngruppe: Faktoren: Alter; Zusammensetzung der Gruppe/ Dynamik innerhalb der Gruppe; Lernstand; Interesse am Fach bzw. am Lernstoff; Verhältnis; zum Lehrer; momentane Befindlichkeit einzelnen Gruppenmitglieder; etc.

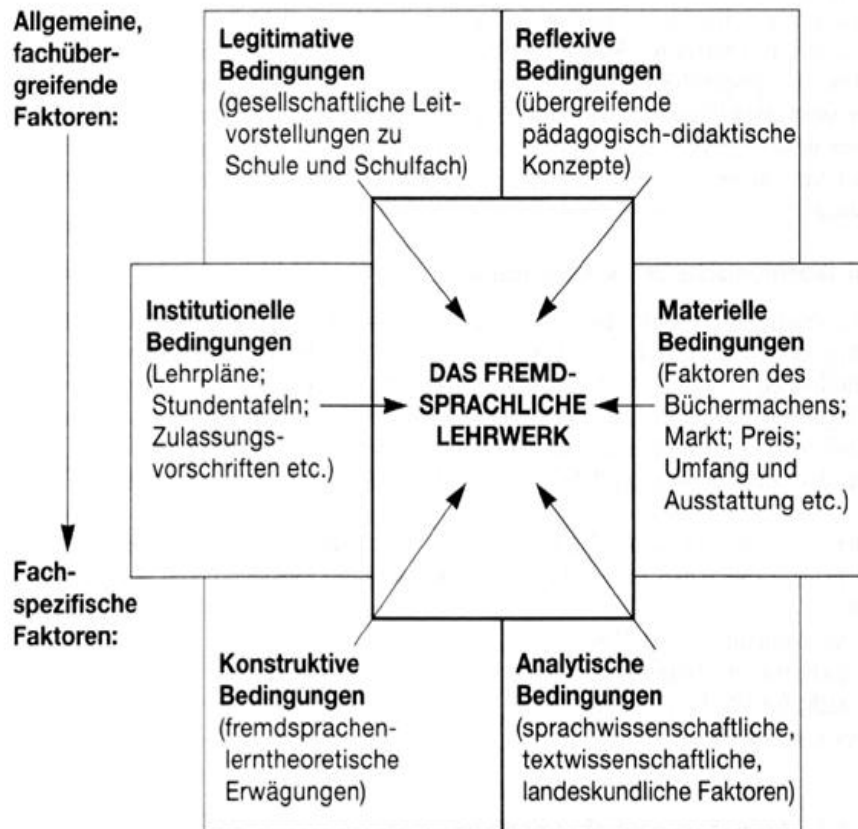
Festzuhalten bleibt, dass die Lehrwerke in der alltäglichen Unterrichtspraxis weit mehr und unmittelbarer das Unterrichtsgeschehen beeinflussen als die Curricula, die nur indirekt wirksam werden können.⁵⁶

Dazu wird hervorgehoben, dass der Lehrplan, die Richtlinien und das Curriculum des Fachs Deutsch im algerischen Gymnasium als zentrale Verordnungen für das Schulwesen Ministerium der Ausbildung und Erziehung festgelegt sind. Das DaF- algerische Lehrwerk der Gymnasium ist auch auf den staatlichen Lehrplan, Richtlinien und Curriculum bestimmen.

1.1.7 Faktoren, die das fremdsprachliche Lehrwerk beeinflussen Zuerst wird das fremdsprachliche Lehrwerk nach bestimmten Faktoren gestaltet. Piephos Schema (1994, S.13) erläutert die Faktoren, die auf die Lehrwerkgestaltung und Lehrwerkanalyse beeinflussen. Es gibt fachübergreifende Faktoren und fachspezifische Faktoren.

⁵⁶Vgl. Schröder, Konrad: Vorwort. In: Die Neuen Sprachen 81, 1.2 - 4 (Themenheft :Lehrplan und Prüfungsordnung, Diesterweg, Frankfurt am Main, 1982, S.2.

Abbildung 03:Lehrwerkanalyse und -Konstruktion: Faktoren nach Piepho⁵⁷



Laut Neuner (2003, S.400) stehen die Lehrwerke der Fremdsprachenunterricht im Rahmen eines komplexen Bedingungsgefüges von:

- a) legitimitative Bedingungen (Leitvorstellungen, die von der Gesellschaft zu Schule und Schulfach entwickelt werden; Außenbeziehungen zum Zielsprachenland)
- b) reflexiven Bedingungen (übergreifenden erziehungswissenschaftlichen Konzepten)
- c) institutionellen Bedingungen (Lehrpläne, Stundentafeln, Zulassungsvorschriften, etc.)
- d) analytischen Bedingungen (sprach-, text- und landeswissenschaftliche Faktoren, die insbesondere die Lehrstoffauswahl beeinflussen)
- e) konstruktiven Bedingungen (lernpsychologischen Erwägungen)

⁵⁷ Neuner, Gerhard: Lehrwerkforschung- Lehrwerkkritik. In : Kast, B./Neuner, G.(Hrsg.): Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den Fremdsprachlichen Deutschunterricht, Langenscheidt, Berlin 1994,S.13.

f) materiellen Bedingungen (Faktoren des Buchermachens: Markt, Preis, Umfang und Ausstattung, etc. (Piepho 1979).

Eine Veränderung eines Bezugspunkts in diesem Netz von Bedingungen kann zu gravierenden Veränderungen des Gesamtkonzepts des Lehrwerks führen. Lehrwerke tragen also nicht nur die persönliche Handschrift ihrer Autoren, sie sind in der Konfiguration des jeweiligen Bedingungsgefüge.⁵⁸

Andere Faktoren beeinflussen die Entwicklung des Lehrwerks, Bimmel, Kast und Neuner (2011, S.12f.) fassen in diesem Rahmen auf, dass fünf Faktoren, die die Entwicklung des Lehrwerks beeinflussen:

-übergreifende soziokulturelle Faktoren wie z.B. die Beziehungen eines Landes zum Zielland, diese bestimmen die positive Wahrnehmung bestimmter Aspekt der Geschichte und Landeskunde und die entsprechende Auswahl, Gewichtung und Darstellung im Lehrwerk z.B. Tabuthemen.

-allgemeine pädagogische und didaktische Faktoren z.B. die Vorstellungen im Bildungszielen.

-fachspezifische Faktoren z.B. Verarbeitung der neuen Erfindungen der Fachdidaktik und -wissenschaften.

-Faktoren des Unterrichts z.B. Vorschläge zur Unterrichtsgliederung

-andere Faktoren z.B. Autoren.⁵⁹

1.1.8 Evolution der Lehrwerke

Götze (1994, S.29) hat die Evolution der Lehrwerke nach fünf Lehrwerkgenerationen aufgeteilt. „ In der Geschichte des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache nach dem zweiten Weltkrieg lassen sich fünf Phasen unterscheiden, die durch Methoden des Lernens charakterisiert sind, wobei diese Methoden jeweils Anwendungen bestimmter sprachwissenschaftlicher bzw. lerntheoretischer Überlegungen darstellen. „⁶⁰

⁵⁸Vgl.Neuner, Gerhard: Lehrwerke. In: Bausch.-R./Christ, H./Hüllen, W./Krumm, H.-J.(Hrsg.):Handbuch Fremdsprachenunterricht. 4. Auflage. Francke, Tübingens 2003, S.400.

⁵⁹Bimmel Peter, Kast, Bernd, Neuner Gerd: Deutschunterricht planen Neu, Langenscheidt 2011, S.12f.

⁶⁰Götze, Lutz. : Fünf Lehrwerkgenerationen. In: Kast, Bernd. & Neuner, Gerhard. (Hrsg.): Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht. Berlin und München: Langenscheidt KG 1994, S.29.

.Grammatikorientierte Lehrwerke

Die erste Phase, dominierend in den fünfziger Jahren und letztlich eine Fortführung, herkömmlicher Unterrichtsverfahren, ist gekennzeichnet durch eine Gleichsetzung von Sprache und Grammatik. Grammatik in traditioneller Auffassung stand im Mittelpunkt, regelwissen war gefragt und nicht oder höchst selten Kommunikationsfähigkeit in der Zielsprache. Der geschriebenen Sprache in Gestalt der „Hochsprache“ galt die Aufmerksamkeit, gesprochene Sprache fand kaum Beachtung. Herausragendes und prägendes Lehrwerk dieser ersten Phase ist die Deutsche Sprachlehre für Ausländer von Schutz/Griesbach.⁶¹

.Audio-linguale und audio-visuelle Lehrwerke

In dieser zweiten Phase dominierte eine rigide Einsprachigkeit (Benutzung der Zielsprache, keine Übung), war das Lehren grammtischer Regeln verpönt und das durch Hörsprechübungen (Drillverfahren) „eingeschliffene“ Beherrschen von Kommunikationsmustern hochgeschätzt (Lado/Fries, 1968). Entsprechend stand die gesprochene Sprache im Vordergrund oder genauer : was man dafür hielt. Die Dialoge im audiolingualen Lehrwerk vorwärts sind im Grunde Lehrbuchsprache, für den Unterricht konstruierte Gespräche, die nicht selten ihren wirklichen Zweck, nämlich grammatische, Phänomene (Passiv, Perfekt, usw.) in dialogischer Form zu präsentieren, kaum verbergen konnten „Situative Übungen“ standen hoch im Kurs.⁶²

.Kommunikative Lehrwerke

Die dritte Phase ist durch die „pragmatische Wende“ gekennzeichnet . Der Ruf des Viëtor „quo usque tandem“ ? wurde zur Richtschnur neuen Handelns, wobei die von Hans-Eberhard Piepho (1974) in Anlehnung an Jürgen Habermas entwickelte „Theorie der kommunikativen Kompetenz“ zur Begründung des Fremdsprachenunterrichts herangezogen wurde. Sprache, so der soziolinguistische Ansatz, ist ein wesentlicher Teil der Gesellschaft; sprachliches Handeln also Teil sozialen Handelns. Diese Vollkommen richtige Auffassung fand ihren Eingang in Lehrwerke der dritten Phase: einerseits „Sprachhandeln“ in unterschiedlichen Kommunikationssituationen im Sinne der linguistischen Pragmatik, andererseits „Sprachreflexion“ anstelle der traditionellen Grammatik, um mit Hilfe der Kenntnis des Funktionierens von Sprache sprachliche Normen „hinterfragen“ zu können. Charakteristisches Werk dieser Zeit ist das Lehrwerk Deutsch aktiv, das vor allem die spontane gesprochene Sprache darstellte.⁶³

⁶¹ Vgl. Ebenda.

⁶² Ebenda.

⁶³ Vgl. Ebenda.S.30.

.Interkulturelle Lehrwerke

Die vierte Phase ist einerseits durch die Entwicklung „ adressatenspezifischer ” Lehrwerke (mit Bezug auf die Region oder Ausgangssprache, in der das Lehrmaterial benutzt werden soll) und andererseits durch eine neue Generation von Lehrwerken charakterisiert, nämlich solchen aus der „ Fremdperspektive”, um die bisherige ethnozentrische Sicht zu überwinden. Dabei spielten Überlegungen der „ Interkulturellen Germanistik” (Wiederlacher, 1987) eine wesentliche Rolle. charakteristische Lehrwerke dieser „ Fremdperspektive ” sind Sichtwechsel und Sprachbrücke. Als grammatischer Ansatz für die Syntax dient weiterhin die Valenztheorie, die sich als didaktisch geeignet erwiesen hat, zumal inzwischen die Gedächtnispsychologie die Rolle des Verbs beim verstehen von Sätzen und Texten als zentral herausgestellt hat.⁶⁴

.Lehrwerke der mentalistischen Wende

Eine fünfte Generation von Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache zeichnet sich ab. In deutlicher Abgrenzung zu Lehrwerken der dritten Generation und ihrer Überakzentuierung der gesprochenen Sprache sowie des sprechaktbezogenen Sprachhandelns wollen diese neuen Lehrwerke wieder alle vier Grundfertigkeiten, vor allem aber Lesen und Schreiben, pflegen und zugleich kognitive Lehrverfahren („ mentalistische Wende ”) betonen.

Ziel ist, die für Jugendliche und Erwachsene charakteristische analytisch- sequentielle und zu unterstützen. Dabei stehen Übungen zur Sprachreflexion und interaktive Übungen im Mittelpunkt. Erste Ansätze sind im Lehrwerk Wege erkennbar; das 1993 bei Langenscheidt angekündigte (Grundstufen-)Lehrwerk Die Suche mit Texten von Hans Magnus Enzensberger wird diese neue fünfte Lehrwerkgeneration veranschaulichen.⁶⁵

Eine weitere wichtige Tendenz der Lehrwerkevolution ist deren Regionalisierung.

1.1.8.1 Regionale Lehrwerke

„Unter regionalen Lehrwerken versteht man im allgemeinen solche, die auf der Basis überregionaler, im deutschsprachigen Raum entwickelter Lehrwerke den speziellen Bedürfnissen und den besonderen Lerntraditionen eines Landes, einer Region angepasst wurden und nun mehr

⁶⁴ Ebenda.

⁶⁵ Ebenda.

Rechnung tragen; sie sollten Institutionengerecht und adressatenspezifisch sein und partnerschaftlich erarbeitet worden sein. ”⁶⁶

Neuner (1994, S.14) schreibt „ Die Lehrwerke sind Kinder ihrer Zeit. Das bedeutet, dass sie nicht überall auf der Welt, nicht für alle Zeiten und nicht für der Welt, und nicht für alle Lerngruppen gleich sein können. ”⁶⁷

Die Lehrwerke haben im Laufe der Zeit weiterentwickelt sie unterliegen den Kriterien des Ortes und Zeit eines Landes. Sie sind nach den politischen, religionischen und kulturellen Bedingungen der Gesellschaft zusammengesetzt. Autoren des Lehrwerkes für Fremdsprachen berücksichtigen die Bedürfnisse des Schulsystems des Landes. Gleichzeitig versuchen sie, durch die vorgeschlagenen Lektionen mit der Welt und den entwickelten Ländern Schritt zu halten. Ziel der Autoren ist es, das Bildungsniveau ihres Landes zu verbessern.

In diesem Zusammenhang schreibt Neuner (1994,S.11) „Umorientierung in der Fremdsprachenpolitik – wie auch die Formulierung neuer übergreifender pädagogischer Leitlinien – [, die dazu führt], dass in diesen Ländern neue Lehrpläne für den Fremdsprachenunterricht verfasst werden müssen (Ziele/ Inhalte; Methoden; Sprachenfolge etc.), dass neue Lehrwerke erstellt werden und dass neue Perspektiven der Aus- und Weiterbildung der Lehrer entwickelt werden. ”⁶⁸

Neuner erläuterte dass, Lehren der Fremdsprachen im Ausland ist nicht gleich wie in Deutschland, denn jedes Land braucht sein eigenen Lehrplan sein eigens Lehrwerk ; hier spricht er von neuen Lehrwerken d.h. die Regionalen Lehrwerken.

Die Regionale Lehrwerke sind für eine bestimmte kulturelle Zielgruppe geschrieben, dabei werden ihre Sprachvoraussetzungen und Traditionen, ihre Religion und ihre spezifischen Handlungsfelder und eventuell ihre Lerngewohnheiten mit berücksichtigt. Regionale Lehrwerke sind in allen nicht deutschsprachigen Ländern erhältlich.

⁶⁶Breitung, Horst. Lattaro, Elisabeth: Regionale Lehrwerke und Lernmethoden. In :Helbig, Gerhard; Götze, Lutz; Henrici, Gert; Krumm, Hans Jürgen (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch.2. Halbband. Berlin; New York: Walter de Gruyter, 2001,S.1043. Abrufbar unter: <https://books.google.dz/books?id=eHTRZ7zHWDIC&printsec=frontcover&dq=Deutsch+als+Fremdsprache.+Ein+internationales+Handbuch.+2.+Halbband.2001&hl=fr&sa=X&ved=0ahUKewIq7Hd6fToAhUySxUIHTUrAd8Q6AEIJzAA#v=onepage&q=Deutsch%20als%20Fremdsprache.%20Ein%20internationales%20Handbuch.%2020Halbband.2001&f=false>. Zugriff am 19.03.2020

⁶⁷Neuner, Gerhard. Lehrwerkforschung- Lehrwerkkritik. In : Kast, Bernd./Neuner, Gerhard.(Hrsg.): Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den Fremdsprachlichen Deutschunterricht, Langenscheidt, Berlin, 1994 S.14.

⁶⁸Neuner, Gerhard. Lehrwerkforschung- Lehrwerkkritik. In : Kast, Bernd./Neuner, G.(Hrsg.): Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den Fremdsprachlichen Deutschunterricht, Langenscheidt, Berlin 1994, S.11.

Sie sind wie ein Spiegel des Volks „An seinen Lehrbüchern erkennt man ein Volk. Ihre soziologische Funktion ist eine doppelte: sie spiegeln und sie prägen. Das Lesebuch gehört zu jenen institutionellen Einrichtungen, die, aus dem Nationalen- Charakter herausgewachsen, ihrerseits diesem zu einer festen Form verhelfen.“⁶⁹

1.1.8.2 Geschichtlicher Abriss der Regionalisierung des Lehrwerks

Ende der 60er Jahre wurde in den Erziehungswissenschaften die Frage gestellt, Inwiefern ist es sinnvoll die wesentlichen Bildungsziele und die Konzepte in Kontinenten bzw. Ländern der Dritten Welt zu übertragen? Plickat (1978, S.187) fügt hin, an die Stelle „naiver pädagogischen Entwicklungshilfe“ sollte der Versuch treten, „die jeweiligen ökologischen Bedingungen vor Ort als Ansatz pädagogischer Bestrebungen“ aufzugreifen.

Die „Kommunikative Wende“ in der Fremdsprachendidaktik begünstigte eine Übertragung solcher Überlegungen auf die Situation des Deutschunterrichts in Ländern der Dritten Welt. Osterloh (1978, S.191f.) nahm sich um, dass Sprachunterricht „an der Umwelt und den praktischen Erfahrungen des Schülers“ ansetzen, die Fremdsprache „primär ein Instrument zur sprachlichen Bewältigung der eigenen Situation und Fortbildung der eigenen Identität werden müsse“. "Regionalisierung" wurde und wird hinterfragt, er unterstellt einerseits, dass universalistische Lehrwerk für bestimmte Regionen ohne weiteres adaptiert werden konnten, andererseits vernachlässigt er, dass er in vielen Ländern seit Jahrzehnten Traditionen im institutionellen Fremdsprachenunterricht Deutsch und in der Erarbeitung von spezifischen, eigenen Lehrmaterial dafür gibt. Eine Diskussion über die regional Spezifik des Lehrens und Lernens von Fremdsprachen hat sich in den 90er Jahren in unterschiedlichen Akzentuierungen weiterentwickelt.⁷⁰

⁶⁹Minder, Robert. : Soziologie der deutschen und französischen Lesebücher. In: Hermann Helmers (Hrsg.): Die Diskussion um das deutsche Lesebuch. Darmstadt, 1969, S.1.

⁷⁰Vgl. Breitung Horst; Lattaro, Elisabeth: Regionale Lehrwerke und Lernmethoden. In : Helbig, Gerhard; Götz, Lutz; Henrici, Gert; Krumm, Hans Jürgen (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. 2. Halbband. Berlin; New York: Walter de Gruyter, 2001, S.1041. Abrufbar unter: <https://books.google.de/books?id=eHTRZ7zHWDIC&printsec=frontcover&dq=Deutsch+als+Fremdsprache.+Ein+internationales+Handbuch.+2.+Halbband.2001&hl=fr&sa=X&ved=0ahUKEwiIq7Hd6fToAhUySxUIHTUrAd8Q6AEIJzAA#v=onepage&q=Deutsch%20als%20Fremdsprache.%20Ein%20internationales%20Handbuch.%202.%20Halbband.2001&f=false>. Zugriff am 19.03.2020

Die Regionalisierung der Lehrwerke hat auch die DaF- Lehrwerke betroffen „Auch im Fach Deutsch als Fremdsprache ist daher seit den 1980er Jahren eine Debatte über Methodentransfer und die Notwendigkeit regionaler Lehrwerke entstanden.“⁷¹

Die Goethe Instituten haben auch eine bedeutende Rolle in der Regionalisierung gespielt. Josef Gerighausen und Peter C. Seel (1986, S.246) schreiben in diesem Sinn: „Seit einigen Jahren besteht im Goethe- Institut das Interesse, die Adressatenorientierung unserer Spracharbeit durch eine „Regionalisierung“ der Lehrmaterialien zu konkretisieren, zumindest zu unterstützen. Als alternativ zu den für den globalen und undifferenzierten Gebrauch bestimmten Lehrbüchern sollen daher regional- spezifische Lehrwerke entstehen.“⁷²

Der Diskussionsstand des Beirats Deutsch als Fremdsprache des Goethe Instituts der 90er Jahre wird in folgender These zusammengefasst: „Entwicklung, Erprobung und Evaluation von Curricula, Richtlinien und Lehrplänen gehören heute zu den zentralen Aufgaben des Lehrens von Deutsch als Fremdsprache. Dabei gilt als Grundprinzip, dass bei der Curricularen Arbeit die ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘ Priorität gegenüber dem Export von Modellen und Materialien haben muss. Die simple Übertragung von vermittlungsmethodischen Konzepten auf die in einem bestimmten Kulturraum historisch gewachsenen Lehr- und Lernkontexte läuft Gefahr, die jeweiligen eigenen Lehr- und Lerntraditionen zu zerstören. Vermittlungsmethodische Innovationen müssen deshalb unter Berücksichtigung vorhandener Traditionen und örtlicher Lehr- und Lernbedingungen erfolgen. Respekt statt Besserwisserei gegenüber den Lehr- und Lernkonzepten eines bestimmten Kulturraums sowie die Bereitschaft, eigene Konzepte zu revidieren und sie im Licht anderer Lehr und Lernerfahrungen zu relativieren, sind gefordert. (Beirat 1997, These 13, 21)“⁷³

Die Diskussion über regionale Lehrwerke gewannen für den Deutschunterricht eine spezifische Bedeutung, da sie aus einer Auseinandersetzung mit „universalistischen, globalen“, adressatenunspezifischen, für das Deutschlernen in der ganzen Welt konzipierten Lehrbüchern

⁷¹Vgl. Ebenda.S.1043.

⁷²Seel, Peter C. :Angepaßte Unterrichtsformen-Ein Problem der Wahrnehmung und Thematisierung von „Lehr-Lerngewohnheiten“ In: Josef Gerighausen und Peter C. Sell (Hrsg.): Methodentransfer oder angepaßte Unterrichtsformen, Dokumentation eines Werkstattgesprächs des Goethe- Instituts München 1986,S.246.

⁷³ Vgl. Breitung Horst, Lattaro, Elisabeth: Regionale Lehrwerke und Lernmethoden. In :Helbig, Gerhard; Götze, Lutz; Henrici, Gert; Krumm, Hans Jürgen (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch.2. Halbband. Berlin; New York: Walter de Gruyter, 2001,S.1042.Abrufbar unter: <https://books.google.de/books?id=eHTRZ7zHWDIC&printsec=frontcover&dq=Deutsch+als+Fremdsprache.+Ein+internationales+Handbuch.+2.+Halbband.2001&hl=fr&sa=X&ved=0ahUKEwiIq7Hd6fToAhUySxUIHTUrAd8Q6AEIJzAA#v=onepage&q=Deutsch%20als%20Fremdsprache.%20Ein%20internationales%20Handbuch.%202.%20Halbband.2001&f=false>. Zugriff am 20.03.2020.

resultierten, aus einer kritischen Haltung gegen über einem „ Export “ von Deutschlehrwerken deutscher Provenienz in Deutschland.⁷⁴

Es ist festzustellen, dass das regionale Lehrwerk vom universalen Lehrwerk entstanden ist.

In diesem Zusammenhang schreiben Gerighausen und Seel (1982b, S.23) „Ausgangspositionen wie auch globale Zielvorstellung für regionale Lehrwerke ist es, Bildungsziel und -inhalte, Methoden und Lehr-/ Lernformen nicht mehr zu exportieren und anderen Völkern aufzudrängen, sondern auch im Sprachunterricht auf die spezifischen Bedürfnisse und Erfahrungen in der Region Bezug zunehmen.“⁷⁵

„Die folgenden Fakten boten folgenden Ansatzpunkte für die Kritik:

- universalistische, adressatenunspezifische, für das Deutschlernen in der ganzen Welt konzipierte Lehrbücher lassen die Unterrichtsbedingungen, die Unterrichtsziele, -inhalte und -methoden in den einzelnen Ländern außer Acht;
- Universalistische Lehrbücher orientieren sich nicht an den bildungspolitischen, gesellschaftlichen Orientierungen der Einsatzland, sie berücksichtigen weder den allgemeinen Bedarf im Einsatzland noch die Bedürfnisse, Wünsche und Interessen der Lernenden;
- die im hochentwickelten Industrieland Deutschland für meist hochmotivierte Lehrer im deutschen Sprachraum entwickelten didaktischen Konzepte und Lehrwerke sind im Regelfall für viele Regionen der Welt nicht geeignet, da sie unreflektiert abendländische Traditionen, Wertvorstellungen und Haltungen präsentieren;
- der kontrastive Aspekt, d. h. sowohl die Interferenzen im morphologischen, syntaktischen und semantischen Bereich von Ziel - und Ausgangsprache als auch die verschiedene kulturelle Situation, wird nicht berücksichtigt;
- globale Lehrwerke vergeben die Chance die „regionale Weisheit “ zu berücksichtigen;
- die Lerntraditionen (z. B. das Auswendiglernen im manchen Kulturen) werden nicht genutzt;
- die Frage, wie Lehrer mit anders geprägten didaktischen Erfahrungen aufgrund anderer Lerntraditionen nun mit universalistischen Lehrwerken arbeiten sollen oder können, wird außer Acht gelassen;

⁷⁴Ebenda. S1043.

⁷⁵Gerighausen und Seel, zitiert nach Breitung Horst, Lattaro, Elisabeth: Regionale Lehrwerke und Lernmethoden. In :Helbig, Gerhard; Götze, Lutz; Henrici, Gert; Krumm, Hans Jürgen (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch.2. Halbband. Berlin; New York: Walter de Gruyter, 2001,S.1043.

-in vielen Ländern wird darüber hinaus die Möglichkeit nicht genutzt, den Aufbau von Infrastrukturen im Verlagswesen zu unterstützen und zu fördern. ”⁷⁶

Diese Meinung vertritt auch Götze (1982, S.5), der glaubt: „Die Erarbeitung regionaler Lehrwerke [...] ist eine Folge der Erkenntnis, dass im deutschen Sprachraum entstandene Unterrichtsmaterialien, die für den weltweit Einsatz gedacht sind („globale adressatenunspezifische Lehrwerke,“), im Regelfall den besonderen Erfordernissen des Unterrichts vor Ort nicht gerecht werden. ”

Dies betrifft vor allem die folgenden Punkte:

-sie berücksichtigen nicht die jeweiligen Lehr-/Lerntraditionen und -gewohnheiten, die bildungspolitischen Voraussetzungen, den Stand der Lehrerausbildung sowie die curricularen Rahmenbedingungen in der Region;

-sie berücksichtigen nicht oder nur ansatzweise die Lernschwierigkeiten (Interferenzen) aufgrund des Kontrastes zwischen Ausgangs- und Zielsprache sowie einer eventuellen Verkehrssprache in der Region („lingua franca ”);

-sie berücksichtigen nicht die Sprachbarrieren, die fremdkulturell begründet sind, also unterschiedlichen sozialen Normen und daraus resultierenden Verhaltensweisen entstammen. Vor allem , seitdem die Forderung deutlicher artikuliert wurde (Wierlacher, 1980; Götze, 1981), das Fremdkulturelle, die „ Sicht von außen ”, als wesentlichen Bestandteil der Planung des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache grundsätzliche Überlegungen zur Erstellung regionaler Lehrwerke und adressatenspezifischer Unterrichtsplanung und - durchführung an Gewicht gewonnen. Dabei war der Unterricht in Ländern der sogenannten Dritten Welt stets von besonderer Bedeutung (Karcher, 1986).⁷⁷

Alle diese Fakten fördern die Verwendung das Regionale Lehrwerk.

⁷⁶ Vgl. Breitung Horst; Lattaro, Elisabeth: Regionale Lehrwerke und Lernmethoden. In :Helbig, Gerhard; Götze, Lutz; Henrici, Gert; Krumm, Hans Jürgen (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch.2. Halbband. Berlin; New York: Walter de Gruyter, 2001,S.1043. Abruflbar unter: <https://books.google.dz/books?id=eHTRZ7zHWDIC&printsec=frontcover&dq=Deutsch+als+Fremdsprache.+Ein+i+nternationales+Handbuch.+2.+Halbband.2001&hl=fr&sa=X&ved=0ahUKEwiIq7Hd6fToAhUySxUIHTUrAd8Q6AEIJzAA#v=onepage&q=Deutsch%20als%20Fremdsprache.%20Ein%20internationales%20Handbuch.%202.%20Halbband.2001&f=false>. Zugriff am 20.03.2020.

⁷⁷ Götze, Lutz: Regionale lernerorientierte Spracharbeit im Ausland – Regionale Lehrwerke Deutsch als Fremdsprache – Thesen. In: Zielsprache Deutsch, Heft 4, 1982, S.5-6.

1.1.8.3 Regionale Lehrwerkentwicklung

Die Entwicklung der Konzeption eines regionalen Lehrwerks hat bestimmten Kriterien, Götze (1982, S.6) stellt die folgenden Kriterien vor:

- Geographische Aspekte
- Soziokulturelle Aspekt
- Bildungspolitische Aspekte
- Sprachdidaktische Aspekte

Abdalla (2011, S.17) fasst die Konzipierung regionaler Lehrwerke von Götze zu, der Konzipierung regionaler Lehrwerke muss eine Didaktik des Faches Deutsch als Fremdsprache für die Region zugrunde liegen. Entscheidende Aspekte dafür sind:

- Soziokulturelle Bedingungen des Unterrichts (Normen, ethische Werte, Traditionen, politisches System, Stellung des Individuums und der Familie, gesellschaftliche Zielvorstellungen, europäische Einflüsse);
- Erfahrungen, Lernmotivationen, Herkunft und Bildungsstand der Lerner (soziale Herkunft, Ausbildung in der Muttersprache, Transportprobleme (Schulweg), Motivation der Lerner, Deutsch zu lernen);
- Methodik und Didaktik des mutter- und fremdsprachlichen Unterrichts im Einsatzland (welche Methode dominiert, Testformen und Bewertungs- maßstäbe, geschlossene oder offene Curricula, Ausbildungsstand der Lehrer);⁷⁸

Götze (1982, S.6) hat auch die folgende Phasen der Grundsätze für die Erstellung eines regionalen Lehrwerke umfasst:

- Bestimmten der Region;
- Verpflichtung der Mitarbeiter;
- Durchführung der Befragungsaktion und Sprachanalyse;

⁷⁸ Abdalla, Heba: Prinzipien bei der Entwicklung von Lehrwerken für das Fach Deutsch als zweite Fremdsprache an der ägyptischen Oberschule unter Berücksichtigung der Schreibkompetenz, Fakultät für Philologie. Ruhr-Universität: Bochum 2010, S.17. Abruflbar unter:<https://www.fachportal-paedagogik.de/literatur/vollanzeige.html?FIId=1082399#vollanzeige>. Zugriff am 05.11.2019

- Erfassung und Analyse der Daten, um Lernschwierigkeiten zu ermitteln;
- Ausarbeitung von Lösungsvorschlägen, Entwicklung und Erprobung von ersten Lektionsentwürfen;
- Revision des Entwurfs, Gesamtevaluation ;
- Endredaktion und Veröffentlichung.⁷⁹

1.1.8.4 Evolution der regionaler Lehrwerke

Breitung und Lattaro (2001, S.1044f.) haben sieben Schritte zur Entwicklung regionaler Lehrwerke erwähnt:

Schritt 1: Analyse der Rahmenbedingungen Voraussetzungen: Zielgruppe, abzuleitenden Faktoren, Bedarf, Ziele, Inhalte, Methoden, Sozialform.

Schritt 2: Vorüberlegungen: Umfang des Lehrwerks (Anzahl der Bände, Anzahl der Lektionen pro Band), Teile des Lehrwerks, Gestaltung der Komponenten, zugrunde liegende didaktisch-methodische Grundsätze.

Schritt 3: Themenprogression hat sich häufig als hilfreich erwiesen, weil bei einem solchen Vorgehen die Rolle der Grammatik deutlich wird: die Auswahl zu vermittelnden Grammatik unterliegt nicht linguistischen sondern grammatischen Gesichtspunkten; die Themenauswahl muss didaktisch (Curriculum/pädagogische Lernziele) begründbar sein.

Nicht ohne weiteres nachvollziehbar wäre zum Beispiel eine Themenabfolge wie: Umwelt-Deutsche Wissenschaftler-Malerei- Weltall- Haustiere.

Die folgende Abbildung verdeutlicht die Herleitung eines stringenten Konzepts auf Grund der gewählten Themen:

⁷⁹ Götze, Lutze: Regionale lernerorientierte Spracharbeit im Ausland – Regionale Lehrwerke Deutsch als Fremdsprache – Thesen. In: Zielsprache Deutsch, Heft 4, 1982, S.6.

Thema
Textsorten
Fertigkeiten
Wortschatz/Strukturen

Das Thema („Tiere“) bestimmt die Textsorte:(Märchen) , die Textsorte („Märchen“) bestimmt die Fertigkeit „Lesen“, die Textsorte bzw. Fertigkeiten („Marchen; Lesen“) bestimmten Wortschatz/Strukturen: (Präteritum).

Schritt 4: Ausarbeitung und Erprobung einer Modellektion.

Schritt5:Festlegung der Progressionen: Themen, Fertigkeit, Grammatik, Wortschatz, Übungstypologie; Arbeitstechniken, Lernstrategien usw.

Schritt 6: Erstellung einer Inventares an Aufgaben- und Übungstypen.

Schritt 7 : Arbeits-/Zeitpläne.⁸⁰

In folgender Übersicht zeigt, dass das Curriculum auch nach der Regionalisierung entwickelt muss.

1.1.8.5 Regionalisierung in der Curriculumentwicklung

Die deutschsprachigen Länder stellten und stellen die Experten, die mit ihren Vorstellungen die Curricula für den Deutschunterricht prägen. Die Entwicklung neuer, regionaler Unterrichtsmaterialien erfordert ein Umdenken, steht sie doch in einem engen Wechselverhältnis zur Ausarbeitung neuer Curricula. Das bedeutet, dass möglichst parallel dazu Anstrengungen auch auf diesem Gebiet unternommen werden müssen. Zwei Rahmencurricula:

-die „ Katwijker Empfehlungen ”

⁸⁰ Vgl. Breitung Horst; Lattaro, Elisabeth: Regionale Lehrwerke und Lernmethoden. In :Helbig, Gerhard; Götze, Lutz; Henrici, Gert; Krumm, Hans Jürgen (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch.2. Halbband. Berlin; New York: Walter de Gruyter, 2001,S.1044-1045. Abrufbar unter: <https://books.google.dz/books?id=eHTRZ7zHWDIC&printsec=frontcover&dq=Deutsch+als+Fremdsprache.+Ein+internationales+Handbuch.+2.+Halbband.2001&hl=fr&sa=X&ved=0ahUKEwiIq7Hd6fToAhUySxUIHTUrAd8Q6AEIJzAA#v=onepage&q=Deutsch%20als%20Fremdsprache.%20Ein%20internationales%20Handbuch.%202.%20Halbband.2001&f=false>. Zugriff am 22.03.2020.

-die „Nürnberger Empfehlungen“

Diese Rahmencurricula haben in den 90er Jahren die regionale Entwicklung von Curricula und Lehrwerken gefördert, dabei zugleich aber auch zu einer Verständigung hinsichtlich überregionaler Standards beigetragen.⁸¹

1.1.8.6 Zusammensetzung des Autorenteam bei der Entwicklung Regionaler Lehrwerke

Der Zusammensetzung des Autorenteam kommt für das gesamte Vorhaben der Entwicklung eines regionalen Lehrwerks entscheidende Bedeutung zu, da hier eine Gruppe ausländischer Autoren mit ihrem Wissen über die eigene Sprache und Kultur sowie über Lerntraditionen im eigenen Land zusammentrifft mit deutschsprachigen Beratern oder Koautoren mit ihrem Wissen, ihre Vertrautheit mit der deutschen Sprache und Kultur. Im Autorenteam findet ein Austausch darüber statt, wie die deutschsprachigen Ländern vom Zielland ausgesehen werden, welche Erwartungen an diese Länder geknüpft werden, und wie die Vertreter der deutschsprachigen Länder sich selbst sehen oder von den Partner gesehen werden wollen. Einen zweiten Schwerpunkt bildet der Austausch über die Vorstellungen der Partner von Unterricht, über die Lerntraditionen, über die in Curricula und Lehrprogrammen fixierten kulturellen und sozialen Werte mit den Erwartungen der deutschsprachigen Teammitglieder von - wahrscheinlich lernerorientiertem, handlungsorientiertem, kommunikativem usw.-Deutschunterricht. Dieser Austauschprozess ist eine Form des interkulturellen Lernens: beide Seiten müssen sich darüber einigen, welche landeskundlichen Inhalte sie in welcher Form aufnehmen, d.h. auch, wie sie ihr Bild von den deutschsprachigen Ländern zur Deckung bringen, was sie unter modernen Unterrichtsformen und Unterrichtsmaterialien verstehen.

In einem kontinuierlichen Diskussionsprozess lernen immer beide Partner, beide modifizieren ihre didaktischen Ausgangspositionen. Bei der Entwicklung eines regionalen Lehrwerks vollzieht sich ein Annäherungsprozess beider Partner an eine von beiden Seiten akzeptierte Vorstellung von Unterricht, die dann gemeinsam und arbeitsteilig unter Nutzung des spezifischen Wissens und Könnens der Einzelnen im Lehrwerk umgesetzt wird. Bei einem solchen internationalen Team werden an alle Mitarbeiter besondere Ansprüche gestellt. Neben sprachlicher und fachlicher Kompetenz werden Erfahrung und Kreativität bei der Materialentwicklung und -erprobung sowie Team- und Kompromissfähigkeit erwartet.

⁸¹Vgl. Ebenda.S.1047.

In die Beratungen des Autorenteam sollten von einem sehr frühen Stadium an Zeichner, Layouter, der Gestalter einbezogen werden, da nur auf diese Weise die gestalterischen Potenzen optimal genutzt und die Gestaltung die didaktisch- methodische Konzeption des Lehrwerks wirksam stützen.⁸²

Was ist der Unterschied zwischen Lehrwerkforschung, Lehrwerkkritik und Lehrwerkanalyse?

1.1.9 Lehrwerkforschung, Lehrwerkkritik und Lehrwerkanalyse

Lange Zeit wurde die Lehrwerkforschung vernachlässigt. Erst in den 1970er Jahren begann man damit, Lehrwerke zu untersuchen und sie einer systematischen Analyse und Kritik zu unterwerfen. Seit 1975 ist die Zahl der relevanten Untersuchungen sprunghaft angestiegen. Dabei wurden viele Einzelaspekte analysiert. (Heyd 1990, S. 246). „Etwas eindeutiger gestaltet sich der Begriff ” Lehrwerkforschung „ , bei ihr stehen das Lehrwerk, seine Erprobungsphase und dessen Wirkung im Unterrichtsprozess im Mittelpunkt. ”⁸³

Nach Neuner (1994, S.17) Die Lehrwerkforschung konzentriert sich auf die Analyse der Grundlagen, der Faktoren und des Bedingungsgefüges, aus diesem Bedingungsgefüge lassen sich die grundlegenden Forschungsfelder wissenschaftlicher Lehrwerkanalyse bestimmen.⁸⁴

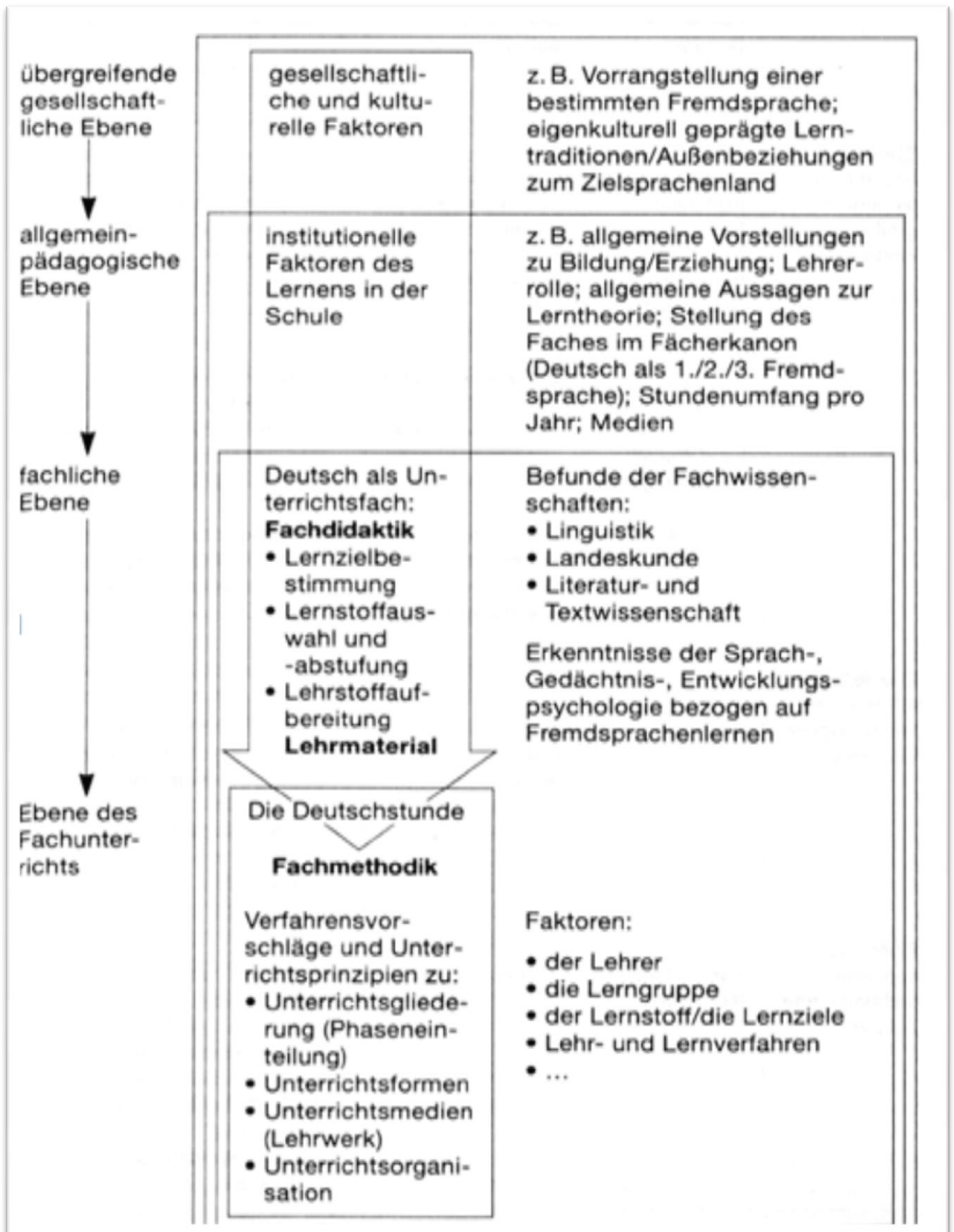
Die folgende Tabelle skizziert die Bedingungsgefüge der Fremdsprachendidaktik und Methodik des Lehrwerks.

⁸² Vgl.Ebenda.S.1046.

⁸³Vgl. Krumm Hans-Jürgen/ Maren Ohm - Duszenko: Lehrwerkproduktion, Lehrwerkanalyse, Lehrwerkkritik. In: Helbig, Gerhard; Götze, Lutz; Henrici, Gert; Krumm, Hans Jürgen (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch.2. Halbband. Berlin; New York: Walter de Gruyter, 2001,S.1036. Abrufbar unter: <https://books.google.dz/books?id=eHTRZ7zHWDIC&printsec=frontcover&dq=Deutsch+als+Fremdsprache.+Ein+internationales+Handbuch.+2.+Halbband.2001&hl=fr&sa=X&ved=0ahUKEwiIq7Hd6fToAhUySxUIHTUrAd8Q6AEIJzAA#v=onepage&q=Deutsch%20als%20Fremdsprache.%20Ein%20internationales%20Handbuch.%20.20Halbband.2001&f=false>. Zugriff am 25.03.2020

⁸⁴ Neuner, G.: Lehrwerkforschung-Lehrwerkkritik . In: Kast, B./Neuner, G.(Hrsg.): Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den Fremdsprachlichen Deutschunterricht. Langenscheidt, Berlin, 1994, S.17.

Abbildung 04: Fremdsprachendidaktik und Methodik: Bedingungsgefüge⁸⁵



⁸⁵ Ebenda, S.15.

Tabelle 02: Die drei Ebenen der Lehrwerkanalyse nach Neuner ⁸⁶

Ebene	Forschungsbereich	Bezugswissenschaft	Für Lehrwerk-Analyse relevante Fragestellungen (synchronisch / diachronisch) Beispiele:
<p>Ebene 1: allgemeine, fächerübergreifende Faktoren</p>	<p>Gesellschaft: legitimitative Bedingungen</p> <p>materielle Bedingungen</p> <p>Schule: reflexive und institutionelle Bedingungen</p> <p>Konstruktive Bedingungen</p>	<p>Systematische und vergleichende Gesellschaft-Politik- und Kulturwissenschaften; Anthropologie</p> <p>allgemeine Didaktik Schulpädagogik Curriculumtheorie</p> <p>Allgemeine Lerntheorie Entwicklungspsychologie</p>	<p>Inhaltsanalyse, bezogen auf Fragen nach implizierten Normen, Werten und Verhaltensmustern</p> <p>-Bedingungen der Lehrwerkerstellung, -produktion und -kritik</p> <p>-fächerübergreifende Unterrichtsziele und -prinzipien</p> <p>-allgemeine curriculare Fragen</p> <p>-bildungspolitische Bedingungen (Schulpolitik; Zulassung)</p> <p>-lern- und entwicklungspsychologische Einflüsse auf Lehrmaterialkonstruktion und -gestaltung</p>
<p>Ebene2: allgemeine, fachbezogene Faktoren</p>	<p>Fach: Didaktik</p>	<p>Linguistik Literatur- / Textwissenschaft</p>	<p>-Lehrplan und Lehrwerk</p> <p>-Zielsetzung des Fachunterrichts</p> <p>-Lernstoffauswahl und -progression</p>

⁸⁶ Vgl. Ebenda.S.16.

			-spezifische landeskundliche Inhalte -Textsorten
Ebene 3: spezielle, fachbezogene Faktoren	Fachunterricht: (Methodik)	FS- Lerntheorie	-Verhältnis von Lehrer /Schüler und Lehrwerk -Prinzipien des Unterrichts -Organisationsformen des Unterrichts und des Lernstoffs (z.B. Phaseneinteilung/ Gliederung) FS- lernpsychologische Untersuchungen

Anhand der folgenden Grafik und Tabelle, verdeutlicht Neuner (1994, S.16) weiter wie Folge: Die Grafik und Tabelle skizzieren die Forschungsbereiche, benennt die an diesen Forschungsbereichen beteiligten Wissenschaften und versucht, beispielhaft Fragestellungen, die für die Analyse fremdsprachlicher Lehrwerke Bedeutung haben, zu formulieren. Die Übersicht macht zum einen deutlich, dass wissenschaftliche Lehrwerkanalyse interdisziplinär angelegt ist. Sie ermöglicht die Einordnung vorhandener Forschungsansätze in einen übergreifenden Zusammenhang⁸⁷

Neuner (1994,S.17) erwähnt die folgenden Schwerpunkte der Lehrwerkforschung im deutschsprachigen Raum:

- Untersuchungen zu Grammatik/zur Landeskunde/zum visuellen Element/zur Aussprache;
- Einfluss der Lehrmaterialien auf den Lernprozess /Progressionsanalysen;
- Lehrbuch und Unterricht;
- landeskundliche Inhalte; Zusammenhang von Thematik und Grammatik;
- quantitative Analysen;
- Analyse fachsprachlicher Lehrwerke;

⁸⁷ Ebenda. S17.

- Progressionsanalysen;
- visuelles Element in DaF- Lehrwerken;
- regionale Lehrwerkerstellung.⁸⁸

Im folgenden geht es zunächst um die Darstellung der Lehrwerkkritik, der Lehrwerkanalyse, und Kriterienkatalog der Lehrwerkanalyse.

Neuner (1994, S.17) fügt hin, dass die Lehrwerkkritik nach der Eignung eines Lehrwerks für eine bestimmte Lerngruppe fragt, die bestimmte Zielsetzungen verfolgt und unter bestimmten Lernbedingungen unterrichtet wird.

Aufgabe der Lehrwerkkritik ist es also, ein valides Raster von Beurteilung eines Lehrwerks nach den festgelegten Kriterien vorzunehmen und Empfehlungen zum Einsatz des Lehrwerks unter den vorgegebenen Zielgruppenspezifischen Bedingungen zu erarbeiten (Vorzüge/Schwächen). Dabei liegt ein vergleichendes Verfahren, d.h. die vergleichende Bewertung von Lehrwerken, die für eine bestimmte Zielgruppe verwendet werden können, nahe.⁸⁹

Das Bedürfnis nach solchen Entscheidungshilfen zur Auswahl und zum Einsatz von Lehrwerken ergibt sich erst dann, wenn :

- Lehrwerke mit unterschiedlicher didaktisch-methodischer Konzeption zur selben Zeit zur Verfügung stehen;
- Das Lehrbuch zum Lehrwerk mit Lehrwerkteilen unterschiedlicher Funktion ausgeweitet wird;
- Der Fremdsprachenunterricht nicht mehr nur für eine relativ homogene Lernergruppe, sondern für Lernenden mit ganz unterschiedlicher Lernvoraussetzung- motivation und Zielsetzung erteilt werden soll.⁹⁰

Schon früh wurde darauf bei Heuer und Müller (1973) erklärt, dass die Lehrwerkkritik nicht auf die Auswahl geeigneter Lehrwerke zielt, sondern versteht sich einerseits als Beitrag zur Weiterentwicklung der Fremdsprachendidaktik, andererseits als Beitrag zur Lehrwerkgestaltung schreiben sie (1973, S.9) „Es ist den Mitgliedern des Arbeitskreises bewusst, dass die

⁸⁸Ebenda.S.17.

⁸⁹Vgl. Neuner, Gerhard: Lehrwerkforschung-Lehrwerkkritik. In: Kast, Bernd./Neuner, Gerhard. (Hrsg.): Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den Fremdsprachlichen Deutschunterricht. Langenscheidt, Berlin 1994, S.17.

⁹⁰ Vgl. Ebenda.

Grundlagen für die Lehrwerkkritik nicht sicher sein können als die Grundlagen der Fremdsprachendidaktik überhaupt. trotzdem halten sie es für verfehlt, Lehrwerkkritik bis zu einer etwaigen Klärung der fachdidaktischen Grundfragen anstehen zu lassen. Das Lehrwerk spielt eine so entscheidende Rolle in der Praxis, ...dass ohne ständige Reflexion auf die Lehrwerke auch die Theorie keine realistischen, mit der Praxis vermitteln Fortschritte machen kann... Es zu erwarten, dass nach einem längeren Zeitraum bewussten Lehrwerktheorie und Kritik die Unterrichtsmaterialien objektiv beurteilt werden können, Gleichzeitig ist zu wünschen, dass sie im Lichte überprüfbarer Begutachtung an Effizienz zunehmen. »⁹¹

„Dementsprechend findet sich bei Neuner (1995) die Auffassung, dass eine Beurteilung eines Lehrwerks notwendig sein konnte, wenn folgende Voraussetzungen herrschen: wenn es Lehrwerke in gleicher Zeit gibt, die unterschiedlichen didaktischen und methodischen Konzeptionen aufweisen, z.B. wenn es einige Lehrwerke gibt, die dem Kommunikativen Ansatz verpflichtet sind und zur selben Zeit gibt es weitere Lehrwerke, die der audiolingualen Methode verpflichtet sind. Ferner bekräftigt Neuner die Idee, dass ein Lehrwerk einer Beurteilung bedarf, wenn die Teile eines Lehrwerks unterschiedliche Funktionen haben, z.B. wenn das Lehrbuch unterschiedliche Funktionen neben einem Arbeitsbuch hat. Aus dieser sollte das Lehrwerk einer Beurteilung unterzogen werden, um diese Unterschiede, die zwischen diesen Lehrwerkteilen vorkommen, zu klären. Hinzu erhebt sich die Notwendigkeit, ein Lehrwerk zu beurteilen, wenn der Fremdsprachenunterricht an heterogenen Lerngruppen orientiert ist, d.h. wenn es sich um Lernende mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und besonders unterschiedlichen sprachlichen Niveaus handelt. »⁹²

Neuner (2003, S.400) erklärt weiter: „ Lehrwerkkritik beschäftigt sich mit der Frage, ob ein Lehrwerk seine -etwa durch den Lehrplan festgelegten- Aufgaben im Hinblick auf den Unterricht mit einer bestimmten Lernergruppe im Rahmen eines vorgegeben Lernkontexts erfüllt. »⁹³

⁹¹Vgl. Krumm Hans-Jürgen/ Maren Ohm - Duszenko: Lehrwerkproduktion, Lehrwerkanalyse, Lehrwerkkritik. In: Helbig, Gerhard; Götze, Lutz; Henrici, Gert; Krumm, Hans Jürgen (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch.2. Halbband. Berlin; New York: Walter de Gruyter, 2001,S.1034. Abrufbar unter: <https://books.google.de/books?id=eHTRZ7zHWDIC&printsec=frontcover&dq=Deutsch+als+Fremdsprache.+Ein+internationales+Handbuch.+2.+Halbband.2001&hl=fr&sa=X&ved=0ahUKewjpw9Wq04vpAhWqAmMBHTztA1IQ6AEIJzAA#v=onepage&q=Deutsch%20als%20Fremdsprache.%20Ein%20internationales%20Handbuch.%202001.&f=false>. Zugriff 30.03.2020

⁹²Chabani, Mohamed: Zur Förderung von Schreibkompetenz bei algerischen, Germanistikstudenten ,Universität Oran, Es Senia, 2007, S.44f.

⁹³Neuner, Gerhard:Lehrwerke. In: Bausch.-Karl-Richard./Christ, Herbert./Hüllen, W./Krumm, Hans.-Jürgen.(Hrsg.):Handbuch Fremdsprachenunterricht. 4. Auflage. Francke, Tübingens.1995, S.400.

Kurzum, die Lehrwerkkritik bedeutet: die Eignung eines Lehrwerks für eine spezielle Lerngruppe, die unter bestimmten Voraussetzungen lernt.

„Lehrwerkkritik versucht, vorhandene wissenschaftliche Erkenntnisse, unterrichtliche Erfahrungen und didaktische Zielvorstellungen in einer hermeneutischen Lehrwerkanalyse zu bündeln. Sowohl die Auswahl der zu Grunde gelegten Kriterien als auch deren Anwendung auf konkreten Materialien stellen, selbst wenn die Lehrwerkkritik als interdisziplinäre Teamarbeit angelegt ist, Formen einer Subjektiven Interpretation dar.“⁹⁴

Es ist nicht leicht zwischen Lehrwerkanalyse und Lehrwerkkritik zu unterscheiden „Etwas schwierig gestaltet sich die Definition der Begriffe „Lehrwerkanalyse “ und „Lehrwerkkritik “ Die Begriffe werden oft zusammen verwendet und lassen sie synonym erscheinen.“⁹⁵

Unter dem Begriff Lehrwerkanalyse versteht man, dass sie eine wissenschaftliche Untersuchung eines Lehrwerks ist. Die Lehrwerkanalyse muss sich mit den Bedingungsgefügen (siehe Abbildung: 04) Faktoren auseinandersetzen.

In Bezug des Ziels der Lehrwerkanalyse schreibt Hermann (2010, S.364) „Ziel der Lehrwerkanalyse ist die hermeneutische Erforschung von Inhalten und Konzepten von Lehrmaterialien, in der Regel durch quantitative Erhebungen und Evaluation auf der Basis definierter Einzelkriterien oder umfassender Kriterienkataloge.“⁹⁶

Rösler (2012, S.48) stellt fest, dass es synchron und diachron Lehrwerkanalyse gibt:

„*synchron*: Die Lehrwerke werden im Hinblick auf bestimmte Kriterien analysiert, z. B. danach, sie Grammatik vermitteln, welche Themen sie beinhalten, wie sie das selbstständige Lernen fördern, welche Funktion Farben und Bilder haben usw. Die Kriterien für diese Werkanalyse entwickeln sich aus der fachdidaktischen Diskussion zum jeweiligen Analysegegenstand. Die Analyse selbst ist entweder stärker objektiv-beschreibend oder subjektiv- wertend. *diachron*:

⁹⁴Vgl. Krumm Hans-Jürgen/ Maren Ohm - Duszenko: Lehrwerkproduktion, Lehrwerkanalyse, Lehrwerkkritik. In: Helbig, Gerhard; Götze, Lutz; Henrici, Gert; Krumm, Hans Jürgen (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch.2. Halbband. Berlin; New York: Walter de Gruyter,2001,S.1034.Abrufbar unter: <https://books.google.de/books?id=eHTRZ7zHWDIC&printsec=frontcover&dq=Deutsch+als+Fremdsprache.+Ein+internationales+Handbuch.+2.+Halbband.2001&hl=fr&sa=X&ved=0ahUKewjpw9Wq04vpAhWqAmMBHTztA1IQ6AEIJzAA#v=onepage&q=Deutsch%20als%20Fremdsprache.%20Ein%20internationales%20Handbuch.%202020Halbband.2001&f=false>. Zugriff 01.04.2020

⁹⁵ Ebenda. S. 1033.

⁹⁶Funk, Hermann: „Lehrwerkforschung“. In: Hallet, Wolfgang / Königs, Frank G. (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachendidaktik. Berlin: Klett/Kallmeyer 2010, S.364.

Rückblickend wird die Entwicklung der Lehrwerke insgesamt oder bestimmter Teile wie die Entwicklung der Grammatikpräsentation, die Rolle der Phonetik usw. beschrieben. „⁹⁷

Nouah (2007,S.12) fasst auf die Aufgabe der Lehrwerkanalyse:

-ein valides Raster von Beurteilungskriterien zu entwickeln,

-die Analyse eines Lehrwerks unter einem bestimmten Aspekt nach den festgelegten Kriterien vorzunehmen,

-Empfehlungen zum Einsatz des Lehrwerks unter den vorgegebenen zielgruppenspezifischen Bedingungen zu erarbeiten.⁹⁸

„Im Rahmen dieser Auffassung von Lehrwerkforschung wird primär nach dem Einfluss von Lehrmaterialien auf Lernprozesse gefragt, werden Progressionsanalysen durchgeführt und das Verhältnis von Lehrmedium und Unterricht untersucht. Lehrwerkanalyse hingegen ist als systematische Analyse von Aspekten auf Grundlage veröffentlichter Kriterien zu verstehen“ (Winzer-Kiontke 2016: 162)⁹⁹

Auf das folgende Zitat soll es geantwortet werden: Nach welchen Kriterien kann man die Lehrwerke analysieren ?

„Jede Analyse von Lehrwerken braucht Kriterien, anhand welcher sie beurteilt werden könnten. Die Kriterien in ihrer Zusammenstellung in Form einer Liste werden übersichtlich und damit anwendbar. In dieser Form gewährleisten sie eine relative Vergleichbarkeit der Ergebnisse ihrer Anwendung auf unterschiedliche Werke“ .¹⁰⁰

1.1.9.1 Kriterienkatalog der Lehrwerkanalyse

Lehrwerkanalyse kann nach verschiedenen Methoden erfolgt werden. Jede Methode unterscheidet sich von den anderen, sie hat ihre eigene Charakter, Methodologie und empirische Forschung.

⁹⁷ Vgl. Dietmar, Rösler: Deutsch als Fremdsprache: Eine Einführung, Verlag J.B. Metzler, Stuttgart, Weimar 2012,S.48.

⁹⁸Nouah, Mohamed: Zur Bedeutung der Landeskunde in DaF- Lehrwerken und im Sprachunterricht, Universität Oran, Es- Senia, 2007,S.12.

⁹⁹Yoganjana S.M. Hewarathna J.M.: Lehrwerkanalyse von "wir" und Vorbereitung der Implementierung eines neuen Abiturlehrwerks für Deutsch als Fremdsprache in Sri Lanka. Masterarbeit, 2017. Abrufbar unter: <https://www.grin.com/document/383747> . Zugriff 02.04.2020

¹⁰⁰ Neuner, G. Lehrwerkforschung- Lehrwerkkritik. In : Kast, Bernd./Neuner, Gerhard .(Hrsg.): Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den Fremdsprachlichen Deutschunterricht, Langenscheidt Berlin, 1994 S.109.

„Ende der 70er Jahre wurden in dem Großprojekt „Mannheimer Gutachten“ die damals auf dem Markt befindlichen Lehrwerke untersucht und mehr oder weniger als defizitär eingestuft. In den 80er Jahren wurden die Kriterien des inzwischen aufgelösten Sprachverbandes Deutsch für ausländische Arbeitnehmer e.V. zur Richtschnur der Zulassung von Fremdsprachenlehrwerken für die Kurse mit Arbeitsmigranten. Das Thema war eines der beliebtesten in Fortbildungsveranstaltungen für Lehrpersonal. Mit dem Ende der fachdidaktischen Grundsatzdebatten und Richtungsstreits um die kommunikative Fremdsprachendidaktik ist es um das in den 80ern und frühen 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts noch intensiv diskutierte Thema still geworden.“¹⁰¹

Es gibt verschiedene Kriterienkatalog, zu denen gehören:

Das Mannheimer Gutachten (1977)

Das Mannheimer Gutachten wurde im Jahr 1977 aufgrund einer Aufforderung der Kulturabteilung des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland vom Institut für Deutsche Sprache unter Vorsitz von Ulrich Engel veröffentlicht. Das Ziel des „Mannheimer Gutachtens“ war es, eine systematische Analyse aller wichtigen Dimensionen und Aspekte eines Lehrwerks aufgrund veröffentlichter, begründbarer und objektiver Kriterien zu schaffen. Hierin wurde versucht, Kriterien zu allen für ein Lehrwerk bedeutsamen Bereichen zu entwickeln und zu veröffentlichen, um Transparenz in die fachliche Diskussion zu bringen.¹⁰²

Die Kriterien des Mannheimer Gutachtens bewerten die didaktischen Konzeptionen, die linguistischen Grundlagen wie z.B. den Ausschnitt der vermittelten Sprache, die Art der Grammatikvermittlung, Texte und Kontraktivität, und die Themenplanung, wozu die Frage der Literatur und der Landeskunde gerechnet wird.¹⁰³

¹⁰¹ Vgl. Funk, Hermann: Qualitätsmerkmale von Lehrwerken prüfen – ein Verfahrensvorschlag, Babylonia 2004, S.1.

¹⁰² Abdalla, Heba : Prinzipien bei der Entwicklung von Lehrwerken für das Fach Deutsch als zweite Fremdsprache an der ägyptischen Oberschule unter Berücksichtigung der Schreibkompetenz, Fakultät für Philologie. Ruhr-Universität: Bochum 2011, S.35. Abrufbar unter: <https://www.fachportal-paedagogik.de/literatur/vollanzeige.html?Fid=1082399#vollanzeige>. Zugriff am 05.04.2020

¹⁰³ Vgl. Krumm Hans-Jürgen/ Maren Ohm - Duszenko: Lehrwerkproduktion, Lehrwerkanalyse, Lehrwerkkritik. In: Helbig, Gerhard; Götze, Lutz; Henrici, Gert; Krumm, Hans Jürgen (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. 2. Halbband. Berlin; New York: Walter de Gruyter, 2001, S.1034. Abrufbar unter: <https://books.google.dz/books?id=eHTRZ7zHWDIC&printsec=frontcover&dq=Deutsch+als+Fremdsprache.+Ein+internationales+Handbuch.+2.+Halbband.2001&hl=fr&sa=X&ved=0ahUKEwjpW9Wq04vpAhWqAmMBHTztA1IQ6AEIJzAA#v=onepage&q=Deutsch%20als%20Fremdsprache.%20Ein%20internationales%20Handbuch.%2020Halbband.2001&f=false>. Zugriff am 03.04.2020

Das Mannheimer Gutachten ist eine qualitative Analyse mit konkreten Feinfragen, es enthält insgesamt mehr als 120 Fragen, um ein Lehrmaterial zu untersuchen.

Abdalla (2011, S.36) stellt fest, „...dass die Kriterien des Mannheimer Gutachtens nicht den Anspruch auf Vollständigkeit der Kriterienauswahl für sich erheben. Sie zielen auf eine Auflistung der damalig aktuellen Lernliteratur für Deutschlerner und eine objektive Begutachtung der einzelnen Lehrwerke mit ihren Lernmaterialien, aber die Gewichtung der einzelnen Kriterien erfolgt nur nach den persönlichen Präferenzen ihrer Verfasser, ohne die Bedürfnisse der Lerner oder die Kompatibilität des Lehrwerks mit anderen Unterrichtsmaterialien zu berücksichtigen.“¹⁰⁴

Das Mainzer Gutachten

Ende der 60er, Anfang der 70er Jahre begannen erste Diskussionen um eine sprachliche Ausbildung der Wanderarbeitskräfte. Im Rahmen der Institution *Sprachverband Deutsch für ausländische Arbeitnehmer* konzipierte eine Arbeitsgruppe im Jahre 1979 einige Analyse Kriterien zur Überprüfung von Lehrwerken. Die im Deutschunterricht mit ausländischen Arbeitnehmern eingesetzten Lehrwerke wurden hinsichtlich ihrer Eignung für den Unterricht mit dieser Gruppe untersucht. Hier stand die Frage im Mittelpunkt, inwieweit die Lehrwerke die Mehrsprachigkeit und bikulturelle Identität der Zielgruppe berücksichtigen. Die Entwicklung von Kriterien zur Beurteilung von Lehrwerken hatte einen großen positiven Einfluss auf das Fach „Deutsch für ausländische Arbeitnehmer und ihre Familienangehörigen“ (DfaA).¹⁰⁵

Der Kriterienkatalog des Sprachverbandes ist zielgruppenorientiert und wird in sieben thematische Komplexe wie folgt aufgegliedert:

- „1. bikulturelle Identität der Zielgruppe,
2. gesellschaftliche Situation,
3. heterogene Lernvoraussetzungen,
4. unterrichtlicher und nichtunterrichtlicher Spracherwerb,
5. Kommunikationssituation,
6. Belastung durch die Arbeitsplatzsituation,

¹⁰⁴ Vgl. Abdalla, Heba : Prinzipien bei der Entwicklung von Lehrwerken für das Fach Deutsch als zweite Fremdsprache an der ägyptischen Oberschule unter Berücksichtigung der Schreibkompetenz, Fakultät für Philologie. Ruhr- Universität: Bochum 2011, S.36. Abrufbar unter:<https://www.fachportal-paedagogik.de/literatur/vollanzeige.html?FId=1082399#vollanzeige>. Zugriff: am 05.04.2020

¹⁰⁵ Vgl.Ebenda.S.36.

7. Rahmenbedingungen des Unterrichts“.¹⁰⁶

Zu jedem der oben genannten Komplexe wurde ein schematisch aufgebauter Fragenkatalog ausgearbeitet, dessen Fragen nicht nur auf das zu beurteilende Lehrwerk, sondern auch auf die subjektiven Erfahrungen der Beurteilenden mit ihrer Lerngruppe Bezug nehmen: Das Mainzer Gutachten stammte von Methodikern/ Didaktikern, deren praktische Erfahrung im Unterricht mit ausländischen Arbeitnehmern im Gutachten ganz klar zu spüren ist. Sie fokussierten sich vor allem auf die Realisierbarkeit von Lernzielen, die von ihren aufgeklärten Unterrichtskonzepten abhängig sind.¹⁰⁷

Das Hamburger Gutachten

Beier/ Möhn (1982) haben in ihren „Vorüberlegungen zu einem Hamburger Gutachten über fachsprachliche Lehr- und Lernmaterialien des Deutschen als Fremdsprache“ die Problematik der Lehrwerkbegutachtung im Allgemeinen und die der Begutachtung fachsprachlicher Lehrwerke im Besonderen diskutiert. Für fachsprachliche Lehrwerke haben sie Beurteilungskriterien aufgestellt, die in erster Linie die Auffassung ihrer Verfasser von Sinn und Zweck von Unterricht sowie von den daraus resultierenden Lernzielen und Unterrichtsmethoden widerspiegeln. Ferner haben sie generelle Anforderungen an Fachsprachenlehrwerke aufgelistet.¹⁰⁸

In der Vorüberlegung des Gutachtens werden fünf Kriterienkomplexe vorgeschlagen:

1. Deklaration der kommunikativen Zielfertigkeiten
2. Benutzerprofil
3. Realitätsbezüge der Situation der Texte
4. Angemessenheit der Struktur des Lehrwerks im Hinblick auf Ziele, Lerner und Fächer
5. Referenzgrammatik und Referenzlexikon.¹⁰⁹

¹⁰⁶ Ebenda.S.37.

¹⁰⁷ Ebenda. S.37.

¹⁰⁸ Ebenda. S.37.

¹⁰⁹ Ebenda. S.38.

Der Stockholmer Kriterienkatalog

In den 1980er Jahren folgte eine weitere Lehrwerkbeurteilung durch Hans.- Jürgen Krumm u. a. (1985) - der Stockholmer Kriterienkatalog. Dabei konzentriert sich der Stockholmer Kriterienkatalog vorrangig auf die Selbstlernerfähigkeit der einzelnen Lehrmaterialien. Diese Perspektive der Schüler bietet nicht nur die Möglichkeit zum eigenständigen Lernen, sondern kümmert sich auch darum, inwieweit Lernziele und Fortschritt für den einzelnen Lerner erkennbar sind.¹¹⁰

Der Stockholmer Kriterienkatalog besteht aus acht Kriterien:

- a. Aufbau des Lehrwerks, Layout,
- b. Übereinstimmung mit dem Lehrplan;
- c. Inhalte;
- d. Landeskunde;
- e. Sprache;
- f. Grammatik;
- g. Übungen;
- h. Die Perspektive der Schüler.

Kriterienkatalog zur Gestaltung autonomiefördernder Lehrwerke nach Claudio Nodari

Seit Beginn der 80er Jahre spielen insbesondere Fragen nach der Lernerorientierung und Autonomieförderung von Lehrwerkkonzepten eine zentrale Rolle. Einer der führenden Lehrwerksanalysten aktueller Zeit ist Claudio Nodari. Eines seiner zentralen Werke lautet „Kriterien zur Gestaltung autonomiefördernder Lehrwerke“ in: Theorie und Praxis. Österreichische Beiträge zu Deutsch als Fremdsprache, 3/ 1999. Darin fordert Claudio Nodari, dass die Konzepte des autonomen Lernens Bedeutung in der Gestaltung von Lehrwerken erlangen sollen, um die Selbständigkeit beim Fremdsprachenlernen zu fördern. Der Kriterienkatalog zur Gestaltung autonomiefördernder Lehrwerke befasst sich mit der zentralen Fragestellung: „Wie werden Fremdsprachlehrmittel in 10 Jahren aussehen?“ (Nodari 1999: 200).¹¹¹

Nodari's Kriterien gliedern sich in sieben Hauptpunkte wie :

1. Orientierung im Lehr- und Lernprozess;

¹¹⁰ Ebenda. S.39.

¹¹¹ Ebenda. S.40f.

- 2.Übertragung von Verantwortung;
- 3.Reflexion über Lernprozesse;
- 4.Erweiterte Lernformen;
- 5.Gebrauch der Zielsprache (mündlich und schriftlich);
- 6.Reflexion über Sprache (Language awareness);
- 7.Interkulturelles Lernen (cultural awareness).¹¹²

Qualitätsmerkmale zur Analyse von Lehrwerken nach Funk

Funk (2004) betont, dass die Qualität des Lehrwerks keine Qualität des Lehr und Lernprozesses zu Konsequenz hat, weil es viele Faktoren gibt, die das Ergebnis von Lehr- und Lernprozessen beeinflussen; das Lehrwerk ist somit nur einer dieser Faktoren, der zu einer Debatte über die Qualität von Unterrichtsmaterialien geführt hat. So wurde das Lehrwerk auf dem Göttinger Kongress des AKADAF (Akademisches Deutsch als Fremdsprache) ins Zentrum der Aufmerksamkeit einer Tagung gerückt. Anstatt Entwicklungsaspekte vorzuschlagen und darzulegen, haben die meisten Beiträge das Medium Lehrwerk kritisch betrachtet.¹¹³

Funk versucht in seinem Vorschlag zur Bewertung von Lehrwerken ein Arbeitsinstrument darzustellen, bei dem er sich auf fachdidaktische Qualitätsmerkmale bezieht.

Er nennt -um eine unterschiedliche Interpretation zu vermeiden bzw. einzugrenzen- Beispiele für mögliche Indikatoren. Er schlägt zwölf Qualitätsmerkmale vor, die er mit dem Kennzeichen „Q” markiert:

Q1 Mediale Ausstattung & Konzeption (ob es z.B. CD’ s, Internetverweise etc. gibt);

Q2 Curriculare Kalibrierung (ob die Orientierung am Europäischen Referenzrahmen und an Profile Deutsch angestrebt wurde);

Q3 Passung in Bezug auf die eigene Institution (ob z.B. Unterrichtszeit und Ziele angemessen sind); Q4 Fremdsprachendidaktische Aktualität in Bezug auf die Fertigkeit Hören (ob z.B. das

¹¹²Vgl. Gülcan, Çakir: Sprechfertigkeit: Ein Blick in Moderne Regional Lehrwerke für den Deutsch als Fremdsprache-Unterricht in der Türkei, Haziran 2017, S.284. Abrufbar unter: <https://www.fachportal-paedagogik.de/literatur/vollanzeige.html?FId=1082399#vollanzeige>. Zugriff: am 04.04.2020

¹¹³ Vgl. Abdalla, Heba : Prinzipien bei der Entwicklung von Lehrwerken für das Fach Deutsch als zweite Fremdsprache an der ägyptischen Oberschule unter Berücksichtigung der Schreibkompetenz, Fakultät für Philologie. Ruhr- Universität: Bochum 2011,S.44 Abrufbar unter:<https://www.fachportal-paedagogik.de/literatur/vollanzeige.html?FId=1082399#vollanzeige>. Zugriff: am 06.04.2020

Angebot an Hörübungen hoch, differenziert und Vorgaben von Profile Deutsch berücksichtigend sind);

Q5 Die Fertigkeit Lesen (ob z.B. das Angebot an Lesetexten Profile Deutsch berücksichtigen);

Q6 Die Fertigkeit Sprechen (ob z.B. die dialogischen Vorgaben den Anforderungen von Profile Deutsch entsprechen);

Q7 Die Fertigkeit Schreiben (ob z.B. die Lernenden von Anfang an als sie selbst schreiben);

Q8 Übungs- und Aufgabenkonzeption (ob z.B. das Konzept integrierten Fertigkeitstraining verfolgt wird);

Q9 Grammatik und Phonetik (ob z.B. die grammatische Kompetenz im Zusammenhang sprachlicher Handlungskompetenz trainiert wird);

Q10 Wortschatzarbeit (ob z.B. zwischen Verstehenswortschatz und produktiv anwendbaren Wörtern unterschieden und darüber Vorschläge gemacht werden);

Q11 Inhalte/Landeskunde (ob z.B. durch die europäischen Niveaustufen entsprechenden Themenvorgaben implizierte wie auch explizite Landeskundekenntnisse vermittelt werden);

Q12 Evaluation/Selbstevaluation (ob z.B. klare Lernzielvorgaben und in jedem Kapitel Rückblick auf Erreichtes angegeben oder auch für Selbstbewertung angeregt wird) (vgl. Funk 2004: 44-47).¹¹⁴

Nachdem die verschiedenen Kriterien und Merkmale zur Analyse von Lehrwerken dargestellt und diskutiert wurden, geht es weiter mit der Beurteilung von Lehrwerken anhand des Gemeinsamen Europäische Referenzrahmen.

1.1.10 Der Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens

Im Jahr 2001 wurde der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren, und beurteilen (GER) vom Europarat veröffentlicht.

Primäres Ziel des vom Europarat in Auftrag gegebenen GERs ist es, die Mehrsprachigkeit zu fördern und eine Vergleichbarkeit von Sprachqualifikationen durch die Beschreibung von

¹¹⁴Vgl. Gülcan, Çakir : Sprechfertigkeit: Ein Blick in Moderne Regional Lehrwerke für den Deutsch als Fremdsprache-Unterricht in der Türkei, Haziran 2017, S.285. Abrufbar unter: <https://pdfs.semanticscholar.org/6748/dab461e3c731831045969a07335b5b61d486.pdf>. Zugriff am 07.04.2020

globalen Lernzielen zu erlangen.¹¹⁵ Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen „sollte die Basis für Lehrpläne, Prüfungen und Lehrwerke in Europa schaffen“.¹¹⁶

GER liegt in vielen europäischen Sprachen vor und halt die Debatten über den Sprachunterricht in Europa und die Lehrpläne in vielen Ländern auch außerhalb Europas maßgeblich bestimmt. Der Referenzrahmen ist zudem die Grundlage der Arbeit an vielen neuen nationalen Curricula geworden. Seine Niveaubeschreibungen sind europaweit zur Basis von Prüfungen gemacht worden.¹¹⁷

Das wesentliche Prinzip des GER ist die Handlungsorientierung. „Hallet/ Königs (2010,S.14) erwähnt, dass ein wesentliches Grundprinzip des GERs die Handlungsorientiertheit ist. Das heißt, sprachliche Kommunikation wird grundsätzlich als Handlung begriffen, die sich in ihren verschiedenen Erscheinungsformen, Aspekten und Facetten beschreiben und kategorisieren lässt. Die Handlungsfelder, die im Lehrplan konzipiert sind, orientieren sich nicht nur an alltäglichen, sondern auch an den kulturellen und landeskundlichen Handlungsfeldern.“¹¹⁸

Eines der Hauptziele der Entwicklung des GER war die Schaffung von mehr Transparenz und Kohärenz in Bezug auf Sprachenlernen in Europa, um „die Kooperation zwischen den Bildungseinrichtungen in den verschiedenen Ländern zu fördern und zu erleichtern, die gegenseitige Anerkennung der sprachlichen Qualifikationen auf eine solide Basis zu stellen [und] Lernende und Lehrende, Autoren von Sprachkursen, Prüfungsanbieter und die Bildungsverwaltung dabei zu unterstützen, ihre Bemühungen in diesen Rahmen einzubetten und sie zu koordinieren“.¹¹⁹

¹¹⁵ Informationen zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen. Abrufbar unter: <https://www.uni-hamburg.de/piasta/sprachen-erleben/sprachenkompass/sprachtest/up-gerr.pdf>. Zugriff am 11.10.2019

¹¹⁶ Rösler, Dietmar: Deutsch als Fremdsprache: Eine Einführung, Verlag J.B. Metzler, Stuttgart, Weimar, 2012, S. 265.

¹¹⁷ Funk, Hermann. Kuhn, Jena, Christina.: Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen und die Entwicklung von DaF- Lehrwerken- von Theorie und Praxis. In : Bausteine für Babylon: Sprache, Kultur, Unterricht... Festschrift zum 60. Geburtstag von Hans Barkowski , (Hrsg.:) Ruth Eßer Hans- Jürgen Krumm, IUDICIUM Verlag GmbH München 2007, S.242. Abrufbar unter: https://books.google.de/books?id=gCX1FNkTFhkC&printsec=frontcover&dq=:+Bausteine+f%C3%BCr+Babylon:+Sprache,+Kultur,+Unterricht,%E2%80%A6.&hl=fr&sa=X&ved=0ahUKewjPmpPKnZ_pAhWi2-AKHVqGDUIQ6AEIJzAA#v=onepage&q=%3A%20Bausteine%20f%C3%BCr%20Babylon%3A%20Sprache%2C%20Kultur%2C%20Unterricht%2C%E2%80%A6.&f=false. Zugriff am 29.04.2020

¹¹⁸ Yoganjana S.M. Hewarathna J.M.: Lehrwerkanalyse von "wir" und Vorbereitung der Implementierung eines neuen Abiturlehrwerks für Deutsch als Fremdsprache in Sri Lanka. Masterarbeit, 2017. Abrufbar unter: <https://www.grin.com/document/383747> . am 12.04.2020

¹¹⁹ Informationen zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen. Abrufbar unter: <https://www.uni-hamburg.de/piasta/sprachen-erleben/sprachenkompass/sprachtest/up-gerr.pdf>. Zugriff am 15.10.2019

Der GER ist kein Referenzrahmen für eine bestimmte Sprache, sondern er ist für alle Sprachen, seine Grundannahme ist, dass diese kommunikativen Aufgaben einzelsprachübergreifend beschrieben werden können. Dadurch soll eine gewisse Vergleichbarkeit hergestellt werden. Für die Fremdsprache Deutsch geschieht dies z.B. durch *Profile Deutsch*.¹²⁰

Die Kompetenzniveaus sind nach sogenannten kann- Beschreibung beschrieben werden, sie erläutern was Lernende auf einer bestimmten Niveaustufe können sollen. Der Referenzrahmen betont die vier Grundfertigkeiten; Sprechen, Lesen, Schreiben und Hören. Für sechs unterschiedliche Niveaustufen (A1-A2-B1-B2-C1-C2) beschreibt der GER, welche Kenntnisse und Fertigkeiten Lernende erfolgreich benutzen können.

Zunächst wird diese sechs Niveaus näher beschrieben:

Elementare Sprachverwendung (A1): Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen - z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben - und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.¹²¹

Elementare Sprachverwendung (A2): Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.¹²²

Selbstständige Sprachverwendung(B1):Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen

¹²⁰Vgl. Rösler, Dietmar: Deutsch als Fremdsprache: Eine Einführung, Verlag J.B. Metzler, Stuttgart, Weimar, 2012, S. 265.

¹²¹Gemeinsame Referenzniveaus: Globalskala. Abrufbar unter: https://inscription.uni.lu/Inscriptions/Static/annexes/cadre_europeen_de_langues_de.pdf. Zugriff am 02.01.2019

¹²²Ebenda.

und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.¹²³

Selbstständige Sprachverwendung (B2): Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.¹²⁴

Kompetente Sprachverwendung (C1): Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, langer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache in gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.¹²⁵

Kompetente Sprachverwendung (C2): Kann praktisch, alles was er /sie liest oder hört, mühelos verstehen. Kann Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben. Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexen Sachverhalten fernere Bedeutungsnuancen deutlich machen.¹²⁶

Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen hat in den letzten Jahren eine bedeutende Veränderung in der Lehrwerkentwicklung durchgeführt ,alle neue europäischen Lehrwerke bzw. DaF- Lehrwerke werden nach dem GER verfasst.

Fazit

Aus dem ersten theoretischen Kapitel kann festgestellt werden, dass das Lehrwerk ein wichtiges Arbeitsmittel im Unterricht ist. Es ist das relevanteste Lehr- und Lernmittel im Fremdsprachenunterricht. Es besteht aus fachdidaktischen und methodischen Elemente und hat unterschiedliche didaktischen Funktionen.

¹²³ Ebenda.

¹²⁴ Ebenda.

¹²⁵ Ebenda.

¹²⁶ Ebenda.

Das Lehrwerk führt durch die Vorgaben des Lehrplans, der Richtlinien und des Curriculums im Unterricht. Es bestimmt die didaktischen Ziele des Unterrichts. Es gibt Faktoren die, die Gestaltung des Lehrwerks beeinflussen, diese Faktoren spielen eine wesentliche Rolle, um neue Lehrwerkgenerationen zu entwickeln. Das regionale Lehrwerk steht im Mittelpunkt des Fremdsprachenunterrichts, es hat sich mit der Zeit entwickelt.

Man hat auch festgestellt, dass das Lehrwerk nach bestimmten Kriterien analysiert werden kann. Die Lehrwerkanalyse kann nach verschiedenen Methoden erfolgt werden. Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen hat die neuen Lehrwerke beeinflusst. Dieses Kapitel hat gezeigt, was man bisher aktuell im Bereich Lehrwerkanalyse untersucht hat.

Die Grammatikvermittlung ist ein Thema, das immer aktuell und präsent ist. Das folgende Kapitel soll die Entwicklung der verschiedenen Ansätze zum Themen Grammatikvermittlung und Grammatikübungen im DaF- Unterricht erörtern.

Kapitel II:
Grammatikvermittlung im DaF-
Lehrwerk

1.2 Grammatikvermittlung im DaF- Lehrwerk

Einführung

In jedem Lehrwerk werden einige Bereiche als Schwerpunkt betrachtet, wie: die vier Fertigkeiten, den Wortschatz, die Aussprache, die Landeskunde, die Rechtschreibung, und die Grammatik. Im Laufe der Anwendungen der Methoden des Fremdsprachenunterrichts ist die Grammatikvermittlung und die Grammatikübungen ein umstrittenes Thema.

Im zweiten theoretischen Kapitel will ich mich mit der Grammatik und Grammatikübungen beschäftigen, die schon lange in Rahmen der Lehrwerkanalyse anerkannt werden. Ein Versuch des Begriffs Grammatik wird in diesem Kapitel erläutert. Zunächst einmal wird auf die Schwerpunkten sowohl die Grammatikvermittlung als auch die Grammatikübungen eingegangen. Darauf folgend wird die Grammatikdarstellung und Grammatikübungen in den verschiedenen Lehrmethoden werden kurz vorgelegt.

1.2.1 Zum Grammatikbegriff

Seit der Existenz der Sprache wurde den Bereich der Grammatik große Aufmerksamkeiten geschenkt. Gnutzmann (2005, S.173) schreibt „Es gibt wohl kaum ein Gebiet in der Geschichte des Fremdsprachenunterrichts, zu dem es mehr Publikationen gibt, als den Grammatikunterricht.“¹²⁷

Der Begriff der Grammatik ist laut Funk/Koenig (1992, S.12) „das komplette Regelsystem einer Sprache. Heute stellt sie zwar nicht das Ziel des Unterrichts dar, sie wird allerdings als relevant und eine Voraussetzung für die Beherrschung einer Sprache angesehen und kann jmd. beim Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben helfen.“¹²⁸

Kwakernaak (1996, S.3) besteht darauf, dass Die Grammatik nicht die Grundlage der Beherrschung einer Fremdsprache ist, sondern eine der Grundlagen bzw. eine Sprachebene, die immer im Verhältnis zu den anderen Sprachebenen und im Zusammenspiel mit ihnen zu sehen ist.¹²⁹

¹²⁷Funk, Hermann: Standards der Grammatikvermittlung, Athen 2008. Abrufbar unter: <http://www.goethe.de/ins/gr/ath/pro/akzent/Funk%20Teil2%20Sept09.pdf> . Zugriff am 02.05.2020.

¹²⁸Funk, Hermann, Koenig, Michael : Grammatik lehren und lernen , Langenscheidt bei Klett, 1992, S.12.

¹²⁹Kwakernaak, Erik.: Grammatik im Fremdsprachenunterricht: Geschichte und Innovationsmöglichkeiten am Beispiel Deutsch als Fremdsprache in den Niederlanden, Editions Rodopi B.V., Amsterdam-Atlanta, GA,1996,S.3.

Die Grammatik spielt eine wesentliche Rolle beim Erwerb einer Fremdsprache, ohne sie kann man nicht die Fremdsprache lernen. Sie erlaubt die richtigen sprachlichen und schriftlichen Äußerungen, die in einer Sprache vorkommen können.

„Grammatik wird nicht isoliert als Wissensbereich, sondern als Lernhilfe im gestalteten Spracherwerb gesehen. Grammatik soll entdeckt werden; erworbenes Sprachwissen dient zum Lernen und Erinnern. dem ist eine „situative“ und „nachgehende“ Grammatik gewidmet, die grammatisch beschreibbare Strukturen und Elemente einer Lexikogrammatik zunächst situativ- in Texte natürlich eingebettet- erscheinen lässt, ehe sie in weiteren - zeitlich versetzten, spiralig angelegten - Übungen und Aufgaben regelhaft und remedial weiter behandelt werden.“¹³⁰

Rösler (2012, S.176f.) erläutert weiter „ Mit dem Begriff Grammatik verbinden sich unterschiedliche Vorstellungen. Er referiert zum einen auf das, was eine Person im Kopf hat - und zwar unabhängig davon, ob diese Person Auskünfte darüber geben kann. Zum anderen sind Grammatiken mögliche Beschreibungen der Strukturen einer Sprache, die im Idealfall das abbilden, was ein Sprecher einer Sprache im Kopf hat. Diese Beschreibungen wiederum kann man und so knapp unterteilen in sprachwissenschaftliche und didaktische Beschreibungen von einer wissenschaftlichen Grammatik einer Sprache wird erwartet, dass sie so umfassend, so präzise und so knapp wie möglich ist. und dass sie beschreibend (deskriptiv) und nicht vorschreibend (präskriptiv) ist.“¹³¹

Götze (1994, S.67ff.) hat neun Thesen gegeben, in denen der Bedeutung von Grammatikvermittlung für den Erwerb einer Fremdsprache erklärt :

These 1: Grammatik hat eine dienende Funktion beim Fremdsprachenlernen; sie ist Mittel , nicht Zweck.

These 2: Eine Grammatik für den Fremdsprachenunterricht ist eine didaktische Grammatik und damit deutlich unterschieden von einer linguistischen Grammatik: sie folgt keiner einheitlichen

¹³⁰ Otfried, Börner; Christoph, Edelhoff; Karlheinz, Rebel; Torben, Schmidt; Konrad, Schröder. :Funktion und Profil von Lehrwerken in der Epoche von Standards und Kompetenzen. In: Kurtz, Jürgen: Fremdsprachen Lehren und Lernen, Themenschwerpunkt: Lehrwerkkritik, Lehrwerkverwendung, Lehrwerkentwicklung (Hrsg.) von Claus Gnutzmann, Frank G. Königs und Lutz Künstler, FLuL40, narr Verlag, 2011,S.37. Abrufbar unter : <https://books.google.dz/books?id=HfhZIKHPqEMC&pg=PA1&dq=Kurtz,+J%C3%BCrgen:+Fremdsprachen+Lehren+und+Lernen,+Themenschwerpunkt:+Lehrwerkkritik,+Lehrwerke+Verwendung,+Lehrwerkentwicklung&hl=fr&sa=X&ve=0ahUKEwiT8W545fpAhWL4IUKHS9CBT8Q6AEIJzAA#v=onepage&q=Kurtz%2C%20J%C3%BCrgen%20Fremdsprachen%20Lehren%20und%20Lernen%2C%20Themenschwerpunkt%3A%20Lehrwerkkritik%2C%20Lehrwerke%20Verwendung%2C%20Lehrwerkentwicklung&f=false> . Zugriff am 12.05.2019

¹³¹ Rösler, Dietmar: Deutsch als Fremdsprache: Eine Einführung, Verlag J.B. Metzler, Stuttgart, Weimar, 2012, S.176f.

linguistischen Theorie (z.B. Dependenzgrammatik, Generative Grammatik) sondern ist von lernpsychologischen, didaktischen und methodischen Faktoren bestimmt. Sie wählt unter diesen Gesichtspunkten aus einer linguistischen Beschreibung das aus, was für das Erlernen der Fremdsprache wichtig ist (hochfrequent, Grundstrukturen usw.)

These 3: Eine Grammatik für den Fremdsprachenunterricht unterscheidet sich auch von einer Muttersprachengrammatik,

-weil sie in höherem Grad explizit sein muss, also mehr Regelwissen vermittelt;

-weil sie auch Phänomene erklären muss, die im Muttersprachenunterricht keine Probleme bereiten (Artikelgebrauch, Reflexivverben usw.) und

-weil sie -zumindest bei regionalen Lehrwerken- den Sprachkontrast zwischen Ausgangs- und Zielsprache Interferenzen berücksichtigen muss.

These 4: Eine solche didaktische Grammatik für den Fremdsprachenunterricht (Typ: Helbig/Buscha 1982; Heringer 1987) ist eine Grammatik für den Lehrenden und den fortgeschrittenen Lernenden. Davon zu unterscheiden ist eine pädagogische Grammatik, die Grammatik im Lehrbuch: Dort wird (in einem weiteren Ausleseprozess) entschieden, was von Sprachmaterial, wie zu welchem Zeitpunkt und mit welchem Grad an Beherrschung gelernt werden soll. Eine pädagogische Grammatik in diesem Sinne sind die Regelfindungen samt Übungen in den Lehrwerken, etwaige grammatische Beihefte für den Lernenden sowie kontrastive Erläuterungen.

These 5: Für eine didaktische wie pädagogische Grammatik gilt ein erweitertes Grammatikverständnis. Nicht mehr nur die Bereiche Phonetik, Morphologie und Syntax gehören dazu, sondern Semantik und Pragmatik gleichermaßen: Sprache soll nicht in ihre einzelnen Bestandteile zerlegt, sondern in ihren funktionalen Zusammenhängen erklärt werden. Deshalb empfiehlt sich bei der Analyse, von Texten und nicht von isolierten Sätzen oder Wörtern ausgehen. Didaktische bzw. pädagogische Grammatiken sollten im Grunde Textgrammatiken und keine Wortarten- oder Satzgrammatiken sein.

These 6: Die Terminologie einer didaktischen oder pädagogischen Grammatik muss den Kenntnisstand der Benutzer entsprechen, didaktisch vereinfachen, explizit sein und an im Lande, in der Region übliche metasprachliche Beschreibungsstrategien anknüpfen. Grammatik im Fremdsprachenunterricht ist kein Einführungsseminar in die Linguistik.

These 7: Die Regelfindung sollte induktiv- empirisch und nicht deduktiv -theoretisch folgen: ausgehend von einem Text vertieft durch Übungen, die den jeweiligen Stand der Progression entsprechen.

These 8: Eine Unterscheidung von Regeln für den Verstehensprozess (Rezeptionsgrammatik) und den Prozess der Bildung von Wörtern, Sätzen bzw. Texten (Produktionsgrammatik) ist für den Fremdsprachenunterricht sinnvoll.

These 9: Eine Grammatik für den Fremdsprachenunterricht sollte eine Funktionale kommunikative Grammatik sein, also eine solch, die die grundlegenden Kommunikativen Funktionen der Sprache mit den dafür geeigneten sprachlichen Mitteln verbindet.¹³²

Nach Helbig (1981, S.49) kann Grammatik im Hinblick auf den Spracherwerb drei unterschiedliche Bedeutungen aufweisen:

Grammatik A bedeutet „das dem Objekt der Sprache selbst innewohnende Regelsystem, unabhängig von dessen Erkenntnis und Beschreibung durch die Linguistik.“

Grammatik B bezeichnet „die wissenschaftlich-linguistische Beschreibung des der Sprache innewohnenden Regelsystems, die Abbildung der Grammatik A durch Linguistik.“

Grammatik C wird definiert als „das dem Sprecher und Hörer interne Regelsystem (sei) ,das sich im Kopf des Lernenden beim Spracherwerb herausbildet, auf Grund dessen dieser die betreffende Sprache beherrscht, d.h. korrekte Sätze und Texte bilden, verstehen und in der Kommunikation verwenden kann.“¹³³

¹³²Götze, Lutze.: Fünf Lehrwerkgenerationen. In: Kast, Bernd. & Neuner, Gerhard. (Hrsg.): Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht. Berlin und München: Langenscheidt KG 1994, S.67ff.

¹³³Vgl. Helbig, Gerhard.: Sprachwissenschaft-Konfrontation Fremdsprachenunterricht. Leipzig :Verlag Enzyklopädie 1981. In : Funk, Hermann; Koenig , Michael. : Grammatik lehren und lernen, Goethe Institut, München 1991 S.12.

Tabelle 03: Bedeutungen des Begriffs Grammatik¹³⁴

Grammatik			
A	B		C
Das Regelsystem, unabhängig von der Beschreibung	Die Beschreibung des Regelsystems		Die Grammatik im Kopf
	B1	B2	
	zu sprachwissenschaftlichen Zwecken (linguistische Grammatik)	für Unterrichtszwecke (Lerngrammatik, didaktische Grammatik, pädagogische Grammatik)	

Was die Grammatik B betrifft, unterscheidet sie Helbig zum welchen Zweck diese Beschreibung dient. Also die Grammatik wird von ihm als B1 und B2 bezeichnet.

Grammatik B1 (linguistische Grammatik) wird als die „möglichst vollständige und explizierte Abbildung der Grammatik A durch den Linguisten“ beschrieben; sie folge systeminternen linguistischen Gesichtspunkten.

Grammatik B2 (didaktische Grammatik) ist „eine didaktisch-methodische Umformung und Adaption der Grammatik B1, wie sie in den direkten Lehrmaterialien enthalten ist“. Sie sei durch außerlinguistische Faktoren bestimmt, insbesondere durch solche lernpsychologischer und spracherwerbstheoretischer Natur.¹³⁵

¹³⁴ Kegljević, Ana.: Diplomarbeit: Analyse der Grammatikübungen in DaF-Lehrwerken für die Mittelschule, Osijek 2015, S.4. Abrufbar unter: <https://repositorij.ffos.hr/islandora/object/ffos%3A1066/datastream/PDF/view> . Zugriff am 20.04.2020

¹³⁵ Vgl. Götze, Lutz: Grammatiken. In: Gerhard Helbig .Lutz Götze .Gert Henrici .Hans- Jürgen Krumm: Deutsch als Fremdsprache Ein internationales Handbuch.2. Halbband, Walter de Gruyter, . Berlin, New York, 2001,S.1070.

Die „Didaktische Grammatik“ nennt man auch „Lernergrammatik“ und, pädagogische Grammatik.“

In der Fachdiskussion wird man zwischen linguistischer Grammatik und didaktischer Grammatik je nach Ziel unterscheidet.

Schmidt fasst die Unterschiede zwischen einer linguistischen und einer Lerner- Grammatik in folgender Tabelle zusammen:

Tabelle 04: Der Unterschied zwischen linguistischen Grammatik und pädagogische Grammatik¹³⁶

Linguistische Grammatik	Lerner- Grammatik
Totalität Ausnahmen von der „Regel“ besonders wichtig	Auswahl
Abstraktheit (der Beschreibung / Darstellung)	Konkretheit / Anschaulichkeit (der Abbildung / Darstellung)
Kürze (der Darstellung)	Ausführlichkeit (der Darstellung der als wichtig erkannten Elemente)
keine lernpsychologischen Vorgaben oder Rücksichten	Lernpsychologische Kategorien zentral : Verstehbarkeit Behaltbarkeit Anwendbarkeit

Die obige Tabelle zeigt der Unterschied zwischen wissenschaftlichen Grammatik (linguistischen Grammatik) und Lerner -Grammatik, (pädagogische Grammatik, didaktische Grammatik).

Abrufbar unter:
<https://books.google.dz/books?id=eHTRZ7zHWDIC&printsec=frontcover&dq=Deutsch+als+Fremdsprache.+Ein+internationales+Handbuch.+2.+Halbband.2001&hl=fr&sa=X&ved=0ahUKEwiIq7Hd6fToAhUySxUIHTUrAd8Q6AEIJzAA#v=onepage&q=Deutsch%20als%20Fremdsprache.%20Ein%20internationales%20Handbuch.%2020Halbband.2001&f=false> . Zugriff am 05.05.2020

¹³⁶Vgl. Funck, Hermann, Koenig, Michael: Grammatik lehren und lernen, Langenscheidt, Berlin 1991, S.14.

El Kebir (2010,S.15f.) weist darauf hin, dass die Grammatik im Fremdsprachen Unterricht ein Mittel zur Erreichung der Fremdsprachenkompetenz und kein Fach in sich sein könnte, und Die Arbeit der Grammatik entsprach im Fremdsprachen Unterricht ebenso der Lernergrammatik.

Des Weiteren werden ihre Merkmale wie folgt zusammengefasst:

- Die Lernergrammatik ist eine Grammatikdarstellung, die nach Bedürfnissen, Kenntnissen und Voraussetzungen der Lerner fragt.
- Die Förderung des Erlernens einer Zielsprache ist also als Ziel dieser Lernergrammatik gekennzeichnet.
- Pädagogische oder Lernergrammatik hat eine dienende Funktion: sie ist ein Mittel, kein Zweck des Fremdsprachlernens und dazu gibt sie Hilfen beim Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen in der Formensprache.
- Im Gegensatz zur linguistischen Grammatik beschreibt und erklärt die Lernergrammatik nicht vollständige Systeme.
- Die Darstellung (Beispiele, Visualisierung) steht im Vordergrund. Das heißt, die Lerner generalisieren die Regularitäten aus allen Beispielen. Dies betrifft die allgemeine Induktive Grammatik. Die Generalisierung der Regel gefährdet nicht die Verstehbarkeit und die Behaltbarkeit.
- Die Vermittlung grammatischer Erscheinungen soll umfassend sein, damit sie fehlerlos verwendet werden kann.¹³⁷

Brill (2005, S.255) unterscheidet zwischen linguistischen Grammatik und pädagogischen Grammatik: „In Fremdsprachenlehrwerken findet sich die Grammatik in der zweiten Bedeutung (Grammatik B). Es handelt sich hier nicht um eine linguistische, deskriptive Grammatik, sondern um eine „pädagogische Grammatik“. Wissenschaftliche (linguistische) Grammatiken stellen lediglich theoretische Konzepte bereit, die dann im Hinblick auf die Lernenden didaktisch reflektiert, reduziert und strukturiert werden. Die Linguistische Grammatik kann durch folgende Merkmale gekennzeichnet sein: Totalität (besonders wichtig –Ausnahmen von der „Regel“), Abstraktheit der Beschreibung, Kürze der Darstellung, keine Rücksichtnahme auf die Lernpsychologie usw.

¹³⁷ El Kebir, Malika.: Zur Präsentation der Grammatikübungsformen in DaF-Lehrwerken, Universität Oran 2010, S.15f.

Die didaktische Grammatik kann im Gegensatz dazu folgende Aspekte auszeichnen: Auswahl der grammatischen Phänomene, Ausführlichkeit in der Darstellung der als wichtig erkannten Phänomene und Einhaltung lernpsychologischer Kategorien (Verstehbarkeit, Behaltbarkeit, Anwendbarkeit).

Was diese „didaktische Grammatik“ betrifft, die in den DaF- Lehrwerken erscheint, muss man noch den Begriff „Grammatik“ in einem engeren und in einem weiteren Sinn verwenden. Im engeren Sinne bezieht sich die Grammatik auf die Morphologie und Syntax. Im weiteren Sinne schließt sie dagegen das Lexikon, die Semantik und Phonetik/Phonologie ein.

Weiter ist sie auf die regulären systemhaften Zuordnungsbeziehungen zwischen Lauten (Formen) und Bedeutungen gerichtet. ”¹³⁸

1.2.1.1 Didaktische Grammatik

Laut Götze (2001, S.1073) sind didaktischen Grammatiken von allem durch ihre Auswahl der Gegenstände aus einer umfassenden linguistischen Beschreibung der deutschen Gegenwartssprache charakterisiert: Sie wählen aus der Gesamtheit der Standardsprache in ihren geschriebenen und gesprochen Varianten jene Elemente aus, die hochfrequent, für die Kommunikation wichtig sowie für die Lernenden schwierig sind.¹³⁹

Für Funk und Koenig ist eine didaktische Grammatik mehr als eine Sprachbeschreibung. Eine didaktische Grammatik ist eine Grammatikdarstellung, die von Kenntnissen, Bedürfnissen und Voraussetzungen der Lerner ausgeht. Auf dieser Basis werden die Teile der grammatischen Regeln ausgewählt und beschrieben, die für einen bestimmten Verwendungszweck gerade gebraucht werden. Zur Erleichterung wird bei der Erklärung der grammatischen Regeln auf außerlinguistische und visuelle Materialien zurückgegriffen z.B. Farben, Bilder, Grafiken.

Für Funk und Koenig hat die Grammatik eine Kommunikation ermöglichende Funktion und ist nicht das eigentliche Ziel des Fremdsprachenunterrichts.¹⁴⁰

¹³⁸Brill, Lilli Marlen.: Lehrwerke/Lehrwerkgenerationen und die Methodendiskussion im Fach Deutsch als Fremdsprache, Shaker Verlag, Aachen 2005, S.255. https://is.muni.cz/th/m0r5w/Lehrwerke_im_Deutschunterricht_und_Lehrwerkanalyse.pdf . Zugriff am 13.04.2020

¹³⁹ Götze, Lutz: Grammatiken. In: Gerhard, Helbig ; Lutz, Götze .Gert Henrici .Hans- Jürgen Krumm: Deutsch als Fremdsprache Ein internationales Handbuch.2. Halbband, Walter de Gruyter, . Berlin, New York, 2001,S.1073. Abrufbar unter: <https://books.google.dz/books?id=eHTRZ7zHWDIC&printsec=frontcover&dq=Deutsch+als+Fremdsprache.+Ein+internationales+Handbuch.+2.+Halbband.2001&hl=fr&sa=X&ved=0ahUKEwiIq7Hd6fToAhUySxUIHTUrAd8Q6AEIJzAA#v=onepage&q=Deutsch%20als%20Fremdsprache.%20Ein%20internationales%20Handbuch.%202.%20Halbband.2001&f=false> . Zugriff am 10.05.2020

¹⁴⁰Vgl. Hyun, Hee.: Didaktische Grammatik, Seoul National Universität, S.81. Abrufbar unter: http://space.snu.ac.kr/bitstream/10371/95892/1/Didaktische_Grammatik.pdf . Zugriff am 10.05.2020

Zimmermann (1979, S.97) unterscheidet vier Arten der didaktischen Grammatik:

- die Lehrwerkunabhängige Lehrergrammatik;
- die Lehrwerkbezogene Lehrergrammatik;
- die Lehrwerkunabhängige Nachschlaggrammatik für die Lerner;
- die Lehrwerkbezogene Lernergrammatik.¹⁴¹

Für Rösler (2012 ,S.177) sollen didaktische Grammatiken einen Beitrag zur Bildung der Regeln im Kopf leisten und zwar so, dass die Phänomene der Zielsprache nicht nur begrifflich erkannt, sondern auch beherrscht werden. Didaktische Grammatik sind also eigentlich hauptsächlich für die Lernenden geschrieben, häufig werden sie allerdings auch von Lernenden nicht nur zur Vorbereitung auf den Unterricht, sondern auch für die Erweiterung ihres eigenen Wissens verwendet.¹⁴²

Es ist festzustellen dass, die didaktische Grammatik von Lehrern, Schülern, Lehrwerkautoren und auch Selbstlernenden gebraucht wird.

1.2.1.2 Zur Stellung der Grammatik in der Fremdsprachenunterricht

„Der Grammatikunterricht stellt ein dankbares Feld für Überlegungen zur Theorie und Praxis des Fremdsprachenunterrichts dar.“¹⁴³ aber er ist nicht den Fremdsprachenunterricht, sondern er ist nur ein Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts. In diesem Zusammenhang schreibt Tesch (1995, S.113) „Der Grammatikunterricht hat also dienende Funktion und ist kein Selbstzweck mehr.“¹⁴⁴

Zur Rolle der Grammatik im Fremdsprachen Unterricht schreibt Kwakernaak (1996, S.126) „ Im Fremdsprachenunterricht ist aber die Rolle der Grammatik eine andere : Lernziel ist nicht,

¹⁴¹Zimmermann, G:Was ist eine ‘Didaktische Grammatik’? In: W. Kleine (Ed.), Perspektiven des Fremdsprachenunterrichts in der Bundesrepublik Deutschland (pp. 96-112). Frankfurt/M.: Diesterweg.

¹⁴² Rösler, Dietmar : Deutsch als Fremdsprache: Eine Einführung, Verlag J.B. Metzler, Stuttgart, Weimar 2012,S.177.

¹⁴³ Vgl. Gnutzmann, Claus, Königs, Frank G.: Grammatikunterricht im Spiegel der Entwicklung. In: Gnutzmann, Claus, Königs, Frank G: (Hrsg.): Perspektiven des Grammatikunterrichts, Gunter Narr Verlag Tübingen, 1995, S.11.

¹⁴⁴ Tesch, Felicitas.: Computer und Grammatik Unterricht. In: Gnutzmann, Claus, Königs, Frank G: (Hrsg.): Perspektiven des Grammatikunterrichts, Gunter Narr Verlag Tübingen, 1995, S.113.

dass die Lerner die (In-) Regularitäten der Sprache beschreiben können, sondern dass sie konkrete Sprache verstehen und produzieren können. ¹⁴⁵

Diese Meinung findet sich auch bei Anas (2009,S.70) „Ziel des Grammatikunterrichts besteht darin, die Kompetenz zu erweitern und explizite Kenntnisse von sprachlichen Strukturen zu beherrschen. ¹⁴⁶ Die Grammatik ist die Basis der Kommunikation.

„Der didaktische Wert der Beschäftigung mit solchen Regelsystemen wird problematisiert: der Gymnastikunterricht bewirkt nicht nur die Beherrschung neuer Regeln, sondern er bringt eine Einsicht in die Regeln und fördert damit die Möglichkeit, geltende Regeln seiner eigenen Sprachgemeinschaft zu relativieren. Nur so wird auch die Abhängigkeit des Menschen von seiner Sprache erkennbar. ¹⁴⁷ Es gibt eine enge Beziehung zwischen der Grammatik, dem Sprechen, dem Hören, und dem Schreiben.

1.2.2 Zur Grammatikvermittlung

Der Begriff der Grammatikvermittlung soll dabei eingeschränkt werden auf die Lehrwerke- es ist davon auszugehen, dass die Form der Präsentation von Regeln und Strukturen im Lehrwerk auch die Präsentation im Unterricht wesentlich bestimmt. ¹⁴⁸

1.2.2.1 Prinzipien der Grammatikvermittlung

Funk und Koenig (1991, S.52ff.) stellen fünf Prinzipien des Grammatikunterrichts dar:

a) Grammatik als Werkzeug sprachlichen Handelns

Die Grammatik ist ein Werkzeug der kommunikativen Funktion, sie ist ein Mittel zum Zweck d.h. ein Werkzeug zur Sprachkommunikation.

b) Berücksichtigung der Muttersprache

Die Grammatik der fremdsprachlichen Unterricht berücksichtigt die Muttersprache .

¹⁴⁵Kwakernaak, Erik.: Grammatik im Fremdsprachenunterricht: Geschichte und Innovationsmöglichkeiten am Beispiel Deutsch als Fremdsprache in den Niederlanden, Editions Rodopi B.V., Amsterdam-Atlanta, GA,1996,S.126.

¹⁴⁶ Anes, Isma. :Die Grammatiktheorien und ihre Didaktisierung am Beispiel des DaF- Unterrichts in Algerien, Universität Es Senia Oran, 2009, S.70 .

¹⁴⁷ Erlinger, H.D.: Grammatik-Grammatikunterricht. In: Boucke, D.(Hrsg.): Deutschunterricht in der Diskussion, 2, UTB Verlag, Stuttgart 1974,S. 146.

¹⁴⁸Funk, Hermann.: Grammatikvermittlung in Deutsch-als- Fremdsprache - Lehrwerken Historische und aktuelle Perspektiven. In: Gnutzmann, Claus, Königs, Frank G: (Hrsg.): Perspektiven des Grammatikunterrichts, Gunter Narr Verlag Tübingen 1995, S.30.

c) Äußerung und Text als Gegenstand der Sprachbeherrschung

Um die kommunikative Funktion zu beherrschen, muss eine Analyse von Äußerungen und Texten durchgeführt werden, denn die grammatische Analyse der Wörter und Sätze reichen nicht. Der Lerner soll wissen, welche Aussageintention er verwenden kann.

d) Lerner sprechen und handeln in einem sinnvollen Kontext als sie selbst und nicht als Lehrwerkfiguren

Die Lerner sollen sich nicht nur auf die grammatische Form konzentrieren, sondern die verschiedenen Strukturen üben, und später richtig verwenden.

e) Visuelle Lernhilfen

Die visuellen Lernhilfen spielen eine bedeutende Rolle bei der Grammatikvermittlung. z.B. die Tabellen, Farben, Fettdruck, Markierung, Bilder, Symbole...etc. Die aktuellen Lehrwerke bieten diese Visualisierungsmöglichkeiten an.¹⁴⁹

1.2.2.2 Verfahren der Grammatikvermittlung

Die Grammatikvermittlung findet auf induktiv-pragmatische als auf deduktive oder analytisch-deduktive Weise statt. „Bei der Behandlung von grammatischen Problemen ist ein induktives Verfahren dadurch gekennzeichnet, dass in einem Text, z.B. einer Abfolge von Sätzen, systematische Zusammenhänge erkannt, beschrieben und evtl. in einer Regel festgehalten werden. Deduktiv ist ein Erklärungsverfahren dann, wenn die Fixierung der Regel am Anfang steht und an Beispielen demonstriert wird.“¹⁵⁰

Das induktive Verfahren

„Das Ausgehen vom Einzelnen zum Allgemeinen ist typisch für das induktive Verfahren. Man geht von Beobachtungen an der Sprache aus und bestimmt an einzelnen Beispielen die Merkmale. Es wird von generellen Beobachtungen des Wirkens der Sprache ausgegangen und dann werden an einzelnen Beispielen die Merkmale bestimmt. Die Merkmale werden später geordnet und systematisiert und in Form einer Regel verallgemeinert. Im Unterricht sind dann

¹⁴⁹Vgl. Ebenda, S. 29-46.

¹⁵⁰ Henerici, Gert: Studienbuch: Grundlagen für den Unterricht im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (und anderer Fremdsprachen), Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn 1986, S. 236.

die Lerner sehr aktiv, weil sie selbst die Regel entdecken müssen. ¹⁵¹ Der induktive Weg des Grammatiklernens heißt – „vom Beispiel zur Regel“ ¹⁵²

Das deduktiv Verfahren

„Dieses Verfahren geht von einer Regel aus, die eine Verallgemeinerung darstellt. Weiter wird diese Regel auf Beispiele angewandt. Lerner werden dann von Allgemeinem zum Konkreten geleitet. Während der Grammatikerklärung ist vor allem der Lehrer aktiv, die Schüler hören zu. Die Vorteile dieses Verfahrens liegen in einer relativ schnellen Vermittlung. ¹⁵³

Die veränderte Sichtweise sprachlicher Lernprozesse hat dazu geführt, dass die traditionelle Methode der Vermittlung in Frage gestellt wurde. Anstelle der bisher üblichen Darbietung durch den Lehrer (deduktives Verfahren) wurden vermehrt Lernwege empfohlen, in denen der zu vermittelnde Stoff so weit wie möglich selbständig durch den Lerner erschlossen wird (induktives Verfahren).

Als eine Mischung dieser beiden Ansätze ist der so genannte „analytisch-deduktive Weg“ zu betrachten. Unterschiede zwischen diesen drei Vermittlungsverfahren:

.induktive Vermittlung - Anwendung der grammatischen Strukturen und ihre Veranschaulichung; Erfestigung findet ohne Regeln statt

.deduktive Vermittlung - die Regel wird an einem Mustersatz veranschaulicht; es folgt die Anwendung

.analytisch-deduktive Vermittlung – an einem Mustersatz wird die grammatische Struktur analysiert; es folgen Regelformulierung und Anwendung Zur Erleichterung der Arbeit mit Grammatikregeln des induktiven Lernverfahrens dient das folgende Verlaufsschema von Funk/Koenig (1991,S.124) :

¹⁵¹Das induktive Verfahren Abruflbar unter:
<https://otik.zcu.cz/bitstream/11025/8131/1/Prezentace%20gramatiky%20v%20ucebnicich%20%20srovnavaci%20an%20alyza.pdf>. S. 15.Zugriff am 51.04.2020

¹⁵²Vgl. Neuer, Gerhard, Hunfeld, Hans: Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts, Eine Einführung, Universität. Gesamthochschule Kassel 1993, S.34.

¹⁵³Das deduktiven Verfahren. Abruflbar unter:
<https://otik.zcu.cz/bitstream/11025/8131/1/Prezentace%20gramatiky%20v%20ucebnicich%20%20srovnavaci%20an%20alyza.pdf>. S. 15.Zugriff am 51.04.2020

Sammeln → Ordnen → Systematisieren

Die vorhandenen Sätze (Satzteile, Einzelsätze und Sätze im Kontext) werden unter formal-sprachlichen Gesichtspunkten betrachtet, d.h., die Lerner sollen zunächst allein die vorhandenen formalen Gemeinsamkeit und Unterschiede sehen lernen.¹⁵⁴

Tabelle 05: Der induktiver und analytisch-deduktiver und deduktiver Weg ¹⁵⁵

induktiver Weg	analytisch-deduktiver Weg	deduktiver Weg
1. Veranschaulichung der Grammatischen Erscheinung im Mustersatz.	1. Veranschaulichung der grammatischen Erscheinung im Mustersatz	
2. Erste Festigung durch imitative Verwendung der grammatischen Erscheinung durch: a) Nachsprechen des Musters in verschiedenen Variationen der Übungen b) Antworten auf gezielte Fragen des Lehrers c) Analogiebildung durch Austausch bereits geläufiger Elemente des Mustersatzes.		
3. Festigung durch analoges Verwenden des Materiales nach dem Muster (ohne Kenntnis der Regel).		

¹⁵⁴Vgl. Lutonská Bc. Dana.: Grammatik im Deutschunterricht kommunikativ und kreativ, Masaryk -Universität Lehrstuhl für deutsche und Literatur , Brünn 2008 S.21f. Abrufbar unter: https://is.muni.cz/th/z5ytc/diplomka_79_MASARYKOVA_UNIVERZITA.pdf Zugriff am 14.04.2019

¹⁵⁵ Ebenda.S.22.

4. Bewusstmachung des Regelhaften, Isolierung und Differenzierung.	2. Analyse des Ausgangsbeispiel, Bewusstmachung des Regelhaften, Isolierung und Differenzierung.	1. Abstraktion als Ausgangspunkt und Bewusstmachung des Regelhaften. Geben der Regel.
5. Aktivierung des Musters durch analoges und differenzierendes Verwenden des Sprachmaterials.	3. Festigung und Aktivierung des Sprachmaterials mit Hilfe der Deduktion und Synthese in Verbindung mit dem Muster.	3. Festigung und Aktivierung des Sprachmaterials mit Hilfe der Deduktion und Synthese in Verbindung mit dem Muster.

Für den Grammatikunterricht wurden verschiedene Phasenmodelle entwickelt, nach Zimmerman (1988) gibt es fünf Schritte der Grammatikvermittlung, er hat folgendes Lehrphasenmodell (auch Fünf-Phasen-Modell genannt) erstellt:

1. Aufnahme phase: das ist Präsentation für die Einführung neuer Lehrinhalte in kommunikativen bzw. situativen Zusammenhänge. unbekanntes Sprachmaterial wird in Kontexten präsentiert, dekodiert, imitiert, reproduziert.

2. Einübungsphase: die präsentierten Strukturen sollen in Übungen automatisiert werden.

3. Kognitivierungsphase: das ist bewusstmachen der Strukturen, und Ergänzung konditionierender Übungsverfahren. Die Kognitivierung (Bewusstmachung/Bewusstwerdung) kann zu jeder Zeit nach der Präsentation erfolgen .

4. Transferphase: Der Transfer meint hier das Üben der zu erwerbenden Struktur in Minimalsituationen, Ziel ist es, die Anwendbarkeit von Strukturen auch in "neuen" (noch nicht geübten) Situationen zu ermöglichen.

5. Anwendungsphase: Die Anwendung ist die Benutzung der Struktur in echter Kommunikation (Konzentration auf den Inhalt, nicht auf die (als gelernt vorausgesetzte) Form).¹⁵⁶

¹⁵⁶Vgl. Zimmermann, Günther. „Lehrphasenmodell für den fremdsprachlichen Grammatikunterricht“. In DAHL , Johannes / WEIS , Brigitte (Hrsg.). Grammatik im Unterricht . München, Goethe-Institut 1988, S.160-175. Abrufbar unter: https://deutsch-lernen.zum.de/wiki/Lehrphasenmodell_nach_Zimmermann . Zugriff am 28.05.2020

1.2.3 Übungen zu DaF-Grammatik

„Üben ist eine besondere Form des Lernens. Jeder kennt es, und doch scheint eine allgemeine Bestimmung schwierig. Ebenso wie das deren zeigt sich Üben nicht rein und unverstellt als Objekt sondern eingelassen in vielfältige Handlungen, Kontexte, Bezüge und Erfahrungen.“¹⁵⁷

Um die Ziele des Grammatikunterrichts zu verwirklichen, spielen die Grammatikübungen eine bedeutsame Rolle.

Grammatikübungen dienen der praktischen Gebrauch von theoretisch erlerntem Grammatik Lektionen. Im DaF- Unterricht werden sie als Pflichtveranstaltung, denn sie sind Hilfreich für den Grammatikunterricht. Laut Wißner- Kurzawa (1995, S.232) werden die Grammatikübungen folgendermaßen definiert „Im Rahmen kognitiver Lehr- und Lernprozesse werden als Grammatikübungen schriftliche und mündliche Sprachproduktionen als Resultate von Befolgung von Verarbeitungsanweisungen verstanden.“¹⁵⁸

Diese Meinung vertritt auch Raabe (2007, S.283): „Sie sollen zur sicheren und fließenden Verwendung der zielsprachigen Grammatik im kommunikativen Sprachgebrauch führen“¹⁵⁹

Man braucht im DaF- Unterricht Aufgaben und Übungen, um sprachliche Kompetenz schrittweise aufzubauen.¹⁶⁰ Was ist der Unterschied zwischen den Übungen und Aufgaben?

1.2.3.1 Aufgaben und Übungen

Es ist feststellbar, dass die Übung und die Aufgabe im Fremdsprachenunterricht unterschiedlich sind. Definition von Grammatikübungen findet sich in „Aufgaben sind all jene sprachlichen Aktivitäten, die einen „Sitz im Leben“ haben, d.h. die in dieser Form nicht nur im Kursraum

¹⁵⁷Brinkmann, Malte: Pädagogische Übungen Praxis und Theorie einer elementaren Lernform, Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn 2012,S.15.

¹⁵⁸Wißner - Kurzawa, Elke: Grammatikübungen. In: Bausch, Karl-Richard; Christ, Herbert; Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht. dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen/Basel: Francke 1995, S.232.

¹⁵⁹ Raabe, Horst: „Grammatikübungen“. In: Karl-Richard Bausch, Herbert Christ, Hans Jürgen Krumm (Hrsg.). Handbuch Fremdsprachenunterricht. Tübingen und Basel: A. Francke Verlag, 2007 S. 283.

¹⁶⁰ Vgl. Funk Hermann, Kuhn Christina, Skiba Dirk, Spaniel -Weise, Dorothea, E. Wicke, Rainer unter Mitarbeit von : Julia Ricart Brede : Aufgaben, Übungen, Interaktion, Ernst Klett Sprachen. In: Deutsch lehren lernen, Stuttgart, 2014, S.8.

stattfinden.“¹⁶¹ Aufgaben zielen auf Sprachhandlungen in authentischen Situationen ab. Sie sind die Kommunikativen Lernziele des Unterrichts.¹⁶²

Tabelle 06: Charakteristiken von Übungen und Aufgaben¹⁶³

	Übungen	Aufgaben
Ziel	korrekte Sprachverwendung:	Gelingen von Mitteilungen und Verstehen bei der Kommunikation in der Lerngruppe
Orientierung	Sprachbezogen, formorientiert	Mitteilungsbezogen, inhaltsorientiert
Ursprung	Von der Lehrkraft erstellt	Im Unterrichtsprozess entstanden
Lösung	ein vorgeplanter Lösungsweg, eine richtige Lösung	Lösungswege müssen von Lernenden gefunden werden; mehrere Lösungen möglich
Förderung	Fordern und fördern Orientierung an der (sprachlichen) Norm	fordern und fördern Autonomie
Interaktion	orientieren den Einzelnen auf die Übungsvorlage	fordern und fördern Kooperation mit anderen
Funktion	haben dienenden Funktion: Erleichterung der Lösung von Aufgaben	sind dem Übungsgeschehen übergeordnet: erfordern Übungen, um leichter lösbar zu sein
Offenheit	tendenziell geschlossen	tendenziell offen

Die Obige Tabelle zeigt, dass die Übung von der Aufgabe unterschiedlich sind. Die Übung wird von dem Lehrer erstellt, der Lösungsweg ist vorgeplant und es gibt nur eine richtige Lösung, und sie erleichtert die Lösung von Aufgaben.

Die Übungen haben nur ein deutliches Ziel, sie sind die Grundlage der Aufgaben. Der Lerner soll zuerst mit Übungen arbeiten, dann die Aufgaben.

Nach Funk et al. (2014, S.14) : „Übungen bereiten Aufgaben vor, indem sie Wortschatz, Aussprache, [grammatische] Strukturen oder einzelne Fertigkeiten gezielt trainieren“¹⁶⁴

¹⁶¹Ebenda. S.11.

¹⁶²Vgl. Übungen und Aufgaben im Fremdsprachenunterricht https://www.ucg.ac.me/skladiste/blog_4856/objava_32966/fajlovi/Aufgaben%20u%20U%CC%88bungen.pdf. S.2. Zugriff am 15.05.2020

¹⁶³ Vgl. Huneke, Hans-Werner; Steinig, Wolfgang: Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. 6., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2013, S.7. In: Übungen und Aufgaben im Fremdsprachenunterricht https://www.ucg.ac.me/skladiste/blog_4856/objava_32966/fajlovi/Aufgaben%20u%20U%CC%88bungen.pdf. Zugriff am 15.05.2020

1.2.3.2 Zur Übungstypen der Grammatikübungen

Bernd Latour (1994) beweist darauf, dass die Übungsformen des wichtigsten Teils im DaF-Lehrwerk sind, es ist mittlerweile ein Gemeinplatz, dass grammatische Strukturen durch entsprechende Übungen für den Lernenden kommunikativ verfügbar gemacht werden sollen, und sowohl produktiv als auch rezeptiv.¹⁶⁵

Die Typen der Grammatikübungen haben sich im Verlauf der Zeit entwickelt. Es gibt zahlreiche und verschiedenen Übungsformen, die in den Lehrwerken vertreten sind. Wißner- Kurzawa (199, S. 233f.) stellt die: Zuordnungsübungen, Transformationsübungen, Substitutionsübungen, Komplementierungsübungen, und Formationsübungen.¹⁶⁶

Dabei unterscheidet Stroch (2009,S.86-89) folgende Übungstypen¹⁶⁷: Lückenübungen; Formationsübungen; Umformungsübung; Erweiterungsübung; Substitutionstafel; Ersetzungsübung; Strukturübung.¹⁶⁸ Die folgende Tabelle erklärt jede Übungstyp mit Beispielen.

Tabelle 07:Darstellung der Übungstypologie nach Stroch¹⁶⁹

Übungstypen	Bedeutungen
Lückenübungen	Die Sätze oder Texte müssen mit grammatischen Lücken ausgefüllt werden. z.B. Verbformen, Adjektivendungen, Präpositionen...usw.
Formationsübungen	Einzelne Elemente werden wie Wörter in „größere Einheiten ” verbunden. Bei dieser Übung sollen

¹⁶⁴Funk Hermann, Kuhn Christina, Skiba Dirk, Spaniel -Weise, Dorothea, E. Wicke, Rainer unter Mitarbeit von : Julia Ricart Brede : Aufgaben, Übungen, Interaktion, Ernst Klett Sprachen. In: Deutsch lehren lernen, Stuttgart, 2014, S.14.

¹⁶⁵Bernd Latour: Grammatik in neueren Lehrwerken Deutsch als Fremdsprache: Auswahl, Präsentation, Progression. In: Krumm, H.-J. (Hrsg.) Lehrwerkforschung - Lehrwerkkritik Deutsch als Fremdsprache. München: Goethe-Institut 1982, S.93-103

¹⁶⁶Vgl. Wißner- Kurzawa, Elke: Grammatikübungen. In: Bausch, Karl-Richard; Christ, Herbert; Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht. dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen/Basel: Francke 1995, S.233f.

¹⁶⁷Die Übungstypologie von Stroch wird in den empirischen Teil übernommen.

¹⁶⁸Vgl. Storch, Günther: Deutsch als Fremdsprache. Eine Didaktik. Theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung. München: Wilhelm Fink 2009, S.86-89, zitiert nach Keglević, Ana: Analyse der Grammatikübungen in DaF-Lehrwerken für die Mittelschule, Osijek 2015, S.14f. Abrufbar unter: <https://repozitorij.ffos.hr/islandora/object/ffos%3A1066/datastream/PDF/view> . Zugriff am 13.05.2020

¹⁶⁹ Vgl. Ebenda.

(Konstruktionsübungen)	einzelne Elemente wie Wörter in Sätze verbunden werden.
Umformungsübungen (Transformationsübungen)	In dieser Übung muss eine Ausgangsstruktur in eine Zielstruktur umgeformt werden. z.B. die Umformung eines Aktivsatzes in einen Passivsatz.
Erweiterungsübung	Diese Übung wird ein Aussatz erweitert, der dadurch in seiner Struktur komplexer wird. z.B. eine Übung bei der zwei Sätze mit einer Konjunktion verbunden werden müssen.
Substitutionstafel	Die Lerner müssen aus den Vorgaben sinnvolle Kombinationen auswählen und diese gegeben falls ergänzen.
Ersetzungsübung	Ein oder mehrere Elemente (Wörter) innerhalb eines Satzes ersetzt oder ausgetauscht.
Strukturübung	Diese Übung wird auch „Pattern drill ” genannt und durch Wiederholung soll ein bestimmtes Strukturmuster automatisiert werden.

1.2.4 Grammatikdarstellung und Grammatikübungen in fremdsprachlichen Methoden

Das Ziel eines DaF- Lehrwerks ist die deutsche Sprache als Fremdsprache zu vermitteln. Jedes Lehrwerk wird nach bestimmten didaktischen Lernmethoden verfasst. Es enthält alles was man lernen muss, um Deutsch zu beherrschen. In der Geschichte der fremdsprachlichen Lehrmethoden stellt man fest, dass es eine unterschiedliche Wichtigkeit der Grammatikvermittlung im DaF- Unterricht bzw. DaF-Lehrwerk gibt. Im diesem Zusammenhang zeigt Rösler (2012, S.183), dass Grammatik in Lehrwerken zumindest überall da, wo Lehrwerke

stark unterrichtsteuernd sind. Die Lehrwerke sind die wichtigsten Instanzen bei der Grammatikvermittlung.¹⁷⁰

Zunächst wird eine Beschreibung der Grammatikdarstellung in jede Methode präsentiert. Die bedeutsame Lehrmethoden, die in dieser Arbeit behandelt werden, sind: Grammatik-Übersetzungsmethode, Direkte Methode, Audiovisuelle Methode, Audiolinguale Methode, Vermittelnde Methode, Kommunikative Methode und die Postkommunikative Phase.

Grammatikdarstellung in der Grammatik-Übersetzungsmethode GÜM

„Diese Methode, die den Fremdsprachenunterricht in Europa von etwa 1840 bis 1940 dominiert hat, orientiert sich am Vorbild des altsprachlichen Unterrichts. Ziele sind die Beherrschung der Fremdsprache durch Übersetzen, die Herausbildung von Fähigkeiten zum abstrakten /logischen Denken, die Eröffnung des Zugangs zur Literatur und die Vermittlung von Sprachwissen über das System der Zielsprache, nicht jedoch die Vermittlung der Sprechfertigkeit.“¹⁷¹

„Die Fremdsprache wird erlernt durch die Verknüpfung zahlreicher, einzelgelehrter Regeln (deduktives Verfahren). Man geht von den Einzelteilen der Sprache aus und baut Schritt für Schritt das Gesamtsystem auf, bildet also die Synthese.“¹⁷²

Funk (1995, S.30) fasst auf dass, die Vermittlung der Grammatik Ziel aller Texte und Übungen war. ¹⁷³

Die GÜM basiert auf der Auffassung von Sprache als einem System von Regeln. Die jeweilige Zielsprache wird mit Hilfe der Wortartengrammatik des Lateinischen dargestellt. ¹⁷⁴

Diese Methode betont die Grammatik, Neuner und Hunfeld (1993, S.19) schreiben in diesem Zusammenhang „ Wer die Grammatik beherrscht, beherrscht die Fremdsprache ! “. In GÜM ist die Grammatik das tragende Element der Lernstoffprogression. und sie ist das übergreifende

¹⁷⁰Rösler, Dietmar: Deutsch als Fremdsprache: Eine Einführung, Verlag J.B. Metzler, Stuttgart, Weimar, 2012, S.183.

¹⁷¹ Graßmann, Regina, Kaufmann, Susan.: Übungstypologien, Arbeitsanweisungen und Sozialformen im DaZ-Unterricht. In: Qualifiziert Unterrichten Fortbildung für Kursleitende Deutsch als Zweitsprache Band 3 (Hrsg.) von: Kaufmann Susan Erich Zehnder, Vanderheiden Elisabeth, Frank Winfried, Hueber Verlag, 2012, S.2.

¹⁷² Neuner, Gerhard, Hunfeld, Hans. Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts: Eine Einführung. Langenscheidt, Berlin 1992, S. 30.

¹⁷³ Funk, Hermann.: Grammatikvermittlung in Deutsch-als- Fremdsprache - Lehrwerken Historische und aktuelle Perspektiven. In: Gnutzmann, Claus, Königs, Frank G: (Hrsg.): Perspektiven des Grammatikunterrichts, Gunter Narr Verlag Tübingen, 1995, S.30.

¹⁷⁴ Graßmann, Regina, Kaufmann, Susan.: Übungstypologien, Arbeitsanweisungen und Sozialformen im DaZ-Unterricht. In: Qualifiziert Unterrichten Fortbildung für Kursleitende Deutsch als Zweitsprache Band 3 (Hrsg.) von: Kaufmann Susan Erich Zehnder, Vanderheiden Elisabeth, Frank Winfried, Hueber Verlag, 2012, S.2.

Lernziel. In jedem Abschnitt der Lektion wird das grammatische Phänomen und Regel in der Muttersprache formuliert. Zur jeder Grammatikregel werden deutsche Beispielsätze zu ihrer „Illustrierung“ gegeben. Jeder Beispielsatz hat eine muttersprachlichen Übersetzung.¹⁷⁵

Die Grammatikübungen in der GÜM

Zu jedem Grammatikkapitel des I. Abschnitts gibt es im II. Abschnitt spezielle Übungen.

Zwei Aspekte charakterisieren diese Übungen:

1. Der Grammatikstoff wird in der Form der Übersetzung (in die Fremdsprache) geübt.
2. Die Übungen bestehen aus unverbundenen Einzelsätzen, die zu den Teilaspekten des jeweiligen Grammatikphänomens konstruiert wurden.¹⁷⁶

Typische Übungsformen der GÜM sind:

- korrekte Formen eingeführt (Lückentexte)
- Satz nach formalen Grammatikkategorien
- korrekte Sätze nach einer Regel bilden

Grammatikdarstellung in der direkte Methode (DM)

„Die direkte Methode entsteht als Reaktion auf die GÜM, von der man sich so weit wie möglich wegbewegen will. Sie prägt den Fremdsprachenunterricht vom Ende des 19. Jhs. bis in die 20er-Jahre. Der Unterrichtsschwerpunkt liegt nicht auf der Erklärung grammatischer Regeln, sondern auf der mündlichen Kommunikation. Die Spontane Anwendung der Sprache und die Entwicklung der Fähigkeit, in der Zielsprache zu denken, stehen im Vordergrund.“¹⁷⁷

Bei der direkten Methode soll die Sprachbeherrschung weitgehend durch einen unbewussten Umgang mit der Sprache erreicht werde. Die Nachahmung und die Gewöhnung sind die Prinzipien der Grammatikdarstellung in dieser Methode. Der Schüler kann mit Nachahmung und Gewöhnung die Sprache aktiv anwenden. Der Schüler soll aus diesem Gefühl heraus entscheiden können, ob ein Satz oder eine Aussage richtig oder falsch ist. Er soll sich dabei nicht in erster

¹⁷⁵Vgl. Neuner, Gerhard. Hunfeld, Hans.: Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts, Eine Einführung, Universität. Gesamthochschule Kassel, Kassel 1993, S.19.

¹⁷⁶ Ebenda. S.23.

¹⁷⁷Graßmann, Regina, Kaufmann, Susan.: Übungstypologien, Arbeitsanweisungen und Sozialformen im DaZ-Unterricht. In: Qualifiziert Unterrichten Fortbildung für Kursleitende Deutsch als Zweitsprache Band 3 (Hrsg.) von: Kaufmann Susan Erich Zehnder, Vanderheiden Elisabeth, Frank Winfried, Hueber Verlag, 2012, S.2.

Linie auf eine Regel sitzen müssen. Die grammatischen Regeln werden am Ende einer Unterrichtseinheit stehen.¹⁷⁸

Die Grammatikübungen in der (DM)

Typische Übungsformen sind:

- Lückentexte, Einsetzübungen
- Fragen zum Text und schriftliche
- Nacherzählung.¹⁷⁹

Grammatikdarstellung in der audiolingualen und audiovisuellen Methode (ALM)/ (AVM)

„ Ziel der audiolingualen und audiovisuellen Methode, die in den 50er- Jahren aufkommt, ist die Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten der Zielsprache durch Imitation und kontinuierliches Einüben von Wortmustern und Satztypen, die so zur Gewohnheit werden sollen („ habit - forming ”). Der Unterricht wird situativ eingebettet und visuell mithilfe von Bildern, Dias oder Filmstreifen unterstützt.
„180

„ In den siebziger Jahren hatte die ALM/AVM ihren Höhepunkt erreicht, wo sie nicht auf der Korrektur der Grammatikfehler und Beherrschung der Grammatikregeln beruht hat. Hier wurde die Grammatik noch berücksichtigt, obwohl sie ihren Platz verloren hatte. Die Grammatik wurde nachrangig angesehen, denn die Lernenden beschränkten sich überhaupt auf das Auswendiglernen der Modelsätze. Die Sprachmuster wurden in Alltagssituation eingebettet und dialogisch präsentiert. „181

Die Grammatikdarstellung in der ALM Methode findet sich nicht in der Lektion , sondern in einem separaten Grammatik- Anhang. Es könnte ein Hinweis darauf sein, dass die Grammatik aus dem Unterrichtsgeschehen auch „ausklammern ” kann. d.h. dass man sie nicht unbedingt im Unterricht durchführen muss.

Die Grammatikdarstellung in der ALM charakterisiert sich durch:

¹⁷⁸ Vgl. Neuner, Gerhard, Hunfeld Hans. :Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts, Eine Einführung, Universität. Gesamthochschule Kassel, Kassel, 1993, S.23.

¹⁷⁹Vgl. Graßmann, Regina, Kaufmann, Susan.: Übungstypologien, Arbeitsanweisungen und Sozialformen im DaZ- Unterricht. In: Qualifiziert Unterrichten Fortbildung für Kursleitende Deutsch als Zweitsprache Band 3 (Hrsg.) von: Kaufmann Susan Erich Zehnder, Vanderheiden Elisabeth, Frank Winfried, Hueber Verlag, 2012, S. 3.

¹⁸⁰ Graßmann, Regina, Kaufmann, Susan.: Übungstypologien, Arbeitsanweisungen und Sozialformen im DaZ- Unterricht. In: Qualifiziert Unterrichten Fortbildung für Kursleitende Deutsch als Zweitsprache Band 3 (Hrsg.) von: Kaufmann Susan Erich Zehnder, Vanderheiden Elisabeth, Frank Winfried, Hueber Verlag, 2012, S.2.

¹⁸¹El Kebir, Malika.: Zur Präsentation der Grammatikübungsformen in DaF-Lehrwerken, Universität Oran 2010, S.31.

- Beispielsammlung als Ausgangspunkt der Grammatikarbeit

-Die Entwicklung von optischen Signalen (Hervorhebung: Pfeile usw.), die das jeweilige Grammatikphänomen hervorheben und den Lernenden so führen, dass er die Gesetzmäßigkeiten selbst erkennt (induktives Verfahren).

-Die Verdeutlichung übergreifender Zusammenhänge in Tabellenform.¹⁸²

Die Grammatikdarstellung in der AVM wird durch Bilder dargestellt beispielweise durch Pfeile oder Hervorhebungen, die den Lernenden helfen, die Grammatikprinzipien selbst zu erkennen. Die Grammatikdarstellung erfolgt in der Zielsprache.¹⁸³

Die Grammatikübungen in der Audiolingualen Methode

Typische Übungsformen der ALM sind:

-Die Ergänzung eines Lückentextes

-Die Satzbildung nach einem vorgegebenen Muster

-Die Frage -Antwort- Übung (Umformungsübung)

-Die Dialogübung (Dialogergänzung / Durchspielen).¹⁸⁴

Die Grammatikübungen in der audiovisuellen Methode

Typische Übungsformen der AVM sind:

- Patterndrills

-Satzschalttafeln-Substitutionsübungen

-Ergänzungsübungen (Lückentexte)

-Bildgesteuerte Einsetzübungen

-Reproduktion und Nachspielen von Dialogszenen¹⁸⁵

¹⁸²Vgl. Neuner, Gerhard, Hunfeld Hans.: Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts, Eine Einführung, Universität. Gesamthochschule Kassel, Kassel, 1993, S.50.

¹⁸³Vgl. Neuner, Gerhard, Hunfeld, Hans.: Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts: Eine Einführung. Langenscheidt, 1992, S.69.

¹⁸⁴Vgl. Neuner, Gerhard, Hunfeld Hans.: Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts, Eine Einführung, Universität. Gesamthochschule Kassel, Kassel, 1993, S.53.

Grammatikdarstellung in der vermittelnde Methode (VM)

Die vermittelnde Methode ist eine Mischung zwischen den Prinzipien der GÜM und der ALM. Die Grammatikdarstellung ist nach dem Prinzip induktiv Lehrverfahren präsentiert.¹⁸⁶

Die Grammatikübungen in der (VM)

Typische Übungsformen der VM sind:

-der Lückentext

-die Einsetzübung

-die Umformungsübung mit Angabe eines Beispiel, wenn die Übungen schwieriger ist.¹⁸⁷

Grammatikdarstellung in der kommunikative Methode (KM)

Der kommunikative Ansatz, der den Fremdsprachenunterricht in der zweiten Hälfte des 20. Jhs. prägt, stellt Kommunikationsfähigkeit in Alltagssituationen als das wichtigste Lernziel auf. Die Themen orientieren sich an den kommunikativen Grundbedürfnissen der Lernenden. Die Grammatik ist wenig vertreten.¹⁸⁸

Die Grammatikübungen in der (KM)

Die Übungsformen sind in Form von Sequenzen präsentiert. sie sind passen an der kommunikativen Situationen an. Diese Übungssequenzen helfen den Lernenden beim Verstehen. Es gibt keine typischen Übungen für Grammatik.¹⁸⁹

Grammatikdarstellung in der Postkommunikative Phase

Die Postkommunikative Phase stammt aus der kommunikativen Methode, der die Basis auf der heutige Unterricht ruht bietet. Der Lernpsychologische Ansatz des konstruktivismus ist eine der neueren Entwicklungen der Postkommunikativen Phase. Dieser Ansatz besagt, dass der Mensch sein Wissen der Welt nicht etwa durch Instruktion gewinnt, sondern selbst konstruiert, indem er

¹⁸⁵ Vgl. Neuner ,Gerhard; Krüger, Michael , Grewer, Ulrich: Übungstypologien zum kommunikativen Deutschunterricht, München, Langenscheidt Verlag 1981,S.12.

¹⁸⁶Vgl. Neuner, Gerhard. Hunfeld Hans: Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts, Eine Einführung, Universität. Gesamthochschule Kassel, Kassel, 1993, S.76.

¹⁸⁷ Vgl. Neuner ,Gerhard; Krüger, Michael , Grewer, Ulrich: Übungstypologien zum kommunikativen Deutschunterricht, München, Langenscheidt Verlag 1981,S.79.

¹⁸⁸Vgl. Graßmann, Regina, Kaufmann, Susan.: Übungstypologien, Arbeitsanweisungen und Sozialformen im DaZ-Unterricht. In: Qualifiziert Unterrichten Fortbildung für Kursleitende Deutsch als Zweitsprache Band 3 (Hrsg.) von: Kaufmann Susan Erich Zehnder, Vanderheiden Elisabeth, Frank Winfried, Hueber Verlag, 2012, S.3.

¹⁸⁹ Ebenda.S.104.

neue Erfahrungen reflektiert und bewertet. Auf den Sprachprozess bezogen bedeutet das, dass der Lernende innerhalb einer Lernsequenz sein subjektives Sprachmodell erweitert, indem er aus den angebotenen Lernaktivitäten Sprachelemente erarbeitet und diese seinem Subjektiven Sprachmodell hinzugefügt.¹⁹⁰

Die heutige Lage der Grammatik im Lehrwerk ist nicht wie früher, sie ist nicht mehr der Mittelpunkt des Fremdsprachenunterrichts, aber ohne sie kann man nicht die Fremdsprache beherrschen

In jedem Lehrwerk ist dann die Form der Darstellung von grammatischen Regeln anders. In manchen Lehrwerken verwenden die Autoren viel Platz für die Darstellung der Regeln, in anderen Lehrwerken gibt es nur eine Beispieltabelle oder gar keine Thematisierung der Regeln. Daraus folgt aus, dass es keine allgemeinverbindliche „richtige“ Form der Präsentation von Grammatik gibt. Über den Stellenwert der Grammatik im Lehrbuch sprechen schon allein die Inhaltsverzeichnisse von Lehrwerken.¹⁹¹

Bei der Erklärung der Grammatikvermittlung und Grammatikübungen in den verschiedenen fremdsprachlichen Methoden kann erschlossen werden, dass die Grammatikdarstellung sich vom Lehrwerk zum anderen unterscheidet. Es gibt Autoren sehen, dass die Grammatik im DaF-Lehrwerk eine zentrale Rolle spielen sollte, und anderen finden, dass sie nur ein Bestandteil des Lehrwerks sein sollte. Die Grammatikdarstellung ist in den DaF- Lehrwerken unterschiedlich dargelegt, es hängt von der Zeit und den Methoden des Fremdsprachenunterrichts ab.

Fazit

In diesem Kapitel wird erläutert, was man bisher in der Grammatikvermittlung und Grammatikübungen untersucht hat. An dieser Stelle hat man darauf hingewiesen werden, dass es viele Theorien gibt, die versuchen zu erklären was Grammatik, und Grammatikübungen bedeutet.

Um die Grammatikvermittlung in DaF- Lehrwerken besser verstehen zu können, habe ich die Grammatikdarstellung und die Grammatikübungen in den verschiedenen Lehrmethoden Methoden der Sprachenunterricht präsentiert.

¹⁹⁰ Vgl. Ebenda.

¹⁹¹ Funk, Hermann., Koenig, Michael.: Grammatik lehren und lernen, Goethe-Institut München, München 1991, S. 15.

¹⁹¹Vgl. Lehrphasenmodell nach Zimmermann. Abrufbar unter: https://deutschlernen.zum.de/wiki/Lehrphasenmodell_nach_Zimmermann .Zugriff am 25.05.2020

Zusammenfassend kann man über die Grammatikübungen sagen, dass die Typen der Grammatikübungen sich im Verlauf der Zeit entwickelt haben, es gibt zahlreiche und verschiedenen Übungsformen. Man hat auch bemerkt, dass die Grammatik in einigen Methoden explizit vermittelt ist, und andere Methoden implizit vermittelt ist.

Kapitel III:
Zum Vergleich zwischen
Algerien und Tunesien

1.3 Zum Vergleich zwischen Algerien und Tunesien

Einführung

Um die algerischen, und tunesischen Lehrwerke analysieren zu können, wird zunächst einen geschichtlichen Abriss den beiden Ländern dargelegt, ein kurzer Überblick über die gelernten Fremdsprachen in den algerischen und tunesischen Schulen werden zugeben. An dieser Stelle möchte ich mich auch ausführlich den Beziehungen sowohl zwischen Algerien und den deutschsprachigen Ländern als auch Tunesien und deutschsprachigen Ländern widmen. Die DaF- Einrichtungen in Algerien und Tunesien und ihre Gegenwärtigen Aktivitäten werden auch betrachtet.

1.3.1 Geschichtlicher Abriss von Algerien und Tunesien

Algerien und Tunesien gehören sowohl zu den arabischen Ländern als auch zu den maghrebischen Ländern, aber was sind maghrebische Länder ?

„Der Maghreb, das sind die Länder des westlichen Mittelmeers und der „untergehenden Sonne“.
”¹⁹² Innerhalb des Maghreb wird zwischen dem kleinen und dem großen Maghreb unterscheiden. Der kleine Maghreb umfasst die Kernländer Marokko, Algerien und Tunesien. Der große Maghreb schließt Libyen und Mauretanien mit ein.¹⁹³ Die Bezeichnung Maghreb enthält den Stamm von dem bereits erwähnten arabischen Wort „gharb“ (Westen), was soviel wie das Land „wo die Sonne untergeht.“¹⁹⁴ „Im Laufe seiner Geschichte immer Opfer von Expansionsbestrebungen der verschiedenen Großmächte am Mittelmeer gewesen. Römer, Vandalen, Phönizier und Byzantiner hatten alle das eine oder andere maghrebische Land erobert. Frankreich, Spanien, Italien und Portugal waren die letzten Kolonialmächte, die die Maghrebländer unter ihre Kontrolle gebracht hatten.“¹⁹⁵ Diese begann mit den Phöniziern (15. bis 8. Jh. v. Chr.) und führte über die Römer (146 v. Chr. bis 5. Jh. n. Chr.), die Vandalen (429 bis 534), die Byzantiner (534 bis 670) und die Invasion der Araber (ab 670), mit der die Islamisierung der Region einherging, bis hin zum Osmanischen Reich (16 bis 19 Jh.), das vor

¹⁹²Der Maghreb – Europas Nachbar vom südlichen Mittelmeerufer. Abrufbar unter: <http://www.maghreb-magazin.de/geschichte/magheb.html#>. Zugriff am 13.07.2019

¹⁹³Vgl. Herzog, Werner: Der Maghreb: Marokko, Algerien, Tunesien. München: Beck 1990, S.8.

¹⁹⁴Vgl. Mernissi, Fatima : Die Angst vor der Moderne. Frauen und Männer zwischen Islam und Demokratie. Hamburg: Luchterhand 1992, S.21,zitiert nach Ingrid Heidlmayr :Kulturelle Identität im Maghreb als entwicklungspolitischer Faktor, Wien, 2011, S.52.

¹⁹⁵Medghar, Abdelkrim : Zur Rezeption arabischsprachiger Gegenwartsliteratur des Maghreb im deutschsprachigen Raum: eine empirische Studie, der Justus-Liebig-Universität Gießen, 2010, S.19. Abrufbar unter: <https://core.ac.uk/download/pdf/56350393.pdf>. Zugriff am 12.05.2020

Marokko allerdings haltmachte, und endete in der Moderne im europäischen Kolonialismus (19 bis 20 Jh.).¹⁹⁶

Algerien und Tunesien gehören zu den maghrebischen Ländern, sie sind Nachbarländer, sie befinden sich in Nordafrika am Mittelmeer. Die beide Länder haben durch ihre geografische Lage viel miteinander gemein: schmale fruchtbare Küstengebiete am Mittelmeer, die vor allem zum Anbau von Getreide, Gemüse, Oliven, Südfrüchten und Wein genutzt werden, semiaride Steppengebiete für Dattelpflanzungen und Viehzucht. Unter Wassermangel und den Auswirkungen des Klimawandels leiden die beiden Länder. Algerien exportiert in großem Maße Erdöl und Erdgas. Tunesien verfügt über Phosphatvorkommen. Die beide Länder verfügen auch über ein großes Potenzial an Sonnenenergie.¹⁹⁷

Ein erster Standpunkt ist Primär die Geschichte von Algerien und Tunesien kurz darstellen.

1.3.1.1 Geschichte Algeriens

Die Geschichte Algeriens lässt sich kaum in einen Abschnitt erzählen, zunächst soll sie ausführlich auseinandersetzen. Es gibt zwei Hauptphasen:

Die Geschichte Algeriens vor 1830

Die Geschichte Algeriens ist Teil einer größeren Geschichte des Maghreb, die Tausende von Jahren zurückreicht. „ Zum Beginn historischer Aufzeichnungen wurde das Gebiet Algeriens von zahlreichen Berberstämmen besiedelt. Allerdings entsprach die damalige Ausdehnung des Landes bei weitem noch nicht den Landesgrenzen des heutigen algerischen Staates. Im Westen bildete der Fluss Moulouya auf dem Gebiet des heutigen Marokko eine feste Grenze, im Osten richtete sich die variable Begrenzung eher nach der Ausdehnung der einstigen politischen Ausstrahlungszentren wie Karthago oder Tunis. Im Landesinneren siedelten überwiegend Viehzucht und Ackerbau betreibende Nomadenstämme, welche in einem oftmals konfliktbehafteten Verhältnis zu den Stadtbewohnern des Küstenraumes standen, da diese sich als Herrscher und Kontrolleure des Hinterlandes ansahen. zahlreiche Hafenstädte und nutzen das Mittelmeer für rege Handelsbeziehungen. Doch den autochthonen Numidenstämmen gelang es,

¹⁹⁶Der Maghreb – Europas Nachbar vom südlichen Mittelmeerufer. Abrufbar unter: <http://www.maghrebmagazin.de/geschichte/magheb.html#>. Zugriff am 14.07.2019

¹⁹⁷Vgl. Der Maghreb – Europas Nachbar vom südlichen Mittelmeerufer. Abrufbar unter: <http://www.maghrebmagazin.de/geschichte/magheb.html#>. Zugriff am 14.07.2019

sich mit Hilfe Roms gegen die militärische Unterdrückung der Phönizier zu wehren, worauf der endgültige Sieg des römischen Heeres im Jahre 146 v. Chr. der phönizischen Fremdherrschaft ein Ende setzte. Von nun an etablierten sich die Römer an den Küstengebieten und dehnten sich zunehmend in das Landesinnere aus. Das Gebiet wurde in die beiden Provinzen Mauretania und Caesarea eingeteilt, später kam noch Numidia hinzu. Die fruchtbaren Böden des algerischen Gebietes wurden zur Kornkammer des römischen Reiches. Ab dem 3. Jahrhundert n. Chr. begann jedoch der Einfluss Roms zunehmend zu schwinden, auch durch die Zunahme von berberischen Revolten. Ein Teil der Macht konnte durch das Christentum als römische Staatsreligion aufrechterhalten werden, doch die Römer mussten dem Vandalensturm der Völkerwanderung im 5./6. Jahrhundert Tribut zollen und verloren das Land abschließend an Byzanz, unter dem es zu einer kurzen kulturellen Blüte fand. Die durch die Entfernung geschwächte byzantinische Widerstandskraft machten sich ab dem 7. Jahrhundert die Araber zunutze und begannen mit einer allumfassenden Landnahme und Islamisierung des Gebietes, dem auch der vereinte Widerstand von Berbern und Byzantinern auf Dauer nichts entgegenzusetzen konnte. Das Land wurde als Provinz Ifriqiya zum Kalifat erklärt, bei dessen Herrschaft sich mehrere Dynastien abwechselten: 776 bis 909 die Rustamiden, 908 bis 972 die Fatimiden, 972 bis 1148 die Ziriden, 1007 bis 1152 auch die Hammaditen sowie 1052 bis 1147 die Amoraviden, 1121 bis 1235 die Almohaden sowie schließlich 1235 bis 1556 die Zianiden¹⁹⁸. „Im Zuge der *Reconquista* wollten die „Katholischen Könige“ Isabella von Kastilien und Ferdinand von Aragon zu Beginn des 16. Jahrhunderts den Machtbereich Spaniens auf die nordafrikanischen Küstengebiete ausweiten. Wichtige algerische Hafenstädte wurden eine Zeit lang von der spanischen Armada belagert, doch die Einwohner Algiers unterstellten sich dem Schutz von Korsaren, welche durch ihre Freibeuterei auf christliche Schiffe die Anrainerstaaten des Mittelmeeres in Schrecken versetzten. Durch die Allianz der Seeräuber mit dem Osmanischen Reich stand Algerien ab diesem Zeitpunkt unter der Herrschaft zweier Herren, der Korsaren und der Osmanen. Da aber das Machtzentrum der Osmanen sehr weit entfernt lag, konnten diese nie tiefgreifend in die vorhandenen Macht- und Gesellschaftsstrukturen eingreifen. Die europäischen Seefahrmächte wie England, Frankreich und die Niederlande gingen vermehrt dazu über, die Piratenstützpunkte an der algerischen Küste unter Beschuss zu nehmen und der Allianz zwischen Korsaren und dem Osmanischen Reich ein Ende zu setzen. Im

¹⁹⁸Vgl. Scharnagl, Daniela :Algerien - historische Entwicklungen und soziolinguistisches Erscheinungsbild in Vergangenheit und Gegenwart, Ludwig-Maximilians-Universität München- Institut für Römische Philologie, 2007. Abrufbar unter: <https://www.grin.com/document/81399> Zugriff am 28.08.2019

ausgehenden 18. Jahrhundert bahnten sich engere Beziehungen zwischen Algerien und dem Frankreich unter Napoleon I. an, der seine Feldzüge durch Getreidelieferungen algerischer Anbaugelände unterstützen ließ. Als es im Zuge der Warensendungen um die restlose Bezahlung dieser ging, kam es zwischen dem Dey von Algier (osmanischer Statthalter in Algerien) und dem französischen Konsul 1827 zu einem Eklat durch den despektierlichen Schlag mit einem Fliegenwedel in das Gesicht des Gesandten Frankreichs, was tiefgreifende kriegerische und gesellschaftsverändernde Einschnitte für beide Kontrahenten – Algerien wie Frankreich – mit sich bringen sollte. ¹⁹⁹

Die Geschichte Algeriens nach 1830 bis 1962

Zunächst begnügte sich Frankreich mit der Blockade des Hafens von Algier, doch 1829 hielt Frankreich eine Strafexpedition gegen das ungebührliche Verhalten für notwendig. Im Juni 1830 begann die Invasion Algeriens mit dem Einfall von 37.000 Soldaten, denen Algier keine nennenswerten Kräfte entgegenstellen konnten. Somit endeten nahezu widerstandslos 300 Jahre osmanischer Herrschaft in Algerien und das Land sah sich erneut einer Macht von außen ausgeliefert. Zunächst war sich die Regierung in Frankreich unsicher, wie weiter verfahren werden sollte, so einigte man sich einstweilen lediglich auf die Besetzung der Hafenstädte Oran, Arzew und Bougie. Ab 1839 verbündeten sich zahlreiche Berberstämme unter der Fahne des Islam unter dem Führer Abdelkader, um das Land vom französischen Joch zu befreien. Der nun folgende Eroberungsfeldzug der französischen Armee wurde mit aller Härte gegen Landstriche und die Bevölkerung geführt. Bis 1847 war Algerien zu weiten Teilen unterworfen. Ein Jahr später wurde Algerien zu französischem Territorium erklärt, also fortan als integraler Bestandteil des Mutterlandes betrachtet. Es wurden drei Départements errichtet (Alger, Oran, Constantine) und nach bereits tausenden von Toten während des Eroberungsfeldzuges wurde nun die arabisch-berberische Bevölkerung aus den Städten in das unwirtliche Hinterland vertrieben, und es kam zu massenhaften Enteignungen von Landbesitz und Gemeingut, so dass den Algeriern zusätzliches Elend durch Hungersnöte, Krankheiten und fehlende Existenzgrundlagen drohte. Ziel der französischen Kolonialpolitik war es, möglichst viele Siedler in das okkupierte Gebiet zu locken, denen kostenlos – zuvor enteigneter - Landbesitz zugesprochen wurde. Angezogen wurden von diesen Möglichkeiten aber nicht nur französische *colons*, sondern auch Emigranten aus anderen europäischen Ländern – vornehmlich Spanier, Italiener und Malteser – nutzen diese Gelegenheit.

¹⁹⁹ Ebenda.

Im Verlauf der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts stieg der Anteil der europäischen Siedler auf 13% an der gesamten Bevölkerung des Landes. Im Zuge der Enteignungen fielen eine halbe Million Hektar Land an die Siedler; nach erneuten Aufständen im Jahre 1870/71 hatte Algerien durch massive militärische Unterdrückungsmaßnahmen 25% an Einheimischen und nochmals 70% an Landbesitz verloren. Um das in den Augen der *colons* rückständige Land dem modernen Standard des europäischen Mutterlandes anzugleichen, wurden den autochthonen Ethnien zahlreiche Bestimmungen mit Eingriffen in Kultur, Wirtschaft, Industrie und Handel aufoktroziert. Auch das Administrations- und Schulsystem wurde nach französischem Vorbild umgestaltet. Doch diese Maßnahmen brachten für die Algerier, insbesondere die berberisch-kabyllische Bevölkerung des Landesinneren, nur weitere Verschlechterungen mit sich: Hungersnöte, Seuchen und Krankheiten sowie die militärischen Unterdrückungsaktionen der Besatzungsmacht verringerten die Einwohnerzahl Algeriens zwischen 1830 und 1890 von 4 Millionen auf nur noch 2,5 Millionen. „Die Siedler sahen in der autochthonen Bevölkerung eine minderwertige Unterklasse, die kontrolliert werden musste.“²⁰⁰

Um die Jahrhundertwende wurden auch die Saharagebiete im Süden erobert. Immer wieder aber kam es zu Unruhen und Aufständen gegen die Fremdschaft. Zusammen mit Tunesien und Marokko wurde Algerien zur Kolonie Französisch-Nordafrika. Ende 1930er Jahre nahm die Unabhängigkeitsbewegung stark zu. 1945 töteten französische Truppen zehntausende Algerier.²⁰¹

Im Jahr 1954 begann der algerische Befreiungskrieg, die eine bewaffnete Revolution mit der Unabhängigkeit des Landes im Jahr 1962 endete. Die algerische Revolution gilt für andere kolonialisierte Länder als „Modell der Befreiung von Imperialismus und Kolonialismus“.²⁰² Der Krieg dauerte sieben Jahre lang und halb, von 1954 bis 1962, und kostete 1,5 Millionen Algeriern den Tod. Am 5. Juli 1962 erlangt Algerien nach 132 Jahren französischer Kolonialherrschaft seine Unabhängigkeit. Seit 1962 ist die algerische Volksrepublik gegründet.

²⁰⁰ Ebenda.

²⁰¹ Vgl. Politik in Algerien. Abrufbar unter: <https://www.kinderweltreise.de/kontinente/afrika/algerien/daten-fakten/geschichte-politik/>. Zugriff am 13.11.2019.

²⁰² Schmid, Bernhard : Algerien- Frontstaat im globalen Krieg? Neoliberalismus, soziale Bewegungen und islamistische Ideologie in einem nordafrikanischen Land. Münster: Unrast Verlag 2005, S.35.

Nach der Unabhängigkeit

Am 5. Juli 1962 wurde Algerien unabhängig. Ahmed Ben Bella war der erste Präsident von 1962 bis 1965. Houari Boumedienne kam durch einen Militärputsch an die Macht. Er errichtete einen Sozialistischen Staat. Wirtschaftlich brachte er Algerien mit Einnahmen aus der Erdölförderung auf einen Erfolgskurs. Nach seinem Tod 1978 wurde Chadli Benjedid neuer Präsident. Er führte die Marktwirtschaft ein. Hohe Arbeitslosigkeit und Wohnungsnot führten 1988 zu Unruhe. Er stimmte einer Demokratisierung des Landes zu. Eine neue Verfassung wurde verabschiedet, die eine Verteilung der Macht , politische Freiheiten und die Garantie der Menschenrechte beinhaltete. 1991 erfolgten freie Wahlen. Radikale Islamisten (Islamische Heilsfront, FIS) gewann der ersten Wahldurchgang, weshalb das Militär putschte. Der Notstand wurde ausgerufen, die FIS verboten, Chadli Benjedid zum Rücktritt gezwungen. Mit dem Verbot der FIS gingen viele ihrer Mitglieder in den Untergrund. Abd alAziz Bouteflika wurde 1999 zum Präsidenten gewählt. Er begann eine Politik der Versöhnung mit den Islamisten und gewährte reuigen Anhängern Straffreiheit. 2004 wurde Bouteflika wiedergewählt, ebenso 2009 und 2014²⁰³ . Präsident Abdelaziz Bouteflika trat Anfang April 2019 nach anhaltenden Protesten der Bevölkerung zurück. Beide Kammern des Parlaments bestätigten mit großer Mehrheit Abdelkader Bensalah als kommissarischen Präsidenten. Laut der algerischen Verfassung muss der Interimspräsident binnen 90 Tagen Neuwahlen für das Amt des Präsidenten organisieren. Bei den Präsidentschaftswahlen in Algerien 2019 wurde Abdelmadjid Tebboune zum Nachfolger gewählt. Er übernahm das Amt am 19. Dezember 2019. Am 19. Dezember 2019 wurde Tebboune zum Präsidenten Algeriens vereidigt. Er ist der aktuelle Präsident Algerien.

1.3.1.2 Geschichte Tunesiens

Die Küstenregion von Tunesien wurde im 10. Jahrtausend v. Chr. von den Phöniziern besiedelt. Im 6. Jahrhundert v.Chr. entwickelte sich Karthago zur bestimmenden regionalen Macht, wurde jedoch im 2. Jahrhundert v. Chr von Rom erobert. Für das Römische Reich war das Gebiet vor allem als Getreidelieferant wichtig. Im 5. Jahrhundert n.Chr. herrschten auf dem Gebiet des heutigen Tunesien die Vandalen, im 6. Jahrhundert die Byzantiner bevor es im 7. Jahrhundert von den Arabern erobert wurde. Die Araber gründeten u.a. Al Qarawan. Die Region wurde als Ifriqiya bekannt und die Berber Bevölkerung konvertierte zum Islam. Im Laufe der Zeit folgen mehrere muslimische Dynastien aufeinander. Die Regierungen der Aghlabiden (9. Jhd) und der

²⁰³Vgl. Politik in Algerien. Abrufbar unter:<https://www.kinderweltreise.de/kontinente/afrika/algerien/daten-fakten/geschichte-politik/> .Zugriff am 21.10.2019

Ziriden (seit 972), berberische Anhänger der Fatimiden, waren besonders erfolgreich. Als es jedoch 1050 zu Konflikten zwischen dem Ziriden und den Fatimiden in Kairo kam, zerstörten die Fatimiden die Ziriden- Dynastie in Tunesien.²⁰⁴

Als 1534 die Türken Tunis besetzten verzeichnete Tunesien einen weiteren kulturellen und wirtschaftlichen Aufschwung. Tunesien blieb bis 1881 -dem Jahr der Ankunft der Franzosen- eine türkische Provinz und damit Teil des Osmanischen Reiches. Neben den zahlreichen architektonischen Spuren dieser Ära, welche noch bis heute erkennbar sind, ist die tunesische Flagge das wohl deutlichste Indiz für die türkische Herrschaft in Tunesien.

Aufgrund der strategisch guten Lage Tunesiens mit Zugang zum Mittelmeer und als Bindeglied zwischen Europa und Afrika bestand seitens der expandierenden europäischen Kolonialmächte England, Italien und Frankreich ein enormes Interesse an dem kleinen Land. Der bereits 1871 von Italien unternommene Versuch, das Land zu erobern, stieß sowohl auf den vehementen Widerstand Frankreich als auch Englands, das sich aber 1878 auf dem Berliner Kongress zum Nichteinmischungsprinzip bekannte. Indessen gelang es Frankreich durch seine Politik der wirtschaftlich- finanziellen Unterstützung Tunesiens mit draus resultierender Verschuldung und Abhängigkeit sich im Jahre 1881 militärisch als Kolonialmacht zu etablierenden. Zunächst handelt es sich dabei um ein provisorisches Protektoratsverhältnis, dessen vertragliche Regelungen allerdings von Frankreich wenig beachtet wurden: 1943 setzte die französische Regierung den amtierenden Bey eigenmächtig ab und verweigerte im Jahre 1951 dem Land die von Volk und Regierung geforderte Unabhängigkeit. Der sich formierenden Unabhängigkeitsbewegung gelang es schließlich, Tunesien am 20. März 1956 in die Unabhängigkeit zu führen - an ihrer Spitze El Habib Bourgiba, der schließlich auch erster Präsident der Republik wurde (1956-1987). Bemerkenswerterweise entwickelte sich das Verhältnis zu der ehemaligen Kolonialmacht Frankreich äußerst positiv und kennzeichnete sich durch enge Beziehungen.²⁰⁵

1987 entmachtete Zine el Abidine Ben Ali den Präsidenten Bourgiba. Auch der neue Präsident wollte das weiter modernisieren, die Armut bekämpfen und sich für die Rechte der Frauen einsetzen. Auch baute er Schulen aus und förderte die Bildung im Land.

²⁰⁴Tunesien - Geschichte. Abrufbar unter: <http://www.transafrika.org/pages/laenderinfo-afrika/tunesien/geschichte.php>. Zugriff am 15.10.2019

²⁰⁵ Vgl. Zum Stellenwert des Französischen in Tunesien Eine empirische Untersuchung anhand einer sozilinguistischen Enquete 2006. Abrufbar unter: <https://www.grin.com/document/114454>. Zugriff am 12.11.2019

Das war aber nur eine Seite, denn Ben Ali regierte wie ein Diktator, unterdrückte die Meinungsfreiheiten und die demokratischen Bestrebungen im Land. Als es dann vielen Menschen immer schlechter ging, kam es zur Revolution und am Ende wurde abgesetzt.²⁰⁶

Nachdem der bisherige Präsident Ben Ali aufgrund anhaltender Proteste sein Amt niedergelegt hatte und ins Ausland geflohen war. Am 15. Januar 2011 setzte der tunesische Verfassungsrat den Parlamentspräsidenten Fouad Mebazaâ als geschäftsführenden Präsidenten ein. Er kam nach Mohamed Ghannouchi, der die Amtsgeschäfte kurzzeitig übernommen hatte, Mebazaa hat als Interimspräsident die Neuwahlen vorbereitet. Moncef Marzouki war vom 2011 bis 2014 Präsident Tunesiens. Beji Caid Essebsi war vom 2014 bis zu seinem Tod Präsident 2019, Mohamed Ennaceur war vom 25. Juli 2019 bis zum 23. Oktober 2019 interimswise Präsident der Tunesischen Republik. Saied wurde bei der Präsidentschaftswahl in Tunesien im Oktober 2019 zum Präsidenten des Landes gewählt. Er ist der heutige Präsident.

Im Hinblick auf diese allgemeine Darstellung der Geschichte Algeriens und Tunesiens, stellt man fest, dass die beiden Länder auch linguistischen Einfluss durchgeführt haben, die daraus resultierenden Beeinflussungen und Auswirkungen auf das heutige Algerien und Tunesien zu geben. „Der bewegten Geschichte der Länder der Maghreb- Region ist es zu verdanken, dass viele Menschen dort heute mehr als eine Sprache benutzten und als multilingual zu bezeichnen sind.“²⁰⁷ Bezüglich kann gesagt werden, dass Algerien und Tunesien die gleiche offizielle Sprache²⁰⁸ Identität das heißt die arabische Sprache , die gleiche Religion (der Islam) haben. Die beide Völker haben die gleiche Ethnizität: arabische oder berberische Identität. „Alle erobernden Völkern und Staaten brachten ihre jeweilige Sprache mit verbreiteten diese in der Region.“²⁰⁹

²⁰⁶Tunesien. Abrufbar unter: Vgl. <https://www.kinderweltreise.de/kontinente/afrika/tunesien/daten-fakten/geschichte-politik/geschichte-politik-ii/>. Zugriff am 21.10.2019

²⁰⁷ Widmann Felix: Code- Switching im algerischen und tunesischen Rap, University of Bamberg press, Bamberg 2015, S.13. Abrufbar

unter: <https://books.google.dz/books?id=7JsBCwAAQBAJ&pg=PA12&lpg=PA12&dq=die+mehrsprachigkeit+in+tunesien&source=bl&ots=7B4uHD1-tV&sig=ACfU3U1xRO8OIG4eG1IWjSpJs0uBsJb1mg&hl=fr&sa=X&ved=2ahUKewi1KGs-crpAhVOUhoKHSFiBtsQ6AEwA3oECACQAQ#v=onepage&q=die%20mehrsprachigkeit%20in%20tunesien&f=false>. Zugriff am 19.05.2020

²⁰⁸ In Algerien gibt es zwei offiziellen Sprachen : die arabische Sprache und Tamazight Sprache.

²⁰⁹ Widmann Felix: Code- Switching im algerischen und tunesischen Rap, University of Bamberg press, Bamberg 2015, S.12. Abrufbar

unter: <https://books.google.dz/books?id=7JsBCwAAQBAJ&pg=PA12&lpg=PA12&dq=die+mehrsprachigkeit+in+tunesien&source=bl&ots=7B4uHD1-tV&sig=ACfU3U1xRO8OIG4eG1IWjSpJs0uBsJb1mg&hl=fr&sa=X&ved=2ahUKewi1KGs-crpAhVOUhoKHSFiBtsQ6AEwA3oECACQAQ#v=onepage&q=die%20mehrsprachigkeit%20in%20tunesien&f=false>. Zugriff am 19.05.2020

Wenn man ansieht die Geschichte Algeriens und Tunesiens, so fällt auf, eine wichtige Frage: Was sprechen die Algerier und Tunesier?

1.3.2 Mehrsprachigkeit und Vielsprachigkeit in Algerien und Tunesien

„Mehrsprachigkeit unterscheidet sich von , Vielsprachigkeit, also Kenntnis einer Anzahl von Sprachen oder der Koexistenz verschiedener Sprachen in einer bestimmten Gesellschaft. Vielsprachigkeit kann man erreichen indem man einfach das Sprachenangebot in einer Schule oder in einem Bildungssystem vielfältig gestaltet oder indem man Schüler dazu anhält, mehr als eine Sprache zu lernen,(...)Mehrsprachigkeit jedoch betont die Tatsache, dass sich die Spracherfahrung eines Menschen in seinen kulturellen Kontexten erweitert, von der Sprache im Elternhaus über die Sprache der ganzen Gesellschaft bis zu Sprachen anderer Völker (die entweder in der Schule oder auf der Universität lernt oder durch direkte Erfahrung erwirbt). Diese Sprachen und Kulturen werden aber auch nicht in strikt voneinander getrennten mentalen Bereichen gespeichert, sondern bilden vielmehr gemeinsam eine Kommunikative Kompetenz, zu der alle Sprachkenntnisse und Spracherfahrungen beitragen und in der die Sprachen miteinander in Beziehung stehen interagieren. In verschiedenen Situationen können Menschen flexibel auf verschiedene Teile dieser Kompetenz zurückgreifen, um eine effektive Kommunikation mit einem bestimmten Gesprächspartner zu erreichen.“²¹⁰

Laut dieser Definition der Mehrsprachigkeit, kann man feststellen, dass Wegen historischen Gründen Algerien und Tunesien mehrsprachige Länder sind.

„Algerien ist gekennzeichnet als ein mehrsprachiges Land; wenn man genauer nachgeht, spricht man von vier wesentlichen Sprachen in Algerien nämlich von Standardarabisch, berberisch, Algerisch und Französisch als Erstfremdsprache in Algerien.“²¹¹ Die Algerier können in der Schulen und an der Universitäten die arabische, kabyllische, französische, englische, spanische, deutsche, russische, italienische, türkische und die chinesische Sprache lernen.

„Tunesier benutzen in ihrem Alltag mehr als eine Sprache und mehr als einen Dialekt, unter anderem das Hocharabische, den tunesischen Dialekt mit seinen unterschiedlichen Varianten, das Französische und möglicherweise auch andere europäische Sprachen, die für den Arbeitskontext von Bedeutung sind. Daneben sind die Tunesier durch die

²¹⁰Schneider, Günther: Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen, Langenscheidt, Berlin 2001,S.17.

²¹¹Bouhalouan, Karima: Phonetische Interferenzen unter dem Aspekt der Mehrsprachigkeit in AlgerienDidaktische Maßnahmen zur Optimierung der phonetischen Kompetenz algerischer Deutschstudierenden im neuen Studiengang. Doktorarbeit, Universität Es-Senia, 2014, S.56

Satellitenfernsehprogramme ständig in Kontakt mit den unterschiedlichen Varianten der arabischen Sprache aus den anderen arabischen Ländern. In der Konsequenz wechseln sie je nach Konversationspartner oder Konversationsthema auch in ein und derselben Konversation zwischen diesen Sprachen und Dialekten hin und her. Diese sprachliche Vielfalt und dieser alltägliche Kontakt zwischen den Sprachen und den Dialekten findet sich jedoch weder in den tunesischen Schulen noch an den tunesischen Universitäten. »²¹²

Die Tunesier können die arabische, französische, englische, deutsche, italienische, spanische, türkische, russische, chinesische, koreanische und hebräische Sprache in den tunesischen Schulen und an den Universitäten lernen.

Alle diese Sprachen machen von Algerien und Tunesien vielsprachige Länder, sie sind Länder vieler Sprachen.²¹³

Zunächst wird eine Frage, die theoretisch sowie auch praktisch sehr wichtig ist, beantwortet:

Wie ist die Sprachpolitik in den beiden Ländern ?

1.3.2.1 Sprachpolitik in Algerien

Die Sprachpolitik ist in zwei Phasen unterteilt:

Die Sprachpolitik während der französischen Kolonialzeit

Die Unterdrückung der einheimischen Kultur während der Kolonialzeit in Algerien galt als eine Strategie, um den Widerstand der Bevölkerung gegen den Kolonialismus zu brechen und die Einheimischen zu assimilieren. Ein wichtiges Unterdrückungsmittel war - neben der Einführung der französischen Sprache in den Verwaltungsstrukturen und im Schulwesen - die Zerstörung des ursprünglich in Algerien vorhandenen Bildungssystems, das islamisch orientiert war. Wichtiger Bestandteil des Unterrichts einheimischer Kinder war vor allem das Erlernen der französischen Sprache. Der Arabischunterricht wurde ab 1883 nicht mehr zugelassen. 1938 wurde das Arabische per Dekret zur Fremdsprache erklärt. 1948 wurde den Arabisch-Lehrern die Erteilung von Unterricht untersagt, wenn sie dazu nicht ein französisches Diplom nachweisen

²¹²Salhi, Adem: Das multilinguale Lexikon und die Mehrsprachigkeit Implikationen für den mediengestützten Deutschunterricht in Tunesien, Marburg, 2018, S.12. <http://archiv.ub.uni-marburg.de/diss/z2019/0106/pdf/das.pdf> . Zugriff am 20.05.2020

²¹³ Eine ausführliche Darlegung des Themas „ Mehrsprachigkeit in Algerien und in Tunesien ” wird hier nicht dargeboten.

konnten. 1954 wurde in der Schulzeitung L'école républicaine gefordert, Arabisch auch als Fremdsprache fallen zu lassen: das klassische Koran-Arabisch sei eine tote Sprache.

Ziel der Zulassung der einheimischen Kinder in französischen Schulen war, die Einheimischen auf Französisch schreiben und lesen lernen zu lassen. Jules Ferry sagte von den jungen Algeriern: „Behaltet sie bis zu ihrem 14. Lebensjahr in der Schule. Das ist genug. [...]. Wir wollen sie nicht mit unseren schönen Programmen des Volksschulwesens vertraut machen, denn wir wollen ihnen weder Zuviel Geschichte, noch Zuviel Geographie beibringen, nur Französisch, [...], Französisch und nichts weiter.“²¹⁴

Die Umsetzung dieser kolonialen Sprachpolitik in Algerien erfolgte durch viele Gesetze und Dekrete, die den Arabischunterricht auf die traditionellen religiösen Schulen – die „Medersen“ – einschränkten: „La promulgation 1904 d'une loi qui réduit l'espace réservé à l'enseignement de la langue arabe en la confiant, dans les meilleurs cas, à des opérations d'apprentissage dans les zaouïas et avec des méthodes traditionnelles aux enfants le texte coranique par cœur, et de notions de Fiqh et de théologie, en somme des rudiments de langue arabe.“²¹⁵

„Bis zur Unabhängigkeit im Jahr 1962 war französisch die offizielle Bildungssprache des Landes. Es gehörte zur politischen Taktik Frankreichs, die französische Sprache als Bildungssprache einzusetzen, um somit eine Annäherung an die Kultur und Lebensweise Frankreichs zu erreichen.“²¹⁶

Berichte von französischen Politikern zeigen auf, wie eine vorgebliche „mission civilisatrice“ zur Vernichtung der einheimischen Kultur Algeriens führte. Bereits vor dem Beginn des militärischen Kampfes gegen Frankreich gab es Versuche zur Wiedergewinnung der kulturellen Eigenständigkeit durch Einführung eines privaten arabischen Schulwesens durch Schriftgelehrte, die sogenannten „Ulemas“, die während des zweiten Weltkrieges als junge Studenten aus Algerien ausgewandert waren, um in Tunis und Kairo zu studieren. Die Ulemas kämpften gegen die von Franzosen geförderten Sekten und Irrlehren des Islams. Jahrelang dauerte die Auseinandersetzung, bis der Führer der Ulemas, Scheich Abdelhamid Ben Badis, an Autorität im

²¹⁴ Plum, Werner: Nordafrika, Der Maghreb, Glock und Lutz, Nürnberg 1961, S. 216.

²¹⁵ Daoud, Mohammed: Le roman algérien de langue arabe. Lectures critiques. Oran: Editions CRASC, 2002, S. 18.

²¹⁶ El Korso, Kamel: (Hrsg.) von Albert Raasch "Sprachenpolitik Deutsch als Fremdsprache" Amsterdam-AtlantaGA, 1997, S. 9f.

Lande gewann. So wurden von 1931 bis 1955 insgesamt 151 Schulen mit je drei bis vier Klassen gegründet. Ständig wurden diese Schulen von der französischen Polizei aufgesucht.²¹⁷

Die Sprachpolitik nach der französischen Kolonialzeit

Bereits während des algerischen Befreiungskrieges wurde ein Zeichen für die kulturelle Zukunft Algeriens gesetzt, als von der Befreiungsfront FLN (Front de libération nationale) beschlossen wurde, dass die Nationalsprache des freien Algeriens das Arabische sein sollte. Tatsächlich erfolgte nach der Unabhängigkeit eine „ideologisch“ aufgeladene Zuwendung zur arabischen Welt, eine „volonté d’arabisation“ basierend auf einer Aufwertung der arabischen Sprache und der islamischen Religion. Die intellektuelle Elite des Landes war zum überwiegenden Teil in den französischen Kolonialschulen ausgebildet. Die politischen Regimes Algeriens nach der Unabhängigkeit strebten danach, die Macht „um jeden Preis“ zu sichern, die innere Einheit zu demonstrieren und jede Bedrohung dieser Einheitlichkeit durch innere kulturelle Vielfalt abzuwenden. Die Arabisierungspolitik führte zur Aufwertung der arabischen Hochsprache.²¹⁸

Das Tamazight wurde erst April 2002 in Algerien neben dem Hocharabischen als zweite Nationalsprache anerkannt und rechtlich eingeführt.

1.3.2.2 Sprachpolitik in Tunesien

Tunesien ist ein Land vieler Sprachen. Die Amtssprachen ist Arabisch, doch das Französische ist immer noch präsent; nicht zu Unrecht gilt Tunesien nach wie vor als frankophobste Land im Maghreb. Auch wenn im öffentlichen Leben „Tunesisch“ (ein Dialekt des Arabischen) und Französisch gesprochen wird, drängt die hocharabische Schriftsprache zunehmend die französische Schriftsprache zurück: Öffentliche Ausschilderungen, Straßennamen und Unternehmenbeziehungen, Medien und Werbung, Informationen in Verkehrsmitteln und vieles andere sind überwiegend arabisch. Tunesien ist im Rahmen der französischen Kulturpolitik zwar ein privilegiertes Partnerland, allerdings ist die 1992 von der tunesischen Regierung beschlossene Arabisierungskampagne zuletzt noch einmal deutlich verstärkt worden. 98% der Bevölkerung sprechen Arabisch als Muttersprache; Französisch ist die Zweitsprache des

²¹⁷Belkhira, Souad: Die Rezeption der algerischen französischsprachigen Literatur in den deutschsprachigen Ländern. Dargelegt am Beispiel von Assia Djebar; Azouz Begag und Maïssa Bey, Universität Osnabrück 2013.S.21.

²¹⁸Vgl. Belkhira, Souad: Die Rezeption der algerischen französischsprachigen Literatur in den deutschsprachigen Ländern. Dargelegt am Beispiel von Assia Djebar, Azouz Begag und Maïssa Bey, Universität Osnabrück 2013, S.232f. Abrufbar unter: https://repositorium.ub.uni-osnabrueck.de/bitstream/urn:nbn:de:gbv:700-2014041412399/3/thesis_belkhira.pdf. Zugriff am 19.12.2018

Landes.²¹⁹ Das Berberische ist in Tunesien die Muttersprache einer Minderheit im Süden des Landes.²²⁰

Seit ihrer Abhängigkeit haben das algerische und tunesische Bildung Ministerium einen bedeutenden Wert für das pädagogische Ziel der Fremdsprachenunterricht gegeben.

Zunächst wird der Status der Fremdsprachen in algerischen und tunesischen Schulen thematisiert.

1.3.2.3 Fremdsprachen in algerischen und tunesischen Schulen

Nach der Unabhängigkeit Algeriens und Tunesiens nahmen die Beziehungen zum Ausland mit den Ländern der ganzen Welt stark zu. Die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen, neuen Medien, Wachsender kulturellen wirtschaftlichen Austausch fordern den Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen in den beiden Ländern.

1.3.2.3.1 Die Fremdsprachen in algerischen Schulen

Die gegenwärtigen Situation in Algerien verlangt die Öffnung nach Fremdsprachen lernen. Seit der algerischen Schulreform 2008²²¹, ist es deutlich geworden, dass die Fremdsprachen Unterrichten eine andere Bedeutung übernommen haben. Mit den schulischen Entwicklungen hat auch die kommunikative Kompetenz eine bedeutende Stelle übernommen. Sie wird sowohl im Fremdsprachen Unterricht als auch in den schulischen Lehrwerken benutzt.

Algerien ist von der Globalisierung beeinflusst worden. Heutzutage lernen alle Schüler obligatorisch zwei Fremdsprachen (Französisch und Englisch), und zwei Wahlsprachen (Spanisch oder Deutsch).

„In Algerien nehmen die L3 (oder Tertiärsprachen) wie Deutsch, Spanisch u.a. einen immer wichtigeren Platz in der gesamten sprachpolitischen Planung ein. Argumente dafür liegen darin, dass die algerische Glottopolitik sowohl externorientiert also exogen als auch endogen

²¹⁹Vgl. Michael Fisch, Entwicklungstendenzen germanischer Studiengang im Ausland, Germanistik und Selbsterfindung über die Zukunft der deutsche Sprache in Tunesien, Annegret Middek (Hrsg.) erschienen als Band 84 in der Reihe „Materialien Deutsch als Fremdsprache ” drucken im Universitätsverlag , Göttingen, 2010,S.104.

²²⁰ Salhi, Adem: Das multilinguale Lexikon und die Mehrsprachigkeit Implikationen für den mediengestützten Deutschunterricht in Tunesien, Marburg, 2018, S.20. <http://archiv.ub.uni-marburg.de/diss/z2019/0106/pdf/das.pdf>. Zugriff am 11.05.2020

²²¹ In den offiziellen Texten werden die grundlegenden Bestimmungen für das Bildungssystem festgelegt: Gesetz zur Orientierung Nr. 8-04-vom 23. Januar 2008, veröffentlicht im Amtsblatt vom 27. Januar 2008, allgemeine Bezugnahme auf die Programme (Juli 2008) der nationalen Kommission Technische und methodische Programme, die als Leitfaden für die Gestaltung, Entwicklung und Anpassung von Programmen und Auszubildenden dienen.

ausgerichtet ist. In der globalisierten Welt hat Algerien die Bedeutung der Zusammenarbeit in Wissenschaft, Technologie und Forschung, Ökonomie, Tourismus erkannt und räumt heutzutage neben Französisch und Englisch vielen weiteren Fremdsprachen zwecks ihrer konkreten Funktionalisierung einen besonderen Platz im Bildungsprogramm ein.“²²²

Die erste obligatorische Fremdsprache ist Französisch, sie beginnt in der Klassestufe 3. Schuljahr in Primärschule, die zweite obligatorische Fremdsprache ist Englisch, sie beginnt in der Klassenstufe 1. Schuljahr in Mittelschule, In dieser Hinsicht schreibt El Korso (1997, S.9f.)²²³ „Es werden viele Sprachen in Algerien unterrichtet: Französisch, Englisch, Deutsch, Spanisch, Russisch, und Italienisch (...)“Die Fremdsprachen haben immer eine sehr wichtige Rolle in Algerien gespielt, vor allen Dingen Französisch und Englisch. ”

Die dritte Fremdsprache ist die Walsprache, sie wird von den Schülern des 2. Schuljahrs im Gymnasium (Branche: Fremdsprachen langue étrangère) ausgewählt wird, und während zwei Jahren gelernt. Am Ende des 3.Schuljahrs werden die Schüler im Fach: Deutsch oder Spanisch im Abitur geprüft.

1.3.2.3.2 Die Fremdsprachen in tunesischen Schulen

Französisch wird ab dem dritten Jahr an den Primarschulen als erste Fremdsprache unterrichtet und bleibt Pflichtsprache bis zum Abitur. Darüber hinaus ist Französisch Pflichtfach für jeden Studierenden unabhängig von dessen Studienfach. Englisch (L3) tritt aufgrund der Globalisierung zunehmend in den Vordergrund und damit in direkte Konkurrenz zum Französischen. Zudem wird Englisch als zweite Fremdsprache ab der achten Klasse unterrichtet und ebenfalls als Pflichtfach bis zum Abitur beibehalten. Seit 1989 kann an den Sekundarschulen ab der elften Klasse eine dritte Fremdsprache als Wahlpflichtfach belegt werden. Diese dritte Fremdsprache (L4) waren traditionell Italienisch und Spanisch, schon aus geografischer Nähe und historischer Perspektive. Seit einiger Zeit belegt in diesem Sprachenwettbewerb Deutsch (alternierend mit Italienisch) diese Position.²²⁴

Als Wahlpflichtfach in der tunesischen Sekundarstufe konkurriert Deutsch (35.850 Lerner) mit Italienisch (51.818), Spanisch (39.920), Chinesisch (1.230), Russisch (904) und Türkisch (187).

²²²Hamida, Yamina: „Sprachen und Bildungspolitik in Algerien“, in: Stellenbosch Papers in Linguistics PLUS , Vol. 38, 2009,S.120.

²²³ El Korso, Kamel: herausgegeben von Albert Raasch "Sprachenpolitik Deutsch als Fremdsprache" Amsterdam-AtlantaGA,1997,S.9.f.

²²⁴Vgl. Michael Fisch: Entwicklungstendenzen germanischer Studiengang im Ausland, Germanistik und Selbsterfindung über die Zukunft der deutsche Sprache in Tunesien, Annegret Middek (Hrsg.) erschienen als Band 84 in der Reihe „ Materialien Deutsch als Fremdsprache ” drucken im Universitätsverlag , Göttingen, 2010, S.104.

5 In Tunesien gibt es insgesamt 45.527 Deutschlernende. Von den ca. 2 Millionen Schülern in Tunesien lernen derzeit 35.850 Schüler Deutsch an insgesamt 427 Schulen. Als Studienfach wird Deutsch an sieben staatlichen und fünf privaten tunesischen Universitäten angeboten.⁶ Insgesamt gibt es 741 Studierende an staatlichen Hochschulen, die Zahlen der privaten Einrichtungen sind nicht erfasst. Es gibt eine hohe Nachfrage nach studienbegleitendem Deutschunterricht (Sprachkurse und Fachsprache). Laut einer inoffiziellen Erhebung durch DAAD an tunesischen Hochschulen sind schätzungsweise 800-1000 Studierende/Graduierte am studienbegleitenden Deutschangebot interessiert.²²⁵

Der Vergleich der Fremdsprachen in den algerischen und tunesischen Schulen zeigt, dass sie fast ähnlich in der Schulen unterrichtet sind, aber sie sind nicht identisch. Man findet, dass Französisch als erste Fremdsprache dominiert, dann kommt Englisch. Als dritte Fremdsprache ist Spanisch oder Deutsch in Algerien, und Italienisch oder Spanisch oder Deutsch in Tunesien. Die deutsche Sprache wird in den Sekundarstufe während zwei Jahren sowohl in Algerien als auch in Tunesien gelernt.

Algerien und Tunesien haben starke Beziehungen zu den deutschsprachigen Ländern. Die folgenden Abschnitten sollen dazu dienen, einen groben Überblick über die Beziehungen sowohl zwischen Algerien und den deutschsprachigen Ländern als auch zwischen Tunesien und den deutschsprachigen Ländern.

1.3.3 Beziehungen zwischen Algerien und den deutschsprachigen Ländern, Beziehungen zwischen Tunesien und den deutschsprachigen Ländern

Algerien und Tunesien haben seit langen Jahren mit Deutschland, der Schweiz und Österreich politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen. Als Beispiel werde ich in den folgenden Abschnitten die Beziehungen mit Deutschland und der Schweiz tief behandeln.

²²⁵Vgl. Tunesien kurze Einführung in das Hochschulsystem und die DAAD-Aktivitäten, 2019, S.7. Abrufbar unter: https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/laenderinformationen/afrika/tunesien_daad_sachstand.pdf Zugriff am 16.10.2019

1.3.3.1 Beziehungen zwischen Algerien und Deutschland

a. Historische Beziehungen

Die erste Beziehung zwischen Algerien und Deutschland entstand in der osmanischen Zeit, als Algerien einer der wichtigsten Staaten im osmanischen Reich war.

Deutschland bezahlte Steuer für Algerien, um seine Schiffe im Mittelmeer, zu schützen. Anlässlich eines Friedensvertrages mit Algerien, stellte das Heilige römische deutsche Reich von Hamburg (Deutschland) eine Münze im Jahre 1751 her.²²⁶

Deutschland interessierte sich für Algerien „Dans le sillage du cosmopolitisme intellectuel hérité des lumières, cet intérêt et les nombreuses publications qui en résultent (on a recensé plus de 1700 titres publiés en Allemagne sur la seule Algérie entre 1830 et 1862) ”²²⁷

In dem ersten Weltkrieg und zweiten Weltkrieg waren viele Algerier in den französischen Militärdienst mobilisiert, „Die Anwesenheit der Algerier war nicht nur im ersten, sondern auch im zweiten Weltkrieg reflektiert. Darauf wurden tausende Soldaten vom französischen Siedler zwangsläufig als französischen Kämpfer nach Deutschland geführt. ”²²⁸ Sie mussten neben Frankreich die Deutschen kämpfen, aber viele Algerier haben die Deutschen im Krieg geholfen, während andere Algerische Soldaten flohen aus der französischen Armee, und kämpften neben den Deutschen, Die Algerier, die am ersten und zweiten Krieg teilnahmen, lernten den Einsatz von Waffen und Kriegsplanung.²²⁹

DDR half den Algeriern während des Befreiungskrieges auf eine informelle Art und Weise, die ihnen finanzielle und materielle Unterstützung gab.

Abida Semouri (2007) schreibt „... Beide Länder können an eine langjährige Tradition guter Zusammenarbeit anknüpfen. So hat auch die algerische Bevölkerung mit Wohlwollen das Interesse der Deutschen verfolgt, die aus vielerlei Gründen hierzulande einen guten Ruf genießen. Die Gründe dafür gehen bis auf die Zeit des Unabhängigkeitskämpfers gegen die

²²⁶ Vgl. Bouchiki, Dallal: Die Zurückhaltung des algerischen Schüler für die Wahl der deutschen Sprache in der Sekundarstufe, Universität Oran 2016, S.10.

²²⁷ Abdelfettah Ahcéne, Messaoudi Alain et Nordman Daniel (dir.): savoirs d'Allemagne en Afrique du Nord, XVIIIe- XXe siècle, 2012,S.353. Abrufbar unter: https://www.persee.fr/doc/outre_1631-0438_2013_num_100_380_5069_t18_0352_0000_1 Zugriff am12.09.2019

²²⁸Vgl. Bouchiki, Dallal: Die Zurückhaltung des algerischen Schüler für die Wahl der deutschen Sprache in der Sekundarstufe, Universität Oran 2016, S.11.

²²⁹ Mein Großvater Chahrour Bachir hatte in den zweiten Weltkrieg teilgenommen, er erzählte uns nur gute Sachen über die Deutschen.

Kolonialmacht Frankreich zurück, als beide deutsche Staaten die Nationale Befreiungsarmee FLN unterstützt haben.,²³⁰

„Ein schweres Erdbeben im Mai 2003 forderte weit über 2000 Todesopfer und mehrere Tausend Verletzte. Deutsche Hilfsorganisationen (Technisches Hilfswerk, Deutsches Rotes Kreuz) sind unverzüglich nach Algerien entsandt worden, um schnelle und unbürokratische Hilfe zu leisten.
»²³¹

Viele algerischen Soldaten sind in Deutschland geblieben, die Migration von Algeriern nach Deutschland begann schon am Ende des zweiten Weltkrieges. Ein großer Teil wanderte in der Endphase des algerischen Unabhängigkeitskampfes. Anfang der 60er Jahre kommen Algerier Studenten als Ausbildungswerken und Arbeitsmigranten. In der Zeit der DDR schloss sich mit Algerien Abkommen über die Übernahme algerischen Arbeitskräfte, die in der DDR ausgebildet wurden. von 1991 bis heute hat die Zahl der Algerier in Deutschland verdoppelt. Die Zahl der algerischen Ausländer in Deutschland beträgt ungefähr 35.000, darunter eine Gemeinschaft, die seit mehr als 40 Jahren, insbesondere in Ostdeutschland lebt.

b. Politische Beziehungen

Die politischen Beziehungen zwischen Algerien und Deutschland sind traditionell gut und freundschaftlich. Auch in den 1990er-Jahren, als Algerien in beispielloser Weise vom islamistischen Terrorismus heimgesucht wurde, pflegte Deutschland seine diplomatischen Kontakte mit Algerien. Algerien hat inzwischen seine aus diesen "schwarzen Jahren" rührende außenpolitische Isolation überwunden und ist als aktiver Spieler auf die politische Bühne zurückgekehrt; das Land festigt kontinuierlich seine Stellung als Regionalmacht in Afrika und im arabischen Raum und als Gesprächspartner des Westens. Deutschland und Algerien arbeiten nach Kräften daran, die bilateralen Beziehungen auszubauen. Die politischen Beziehungen zur Bundesrepublik Deutschland sind von Zusammenarbeit und durch Besucheraustausch gekennzeichnet.

Anfang April 2001 hat Präsident Abdelaziz Bouteflika als erster algerischer Präsident Deutschland einen offiziellen Besuch abgestattet.

Der Besuch von Bundespräsident Köhler im November 2007 war der erste Staatsbesuch eines deutschen Bundespräsidenten in Algerien. Im Juli 2008 besuchte Bundeskanzlerin Merkel Algerien. Im Januar 2016 führte der algerische Premierminister Abdelmelek Sellal in Berlin

²³⁰Semouri, Abida: Der Fluch des Erdöls Algerien hofft auf die Zusammenarbeit mit Deutschland, 2007. Abrufbar unter: <https://www.neues-deutschland.de/artikel/119277.der-fluch-des-erdoels.html> Zugriff am 12.09.2019

²³¹Beziehungen zwischen und Deutschland: politische Beziehungen. Abrufbar unter: <https://www.arab-business-center.info/beziehungen-zwischen-algerien-und-deutschland/>Zugriff am 16.09.2019

Gespräche mit der Bundeskanzlerin, dem Bundespräsidenten und dem Bundestagspräsidenten. Im weiteren Lauf des Jahres 2016 reisten Bundesinnenminister de Maizière und Bundesminister für Entwicklung und wirtschaftliche Zusammenarbeit Müller nach Algerien.

Im September 2018 besuchte Bundeskanzlerin Merkel für das zweite Mal Algerien. Beide Länder sind an einem weiteren Ausbau der erfolgreichen Kooperation auf nahezu allen Gebieten und des politischen Dialogs interessiert.

Am 20. März 2019 traf der algerische Vize-Premierminister und Außenminister Lamamra Außenminister Maas in Berlin.²³²

c. wirtschaftliche Beziehungen

Die deutsch-algerischen Wirtschaftsbeziehungen sind ausbaufähig. Algerien ist als Energielieferant für Deutschland ohne Bedeutung, jedoch kommt das Land mit seinem enormen Modernisierungsbedarf bei Industrieanlagen und Infrastruktur der deutschen Produktionspalette in idealer Weise entgegen und genießen deutsche Produkte von jeher einen ausgezeichneten Ruf. Deutschland importierte 2003 aus Algerien Waren im Wert von 882,6 Mio. Euro und exportierte Waren im Wert von 688,8 Mio. Euro. Im ersten Halbjahr 2004 wird ein dynamisches Wachstum der deutschen Exporte verzeichnet. Deutschland steht für Algerien als Abnehmerland auf Platz 13, als Lieferant auf Platz 4. Als Investoren sind deutsche Unternehmen bisher nur in zwei, allerdings bedeutenden Joint ventures vertreten.

Zur Belebung der Wirtschaftsbeziehungen hat die Nordafrika-Mittelost-Initiative der deutschen Wirtschaft 1996 das deutsch-algerische Wirtschaftsforum “ F3A – (Forum algéro-allemand des affaires)” ins Leben gerufen. Das zehnte F3A fand am 16. und 17. Juni 2003 in Algier statt. Wichtig ist die Teilnahme deutscher Aussteller an der jährlich im Juni stattfindenden Internationalen Messe in Algier; die Messeteilnahme wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit gefördert. Die Eröffnung eines Büros des “Koordinators der deutsch-algerischen Wirtschaftsbeziehungen” in Algier im November 2004 soll dazu beitragen, dass deutsche Unternehmen sich die Geschäftsmöglichkeiten des algerischen Marktes besser erschließen können.

²³²Deutschland und Algerien: bilaterale Beziehungen, 2019. Abrufbar unter: <https://algier.diplo.de/dzde/themen/willkommen/laenderinfos/bilaterale-beziehungen> Zugriff am 16.09.2019

Deutschland und Algerien unterhalten ein Investitionsschutzabkommen und ein Schiffsabkommen.²³³

„Die Wirtschaft Algeriens ist überwiegend staatlich organisiert und wird vom Energie-Sektor dominiert. 94% der Exporteinnahmen stammen aus dem Öl- und Gassektor, der zu 27% zum Bruttoinlandsprodukt beiträgt.

Hauptlieferländer Algeriens sind China, Frankreich, Italien und Spanien. Deutschland belegt Platz 4.

Die wichtigsten Ausfuhrüter Deutschlands nach Algerien sind Maschinen, Kraftfahrzeuge und Fahrzeugteile sowie chemische Erzeugnisse. Importe nach Deutschland umfassen überwiegend Erdöl sowie chemische Erzeugnisse und sonstige Rohstoffe. Über 200 deutsche Unternehmen mit insgesamt über 2000 Beschäftigten sind in Algerien tätig. Die deutsche Außenhandelskammer zählt rund 800 Mitglieder.

Neben der von Bundeskanzlerin Angela Merkel und Präsident Bouteflika 2011 vereinbarten deutsch-algerischen „Gemischten Wirtschaftskommission“, ist mit der Energiepartnerschaft 2015 noch ein weiteres Forum für Wirtschaftskontakte hinzugekommen. Ein erstes deutsch-algerisches Landwirtschaftsforum fand im November 2015 statt.

Deutschland und Algerien unterhalten verschiedene bilaterale Abkommen, so etwa seit 2002 ein Investitionsschutzabkommen und seit 2008 ein Doppelbesteuerungsabkommen; darüber hinaus u.a. ein Seeschiffsabkommen- sowie ein Luftverkehrsabkommen.²³⁴

Im Jahr 2011 erreichte das Volumen des wirtschaftlichen Austauschs zwischen den beiden Ländern 3 Milliarden Dollar.

Die wichtigsten Säulen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Algerien sind das Desertec-Projekt, durch erneuerbare Energien Strom in der Wüste zu erzeugen. Der Vorkommen wurde zwischen den beiden Ländern unterzeichnet Im Bereich der erneuerbaren Energien in Brüssel zwischen der Nationalen Elektrizitäts- und Gasgesellschaft Sonalgaz und der Desertec. Das Projekt zielt darauf ab, den Strombedarf des Nahen Ostens und Nordafrikas bis 2025 zu decken.

²³³Beziehungen zwischen Algerien und Deutschland :Wirtschaftsbeziehungen und Entwicklungszusammenarbeit. Abrufbar unter: <https://www.arab-business-center.info/beziehungen-zwischen-algerien-und-deutschland/> . Zugriff am 04.03.2018

²³⁴Deutschland und Algerien: bilaterale Beziehungen,2019. Abrufbar unter: <https://algier.diplo.de/dzde/themen/willkommen/laenderinfos/bilaterale-beziehungen> . Zugriff am 11.09.2018

Neben der Bereitstellung von 15 Prozent des Verbrauchs von Europa. Das Projekt Desertec geschätzt Gesamtkosten von 400 Milliarden Euro auf dem Prinzip eines Quadratkilometers. Es erhält etwa 1,5 Millionen Barrel Öl aus Sonnenenergie.

Algerien und Deutschland haben eine langjährige Zusammenarbeit, als Beispiel werden erwähnt: GIZ : Seit 1993 ist die GIZ in Algier mit einem eigenen Büro vertreten. Die GIZ arbeitet in Algerien hauptsächlich im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Momentan beschäftigt die GIZ im Land 75 Mitarbeiter, darunter 13 Auslandsmitarbeiter und eine CIM-Fachkraft. Ziel der deutsch-algerischen Zusammenarbeit ist es, die für die Region sehr fortschrittliche Umweltgesetzgebung mit Leben zu füllen und eine integrierte Umweltpolitik zu verwirklichen. Dazu unterstützt die GIZ die intersektorale Planungs- und Koordinierungskompetenz der algerischen Verwaltungsinstitutionen.

Der Schwerpunkt der Zusammenarbeit ist die Umweltpolitik, unter anderem in den Bereichen nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen und Schutz der Biodiversität, Anpassung an den Klimawandel, Abfallwirtschaft und Förderung umweltfreundlicher Technologien und Innovationen. Hauptauftraggeber der GIZ ist das BMZ. Darüber hinaus ist GIZ International Services im Auftrag anderer Geber wie der Europäischen Union und der Privatwirtschaft aktiv.²³⁵

Die algerisch-deutschen Beziehungen beschränken sich nicht auf den wirtschaftlichen Aspekt sonder auch auf militärischen, sicherheitspolitischen und kulturellen Aspekte. Die wichtige Position Deutschlands als anerkannte Kraft und die Qualität seiner Technologie gehören zu den positiven Eigenschaften, die zur Entwicklung der größten Kooperation beitragen.

Der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern wird von der 2006 gegründeten algerischen deutschen Industrie- und Handelskammer unterstützt. In Algerien sind 220 deutsche Firmen aktiv.²³⁶

Seit 2016 gibt es eine Deutsch- Algerische Energiepartnerschaft zur Förderung erneubarer Energien in der Region.

Im April 2018 wurde erstmalig ein gemeinsamer Energietag von algerischen Energie- und deutschen Wirtschaftsministerium (BMWI) in Algier organisiert.

²³⁵Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH. Algerien. Abrufbar unter: <https://www.giz.de/de/weltweit/309.html> Zugriff am 04.03.2018

²³⁶Vgl. <http://www.aps.dz/ar/economie/60411-2018-09-15-16-40-53> . Zugriff am 30.08.2018 (Eigene Übersetzung)

Seit Jahren sind diese Deutschen Unternehmen in Algerien aktiv:

„Siemens ”

„Linde ” Firma in der chemischen Industrie

„Henkel ” Firma im Bereich Waschmittel

„Knauf ” Firma im Bereich der Baustoffe

„Zad F ” Firma in Mechanik

„Volkswagen ” Firma

„Mercedes - Benz ” Firma: Im Jahr 2012 wurde eine Vereinbarung zwischen dem Ministerium für Nationale Verteidigung, der Nationalen Gesellschaft für Industriefahrzeuge, den Vereinigten Arabischen Emiraten und dem deutschen Unternehmen "Daimler" unterzeichnet, drei Unternehmen wurden für die Installation der Marke Mercedes und die Produktion von Motoren des gleichen Typs gegründet ²³⁷

Im Februar 2017 fanden in Algier die 6.Sitzung der Deutsch- Algerischen Gemischten Wirtschaftskommission sowie parallel ein deutschalgerisches Wirtschaftsforum statt.²³⁸

d. Kulturelle und Bildung Beziehungen

Das Goethe-Institut Algier wurde 1963 gegründet. Nach Jahren der Stilllegung (1994-2001) ist es seit 2001 wieder aktiv. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt auf der weiter wachsenden Spracharbeit.

Ein Memorandum of Understanding für die wissenschaftliche Zusammenarbeit des DAAD (siehe 1.3.4.3 Seite 96) mit dem algerischen Hochschulministerium wurde im März 2016 unterzeichnet. Seit dem Wintersemester 2008/2009 besteht an der Universität Oran ein Lektorat, ein weiteres an der Universität in Algier. Der DAAD unterstützt u.a. den Aufbau und Betrieb des Instituts für Wasser- und Energiestudien der Pan-Afrikanischen Universität (PAUWES) in Tlemcen.

²³⁷Vgl. <https://www.annasronline.com/> Zugriff am 03.09.2018 (Eigene Übersetzung)

²³⁸Algerien kurze Einführung in das Hochschulsystem und die DAAD-Aktivitäten 2019, S.3. Abrufbar unter: https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/der-daad/algerien_daad_sachstand.pdf .Zugriff am 22.05.2020

Im September 2014 wurde mit Algerien eine Vereinbarung über die Aufnahme von drei algerischen Schulen als neue Partnerschulen im weltweiten Netzwerk der Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH) getroffen. Im Sommer 2015 wurden erstmals Schüler dieser Schulen zu einem Jugendkurs nach Deutschland eingeladen. Außerdem wurden Deutschzimmer an den PASCH-Schulen eingerichtet und mit einem Medienbestand ausgestattet. Gegenstand der seit 2012 bestehenden Zusammenarbeit des algerischen Nationalmuseums Cherrhell mit dem Deutschen Archäologischen Institut sind die Restaurierung archäologischer Objekte und die Fachausbildung von Personal.²³⁹

e. Bildungsk Kooperation zwischen Algerien und Deutschland

Der deutsch-algerische Austausch ist in den letzten Jahren intensiviert worden: der Studienstandort Deutschland gewinnt an Attraktivität, die Zahl der Hochschulprojekte für gemeinsame Kooperationen und Studienprogramme steigt. Deutsch als Fremdsprache an Schulen und Hochschulen ist stark nachgefragt. Algerien hat für die Hochschulzusammenarbeit mit Deutschland noch viel Potential. Es gibt engagierte Partner und Alumni und auch junge Leute mit Deutschlandbezug, allein die Maghreb-Sommerakademie hat in fünf Jahren ca. 80 Deutschstudierende aus Algerien gefördert.

Profile und Potentiale der Hochschuleinrichtungen sind für die Zusammenarbeit bisher nur wenig entdeckt. Zurzeit existieren laut Hochschulkompass der HRK nominell 15 Kooperationen zwischen algerischen und deutschen Hochschulen. Im Jahr 2017 studierten 288 Algerier an deutschen Hochschulen, was bei einer Gesamtbevölkerung von 40 Millionen und im Vergleich zu Tunesien (4.901 bei 11 Mio. Gesamtbevölkerung) relativ wenig ist. Auf algerischer Seite ist das Interesse von Selbstzahlern an einem Deutschlandaufenthalt groß. Insbesondere im Bereich der Medizin ist die Nachfrage hoch, gefolgt von Architekten, Naturwissenschaftlern und den „grünen“ Technologien aus dem Bereich der erneuerbaren Energien. Die Zahl der Deutschen, die an algerischen Universitäten studieren, ist so marginal, dass statistische Angaben hierüber nicht existieren.²⁴⁰

Am 17. September 2018 hat die Bundeskanzlerin Angela Merkel mit der Bildungsministerin Nouria Benghebrit das Gymnasium Aicha Oum al Mouminine in Houcine Dey Algier besucht, die Bundeskanzlerin hat an ein Workshop der deutschen Sprache des dritten Schuljahrs teilgenommen.

²³⁹ Deutschland und Algerien bilateral Beziehungen, 2019 Abrufbar unter: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/ausenpolitik/laender/algerien-node/bilateral/222128> Zugriff am 04.03.2020

²⁴⁰ Vgl. Algerien kurze Einführung in das Hochschulsystem und die DAAD-Aktivitäten 2019, S.3. Abrufbar unter: https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/der-daad/algerien_daad_sachstand.pdf. Zugriff am 19.05.2020

1.3.3.2 Beziehungen zwischen Algerien und der Schweiz

a. historische Beziehungen

Zahlreiche Schweizer wanderten im 19. Jahrhundert nach Algerien aus, als es noch eine französische Kolonie war. Sie arbeiteten vor allem in der Landwirtschaft (Tabak und Weinanbau) und im Handel. Während der algerischen Revolution (1954-1962) wirkte die Schweiz als Vermittlerin zwischen den Algeriern und Franzosen und empfing Unabhängigkeitskämpfer der Front de Libération Nationale (FLN) in der Schweiz. Nach geheimen Treffen in Luzern und Neuchâtel wurden im März 1962 in Evian die Abkommen unterzeichnet, die die Unabhängigkeit Algeriens besiegelten. Seither hat die Schweiz eine Botschaft in Algier.²⁴¹

a. politische Beziehungen

Die Qualität der Beziehungen zwischen den beiden Ländern widerspiegelt sich im Abschluss von Abkommen in zahlreichen Bereichen: Wirtschaft, Handel, Hochschulbildung, wissenschaftliche Forschung, Kultur, Personenverkehr und Rechtshilfe in Strafsachen. Aus institutioneller Sicht sind diese Beziehungen Teil eines politischen Dialogs, den die Außenministerien der beiden Länder 2004 mit der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung aufgenommen haben. Seit 2012 findet ein regelmäßiger Austausch im Migrationsbereich statt.²⁴²

b. wirtschaftliche Beziehungen

Rund dreißig Unternehmen sind in Algerien vertreten. Das bilaterale Abkommen über den Investitionenschutz sowie dasjenige zur Vermeidung von Doppelbesteuerungen im Bereich Einkommens- und Vermögenssteuer tragen zur Verbesserung der Rechtssicherheit bei, was die Wirtschaft und Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern anbelangt. Im September 2008 war Algerien Ehrengast am Comptoir Suisse in Lausanne. Mit einem Handelsvolumen von 334 Millionen CHF war Algerien 2016 der zehntwichtigste Handelspartner der Schweiz auf dem afrikanischen Kontinent. Die Schweiz exportiert nach Algerien traditionell Güter wie Pharmazeutika, Maschinen und Landwirtschaftsprodukte. Die Schweiz und Algerien haben

²⁴¹Bilaterale Beziehungen Schweiz-Algerien Abrufbar unter:
Vgl. <https://www.eda.admin.ch/eda/de/home/vertretungen-und-reisehinweise/algerien/bilatereale-beziehungenschweizalgerien.html> Zugriff am 26.10.2019

²⁴² Vgl. Ebenda. Zugriff am 26.10.2019

Anfang Juni 2012 in Genf ein bilaterales Abkommen im Kontext des WTO- Beitrittsprozesses Algeriens unterzeichnet.²⁴³

c. Kulturelle und Bildung Beziehungen

Forschende und Kunstschaftende aus Algerien können sich beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) um ein Exzellenzstipendium des Bundes bewerben.²⁴⁴

1.3.3.3 Beziehungen zwischen Algerien und Österreich

Die Qualität der Beziehungen zwischen Österreich und Algerien zeigt sich in der guten Zusammenarbeit in zahlreichen Bereichen wie Wirtschaft und Handel, Universitätskooperation oder kulturellem Austausch. Österreich und Algerien beginnen 2012 den 50. Jahrestag der Aufnahme bilateraler Beziehungen im Jahr 1962. Auf beiden Seiten besteht Interesse, die bestehenden guten und freundschaftlichen Beziehungen weiter zu dynamisieren und auszubauen. Zahlreiche bilaterale Abkommen, ebenso wie wirtschaftliche Vernetzungen verbinden Österreich und Algerien. Die österreichische Wirtschaft unterstützte den Aufbau algerischer Infrastruktur, vor allem des Eisenbahnnetzes.²⁴⁵

1.3.3.4 Beziehungen zwischen Tunesien und Deutschland

a. politische Beziehungen

Deutschland und Tunesien pflegen seit der Unabhängigkeit des Landes 1956 diplomatische Beziehungen. Seit Beginn der Demokratisierung 2011 unterstützt die Bundesregierung den politischen und wirtschaftlichen Wandel in Tunesien mit einer intensiven Zusammenarbeit. Zwischen beiden Regierungen wurden eine umfassende Transformationspartnerschaft sowie ein regelmässiger politischer Dialog auf Staatssekretärs ebene vereinbart, der zuletzt 2018 in Berlin stattfand; das nächste Treffen auf dieser Ebene ist für 2020 in Tunis geplant. Zahlreiche politische Besuche belegen die guten und intensiven Beziehungen mit Tunesien seit Beginn der Demokratisierung. Zuletzt reiste Bundeskanzlerin Merkel 2017 nach Tunis, führte Gespräche mit Staatspräsident Essebsi und Premierminister Chahed und hielt eine Rede vor dem tunesischen Parlament. Zuvor hatte Premierminister Chahed Berlin besucht. 2015 reiste Bundespräsident Gauck zu einem offiziellen Besuch nach Tunesien. Präsident Essebsi nahm 2015 als Sondergast

²⁴³ Vgl. Ebenda.

²⁴⁴ Ebenda.

²⁴⁵ Algerien. Abrufbar unter: <https://www.bmeia.gv.at/oeb-algier/bilaterale-beziehungen/algerien/> Zugriff am 07.11.2019

am G7- Gipfel in Elmau und 2017 an einer G20- Afrika-Konferenz in Hamburg teilt. 2018 traf er in Berlin Bundespräsident Steinmeier und Bundeskanzlerin Merkel am Rande des Afrika-Gipfels in Berlin. Darüber hinaus fanden zahlreiche Begegnungen auf Ministerebene statt. Der Deutsche Bundestag engagiert sich für die Festigung einer demokratischen politischen Kultur in Tunesien unter anderem mit regelmäßigem Besucheraustausch auf politischer Ebene, Beratung der tunesischen Parlamentsverwaltung sowie dem Internationalen Parlamentsstipendium. Alle sechs deutschen politischen Stiftungen sind in Tunis mit eigenen Länderbüros vertreten und führen mit verschiedenen tunesischen Partnern Beratungs- und Dialogprojekte zur Förderung von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit Verwaltungsreform, Marktwirtschaft und sozialem Dialog, kritischer wissenschaftliche Forschung, Medien sowie Zivilgesellschaft durch. Unter den Bundesländern unterhält vor allem Bayern auf der Grundlage der Landespartnerschaft von 2012 und eines gemeinsamen Aktionsplans 2015- 2018 enge Beziehungen nach Tunis.²⁴⁶

b. wirtschaftliche Beziehungen

Die intensiven Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Tunesien wurden seit der tunesischen Revolution weiter vertieft. Gegenwärtig sind nach Angaben der deutsch- tunesischen Industrie- und Handelskammer rund 260 meist exportierte Unternehmen in Tunesien aktiv, die insgesamt 60000 tunesische Arbeitskräfte beschäftigen und über 350 Millionen Euro investiert haben. Deutschland exportiert nach Tunesien in erster Linie Textilien (Vorerzeugnisse), elektronische Erzeugnisse, Maschinen, Kraftfahrzeuge, chemische Produkte, Waren der Ernährungswirtschaft sowie Eisen und Eisenwaren. Die wichtigsten deutschen Einfuhrgüter aus Tunesien sind Textilien (Enderzeugnisse), elektronische Komponenten, Autokomponenten (insbesondere Kabel), Lederwaren, Rohöl, Waren der Ernährungswirtschaft, Kraftstoffe, Schmieröle und Teppich.²⁴⁷

c. kulturelle und Bildung Beziehungen

Schwerpunkt der deutsch- tunesischen Kooperation im Kulturbereich liegen in der Bereitstellung von Stipendien durch den DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) sowie Deutschkursen und Kulturveranstaltungen. Das Goethe - Institut ist seit knapp 60 Jahren in Tunis vertreten.

²⁴⁶Tunesien und Deutschland: Bilaterale Beziehungen. Abrufbar unter: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussepolitik/laender/tunesien-node/bilaterale-beziehungen/219030> Zugriff am 25.10.2019

²⁴⁷<http://www.tunis.diplo.de/tn-de/ther> am 25.10.2019

Das Goethe Institut hat im Frühjahr 2014 eine Vereinbarung zur Förderung des Deutschunterrichts mit dem tunesischen Bildungsministerium abgeschlossen, die Fortbildungsmaßnahmen, pädagogische Sachmittelunterstützung und Beratungsleistungen vorsieht. Das Goethe- Institut betreut fünf der für die Schulinitiative des Auswärtigen Amts „PASCH ” gewonnen tunesischen Schulen. Die sechste PASCH- Schule in Tunesien bietet das Deutsche Sprachdiplom (DSD) an und wird von der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen betreut. Der DAAD ist zur Förderung der Germanistik mit insgesamt vier Lektoren/Sprachassistenten an drei Hochschulen in Tunis und Gabes vertreten.²⁴⁸

1.3.3.5 Beziehungen zwischen Tunesien und der Schweiz

a. historische Beziehungen

Die Beziehungen der Schweiz zu Tunesien entwickeln sich im 19. Jahrhundert während der französischen Expansion in Nordafrika. 1939 eröffnete die Schweiz in Tunis ein Konsulat. 1956 erlangte Tunesien die Unabhängigkeit. Dieses Jahr kann allgemein als Beginn der bilateralen Beziehungen zwischen der Schweiz und Tunesien angesehen werden. Kurz danach anerkannte die Schweiz Tunesien als Unabhängigkeit Staat und eröffnete eine Gespanschaft. Diese wurde 1961 in eine Botschaft umgewandelt.²⁴⁹

b. politische Beziehungen

Die beiden Länder sind über ein Freihandelsabkommen mit der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) verbunden, das am 17.Dezember 2004 unterzeichnet wurde und 2005 in Kraft trat, und haben ein Investitionsschutzabkommen abgeschlossen. Weitere Abkommen wurden im Zusammenhang mit der demokratischen Transition Tunesiens unterzeichnet. 2012 haben die Schweiz und Tunesien eine Migrationspartnerschaft abgeschlossen und ein Kooperationsabkommen im Migrationsbereich sowie ein Abkommen über den Austausch von jungen Berufsleuten unterzeichnet.

Zahlreiche Kulturprojekte und auch Bundesstipendien vertiefen den Austausch zwischen Tunesien und der Schweiz und fördern die bilateralen Beziehungen.²⁵⁰

²⁴⁸Tunesien: Beziehungen zu Deutschland Tunesien Abrufbar unter: <https://amitie-tuniso-allemande.de/fr/2019/06/01/tunesien-beziehungen-zu-deutschland-tunesien-05-04-2019/> Zugriff am 25.10.2019

²⁴⁹Bilaterale Beziehungen Schweiz-Tunesien <https://www.eda.admin.ch/eda/de/home/vertretungen-und-reisehinweise/tunesien/bilatereale-beziehungenschweiztunesien.html> Zugriff am 06.11.2019

²⁵⁰ Ebenda

c. wirtschaftliche Beziehungen

Tunesien ist der zwölfwichtigste Handelspartner der Schweiz in Afrika. Das Handelsvolumen belief sich 2018 auf 413 Millionen CHF. Verschiedene Schweizer Unternehmen sind in Tunesien tätig, insbesondere im Textil- Bekleidungs- und Nahrungsmittelsektor. 2011, nach dem Umsturz in Tunesien, entstand eine tunesisch- schweizerische Handelsklammer.²⁵¹

d. kulturelle und Bildung Beziehungen

Forschende und Kunstschaffend aus Tunesien können sich beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) um ein Bundesexzellenz- Stipendium bewerben.

Die Schweiz und Tunesien pflegen einen regen Kulturaustausch, die gemeinsame französische Sprache ist dabei ein wichtiger Aspekt. Die Schweiz organisiert die regelmässig Ausstellungen und Anlässe in Tunesien und unterstützt lokale Kulturprojekte. Zudem nimmt die Schweiz jedes Jahr an den « journées de la Francophonie » teil.²⁵²

1.3.3.6 Beziehungen zwischen Tunesien und Österreich

Österreich und Tunesien haben vor allem als 50 Jahren diplomatische Beziehungen aufgenommen. Tunesien ist ein beliebtes Reiseland für viele Österreicherinnen und Österreicher.²⁵³

1.3.4 DaF- Einrichtungen in Algerien und Tunesien

1.3.4.1 Das Goethe - Institut in Algerien und in Tunesien

Das Goethe- Institut seit Januar 2001 als größte Mitterlorganisation der deutschen Auswärtigen Kulturpolitik tätig. Seit der Integration von Inter Nationes (gegründet 1952) ist dieses Institut die größte weltweit tätige Organisation zur Vermittlung deutscher Sprache und Kultur mit offiziellem Anspruch und Charakter.

Die drei Hauptziele des Instituts sind:

- Die Förderung des Deutschen als Fremdsprache
- Internationale, bi- und multilaterale kulturelle Zusammenarbeit

²⁵¹ Ebenda

²⁵² Ebenda.

²⁵³ Österreichische Botschaft in Tunis <https://www.bmeia.gv.at/oeb-tunis/ueber-uns/> Zugriff am 07.11.2019

-Informationen über Landeskunde der deutschsprachigen Länder

Neben der Vermittlung aller Bereiche deutscher und deutschsprachiger Kultur sind die Goethe - Institute verantwortlich für ein bereits Repertoire an Angeboten rund um das Thema DaF.

-Zahlreiche Angebote für Deutschlehrer und -lerner

-Fortbildungsangebote für Deutschlehrer

-Internet-Klassenpartnerschaften

-Kommentierte Bibliographie Deutsch als Fremdsprache

-Online-Bestellung von Unterrichtsmaterial

-Infos zu den Prüfungen des Goethe- Instituts

-Fernlernkurse

-Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen und Lehren²⁵⁴

Das Goethe-Institut Algier wurde 1963 gegründet. Nach Jahren der Stilllegung (1994-2001) ist es seit 2001 wieder aktiv. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt auf der weiter wachsenden Spracharbeit.²⁵⁵ Das Goethe-Institut Algier wurde aufgrund der politischen Ereignisse in Algerien 1994 geschlossen. 2003 hat es seine Aktivitäten wieder aufgenommen und ist seither in den Bereichen Sprache, Kultur und Information tätig. Das Institut ist in der Deutschen Botschaft untergebracht. Das Institut betreut Sprachkurskooperationen in Algier, Oran und Constantine und führen Deutschprüfungen durch. Im November 2005 hat das Goethe Institut in Oran zusammen mit der dortigen Universität einen Dialogpunkt Deutsch eingerichtet. Hier stehen den Studenten Informationen zu Deutschland und algerisch-deutschen Themen, deutsche Literatur und Filme sowie Materialien zum Deutschlernen zur Verfügung.

Mit der Einrichtung von Dialogpunkten baut das Goethe-Institut das Netzwerk zur aktuellen Deutschlandinformation in wichtigen Zentren der Region Nordafrika/ Nahost aus. Dialogpunkte wollen insbesondere junge Menschen aus der arabischen Welt durch freien Zugang zu Informationen dazu einladen, Deutschland näher kennen zu lernen.

²⁵⁴ Vgl. Marcus Hernig, Deutsch als Fremdsprache: Eine Einführung, VS Verlag, Wiesbaden 2005, S.37f.

²⁵⁵ Deutschland und Algerien bilateral Beziehungen, 2019. Abrufbar unter: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussepolitik/laender/algerien-node/bilateral/222128> Zugriff am 04.05.2020

Der Dialogpunkt Deutsch in Oran bietet eine große Auswahl an Print- und audiovisuellen Medien in deutscher Sprache. Sie finden unter anderem deutsche Literatur und Informationen zu Geschichte, Kultur, Philosophie, Gesellschaft und Politik, aber auch Filme und CDs. Studierenden stehen Lehrmaterialien, Nachschlagewerke und Wörterbücher zur Verfügung. Darüber hinaus stehen 15 Internetplätze bereit. Es handelt sich bei der Bibliothek im Dialogpunkt um eine Präsenzbibliothek.²⁵⁶

Im September 2014 wurde mit Algerien eine Vereinbarung über die Aufnahme von drei algerischen Schulen als neue Partnerschulen im weltweiten Netzwerk der Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH) getroffen. Im Sommer 2015 wurden erstmals Schüler dieser Schulen zu einem Jugendkurs nach Deutschland eingeladen. Außerdem wurden Deutschzimmer an den PASCH-Schulen eingerichtet und mit einem Medienbestand ausgestattet. Gegenstand der seit 2012 bestehenden Zusammenarbeit des algerischen Nationalmuseums Chercell mit dem Deutschen Archäologischen Institut sind die Restaurierung archäologischer Objekte und die Fachausbildung von Personal.²⁵⁷

Das Goethe Institut Algier ist seit August 2015 in Kooperation mit DSIA (Deutsches Sprachinstitut Algier) in zehn gut ausgestatteten Räumen im Diplomatenviertel Hydra in Algier untergebracht. Das „Dach“ des DSIA erlaubt, Sprachkurse (ca. 200 Kursteilnehmer) und Lehrerfortbildungen (DLL) anzubieten. Auch mit dem neuen Kulturabkommen (geplante Unterzeichnung im Februar 2017) wird sich am verwaltungsrechtlichen Status (VTP) der entsandten Institutsleitung des Goethe Instituts mit Sitz in der Deutschen Botschaft Algier nichts ändern. Die Nachfrage nach Deutsch, besonders bei Studierenden, ist groß. Die Germanistik an algerischen Hochschulen leidet unter den Problemen, die für das Fach auch in anderen Weltregionen gilt: theorielastige Ausbildung, Nachwuchsförderung und mangelnde Berufsperspektiven.

Zwischenzeitlich hatte auch die angespannte Sicherheitslage im Land für z.B. ausländische Delegationen eine „normale“ Kooperation zwischen Partnern in Deutschland und Algerien erschwert. Im Stadtzentrum Algier kann man sich inzwischen jedoch wieder frei bewegen,

²⁵⁶Vgl. Goethe Institut Algerien .Abrufbar unter: <https://www.goethe.de/ins/dz/fr/index.html> Zugriff am 13.11.2019

²⁵⁷Deutschland und Algerien bilateral Beziehungen, 2019 Abrufbar unter: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussepolitik/laender/algerien-node/bilateral/222128> Zugriff am 04.03.2020

Überlandfahrten mit PKW müssen jedoch weiterhin anmeldet werden und erhalten eine Begleitung. Flüge – auch inner-algerisch - sind hingegen unproblematisch.²⁵⁸

Das Goethe - Institut ist seit knapp 60 Jahren in Tunis vertreten. Es Goethe Institut hat im Frühjahr 2014 eine Vereinbarung zur Förderung des Deutschunterrichts mit dem tunesischen Bildungsministerium abgeschlossen, die Fortbildungsmaßnahmen, pädagogische Sachmittelunterstützung und Beratungsleistungen vorsieht. Das Goethe- Institut betreut fünf der für die Schulinitiative des Auswärtigen Amts „PASCH ” gewonnen tunesischen Schulen. Die sechste PASCH- Schule in Tunesien bietet da Deutsche Sprachdiplom (DSD) an und wird von der Zentralstelle für das Auslandschulwesen betreut.²⁵⁹

Der Dialogpunkt Deutsch in Tunis bietet eine interessante Auswahl an Büchern und Lexika auf deutsch. Außerdem haben Sie dort die Möglichkeit deutsche Literatur, Zeitungen und Zeitschriften sowie Informationen zu Geschichte, Politik, Philosophie, Kunst, Geographie und Soziologie zu finden. Darüber hinaus stehen mehrere Internetplätze sowie Videos über Deutschlandbereit. Es handelt sich bei der Bibliothek im Dialogpunkt um eine Präsenz- keine Ausleihbibliothek.²⁶⁰

1.3.4.2 Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) in Algerien und Tunesien

Nach der neu abgestimmten Aufgabenteilung zwischen Goethe - Institut, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und der Zentralstelle für das Auslandschulwesen durch die Einrichtung der Ständigen Arbeitsgruppe für Deutsch als Fremdsprache kommt dem DAAD vor allem die Förderung der Hochschulgermanistik im Ausland zu, wobei in vielen Ländern und Regionen keine eindeutige Grenzziehung zwischen dem Fach Deutsch als Fremdsprache und der „klassischen ” Philologie des Deutschen besteht. Germanistik und DaF sind in der Realität vieler Länder eng miteinander verbunden.²⁶¹

Der DAAD unterstützt die akademische Kooperation mit ausgewählten Staaten Nordafrikas und des Nahen Ostens. In der Zusammenarbeit zwischen deutschen und arabischen Hochschulen

²⁵⁸Vgl. Algerien kurze Einführung in das Hochschulsystem und die DAAD-Aktivitäten 2019, S.3. Abrufbar unter: https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/der-daad/algerien_daad_sachstand.pdf. Zugriff am 19.05.2020

²⁵⁹Vgl. Tunesien: Beziehungen zu Deutschland Tunesien Abrufbar unter: <https://amitie-tuniso-allemande.de/fr/2019/06/01/tunesien-beziehungen-zu-deutschland-tunesien-05-04-2019/> Zugriff am 25.10.2019

²⁶⁰ Vgl. <https://www.goethe.de/de/uun.html> Zugriff am 13.11.22:05

²⁶¹ Vgl. Marcus Hernig, Deutsch als Fremdsprache: Eine Einführung, VS Verlag, Wiesbaden 2005 S.37-38

stehen besonders die Modernisierung der Lehre, der Strukturausbau in Forschung und Management sowie die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolventen im Mittelpunkt der Kooperationsprojekte. Der DAAD hat seit 2012 sukzessive vier neue Programmlinien für unterschiedliche Förderformate etabliert: Deutsch-Arabische Hochschulpartnerschaften, Deutsch-Arabische Kurzmaßnahmen, Gemeinsame Masterstudiengänge (ausgelaufen) und Deutsch-Arabische Forschungspartnerschaften - Al Tawasul.²⁶²

Bis 1991 waren regelmäßig DAAD-Lektoren in Algerien tätig. Da jedoch während der bürgerkriegsähnlichen Situation während der 1990er Jahre ein Aufenthalt in Algerien für Ausländer nicht mehr vertretbar war, kam es zum Abzug der DAAD-Lektoren und der Mitarbeiter des Goethe Instituts in Algier. Nach Beendigung dieser wurde jedoch in allen deutschen Kulturorganisationen wieder der Normalbetrieb aufgenommen. Die Stipendienprogramme des DAAD laufen seitdem ebenfalls wieder normal. Seit dem Wintersemester 2008/2009 besteht an der Universität Oran ein Lektorat, ein weiteres an der Universität Algier 2.

Seit September 2017 ist der DAAD mit einem Lektorat an der Universität Algier 2 wieder vor Ort präsent. Der Lektor informiert und berät an der Hochschule und im Goethe-Institut Algier zum Studienstandort Deutschland und zu den DAAD Programmen.²⁶³

In Tunesien ist der DAAD seit 2012 mit einem Informationszentrum in Tunis präsent. Neben diesem Büro fördert der DAAD in Tunesien drei Lektorate an der Universität Manouba, Carthage (ISLT) und an der Universität Gabès (ISLG). Über alle Förderprogramme hinweg ermöglichte der DAAD im Jahr 2018 insgesamt 235 deutschen Studierenden, Graduierten, Wissenschaftlern und Hochschullehrern einen Aufenthalt in Tunesien. Außerdem konnten 727 Tunesier und Tunesierinnen in Deutschland studieren, lehren und forschen. In einer krisengeschüttelten Region ist Tunesien weiterhin ein stabiler Kooperationspartner. Doch auch hier ist das Kooperationsverhalten auch deutscher Partner stark von der allgemeinen politischen Lage in der Region beeinflusst. So waren die Förderungen zwischen 2013 (1.129 Geförderte)

²⁶² Vgl. Tunesien kurz Einführung in das Hochschulsystem und die DAAD-Aktivitäten. 2019 .Abrufbar unter: https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/laenderinformationen/afrika/tunesien_daad_sachstand.pdf S.8. Zugriff am 11.05.2020

²⁶³ Algerien kurze Einführung in das Hochschulsystem und die DAAD-Aktivitäten 2019, S.3. Abrufbar unter: https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/der-daad/algerien_daad_sachstand.pdf. Zugriff am 19.05.2020

und 2015 (689 Geförderte) rückläufig, seitdem sind sie jedoch wieder auf 962 in 2018 gestiegen.²⁶⁴

1.3.4.3 Die Deutsch - Algerische Gesellschaft und die Deutsch- Tunesische-Gesellschaft

Die Deutsch-Algerische Gesellschaft e.V. ist ein unabhängiger, gemeinnütziger eingetragener Verein, dessen Gemeinnützigkeit vom Finanzamt anerkannt ist. Sie wurde am 26. August 1987 gegründet. In der Gesellschaft sind Firmen und Einzelpersonen aus zahlreichen Berufsgruppen vertreten. Ziele der Gesellschaft sind Pflege und Ausbau der deutsch- algerischen Beziehungen auf allen Gebieten, insbesondere auf wirtschaftlichem, kulturellem, wissenschaftlichem und technischem Gebiet durch Treffen und Seminare, kulturelle Veranstaltungen, Besuche, von Delegation, Reisen von Jugendlichen, Studentenaustausch, um die freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Völkern und Ländern durch persönliche Kontakt zu vertiefen.²⁶⁵

Die Deutsch- Tunesische Gesellschaft e.V. (DTG) ist eine gemeinnützige, überparteiliche und private Organisation und wurde am 25. Juni 1959 gegründet. Sie ist heute mit über 500 Mitgliedern eine der größten bilateralen Freundschaftsgesellschaften mit der arabischen Welt.

Die Aufgabenbereiche sind :

- Unterstützung von Einrichtungen des tunesischen Sozial-, Erziehungs- und Gesundheitswesens, und der Förderung von Behinderten.
- Austausch von Jugend- und Sportgruppen sowie Betreuung von Besuchergruppen.
- Vorstellungen, Seminare und Konferenzen zu kulturellen, und wissenschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Themen.
- Mithilfe bei Naturkatastrophen
- Aufbau von Partnerschaften
- Kooperation mit Institutionen der internationalen Zusammenarbeit, die in Tunesien tätig sind.
- Beteiligung an Ausstellungen und Messen.

²⁶⁴Tunesien kurz Einführung in das Hochschulsystem und die DAAD-Aktivitäten. 2019 .Abrufbar unter: https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/laenderinformationen/afrika/tunesien_daad_sachstand.pdf S.8. Zugriff am 11.05.2020

²⁶⁵Die Deutsch - Algerische Gesellschaft. Abrufbar unter <http://deutsch-algerische-gesellschaft.org/index.php/news/kultur> Zugriff am 20.10.2019

-Förderung der bilateralen Kontakte zwischen Deutschland und Tunesien auf verschiedenen Ebenen.

-Regelmäßige Information der Mitglieder durch die Deutsche - Tunesische Rundschau.

Große Akzeptanz findet die Informationsarbeit, deren Hauptträger die Deutsch-Tunesische Rundschau ist, die sich ausschließlich mit Tunesien befasst. Aber auch Veranstaltungen mit tunesischen Gruppen, Kunstausstellungen usw. finden sehr großen Anklang.

Ebenfalls unterstützt wird die Förderung für Tunesier. Insbesondere Studentinnen und Studenten, die auch Germanistik belegt haben, kommen in die Auswahl, hier besteht ein sehr enger Kontakt zum Goethe - Institut und zur Konrad-Adenauer Stiftung in Tunis.²⁶⁶

1.3.4.4 Algerischer Germanisten- und Deutschlehrerverband (AGDV) und Tunesischer Germanisten- und Deutschlehrerverband (TGDV)

Der AGDV fördert die deutsche Sprache und Kultur in Algerien und unterstützt die Deutschlehrende und Germanisten in ihrer beruflichen Tätigkeit und Fortbildung, Der AGDV ist Mitglied der des Internationalen Deutschlehrerverbandes e. v. (IDV), der als Dachverband für national organisierte Deutschlehrerverbände etwa 250000 Deutschlehrer/innen in 85 Ländern vertritt.²⁶⁷ Der Sitz des AGDV ist in Oran/Algerien. Die Präsidentin des Verbandes ist Frau Prof. Rafiaa Belbachir.

Der erste AGV - Präsident El Korso (2002, S.6) erzählt die Geschichte der Entstehung des Algerischen Verbandes: „Bei dem deutschmaghrebinischen Germanistentreffen Berlin hatten wir am 13.12.1990, die bereits in Rabat am 1.11.1989, anlässlich des 1. Internationalen Kolloquiums „ Germanistik im Maghreb ” diskutierte Idee der Gründung eines maghrebinischen Germanistenverbandes wieder aufgegriffen und beschlossen, zur Gründung unseres Verbandes zu kommen und zwar während des Kolloquiums, das dank der Friedrich Ebert Stiftung über die deutsche Nationalfrage am 29.10.1991 in Algier stattgefunden hat. Wegen der tragischen Lage in Algerien mussten wir uns wohl oder übel mit einem Maghrebinischen Germanistenverband in Fes zufrieden geben und abwarten bis die Situation bei uns ruhiger und stabiler wird. Am 7.03.1997 haben wir unsere Satzungen im Innenministerium deponiert und am 3.10.2000

²⁶⁶ Vgl. Die Deutsch- Tunesische- Gesellschaft Abrufbar unter: <https://www.deutsch-tunesische-gesellschaft.de/> Zugriff am 20.10.2019

²⁶⁷ Algerischer Germanisten- und Deutschlehrerverband (AGDV) Abrufbar unter: <http://www.agdv.net/> Zugriff am 15.09.2019

bekamen wir endlich die Genehmigung zur Gründung unseres ALGERISCHEN GERMANISTENVERBANDS (AGV) und am 29.07.2001 ist unser littel big Verband Mitglied des INTERNATIONALEN DEUTSCHLEHRERVERBANDS (IDV) geworden.(...) Am 29.Juli 2001 ist der AGV Mitgliedverband des IDV in Luzern / Schweiz geworden. ” Der AGV betrifft: algerische Germanisten, Deutschlehrer, Hochschullehrer, Methodiker, Dolmetscher-Übersetzer und Deutschstudierende. Der AGV verfolgt folgende Ziele: Deutschlehrer unterstützen, Tagungen organisieren, Lehren und Lernen der deutschen Sprache fördern, Gründung einer Zeitschrift: „AGV- Mitteilung ” .Ziel des Verbandes ist es auch, den internationalen und maghrebinischen Austausch zwischen Deutschlehrerinnen und -lehrern zu fördern, um die Kultur und die Geschichte des deutschsprachigen Raumes besser kennen zu lernen. Der AGDV informiert u. a. über Veranstaltungen und wichtige Termine, die für die Deutschlehrenden und Germanisten in Algerien von Interesse sind.²⁶⁸

Während der Tunesischer Germanisten- und Deutschlehrerverband TGDV vom Beginn seiner Gründung an Österreich - Tage veranstalte, entschied sich 2003 der neu gewählte Vorstand, dazu noch Deutsch- Tage ins Leben zu rufen. Folglich finden also zwei germanistische Tagungen mit unterschiedlicher und doch nachbarschaftlich verbundener Perspektive statt. Seit der Übernahme der Verbandsleitung veranstaltet der Vorstand die Deutsch- Tage, die zur Zeit einmal im Jahr stattfinden.²⁶⁹

Fazit

Zwei Länder zu vergleichen ist schwierig, wenn ich Algerien und Tunesien miteinander verglichen habe, könnte es nicht verschiedener sein trotzdem gibt es Unterschiede, die natürlich spürbar sind, aber die Ähnlichkeiten sind mehr als die Unterschied. Die beide Staaten Algerien und Tunesien verbinden einige gemeinsame Merkmale: die islamischen Religion, die arabische Sprache und die zweite Fremdsprache ist französisch.

Algerien und Tunesien haben seit Jahren politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Kontakte mit den deutschsprachigen Ländern geschlossen. Ein anderes Merkmal der Länder ist die Existenz der verschieden DaF- Einrichtungen, die Deutsch als Fremdsprache fördern.

²⁶⁸Algerischer Germanisten- und Deutschlehrerverband (AGDV) Abrufbar unter: <http://www.agdv.net/vorstandsgremium/> Zugriff am 28.02.2020

²⁶⁹ Vgl. Tunesischer Germanisten- und Deutschlehrerverband (TGDV) Abrufbar unter: <https://tgdvtn.hpage.com/> Zugriff am 20.10.2019

Aus diesen starken Beziehungen mit den deutschsprachigen Ländern und die Existenz der DaF-Einrichtungen kann man erschlossen, dass einen bedeutenden Stellenwert der deutschen Sprache in Algerien und Tunesien Ländern hat.

**2. Zur Stellung der deutschen Sprache
in Algerien und Tunesien und die
Komparative Studie der algerischen
und tunesischen Lehrwerke**

Kapitel I:

**Zur Gegenwärtigen Situation der
deutschen Sprache in Algerien und
Tunesien**

2.1 Zur Gegenwärtigen Situation der deutschen Sprache in Algerien und Tunesien

Einführung

Wie schon gesehen haben, hat sich die DaF- Einrichtungen seit ungefähr seit mehr als Jahren in Algerien und Tunesien etabliert. In diesem ersten empirischen Kapitel wird die Stellung der deutschen Sprache in Algerien und Tunesien dargestellt und herausgearbeitet. Die Geschichte der deutschen Sprache in den beiden Ländern wird behandelt. Das Kapitel wird zeigen, wie viel Schüler und Studenten in den beiden Ländern Deutsch als Fremdsprache lernen. Warum die Lernenden zum Deutschunterricht motiviert werden. Die Inhalte dieses Kapitel sind aufbereitet, denn dazu gibt es bis heute wenige Forschungen dazu.

2.1.1 Deutsch als Fremdsprache in der Welt

Rösler (2012, S.31) definiert Deutsch als „Fremdsprache überwiegend gesteuert erworben wird und innerhalb und außerhalb des deutschsprachigen Raums stattfinden kann.“²⁷⁰

Deutsch gehört sowohl zu den häufigsten gesprochenen Sprachen der Welt als auch in Europas. Die deutsche Sprache stellt eine bedeutende historische Lage in der Welt, andererseits wird das Interesse der ganzen Welt für die deutsche Sprache wegen der Wirtschaftskraft des Herkunftslandes, zum Beispiel: Führung in wichtige Technologien, der Bildungssysteme und Tourismus. Deutsch wird als Amtssprache in sieben Ländern Mitteleuropa betrachtet: Deutschland (rund 82.2 Millionen), Österreich (rund 8.7 Millionen), Lichtenstein, die Schweiz (5 Millionen) und Luxemburg und in einer kleinen dreisprachigen Gemeinschaft in Osten von Belgien und Italien (Südtirol).

Zur Zeit ist Deutsch auch auf der ganzen Welt als Fremdsprache gelehrt. Die deutsche Sprache ist in allen Gegenden der Welt vertreten. Rund 289 Million weltweit sprechen sie oder haben sie einmal gelernt. Etwa 103 Million von ihnen sind damit aufgewachsen und bezeichnen Deutsch als ihre Muttersprache. Die Top 5 der Länder mit den meisten Deutschsprechenden: Deutschland 82.5 Millionen; Österreich 8.7 Millionen; USA 6 Millionen; die Schweiz 5 Millionen; Argentinien 1.5 Millionen.²⁷¹

²⁷⁰ Rösler, Dietmar : Deutsch als Fremdsprache: Eine Einführung, Verlag J.B. Metzler, Stuttgart, Weimar 2012,S.31.

²⁷¹Vgl. Deutsch im Ausland : In welchen lernen Ländern wird Deutsch gesprochen? Abrufbar unter: <https://www.lal.de/blog/deutsch-im-ausland/> Zugriff am 16.09.2019

In dieser Hinsicht schreibt Belbachir (2015, S.22) „Nicht nur in Europa, sondern auch in der ganzen Welt spielt DaF eine nicht unwichtige Rolle.“²⁷²

Das Interesse an der deutschen Sprache bleibt weiterhin ungebrochen: Wie die Erhebung „Deutsch als Fremdsprache weltweit 2020“ zeigt, lernen weltweit mehr als 15,4 Millionen Menschen Deutsch. Die Instrumente zur Förderung von Deutsch als Fremdsprache zeigen nachhaltige Wirkung. Nach wie vor gibt es in Europa die meisten Deutschlernenden, aber insbesondere in Afrika und Asien gewinnt Deutsch an Bedeutung. Die Zahl der Schulen, die Deutschunterricht anbieten, ist von 95.000 im Jahr 2015 auf rund 106.000 Schulen gewachsen. Die Erhebung auch zeigt, dass Deutsch wird in erster Linie an Schulen gelernt wird. Während 2015 weltweit ca. 95.000 Schulen Deutschunterricht angeboten haben, sind es heute rund 106.000 Schulen. An den Hochschulen lernen aktuell 1,27 Millionen Studierende Deutsch. Im Vergleich zu 2015 ist ein leichter Rückgang von rund 60.000 weniger Deutschlernenden zu vermerken. Insgesamt ist die Zahl der Deutschlernenden in der Erwachsenenbildung von rund 433.000 im Jahr 2015 auf 474.000 gestiegen. An den Goethe-Instituten lernen insgesamt rund 309.000 Menschen Deutsch, das ist ein Zuwachs von rund 73.000 Sprachkursteilnehmer innen im Vergleich zu 2015. Dieses Wachstum ist zurückzuführen auf die wachsende Bedeutung der sprachlichen Qualifizierung von Fachkräften.²⁷³

Die politischen, wirtschaftlichen Veränderungen in der Welt haben auch die Stellung der deutschen Sprache beeinflusst. „Das anhaltend positive Deutschlandbild im Ausland und die stabile wirtschaftliche Lage Deutschlands in den letzten fünf Jahren sind wichtige Motivationsfaktoren für das Erlernen von Deutsch.“²⁷⁴

2.1.1.1 Deutsch als Fremdsprache in den arabischen Ländern

Die arabischen Länder sind wie die anderen Länder der Welt von der Globalisierung beeinflusst. Sie betonen immer mehr die Notwendigkeit der Fremdsprachen in ihren Schulen. Die Fremdsprachen werden als Symbol der Öffnung zur Welt gesehen und als Zeichen des Willens der Modernisierung jedes arabischen Landes, seinen wirtschaftlichen und kulturellen Kontakt zu anderen Ländern zu erweitern. Die gelernten Fremdsprachen in den Schulen, Hochschulen und

²⁷²Belbachir, Rafiaa: „Die Sprache im Unternehmen“ „La langue en entreprise“, Revue Laros N°10: Enseignement, cultures et interculturalité, Laros, 2015, S.22.

²⁷³Vgl. Deutsch als Fremdsprache Weltweit 2020: Deutsch als Fremdsprache in Asien und Afrika immer mehr Menschen lernen Deutsch Abrufbar unter: <https://www.goethe.de/de/spr/eng/dlz.html> Zugriff am 02.06.2020

²⁷⁴Rösler, Dietmar, Deutsch als Fremdsprache: Eine Einführung, Stuttgart/Weimer, Metzler, 2012, S.31.

an den Universitäten beziehen sich auf die historischen, politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedürfnisse jedes Landes.

Da Englisch und Französisch Berufsperspektiven bieten, werden diese Sprachen in vielen arabischen Ländern bevorzugt. Das Deutschlandbild in der arabischen Welt Positiv ist, und Deutschland als wichtigster Handelspartner der meisten arabischen Länder angesehen ist. Alle diese Faktoren haben die Stellung der deutschen Sprache in den arabischen Ländern verändert. In einigen Ländern wird Deutsch als Fremdsprache (DaF) als Wahlfach im Bildungssystem integriert und in den anderen Ländern wird sie in den Goethe Instituten und in den Privatschulen gelernt.

Welche Stellung hat die deutsche Sprache als Fremdsprache in den arabischen Bildungssystem?

Um auf diese Frage einzugehen, werden die folgenden Tabellen die Zahlen der Deutschlernenden in 16 arabischen Ländern darstellen .

Die folgende Tabelle stellt die Zahlen der Deutschlernenden in 16 arabischen Ländern dar.

Tabelle 08: Deutsch als Fremdsprache in den arabischen Schulen Datenerhebung 2015²⁷⁵

	Deutschlernende Gesamt	Gesamtzahl Schüler im Gastland	Schulen mit Fremdsprachen Unterricht	Schulen mit DaF	DaF- Lernende Schulbereich 2015	Zuwachs/ Rückgang im Vergleich zu 2010
Ägypten	251467	18289000	47520	1228	229420	+129420
Algerien	24173	8000000	800	3000	17973	+3973
Bahrain	1224	213293		2		
Irak	2116	9392326	27754	7	1565	+16435
Jemen	7419			19	4967	+967
Jordanien	9013	1846963	6614	10	600	+315
Kater	998		3	2	422	+422
Kuwait	105	600000		1	80	-20
Libanon	2335				2335	+735

²⁷⁵Vgl. Deutsch als Fremdsprache Weltweit Datenerhebung 2015 Abrufbar unter: <https://www.dw.com/downloads/29827615/statistik-2015-deutschlerner-weltweit.pdf> S.9-17 Zugriff am 10.09.2019

Marokko	33440	6791000	10667	209	21500	+3500
Oman	1461	587846		5	280	+16
Palästinensischen Autonomiegeb.	4272	1163851	2835	13	3442	+542
Saudi Arabien	503			0	0	
Sudan	1018				1018	
Tunesien	45527	2059353	6538	427	35850	-7950
Vereinigte Arabische Emirate (VAE)	3943	905132	1190	17	1887	

Quelle: Eigene Darstellung

Die Angaben²⁷⁶ in der Tabelle beziehen sich auf das Jahr 2015, sie stammen aus „Deutsch als Fremdsprache Weltweit Datenerhebung 2015“, die Daten wurden vom Statistischen Auswärtiges Amt erhoben. Diese Statistiken wurden die Einschätzung der Entwicklung der Deutschlernerzahlen bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen und unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung durchgeführt.

Der Tabelle lässt sich entnehmen, dass die deutsche Sprache in den 16 arabischen Ländern eine unterschiedliche Stelle hat.

An erster Stelle steht Ägypten mit 229420 Schülern, an zweiter Stelle steht Tunesien mit 35850 Schülern, an dritter Stelle Marokko mit 21500 Schülern, und an vierter Stelle Algerien mit 17973 Schülern. Algerien weist die höchste Anzahl an DaF- Schulen auf. Es gibt 3000 DaF- Schulen, danach folgt Ägypten mit 1228 DaF-Schulen, Tunesien mit 427 Schulen, und Marokko mit 209 DaF- Schulen. Die allgemeine Tendenz verläuft dahin, dass die Zahl der Deutschlernenden, Schulen mit DaF, und DaF- Lernenden Schulbereich geringen in: Bahrain, Katar, Kuwait, Oman, Saudi Arabien, und Sudan sind. Im Vergleich zu 2010 ist die Zahl der Deutschlernenden in den Ländern: Ägypten, Algerien, Jemen, Jordanien, Katar, Libanon, Marokko, Oman, Palästinensische Autonomiegebiet höher geworden.

Die folgende Tabelle stellt die Zahlen der Deutschlernenden in 16 arabischen Ländern an den Hochschulen, in DaF- Einrichtung für Erwachsenenbildung und Goethe Instituten in den arabischen Ländern dar.

²⁷⁶ Eine Leerstelle in der Tabelle bedeutet, dass keine Angaben waren.

Tabelle 09: Deutsch als Fremdsprache in den arabischen Hochschulen und Goethe Instituten
Datenerhebung 2015²⁷⁷

Die arabischen Länder	Hochschulen mit Deutsch allgemein	Deutschlernende Studierende 2015	Zuwachs/ Rückgang im Vergleich zu 2010	DaF-Einrichtungen in Erwachsenenbildung ²⁷⁸	DaF-Lernende in Erwachsenenbildung	DaF-Lernende an Goethe-Instituten
Ägypten	12	12078	-617	24	3500	6469
Algerien	3	2800	+300	80	2000	1400
Bahrain	1	990	+838	4	234	
Irak	2	525	+300	8	26	
Jemen	2	171	-149	6	2281	
Jordanien	2	4270	+1959	17	1500	2643
Katar	0	0		1	576	
Kuwait	0	0		3		25
Libanon						
Marokko		740	+660	50	5429	5771
Oman	4	755	+543			426
Palästinische Autonomiegebiete	5	355	+305	6		474
Saudi Arabien	2	103		0	400	
Sudan						1018
Tunesien	11	1765		90	6000	1912
Vereinigte Arabische Emirate (VAE)	4	247		3	50	1759

Quelle: Eigene Darstellung

²⁷⁷ Vgl. Deutsch als Fremdsprache Weltweit Datenerhebung 2015 Abrufbar unter: <https://www.dw.com/downloads/29827615/statistik-2015-deutschlerner-weltweit.pdf> S. 9-17 Zugriff am 10.09.2019

²⁷⁸ Das sind Deutschlernende außer Schulen und Universitäten

Die zweite Tabelle handelt es sich um eine Statistik von den arabischen Hochschulen, DaF-Einrichtungen für Erwachsene und Goethe- Instituten in 16 arabischen Ländern, die Zahlen legte das Statistische Auswärtiges Amt, sie beziehen sich auf das Jahr 2015.

Wie die Tabelle zeigt, die arabischen Länder, die über Hochschulen mit Deutsch allgemein verfügen, sind: An der Spitze stehen: Ägypten, und Tunesien, es gibt in Ägypten: 12 Hochschulen mit 12078 Studenten , danach folgt Tunesien: 11 Hochschulen mit 1765 Studenten, dann Algerien hat 3 Hochschulen mit 2800 Studenten, und Jordanien hat 2 Hochschulen mit 4270 Studenten. Es kann bedeutet, dass die deutsche Sprache eine bedeutende Stelle in diesen Ländern hat.

Es ist interessant, dass in Bahrain, Irak, Jemen, Oman, Palästinischen gebiet, Saudi Arabien, und Vereinigte Emirat (VAE) über Hochschulen mit allgemeinen Deutsch verfügen. Eine mögliche Ursache dafür ist , dass es eine Interesse in diesen Ländern für die deutsche Sprache gibt.

Verglichen mit 2010 hat sich die Zahl der Deutschlernenden an der arabischen Hochschulen gestiegen. (Ausnahme: Ägypten und Jemen).

Aus der Tabelle geht hervor, dass die DaF- Einrichtungen für die Erwachsenenbildung in den arabischen Ländern geringen sind. Im 2015 lag die Zahl in Tunesien 90 DaF-Einrichtungen, in Algerien 80 DaF-Einrichtungen, in Marokko 50 DaF-Einrichtungen, in Ägypten 24 DaF-Einrichtungen und in Jordanien 17 DaF- Einrichtungen.

Besonders auffallend ist die Zahl der Deutschlernenden in Goethe Instituten, wie die Tabelle zeigt, steht Ägypten auf dem ersten Platz mit 6469 Lernenden, auf dem zweiten Platz steht Marokko mit 5771 Lernenden, auf dem dritten Platz steht Jordanien mit 2643 Lernenden, auf dem vierten Platz steht Tunesien mit 1912 Lernenden, auf dem fünften steht Vereinigte Arabische Emirate mit 1759 Lernenden, auf dem sechsten Platz steht Algerien mit 1400 Lernenden und auf dem siebten Platz steht Sudan mit 1018 Lernenden.

Diese Tendenz lässt sich folgendermaßen erklären, die Araber interessieren sich immer mehr für die deutsche Sprache, deswegen verzeichnen die Goethe- Instituten eine bedeutende Nachfrage nach Deutschkursen .

Aus den beiden Tabellen gehen hervor, dass die DaF- Lernende in den arabischen Ländern auf dem Zuwachs ist; immer Schüler lernen Deutsch als Fremdsprache im Gymnasium, aber die Zahlen bleiben immer niedrig. Eine mögliche Ursache liegt darin, dass die deutsche Sprache in

den meisten arabischen Schulsystemen noch vernachlässigt worden ist, der Grund dafür ist auch die Sprache selbst, denn man sieht sie als schwere Sprache.

Es fällt auf, dass die deutsche Sprache in den Golfländern noch eine junge Sprache ist. Gegenüber hat die deutsche Sprache in Ägypten und in den maghrebinischen Ländern eine bedeutende Stelle; diese Interesse lassen sich erklären durch:

-historischen Gründen, denn in den maghrebinischen Ländern: Algerien, Tunesien, Marokko wurde die deutsche Sprache bereits in der Kolonialzeit eingeführt.

-pragmatischen Entscheidungen, denn man lernt Deutsch, um in den deutschsprachigen Ländern zu studieren, oder zu leben.

-beruflichen Entscheidungen, denn man lernt Deutsch, um als ein Deutschlehrer, Diplomat oder im Tourismusbereich zu arbeiten.

Algerien und Tunesien haben seit langen die Notwendigkeit der Fremdsprachen in ihrem Bildungssystem betont. Die beide Länder gehören zu den arabischen und den maghrebinischen Ländern. Die Frage, die sich in diesem Zusammenhang gestellt werden kann, ist, hat Deutsch als Fremdsprache die gleiche Stellung in Algerien und Tunesien?

2.1.2 Der Einsatz der deutschen Sprache in Bildungssystem Algeriens und Tunesiens

2.1.2.1 Deutsch als Fremdsprache in algerischen Gymnasien

Fast alle Deutschlernenden weltweit haben mindestens eine Fremdsprache gelernt, bevor sie anfangen Deutsch zu lernen.²⁷⁹ Das ist auch der Fall der algerischen Schüler des Gymnasiums, sie haben bereits Erfahrungen mit zwei Fremdsprachen. In der primären Schulen, die von allen 5-10 Jährigen besuchen werden, müssen ab der dritten Schuljahr eine Fremdsprache (Französisch / Englisch) lernen. In der Grundschule (11 bis 15 jähren) lernen die Schüler die zweite Fremdsprache (Englisch/ Französisch), in dieser Stufe werden die beiden Fremdsprachen unterrichtet.

²⁷⁹Gerhard, Neuner : Mehrsprachigkeitsdidaktik und Tertiärsprachenlernen. Grundlagen – Dimensionen – Merkmale, Universität Kassel,2009, S.6. Abrufbar unter: <http://www.hueber.de/sixcms/media.php/36/Neuner-Mehrsprachigkeitsdidaktik.pdf> . Zugriff am 19.10.2018.

Im Gymnasium wird in zweiten und dritten Studienjahr im Zweig der Fremdsprachen (Langues vivantes) eine dritte Fremdsprache unterrichtet: entweder die spanische Sprache oder die deutsche Sprache. Typischerweise ist die erste Fremdsprache Französisch, die zweite Fremdsprache ist Englisch, dann lernen die Schüler die dritte Fremdsprache, es wird entweder Spanisch oder Deutsch gelernt . Nicht alle Gymnasien lehren die deutsch Sprache. Während zwei Jahren lernen die Schüler des Zweigs Fremdsprachen: französisch, englisch, und deutsch / spanisch.

Das Lehren und Lernen der Fremdsprachen in den algerischen Schulen existiert seit Jahrhunderten. Im Vergleich zur französischen, und englischen Sprachen ist die deutsche Sprache auch nicht eine neue Fremdsprache, die im Gymnasium unterrichtet wird. Die deutsche Sprache fand zum ersten Mal in Algerien, während der französischen Kolonialzeit Eingang.

Mombert (2005, S.103) schreibt : „Si l' on considère l'ensemble de la période, d'après les chiffres que donne Paul Lévy pour les lycées de garçons y compris Alger, (...) , l'écart entre l'allemand et l'anglais diminue,(...) en 1936. ”²⁸⁰ Man kann hier feststellen, dass deutsch im 1936 schon in Algerien existierte.

Die deutsche Sprache wurde nur für die Kinder der europäischen Kolonen unterrichtet „Or, l'enseignement de la langue allemande est chichement contingenté, réservé aux fils de l'élite européenne, quasiment interdit à ceux de l'élite musulmane... (...)”²⁸¹ , aber es gab einige Ausnahmen z.B. Mohand Tazerout (1893-1973) ist ein Algerier und hatte die deutsche Sprache beherrscht. „Fils d'un agriculture de Grande Kabylie et de famille maraboutique, initié très tôt au Coran, passé par les écoles et l' Ecole normale d' instituteurs d'Alger, informateur de la mission Frobenius, engagé volontaire en 1914, blessé à Charleroi, prisonnier de guerre en Allemagne (où il perfectionne son allemand), rapatrié au Maroc, démobilisé en 1919, bachelier en 1920, licencié en allemand en 1923. Admissible à l'agrégation, il enseigne dans divers lycées, il prépare une thèse sur Oswald Spengler qu'il ne mène pas à bien, mais les éditions Gallimard lui confient la traduction du *Déclin de l'Occident* qui paraît en cinq volumes entre 1931 et 1933. Il donne des contributions régulière à *la Revue internationale de sociologie* où il introduit des études sur l'Islam, le monde arabe et les questions coloniales qui manquent une prise de distance avec

²⁸⁰Mombert, Monique : De crise en crise : l'enseignement de l'allemand de 1918 à 1939 Abrufbar unter: <https://journals.openedition.org/histoire-education/1080?gathStatIcon=true&lang=en> Zugriff am 29.09.2019

²⁸¹ Abdelfettah Ahcéne, Messaoudi Alain et Nordman Daniel (dir.): savoirs d'Allemagne en Afrique du Nord, XVIIIe- XXe siècle, 2012,S.354. Abrufbar unter: https://www.persee.fr/doc/outre_1631-0438_2013_num_100_380_5069_t18_0352_0000_1 . Zugriff am 30.09.2019

l'assimilation. Entre 1955 et 1959, Tazerout fait paraître les cinq volumes de son grand œuvre *Au Congrès des civilisés* où, dans le sillage du relativisme culturel de Spengler, il donne successivement la parole aux représentants de dix civilisation. Un tel parcours qui se situe entre assimilation et sécession, n' est pas exceptionnel chez des intellectuels kabyles. Ce qui l'est le vecteur de la langue et de la culture allemandes.²⁸²

„Im Jahr 1962, dem Unabhängigkeitsjahr Algeriens, war Französisch noch die offizielle Bildungssprache des Landes. Die arabische Sprache wurde wie eine Fremdsprache behandelt und konnte an Schulen als erste Fremdsprache neben Englisch gewählt werden. Die Tertiärsprachen wie z.B. Deutsch, Russisch, und Spanisch standen an letzter Stelle und mussten nicht von selten Schüler gelernt werden, die keine andere Auswahlmöglichkeiten hatten. Der Deutschunterricht in Algerien ist eine Erbe der französischen Unterrichtstradition. Nach der Unabhängigkeit bestand weiterhin die Möglichkeit, Deutsch zu lernen. In der Schule wurde Deutsch in den 60er Jahren als zweite Fremdsprache neben Englisch und Spanisch als Wahlpflichtfach ab 9. Klasse angeboten, bis 1983 stieg die Zahl der Deutschlernenden Schüler auf 17000. Ab 1989 jedoch wurde Deutsch nicht mehr in der Mittelschule und im Gymnasium sondern nur noch als dritte Fremdsprache angeboten, da es vom Wahlpflicht - zum Wahlfach herabgestuft worden war. Die Schüler - und Lehrerzahlen gingen in diesen Jahren erheblich zurück. 1993 wurde Deutsch im Rahmen einer Schulreform wieder als Wahlpflichtfach eingeführt, blieb aber weiterhin dritte Fremdsprache nach Französisch und Englisch. So müssen sich die Schüler zwischen Deutsch und Spanisch entscheiden. 1999 befanden sich in ganz Algerien 16.720 Deutsch lernende Schüler in ersten Jahr dieser Fachrichtung (Geistwissenschaften) , in der Deutsch oder Spanisch als Wahlpflichtfach zusätzlich zu Englisch und Französisch belegt werden musste. Ab dem zweiten Jahr wurde Deutsch nur noch im Zweig Langues étrangères (Fremdsprachen) Langues vivantes Etrangères angeboten. So lernten im 1999, 3422 Schüler im zweiten und 2912 in dritten Gymnasialjahr Deutsch (gesamt = 6334) .

Was die Stundenzahl anbelangt, so werden im ersten Jahr des Gymnasiums 2 Wochenstunden Deutsch unterrichtet, während die Schüler im zweiten Jahr drei Stunden und im dritten Abiturjahr vier Stunden pro Woche unterrichtet werden. ²⁸³

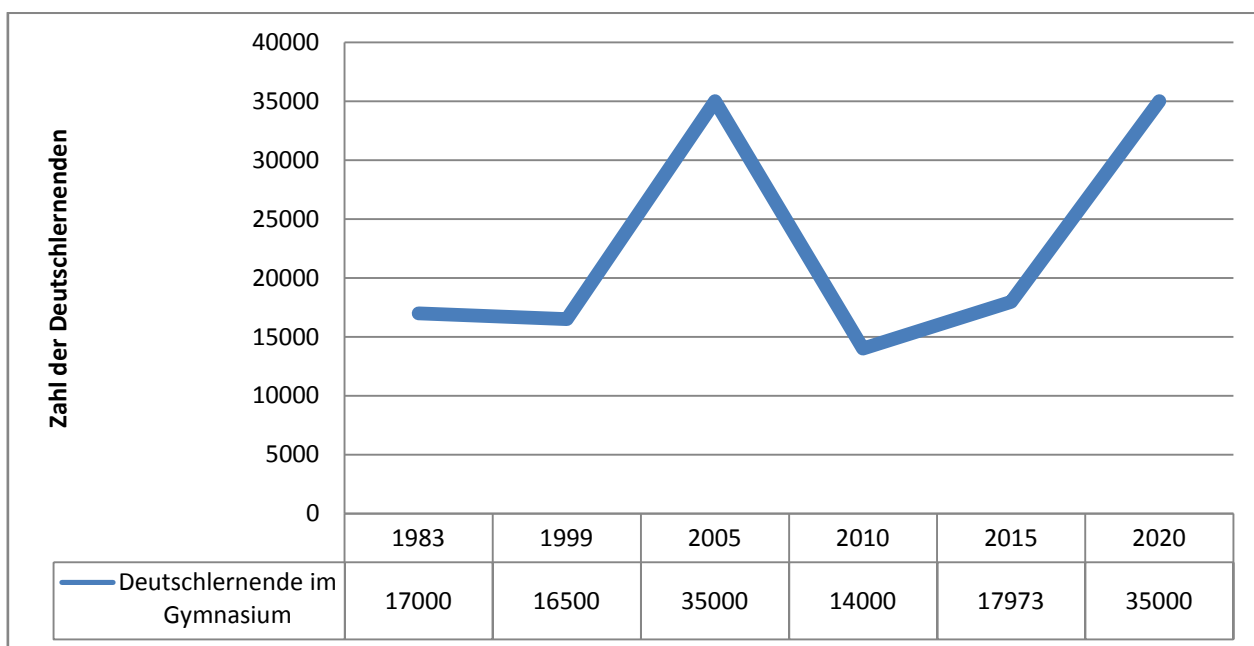
²⁸² Ebenda

²⁸³Vgl. Hamida,Yamina: Germanistik und DaF- in einer globalisierten Welt. Der Fall Algerien in: Entwicklungstendenzen germanistischer Studiengänge im Ausland , Band 84, universitätsdrucke, Göttingen, 2010, S.93f.

Heutzutage lernen nur die Schüler des zweiten und des dritten Studienjahrs (Zweig: Fremdsprachen) Deutsch, sie lernen 5 Stunden pro Woche. Nach der Angaben 2020 lernen knapp 35000 Schüler in 39 Wilaya die deutsche Sprache.

Das folgende Liniendiagramm zeigt die Entwicklung der Zahl der Deutschlernenden im Gymnasium von 1983 bis 2020.

Abbildung 05: Entwicklung der Zahl der Deutschlernenden in algerischen Gymnasien von 1983 bis 2020



Quelle: Eigene Darstellung

Die Angaben im Liniendiagramm beziehen sich auf die Jahre 1983, 1999, 2015 und 2020. Die Daten stammen aus dem algerischen Bildungsministerium, und aus der „Deutsch als Fremdsprache Weltweit Datenerhebung: 2005, 2010, 2015“.

Im Jahr 1983 lag die Zahl der Deutschlernenden bei 17000. Im Jahr 1999 ist die Zahl von den Deutschlernenden auf 1,67 % gesunken, denn Deutsch wird nicht mehr in der Mittelschule gelernt.

Die Zahl ist von 16500 im Jahr 1999 auf 35000 im Jahr 2005 gestiegen. Die Zahl hat sich verdoppelt, denn die deutsche Sprache wurde im Gymnasium im ersten, zweiten und dritten Schuljahr gelernt. Mit der neuen Reform des Schulsystems (2007) hat sich die Zahl der Deutschlernenden im 2010 um 60% zurückgegangen; denn die deutsche Sprache wurde nur im

zweiten und dritten Studienjahr im Gymnasium gelernt. Im 2015 ist die Zahl der Deutschlernenden um 3973 (28,37 %) gestiegen.

Die Zahl der Schüler hat im 2020 zugenommen. Es gibt 35000 Schüler, die Zahl hat sich im Vergleich 2015 verdoppelt, sie ist auf 17027 (94,73 %) gestiegen.

Besonders auffallend ist, dass die algerischen Schüler sich mehr als früher für die deutsche Sprache interessieren. Die Entwicklung der Zahl der Deutschlernenden im Gymnasium hat sich in den letzten fünf Jahren von 17000 auf 35000 Schüler zugenommen, die Zahl der Deutschlernenden gegenüber 2015 eine Verdopplung.

Zunächst soll ein geschichtlicher Überblick über die deutsche Sprache an der algerischen Universität erzählt werden.

2.1.2.2 Deutsch als Fremdsprache an algerischen Universitäten

„Das Deutschstudium blieb nach Erlangung der Unabhängigkeit im Jahr 1962 bis 1970 weiter nach französischem System bestehen. An der einzigen Faculté des Lettres in der Hauptstadt Algier wurde ein dreijähriges Studium an der Licence es -Lettres angeboten. Die Unterrichtssprache an der Deutschabteilung war Französisch, die Lehrkräfte Franzosen, waren Franzosen, es gab wenig Deutschstudenten, vorwiegend darunter „Coopérant ” und deren Frauen. Algerische Studenten zeigten zu dieser Zeit kein Interesse an der deutschen Sprache. Erst 1971/1972 (mit der ersten Universitätsreform) bildeten die algerischen Studenten die Mehrheit der Studentenschaft. Die französischen Lehrkräfte wurden (aufgrund eines Kulturabkommens) bis Anfang der 80er Jahre größtenteils durch Lehrkräfte aus der DDR ersetzt. Deutsch war Unterrichtssprache und die Inhalte des Studiums wurden grundlegend verändert: Die Propädeutik und das Zertifikatssystem wurden abgeschafft, ein neues Modulsystem nach Semestern eingeführt; nach dem sechsten Semester wurde die Licence d'enseignement im Fremdspracheninstitut abgelegt. Später wurde sogar ein Dolmetscherinstitut gegründet, das Unterrichtsangebot. Dies erforderte eine gründliche sprachliche Ausbildung bereits im 1. Studienjahr, d.h. die Studenten mussten Vorkenntnisse des Deutschen aus dem Gymnasium mitbringen. Das wiederum bedeutete intensive DaF- Sprachpraxis im ersten universitären Studienjahr, während im 2. und 3. Studienjahr Literatur sowie Landes -Kulturkunde, Sprachwissenschaft etc. neben weiteren sprachpraktischen Einheiten (europäisches deutsches Grundwissen) unterrichtet wurde. Man verzeichnete eine qualitative Verbesserung des DaF-/Germanistikstudiums. Im 1983 wurde das Lizenzstudium auf vier Jahre verlängert und das

Jahrsystem eingeführt. Diese Extension diente der gründlichen Behandlung des Programms, in der eine starke linguistische Orientierung festzustellen war: Fast alle Teildisziplinen der Sprachwissenschaft wurden systematisch eingeführt.

Dabei eine Stofffülle wie bei einer inländischen Germanistik, doch kamen Übungen und selbstständiges Arbeiten der Studenten (außer bei Referaten) oft zu kurz. Auch wurden im vierten Studienjahr eine längere Jahresarbeit -Mémoire genannt - oder ein Stage (Schulpraktikum) eingeführt. Zaghafte Anfänge einer ersten Post- Graduation (Magister) zeichneten sich im Jahr 1981 ab. Vorher war die Rede von einem DEA (Diplome d' Etudes Approfondies), das seit langem nicht mehr anerkannt wird. Magisterabschlüsse und Doktorgrade wurden bis dahin nur in der BRD/DDR und in Frankreich erlangt. Seit 1984 konnte die Post-Graduation gänzlich in Algerien abgelegt werden und seit Ende der 90er Jahre wurde die Doktorandenbetreuung zunehmend von algerischen Lehrkräften durchgeführt.

Ein neues Curriculum für die Germanistikausbildung ist 1997 amtlich in Kraft getreten. Damit wurde die alte Prüfungsordnung von 1983 außer Kraft gesetzt. Diese Ausbildung von vier Jahren umfasst alle wesentlichen Fächer einer Deutschausbildung: mündlicher und schriftlicher Ausdruck, Grammatik, Linguistik, Literatur, Landeskunde, Fachsprachenunterricht, Übersetzung, Lernpsychologie, Didaktik DaF.

An zwei Universitäten Algeriens kann man Deutsch seit 70er Jahren studieren: an den Universitäten in Algier und Oran. Seit 2007 ist auch ein Deutschstudium an der Universität Sidi Belabbés möglich. 1999 studierten in Algier 294 und in Oran 262 Studenten Deutsch. Anfang der 90er Jahre ist die Zahl der Germanistikstudenten stark zurückgenommen. Heute ist sie so hoch wie nie zuvor (Studenten). DaF/Germanistikstudenten lassen sich in drei Gruppen einteilen. Die Studenten mit Deutschvorkenntnisse, die bereits einen ca. zweijährigen extensiven Gymnasialgang mit 200 Stunden Deutsch als dritte Fremdsprache absolviert haben, die Wiedereinsteiger, die nach relativ langer Studienunterbrechung das Deutschstudium erneut aufgenommen haben, und die Nullanfänger, die Deutsch gelernt und sich während der Orientierungsphase aus dem einen oder anderen Grund für die DaF- Lehrerausbildung entschieden haben. ²⁸⁴

²⁸⁴Vgl. Yamina, Hamida: Germanistik und DaF- in einer globalisierten Welt. Der Fall Algerien in: Entwicklungstendenzen germanistischer Studiengänge im Ausland , Band 84, universitätsdrucke, Göttingen, 2010, S.94-96.

Das Curriculum der algerischen Germanistikausbildung ist nach den folgenden Zielen konzipiert:

.einwandfreier, situationsgerechter, variiertes, und flexibler mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch,

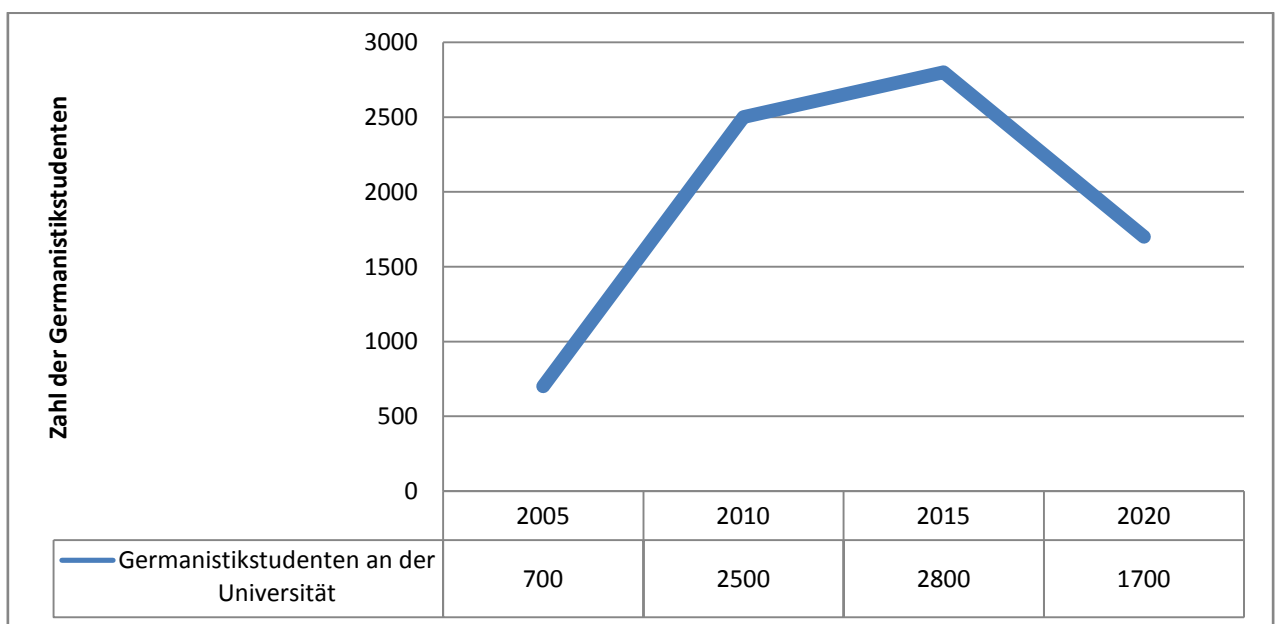
.Erwerb eines möglichst umfangreichen, angemessenen Wortschatzes,

.Fähigkeit, deutsche Texte aus Literatur, Kultur, Politik, Presse, Landeskunde, Technik, Wissenschaft zu verstehen bzw. schreiben und übersetzen zu können,

.interkulturelle Kompetenz internationale Kommunikationsfähigkeit (europäisches Grundwissens),

.Aneignung wichtiger literarischer, landeskundlicher, kultureller und wissenschaftlicher Kenntnisse aus der deutschsprachigen Welt und Verständnis für kulturelle Differenzen.²⁸⁵

Abbildung 06: Entwicklung der Zahl der Deutschlernenden an algerischen Universitäten von 2005 bis 2020



Quelle: Eigene Darstellung

Aus dem Liniendiagramm geht die Entwicklung der Zahl Deutschlernenden an den algerischen Universitäten hervor, die Angaben beziehen sich auf die Jahre 2005, 2010, 2015 und 2020. Die

²⁸⁵ Ebenda. S.99.

Daten stammen aus dem algerischen Ministerium für Hochschulen und wissenschaftliche Forschung und aus „Deutsch als Fremdsprache Weltweit Datenerhebung: 2005, 2010, 2015“.

Im 2005 gab in Algerien nur 700 Germanistikstudenten in zwei Universitäten. Diese Zahl ist von 700 auf 2500 im 2010 um (1800 Studenten) gestiegen, sie ist mehr als verdreifacht. Diese Entwicklung ist auf das neue System LMD zurückzuführen, das im 2006 eingeführt wurde. Im Jahr 2007 war es möglich an 3 Universitäten das Deutschlernen.

Im 2015 waren deutlich mehr 300 Germanistikstudenten als im Jahr 2010, ihre Zahl ist um 12% zugenommen. Eine mögliche Ursache liegt darin, dass die algerischen Studenten mehr für die deutsche Sprache interessieren. Die Zahl der Germanistikstudenten hat sich im 2020 um 39,28 % gesunken.

Bezüglich des erfassten Zeitraums kann gesagt werden, dass die Entwicklung der Zahl der algerischen Germanistikstudenten steil im Zeitraum von 2005 bis 2015 war.

2.1.2.3 Deutsch als Fremdsprache in tunesischen Gymnasien

In Tunesien steht die deutsche Sprache mit anderen Fremdsprachen in einem großen Wettbewerb. Die Germanistik an sich steht bekanntermaßen Weltweit als ein Philologisches Fach unter erheblichen Legitimationsdruck. Um die Stellung der deutschen Sprache und der Germanistik in Tunesien auszubauen, braucht es enorme Anstrengungen. Während die deutsche Sprache Seite mit ihrer globalen Initiative der Partnerschulen und der täglichen Arbeit der deutschen Institutionen in Tunesien (Deutsche Botschaft, Goethe - Institut, DAAD und GTZ) sich weiter engagiert, braucht es auch von tunesischer Seite neue Initiativen. Seit 1991 stehen für den Deutschunterricht nicht mehr drei Jahre (mit drei Wochenstunden) zur Verfügung sondern nur noch zwei Jahre.

Im 2008/2009 lernten 43.782 Schüler Deutsch in der Sekundarstufe angeboten: Hier unterrichten 424 Deutschlehrer 43.782 Deutschschüler, das sind 103 Schüler pro Lehrer.²⁸⁶

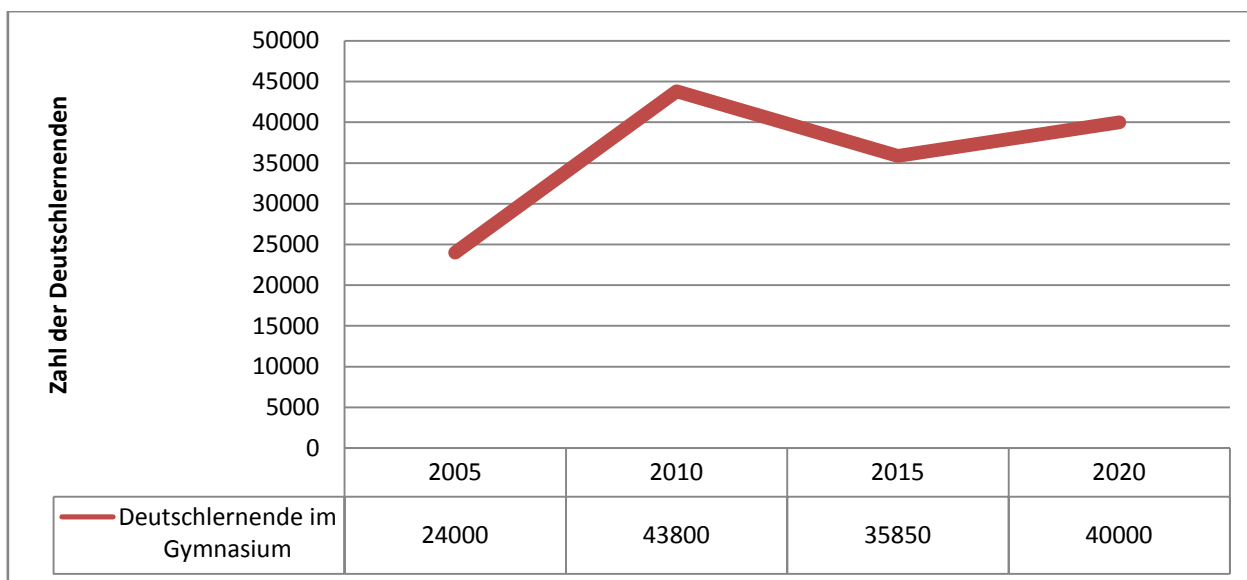
Heute gibt es bereits 43782 Gymnasiasten, die Deutsch gewählt haben; das bedeutet eine Zunahme von sechzig Prozent in den letzten zehn Jahren. Allerdings ist zu konstatieren, dass nur wenige Schüler Deutsch auch in der Abschlussklasse beibehalten. Noch wenigen Schüler

²⁸⁶Vgl. Michael Fisch: Entwicklungstendenzen germanischer Studiengang im Ausland, Germanistik und Selbsterfindung über die Zukunft der deutsche Sprache in Tunesien, Annegret Middek (Hrsg.) erschienen als Band 84 in der Reihe „Materialien Deutsch als Fremdsprache“ drucken im Universitätsverlag, Göttingen, 2010, S.105.

Deutsch entscheiden sich für Deutsch als Abiturfach. Von den 60000 Abiturienten jährlich haben nur 2500 Abiturienten Deutsch als Prüfungsfach.²⁸⁷

Im Jahr 2015 lernten 35850 Schüler Deutsch als Fremdsprache, und im Jahr 2020 lernen 40000 Schüler Deutsch in Gymnasien.

Abbildung 07: Entwicklung der Zahl der Deutschlernenden in tunesischen Gymnasien von 2005 bis 2020



Quelle: Eigene Darstellung

Das Liniendiagramm zeigt die Zahl der tunesischen Deutschlernende im 2005, 2010, 2015, 2020. Die Daten stammen aus dem tunesischen Bildungsministerium, und aus „Deutsch als Fremdsprache Weltweit Datenerhebung: 2005, 2010, 2015, 2020 ”.

Die Zahl der Deutschlernenden hat sich zwischen 2005 und 2010 um 19800 (82,5%) erhöht, aber in das Zeitraum von 2010 bis 2015 hat sich die Zahl der Deutschlernenden um 7950 (18,15%) gesunken. Im 2020 hat sich die Zahl um 4150 (11,57%) zugenommen.

Es ist festzustellen, dass die Zahl der tunesischen Deutschlernenden von 2005 bis 2010 tendenziell gestiegen ist, (Ausnahme das Zeitraum von 2010 bis 2015 und von 2015 bis 2020, denn es gab eine leichte Senkung).

²⁸⁷ Ebenda.S.108.

2.1.2.4 Deutsch als Fremdsprache an tunesischen Universitäten

Die Universität La Manouba ist die historische Universität Tunesiens, sie wurde 1958 (zwei Jahre nach der Unabhängigkeit des Landes) gegründet und 1980 aus der Hauptstadt hinaus aufgelegt, fünf Kilometer vor den Ort La Manouba. Die Universität war ursprünglich geisteswissenschaftlich ausgerichtet, doch inzwischen sind zahlreiche andere Fachrichtungen hinzugekommen. Die Fremdsprachenabteilung ist an der Faculté des Lettres, des Arts et des Humanités angesiedelt.

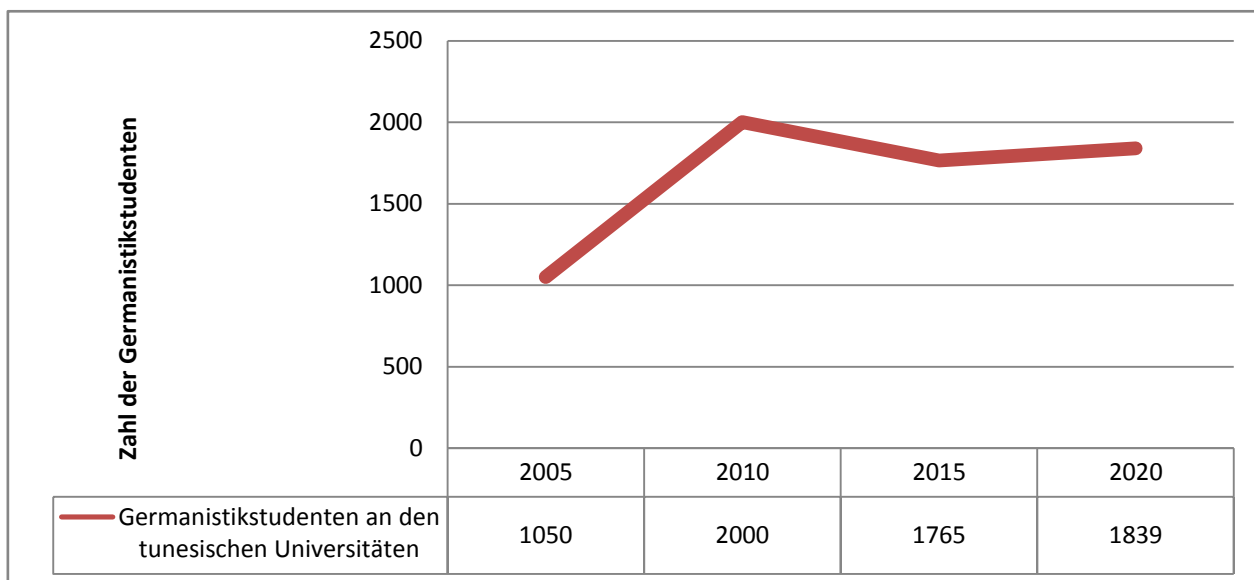
Das Studienfach Germanistik (Deutsch als Fremdsprache) liegt hinter Französisch und Englisch und vor der Romanistik (Italienisch und Spanisch).

Es gibt in Tunesien eine Erwartungshaltung hinsichtlich einer zweiten Hochschulreform. Die Erkenntnisse, dass steigende Studentenzahlen eine (Quantitative wie Qualitative) Herausforderung für die Universitäten sind, ist offensichtlich. Von den 60000 Studierenden an den Philologischen Fakultäten sind im Fach Germanistik 2000 eingeschrieben. Es gibt 600 neue Deutsch - Studierende pro Jahr, das bedeutet einen aktuellen Höchststand. In Tunesien kann Deutsch als Fremdsprache an vier Fakultäten in Hauptfach studiert werden, namentlich an der Deutschabteilung der Université La Manouba, an der auch das DAAD -Lektorat und die DAAD-Sprachassistenz angesiedelt sind und an drei weiteren staatlichen Universitäten. Die Ausbildung der Deutschlehrer erfolgt ebenfalls hier. Die Studentenschaft in der Germanistik ist heterogen. Die Studierenden kommen sowohl aus der Stadt als auch vom Lande, aus der Wohlhabenden aber vor allem aus der ärmeren Schicht.

Die Urban- bildungsbürgerliche Tradition hat mit der genannten sozialen Bildungsausweitung ihren exklusiven Stellenwert verloren. Bis zu zehn Prozent der Studierenden der Deutschsektion sind Muttersprachler, denn sie sind als Kinder der so genannten. Gastarbeitergenerationen meist in einer deutschen Großstadt aufgewachsen und meist dem sechsten Lebensjahr zurückgekehrt, um in Tunesien die Schule zu besuchen -einige haben ihr Abitur in Deutschland absolviert. viele haben verwandtschaftliche Bindungen nach Deutschland. Die aktuelle Studienreform unter dem Kürzel LMD (Licence, Master, Doctorat) trat zu Beginn des Hochschuljahres 2006 an der Universität Manouba in Kraft. Hier beschreibt man derzeit auch die Lehrinhalte nach einem neuen curricularen Muster, die spätestens ab 2010 die anderen Universitäten übernehmen sollen. Die Studienreform folgt französischen und kanadischen Vorbildern beziehungsweise

Kooperationsvorgaben. Die zu erzielenden akademischen Titel sollen mit den weltweit anerkannten Abschlüssen Bachelor, Master und Doktor äquivalent sein.²⁸⁸

Abbildung 08: Entwicklung der Zahl der Deutschlernenden an tunesischen Universitäten von 2005 bis 2020



Quelle: Eigene Darstellung

Das Liniendiagramm liefert Informationen über die Entwicklung der Zahl Deutschlernenden an den tunesischen Universitäten. Die Angaben beziehen sich auf die Jahre 2005, 2010, 2015 und 2020. Die Daten stammen aus dem tunesischen Ministerium für Hochschulen und wissenschaftliche Forschung, und aus „Deutsch als Fremdsprache Weltweit Datenerhebung: 2005, 2010, 2015“.

Die Zahl der Germanistikstudenten hat sich zwischen 2005 und 2010 um 90,47 % gesteigert. Im 2015 war eine leichte Senkung zu erkennen, die Zahl der Germanistikstudenten ist in den Jahren von 2010 bis 2015 um 11,75% gesunken, aber von 2015 bis 2020 ist die Zahl der Germanistikstudenten um 4,19% gesteigert.

²⁸⁸Vgl. Michael Fisch: Entwicklungstendenzen germanischer Studiengang im Ausland, Germanistik und Selbsterfindung über die Zukunft der deutsche Sprache in Tunesien, Annegret Middek (Hrsg.) erschienen als Band 84 in der Reihe „Materialien Deutsch als Fremdsprache“ drucken im Universitätsverlag, Göttingen, 2010, S.108.

2.1.2.5 Statistischer Vergleich von den Deutschlernenden in algerischen und tunesischen Gymnasien und Universitäten von 2005 bis 2020

Die folgenden Tabellen kontrastieren Deutschlernenden im Gymnasium und Germanistikstudenten in Algerien mit Deutschlernenden im Gymnasium und Germanistikstudenten in Tunesien, sie zeigen die Entwicklung der Zahl der Deutschlernenden sowohl im Gymnasien als auch an den Universitäten in den beiden Ländern von 2005 bis 2020. Die Angaben beziehen sich auf die Jahre 2005,2010,2015 und 2020. Sie sind in absoluten Zahlen dargestellt. Die Daten stammen aus dem algerischen und tunesischen Ministerium für Bildung, aus dem algerischen und tunesischen Ministerium für Hochschulen und wissenschaftliche Forschung, aus „ Deutsch als Fremdsprache Weltweit Datenerhebung: 2005, 2010, 2015,2020 ”, und wurden in vier unterschiedlichen Zeiträumen erhoben. Die Daten basieren auf Zahlen der Schüler im Gymnasium und Studenten an der Universitäten und Hochschulen der beiden Länder.

Im 2005

Tabelle10: Deutsch als Fremdsprache an den algerischen und tunesischen in Gymnasien und Universitäten Datenerhebung 2005

	Gesamtzahl Schüler in Gymnasien	DaF- Lernende im Schulbereich	Germanistik- Studenten an den Universitäten	Germanistik- Studenten
Algerien	1175731	35000	721833	700
Tunesien	508790	24000	350000	1050

Quelle: Eigene Darstellung

Von allen algerischen DaF-Lernenden im Gymnasium lag der Anteil der DaF- Lernenden im Schulbereich im Jahre 2005 bei 2,97 %. Bei der Gesamtzahl der Studenten waren 0,09 % Germanistikstudenten.

Im 2005 betrug in Tunesien der Anteil der DaF- Lernenden im Schulbereich 4,71 %, und der Anteil der Germanistikstudenten lag bei 0,3%.

Im Vergleich ²⁸⁹ zu Tunesien ist die Zahl der DaF- Lernenden in Algerien um 1,74% niedriger, und ist die Zahl der Germanistikstudenten um 0.21% niedriger.

Man kann aber feststellen, dass der Anteil der Germanistikstudenten im 2005 sowohl in Algerien als auch in Tunesien nicht hoch war.

Im 2010

Tabelle11: Deutsch als Fremdsprache an den algerischen und tunesischen Gymnasien und Universitäten Datenerhebung 2010

	Gesamtzahl Schüler in Gymnasien	DaF- Lernende Schulbereich	Zuwachs/ Rückgang im Vergleich zu 2005	Gesamtzahl Studenten an den Universitäten	Germanistik -Studenten	Zuwachs /Rückgang im Vergleich zu 2005
Algerien	1171180	14000	-21000	1048899	2500	+1800
Tunesien	481848	43800	+19800	360000	2000	+950

Quelle: Eigene Darstellung

Der Anteil der DaF- Lernenden in Algerien lag in Zeitraum von 2005 bis 2010 bei 1,19 %, und der Anteil der Germanistikstudenten lag bei 0,23 %.

Demgegenüber betrug der Anteil von DaF- Lernenden in Tunesien 9,09 % , und der Anteil von Germanistikstudenten betrug 0,55 %.

Im Gegensatz zu Tunesien ist die Zahl der DaF- Lernenden in Algerien um 7,9 % niedriger, und die Zahl der Germanistikstudenten ist um 0,32 % niedriger.

Im Unterschied²⁹⁰ zu 2005 ist der Anteil der DaF- Lernenden in Algerien um 60% gefallen, und in Tunesien ist er um 82,5 % gesteigert. Überraschend ist dass, der Anteil der algerischen Germanistikstudenten und tunesischen Germanistikstudenten zugenommen ist.

²⁸⁹ Man hat den Stand der Zahl der DaF-Lernenden mit der Zahl der Gesamtschüler im Gymnasium, und den Stand der Germanistikstudenten mit der Gesamtzahl der Studenten jedes Landes vergleicht, dann wird einen Vergleich zwischen den beiden Ländern gemacht.

²⁹⁰Einen Vergleich zwischen den Jahren wird gemacht.

Es fällt auf, dass im 2010 die Zahl der Deutschlernenden in Algerien und Tunesien sich erhöht hat. (Ausnahme die Zahl der DaF- Lernenden in Algerien). Es ist festzustellen, dass sowohl die Zahl der tunesischen DaF- Lernende in Gymnasien als auch die Zahl der Germanistikstudenten verdoppelt ist.

Im 2015

Tabelle 12: Deutsch als Fremdsprache an den algerischen und tunesischen Gymnasien und Universitäten Datenerhebung 2015

	Gesamtzahl Schüler in Gymnasien	DaF- Lernende Schulbereich	Zuwachs/ Rückgang im Vergleich zu 2010	Gesamtzahl Studenten an den Universitäten	Germanistik - Studenten	Zuwachs /Rückgang im Vergleich zu 2010
Algerien	1556055	17973	+3973	1310000	2800	+300
Tunesien	424051	35850	-7950	294486	1765	-235

Quelle: Eigene Darstellung

Im 2015 betrug der Anteil von DaF- Lernenden in Algerien 1,15%, und in Tunesien betrug der Anteil von DaF- Lernenden 8,45%. Der Anteil der algerischen Germanistikstudenten lag bei 0,21% , und der Anteil der tunesischen Germanistikstudenten lag bei 0,59%.

Verglichen mit Tunesien hat sich der Anteil der DaF- Lernenden sich in Algerien um 0,04% verringert, und der Anteil der Germanistikstudenten um 0,64% verringert.

Die Zahl der DaF- Lernende ist zwischen 2010 und 2015 in Algerien um 28,37% gesteigert, und in Tunesien um 18,15 % gefallen. Gegenüber ist die Zahl der Germanistikstudenten im Algerien um 12% gesteigert , und in Tunesien ist um 11,75% gefallen.

Es lässt sich eine deutliche Tendenz erkennen: im 2015 ist die Zahl der algerischen Deutschlernenden sowohl in Gymnasien und an der Universitäten erhöht worden .

Im 2020

Tabelle 13: Deutsch als Fremdsprache an den algerischen und tunesischen Gymnasien und Universitäten Datenerhebung 2020

	Gesamtzahl Schüler in Gymnasien	DaF-Lernende Schulbereich	Zuwachs/Rückgang der DaF-Lernende im Vergleich zu 2015	Gesamtzahl Studenten an den Universitäten	Germanistik-Studenten	Zuwachs/Rückgang im Vergleich zu 2015
Algerien	1222673	35000	+17027	1730000	1700	-1100
Tunesien	957687	40000	+4150	272261	1839	+74

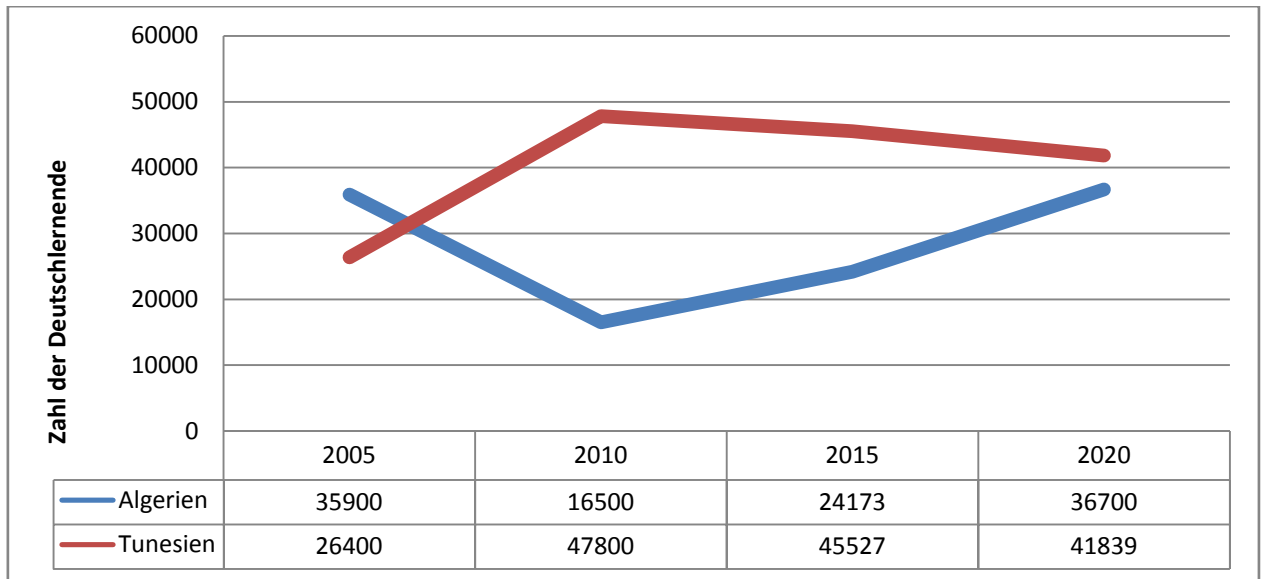
Quelle: Eigene Darstellung

Im 2020 lag der Anteil der DaF- Lernende in Algerien bei 2,86 % , in Tunesien lag der Anteil der DaF- Lernende bei 4,17%. Demgegenüber betrug der Anteil von algerischen Germanistikstudenten 0,09 %, und der Anteil von tunesischen Germanistikstudent betrug 0,67%. Verglichen mit Tunesien ist der Anteil der algerischen DaF- Lernenden 1,31 % höher, und der Anteil der algerischen Germanistikstudenten um 0,58% niedriger.

Im Gegensatz zu 2015 ist der Anteil der algerischen DaF- Lernenden im 2020 um 94,73 % gesteigert, und der Anteil der tunesischen DaF-Lernenden um 11,57 % gesteigert. Gegenüber ist der Anteil der algerischen Germanistikstudenten um 39,28% gefallen, und der Anteil der tunesischen Germanistikstudenten 4,19% gesteigert. Man stellt fest, dass einen bedeutenden Zuwachs der DaF-Lernende in Algerien und Tunesien gibt.

Das folgende Liniendiagramm zeigt die Zahl der Deutschlernenden in Algerien und Tunesien im 2005,2010,2015,2020. Sie gibt Auskunft über die Gesamtzahl der Deutschlernenden der Gymnasien und der Universitäten in Algerien und Tunesien.

Abbildung 09: Die Deutschlernende in algerischen und tunesischen Gymnasien und Universitäten von 2005 bis 2020



Quelle: Eigene Darstellung

Man kann eine deutliche Tendenz erkennen. Die Deutschlernendenzahl Algerien verzeichnen von 2010 bis 2020 einen bedeutenden Anstieg. Das bedeutet, dass es immer mehr Deutschlernenden in Algerien gibt.

Im 2005 gab einen Zuwachs der algerischen Deutschlernenden sowohl in Gymnasien als auch an den Universitäten, wohingegen einen Rückgang der Deutschlernenden in Tunesien gab.

Im 2010 hat sich die Zahl der Deutschlernenden in Algerien um die Hälfte vermindert, eine mögliche Ursache dafür ist die Senkung der Zahl der algerischen DaF- Lernenden in Gymnasien, denn die deutsche Sprache wurde nur im zweiten und dritten Studienjahr im Gymnasium gelernt. Folgt nun eine Gegenüberstellung von Tunesien hat sich der Zahl der Deutschlernenden fast verdoppelt.

Wie das Liniendiagramms zeigt, sind die Zahlen manchmal hoch und manchmal niedrig, es kann auch bedeutet, dass die Zahlen der Lernenden von den politischen und gesellschaftlichen Faktoren jedes Landes beeinflusst sind. Es lässt sich deutlich erkennen, dass in Tunesien mehr Deutschlernenden in Gymnasien und Universitäten als in Algerien gibt.

Abschließend kann man feststellen, dass die beide Länder immer mehr die Notwendigkeit der deutschen Sprache in ihren Gymnasien und Universitäten betonen. Vergleich zu Algerien ist die Zahl der Deutschlernenden in tunesischen Gymnasien und Universitäten in den letzten zehn

Jahren immer hoch, aber in den letzten fünf Jahren gibt es eine wachsende Nachfrage nach Deutschkurs in Algerien erkennen.

2.1.2.6 Zum Stellenwert der deutschen Sprache für die Algerier und Tunesier

Es ist fraglich, weswegen interessieren sich die Algerier und die Tunesier für die Deutsche Sprache, Die Gründe für Attraktivität von der deutschen Sprache in Algerien und Tunesien sind fast gleich. Um das Ziel des Studiums der deutschen Sprache in Algerien zu beschreiben geht Hamida (2010, S.98) davon aus, dass das gesellschaftlich-professionelle Ziel der Germanistikausbildung es ist, die Studierenden zu einem Abschluss mit Diplom, wenigstens Licence , zu führen damit sie einen Beruf ausüben können. Auch wenn nicht alle Studierenden Deutschlehrer werden können, so wäre es wünschenswert, sie als Angestellte bei einer deutschen Firma und somit in eine Erwerbstätigkeit und einer gewissen sozialen Status in die Arbeitswelt zu entlassen. Studenten anderer Fachrichtungen (Medizin, Informatik...) studieren Deutsch als zweite Fremdsprache. Sie „können “ schon Arabisch, Französisch und meistens Englisch. Dadurch haben sie die Möglichkeit, nach Deutschland zu studieren, um Land und die deutsche Kultur näher kennen zu lernen.²⁹¹

Diese Meinung findet sich auch bei Michael Fisch (2010, S.108) „Gründe für das Erlernen der deutschen Sprache in Tunesien liegen in der erhofften späteren Berufsperspektive, in den familiären Kontakten nach Deutschland, aber auch in einem echten Interesse an der deutschen.“²⁹² Man muss auch hinzufügen, dass, Deutschland traditionell einer der wichtigsten Tourismus- Partner Tunesiens ist.

Es gibt auch algerischen und tunesischen Deutschlernende, die außer Schulen und Universitäten die deutsche Sprache lernen.

Die folgende Tabelle zeigt die Zahl der Deutschlernenden in den verschiedenen DaF-Einrichtungen und an Goethe Institut im 2020.

²⁹¹Vgl. Hamida, Yamina: Germanistik und DaF- in einer globalisierten Welt. Der Fall Algerien in: Entwicklungstendenzen germanistischer Studiengänge im Ausland , Band 84, universitätsdrucke, Göttingen, 2010, S.98.

²⁹²Vgl. Michael Fisch : Germanistik und DaF- in einer globalisierten Welt. Der Fall Algerien in: Entwicklungstendenzen germanistischer Studiengänge im Ausland , Band 84, universitätsdrucke, Göttingen, 2010, S.108.

Tabelle 14 : Zahl der Deutschlernenden in DaF- Einrichtungen und an Goethe Instituten im 2020

	DaF- Einrichtungen Erwachsenenbildung	DaF- Lernende Erwachsenenbildung	DaF- Lernende an Goethe- Institut
Algerien	200	7000	2550
Tunesien	80	4000	2300

Quelle: Eigene Darstellung

Die Daten stammen aus „Deutsch als Fremdsprache Weltweit Datenerhebung 2020“, sie wurden vom Statistischen Auswärtiges Amt erhoben. Die Erhebung zur Zahl der Deutschlernenden in DaF- Einrichtungen und an Goethe Instituten zeigt, dass die Algerier und Tunesier für die deutsche Sprache interessieren, aber in Algerien gibt es mehr Deutschlernenden als in Tunesien.

Im Vergleich zu Tunesien gibt es eine wachsende Nachfrage nach Deutschkurs in Algerien erkennen.

Die Mehrheit der algerischen und tunesischen Deutschlernenden möchten im Ausland zu gehen, um dort zu leben, weiter studieren und arbeiten. Vor diesem Hintergrund ist das Interesse an der deutschen Sprache in den letzten Jahren in Algerien und Tunesien dennoch enorm gewachsen.

Fazit

In diesem Kapitel wurde dargestellt, welche Stellung Deutsch als Fremdsprache in der Geschichte des Deutschunterrichts in Algerien und Tunesien hat, und welche Stellung heute sie hat. Es lässt sich anhand der vorgelegten Analyse, dass die Algerier und Tunesier ungefähr gleich für das Deutschlernen sich interessieren.

Kapitel II:
Vergleich der algerischen und
tunesischen Lehrwerke bezüglich der
Grammatikdarstellung

2.2 Vergleich der algerischen und tunesischen Lehrwerke bezüglich der Grammatikdarstellung

Einführung

Das zweite empirische Kapitel widmet sich der Analyse der DaF- Lehrwerke in den algerischen und tunesischen Gymnasien. Lehrwerke können mit unterschiedlichen Zielen analysiert werden. Die vorliegende Analyse wird mit dem grammatischen Aspekt berücksichtigt. Dieses Kapitel wird als deskriptiv- interpretative Untersuchung im Bereich der Lehrwerkanalyse verstanden. Zwei zentralen Fragen für den theoretischen Teil muss in diesem Kapitel beantworten: Wie wird die Grammatik in den algerischen und tunesischen DaF- Lehrwerke präsentiert ? Wie viel Grammatik wird in jedem Lehrwerk betrachtet?

Bei der Lehrwerkanalyse konzentriere ich mich darauf, ob die Grammatikdarstellung in den analysierten DaF- Lehrwerke ähnlich oder unterschiedlich sind.

Die erste Phase der Analyse befasst sich mit der Beschreibung der Lehrwerke: die algerischen Lehrwerke „Vorwärts mit Deutsch Band I ” und „Vorwärts mit Deutsch Band II ” und die tunesischen Lehrwerke: „ Ach so Teil 1 ” und „ Ach so Teil 2 ”. Die zweite Phase der Analyse befasst sich mit der Grammatikdarstellung jedes Lehrwerk. Die dritte Phase ist einen Vergleich zwischen den analysierten Lehrwerken. Der Vergleich versucht die Unterschiede und Ähnlichkeiten der Grammatikdarstellung in den beiden Lehrwerken zu zeigen.

2.2.1 Kriterienkatalog zur Analyse der algerischen und tunesischen Lehrwerke unter dem Aspekt der Grammatik

Diese Lehrwerke sind für Deutschunterricht an algerischen und tunesischen Gymnasien bestimmt worden. Sie sind die aktuellen Lehrwerke, sie richten sich nach den Richtlinien des Bildungsministeriums der beiden Länder.

Alle Lehrwerkteile werden nicht in der vorliegenden Untersuchung berücksichtigt. Für mich ist es wichtiger zu zeigen: Inwiefern sind die Grammatik und die Grammatikübungen in den algerischen und tunesischen DaF-Lehrwerke eingeführt und vermittelt .

Die durchgeführte Lehrwerkanalyse betrifft die Grammatikdarstellung, sowie auch werden die Qualität und Quantität der Grammatikübungen im Kapitel drei hervorzuheben. Diese Untersuchung muss sich jedoch auf Kriterien für die Analyse und Beurteilung stützen. Es gibt

eine Reihe von Kriterienkatalog zur Analyse von Lehrwerken (Siehe 1.1.9.1 Seite 47), mit denen man die DaF- Lehrwerke beurteilen kann.

Ich habe mich bei der folgenden Lehrwerkanalyse von „Stockholmer Kriterienkatalog“ bedient, denn mit diesem Katalog kann man sowohl die Grammatikdarstellung als auch die Grammatikübungen²⁹³ in den analysierten Lehrwerken begutachten.

Hans-Jürgen Krumm (1994, S.103f.) hat bestimmte Fragen in „Stockholmer Kriterienkatalog“²⁹⁴, die an das zu analysierende Lehrwerk im Bereich der Grammatik und Übungen²⁹⁵ gestaltet werden können. Diese Fragen werde ich als Kriterium für die Analyse der Grammatik von den algerischen und tunesischen DaF- Lehrwerke des Gymnasiums übernehmen.

Die Fragen der Grammatik sind:

- Sind die Texte im Hinblick auf die Grammatik konstruiert ?
- Sind die Texte nach Kommunikativen Gesichtspunkten ausgewählt?
- Gibt es eine systematische Behandlung (Progression) der Grammatik im Laufe des Lehrwerks? wird auch die pragmatisch-kommunikative Grammatik berücksichtigt?
- Ist die Progression flach oder steil?
- Werden die grammatischen Probleme wiederholt und dabei vertieft („konzentrische Progression“)?
- Gibt es im Lehrwerk eine umfassendere grammatische Darstellung?
- Werden die Strukturen im Deutschlehrwerk so beschrieben und analysiert wie im Unterricht der Muttersprache? (welche Grammatiktheorie, welches Grammatikmodell liegt zugrunde?)
- Wird dabei eine grammatische Terminologie benutzt, die den Schülern schon bekannt ist?
- Werden die grammatischen Begriffe erklärt, wenn sie zum ersten Mal erwähnt werden?
- Werden grammatischen Regeln gegeben ? Mit Beispielen und Vergleichen zur Muttersprache?

²⁹³ Die Grammatikübungen werden im Kapitel drei betrachtet.

²⁹⁴ Stockholmer Kriterienkatalog berücksichtigt acht Kriterien, die sind: Aufbau des Lehrwerks, Layout, Übereinstimmung mit dem Lehrplan, Inhalte, Landeskunde, Sprache, Grammatik, Übungen, und die Perspektive der Schüler

²⁹⁵ Hier wird nur die grammatischen Übungen der Lehrwerke analysiert.

Nach diesem theoretischen Hintergrund werden im Folgenden grammatischer Lektionen algerischer und tunesischer DaF-Lehrwerke in Bezug auf „Stockholmer Kriterienkatalog“ Katalog analysieren.

2.2.2 Präsentation des algerischen DaF-Lehrwerks „Vorwärts mit Deutsch“

Zuerst wird kurz die Geschichte der algerischen Lehrwerke behandeln. Das algerische Lehrwerk ist durch folgende Phasen gelaufen:

Phase der französischen Abhängigkeit: Die Schüler lernten mit den französischen Lehrwerken.

Phase der Unabhängigkeit: Das Bildungswesen in Algerien hat nach der Unabhängigkeit sowohl quantitative als auch qualitative Fortschritte gemacht. Die algerischen Lehrwerke wurden von dem Staat unternommen, das Bildungsministerium empfahl die Lehrwerke der Schulen. Die Form und der Inhalt der Lehrwerke wurden von algerischen Autoren verfasst, sie waren verfügbar für alle Schüler, und mit einem niedrigen Preis verkauft.

Phase der Qualität: Das ist die derzeitige Phase, in der das Bildungsministerium im Einklang mit der neuen Reform des Bildungssystems neuen Lehrwerke vorbereitet werden, und mit einer internationalen Methodik Standards unterliegt.

Seit dem Jahr 2000 begannen die Lehrer, Didaktiker und Fachleute an die Modernisierung und die Reformierung des Unterrichts, sie haben festgestellt, dass neuen Curricula entwickelt müssen werden, in den Zielsetzungen und Inhalten für den Unterricht festgelegt werden, und mit der Globalsierung entsprechen.

Das Bildungsministerium hat seit 2006 den Prinzip „Unterrichtskompetenz Ansatz“ „التدريس المقاربات بالكفاءات“ übernommen, dieser Prinzip macht den Unterricht lernzentriert und nicht nur lehrzentriert. Alle neue Lehrwerke sind nach diesem Prinzip konstruiert, die neuen Lehrwerke helfen die Klassenaktivitäten zu planen. Das Bildungsministerium regelt ernst sowohl die Wahl der Lehrwerke als auch die Inhalte der Unterrichtsstunden, damit die Schüler des ganzen Landes eine einheitliche Schulbildung zu erreichen.

Der algerische Lehrplan des Faches Deutsch als Fremdsprache kommt aus Bildungsministerium zustande. Für das Fach „Deutsch“ gibt es nur einen offizielle Lehrplan und ein Curriculum in ganzen Algerien, alle algerischen Schüler müssen einen einheitlichen Inhalt in einem Schuljahr

lernen, damit sie eine gleiche Qualität des Lehrens bekommen, und später gleich im Fach überprüfen könnten, deswegen müssten sie mit einem gleichen Lehrwerk arbeiten.

Vor der Erscheinung des ersten algerischen DaF- Lehrwerks im Schuljahr 1997/1998 arbeiteten die Deutschlehrer mit französischen Lehrwerken oder Lehrwerken aus den deutschsprachigen Ländern besonders Lehrwerke aus Deutschland. „Vor allem in Ländern, in denen Deutsch nicht oder nur in geringem Maße an öffentlichen Schulen unterrichtet wird und die über keine enge Tradition und Infrastruktur der Lehrwerkentwicklung verfügen, wurden und werden „allgemeingültige“ Lehrbücher aus dem deutschsprachigen Raum (vor allem aus der Bundesrepublik, bis 1990 auch aus der DDR) importiert und eingesetzt.“²⁹⁶

Anfang der achtziger Jahre wurde das Lehrbuch „Yassin lernt Deutsch“ benutzt, im Schuljahr 1997/1998 wurde das Lehrwerk „Ich wähle Deutsch“. Dann hat „Vorwärts mit Deutsch“ das Lehrwerk „Ich wähle Deutsch“ im Schuljahr 2006/2007 ersetzt, und wird bis heute an allen Gymnasien bis heute benutzt.

Über Lehrwerke, die für Deutsch als Fremdsprache offiziell im Gymnasium eingesetzt werden, und von algerischen Verfassern vorbereitet sind, haben wir die folgenden Lehrwerke²⁹⁷:

„Ich wähle Deutsch Band 1“²⁹⁸, „Ich wähle Deutsch Band 2“, „Ich wähle Deutsch Band 3“, und Die aktuellen Lehrwerke sind „Vorwärts Band I“²⁹⁹ und „Vorwärts Band II“. Heutzutage lernen die Schüler des zweiten und dritten Studienjahrs fünf Stunden pro Woche. Sie werden ihre mündlichen und schriftlichen Kompetenzen mit der Arbeit der Lehrwerke im DaF-Unterricht entwickeln. „In diesem Bereich haben wir versucht genau die Zahl der vorgesehenen Stunden im Jahr zu rechnen. Im Allgemeinen sind 145 Stunden vorgesehen, wenn wir die Winter- und Frühlingsferien und andere Ferientage ausschließen. Für Kontrollarbeiten und

²⁹⁶ Breitung Horst, Lattaro, Elisabeth: Regionale Lehrwerke und Lernmethoden. In : Helbig, Gerhard; Götze, Lutz; Henrici, Gert; Krumm, Hans Jürgen (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. 2. Halbband. Berlin; New York: Walter de Gruyter 2001, S.1043. Abrufbar unter : <https://books.google.dz/books?id=eHTRZ7zHWDIC&printsec=frontcover&dq=Deutsch+als+Fremdsprache.+Ein+internationales+Handbuch.+2.+Halbband.2001&hl=fr&sa=X&ved=0ahUKEwiIq7Hd6fToAhUySxUIHTUrAd8Q6AEIJzAA#v=onepage&q=Deutsch%20als%20Fremdsprache.%20Ein%20internationales%20Handbuch.%2020Halbband.2001&f=false>. Zugriff am 17.05.2020

²⁹⁷ Manche Privatschulen benutzen daneben auch Lehrwerke von deutschsprachigen Verlage.

²⁹⁸ Yettou. Boualem in Zusammenarbeit mit Benyelles Zoubir: Ich wähle Deutsch Band 1- 2- 3, I.N.R.E Verlag, Algier, 1997/1998.

²⁹⁹ Elahcen, Ahmed et al. : Vorwärts mit Deutsch Band I und II, I.N.R.E Verlag, Alger 2006/2007.

Übungen brauchen die Schüler 10 Stunden. Es bleiben also 135 Unterrichtsstunden effektiv.“³⁰⁰

„Vorwärts mit Deutsch “ hat das Lehrwerk „ Ich wähle Deutsch “ ersetzt. Es besteht aus zwei Lehrbücher: Band I und Band II. Es kam zum Einsatz (für die Schüler des 2. Schuljahrs und 3. Schuljahrs) im Jahr 2007/ 2006 zugelassen wurden. Das Lehrwerk ist nach dem neuen Rahmenlehrplan erschienen. Es wird seit dem Schuljahr 2007/ 2008 bis heute benutzt.

2.2.2.1 Zum Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band I “

„Vorwärts mit Deutsch Band I “ hat 223 Seiten, es orientiert sich an den Schülern mit dem Alter von 17 und 18 Jahren ohne Vorkenntnisse in der deutschen Sprache geeignet, die Schüler lernen Deutsch als 3. Fremdsprache. Im diesem Zusammenhang schreibt der Autor Elahcene : „...und wendet sich in erster Linie an Schüler mit dem Alter von 17/18 Jahren, die Deutsch als 3. Fremdsprache gewählt haben.“³⁰¹ Der Autor hat die Lernziele präsentiert „ Die behandelten Themen beziehen sich auf Tatsachen, wofür sich unsere Schüler interessieren und erzielen von Anfang an einen mündlichen und schriftlichen praxisbezogenen Fremdsprachenunterricht, der den Schüler erlaubt, progressiv eine gebräuchliche Sprache und dabei eine gewisse Autonomie zu erwerben.“³⁰²

Die Interkulturalität hat eine bedeutende Stelle im Lehrwerk, der Autor schreibt: „Andererseits findet die Interkulturalität einen ausählten Platz in fast in allen Lektionen. Dies bietet den Schülern die Möglichkeit, die Kultur und die Lebensweise der Bürger in den deutschsprachigen Ländern mit ihrer eigenen Kultur und Lebensweise zu vergleichen.“³⁰³

Der Autor hat nicht über eine bestimmte Lernmethode gesprochen, es wurde hier nicht gezeigt nach welchen Lernmethoden ist das Lehrwerk geschaffen. Das Vorwort fehlt auch an die Erklärung der Handlungsorientierung, der Autor hat sie nicht erläutert . Das Lehrwerk ist ein Lehr- und Arbeitsbuch. Es hat keine Komponente.

Das Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band I “ ist in 9 Lektionen unterteilt, jede Lektion präsentiert ein Thema, das sehr konkret ist, und mit dem deutschen Alltagsleben verbunden ist. Jede Lektion präsentiert ein Thema. Die folgende Themen kommen im Lehrbuch vor:

³⁰⁰ Elahcen, Ahmed: Vorwärts mit Deutsch, 3AS, Deutsch als 3. Fremdsprache in Algerien , Lehrerhandbuch, I.N.R.E Verlag, Alger 2007/2008, S 5.

³⁰¹ Elahcen, Ahmed; Djairene, Mohamed : Vorwärts mit Deutsch Band I, I.N.R.E Verlag, Alger 2017/2018, S.2.

³⁰² Ebenda.

³⁰³ Ebenda..

„Persönliches Leben“, „Familie und Haus“, „Schule und Unterricht“, „Zeit und Wetter“, „Freizeit“, „Mensch und Gesundheit“, „Essen und Trinken“, „Familienkreis“, und „Leben in der Stadt und auf dem Land“. Jede Lektion vermittelt die vier Fertigkeiten, und bietet dem Schüler eine kulturelle Informationen über Deutschland. Sie besteht aus Texten, Wortschatz Übungen, Grammatik Regeln, Grammatik Übungen, und Phonetik. Dann kommt die Wiederholung, diese enthält: ; zum Sprechen, zum Lesen, zum Hören, und zum Schreiben, am Ende der Lektion kommt „Information“.

2.2.2.2 Analyse der Grammatikdarstellung „Vorwärts mit Deutsch Band I“

Lektion 1: Persönliches Leben

Das Gespräch³⁰⁴ „Wie heißt du?“ auf Seite 7 enthält die folgenden grammatischen Phänomene: „Personalpronomen“, „Präsens Indikativ“ und „Fragewörter“. Das Gespräch wird mit zwei Tabellen begleitet: die erste Tabelle ist für die Konjugation der Verben ins Präsens -Indikativ-: „heißen“, „kommen“, „wohnen“, die Verben werden nur mit den Personalpronomen im Singular konjugiert, die Endungen werden mit roten Farben markiert. Die zweite Tabelle zeigt die Fragewörter (W- Fragen). Fragen und Antworten werden als Beispiele im Kasten präsentiert.

Das Fragewort „Woher?“ (Seite10) wird mit drei Gesprächen behandelt. Die Gespräche sind gleichzeitig Übungen. Die Verwendung der Höflichkeitsform mit dem Personalpronomen „Sie“ werden auch in diesen Gespräche betont.

Das Fragewort „was?“ wird mit den Gesprächen (Seite11) „Was sprichst du? Was bist du?“ erläutert, dann wird die Konjugation des Verbs „sprechen“ mit den Personalpronomen im Singular geschrieben. Das Hilfsverbs: „sein“ kommt nach einem kurzen Gespräch, das gleichzeitig eine Übung ist. Das Hilfsverb „sein“ wird mit allen Personalpronomen konjugiert.

Auf Seite 14 werden die Verwendung von : „Ja, Nein, Doch“, mit Beispielen gegeben. Das Gespräch „Hast du einen Brieffreund?“ erläutert den Gebrauch nämlich die Konjugation des Hilfsverbs „haben“ mit allen Personalpronomen.

Das Gespräch „Was kostet eine Ansichtskarte?“ auf die Seite 19 betrifft „die Substantive im Singular, definierte und indefinierte Artikel.“

³⁰⁴Zuerst soll man an dieser Stelle erwähnt werden, dass die Textsorte (Dialoge, Texte) des Lehrbuchs in Form von Übungen sind.

Bei Lektion 1 werden die Gespräche im Hinblick auf die Grammatik gestaltet, und unter dem kommunikativen Gesichtspunkt konstruiert.

Lektion 2 : Haus und Familie

„Die Possessivpronomen ” auf die Seite 32 werden im Text „Familie Müller ” dargestellt, darüber hinaus enthält die Lektion zwei Gespräche: das erste ist zwischen Karl und Sabine, es erklärt die Possessivpronomen im Singular, das zweite ist zwischen Naima, Nassim und Souhila, es erläutert die Possessivpronomen im Plural. Diese Gespräche werden mit zwei Tabellen der Possessivpronomen begleitet. „Großschreibung ” auf die Seite 36 wird mit einem Gespräch „Wie schreibst du das? Gross oder Klein? ” präsentiert, der Schüler Nabil fragt seinen Mitschüler Ali nach der Buchstabierung und die Großschreibung. Hier kann der Schüler sowohl die Buchstabierung als auch die Großschreibung lernen. „Der Plural der Substantive ” (Seite 45) wird durch eine Übung präsentiert. Die Pluralendungen werden mit roten Farben geschrieben. Es gibt 9 beigegefügte Bilder mit 9 Substantiven im Pluralform, ein Schüler stellt die Frage und der andere antwortet mit der Pluralform der Substantive, ein Schema der Pluralendungen wird festgestellt. Die grammatische Struktur „Die Negation ” (Seite 47) wird durch eine Übung erklärt, die Übung erläutert, wann man kein/keine oder nicht verwenden kann. Das Gespräch „Mein Fotoalbum ” (Seite 48) handelt sich um „Demonstrativpronomen ”, es enthält alle Demonstrativpronomen: dieser Mann, diese Dame, dieses Kind, diese zwei Männer. Dann werden sie in Form einer Tabelle dargestellt. „Die Ordinalzahlen ” auf die Seite 49 werden nur mit Übungen erläutert .

Die Lektion 2 besteht aus Texten und Gesprächen, die im Hinblick auf die Grammatik gestaltet werden, und unter dem kommunikativen Gesichtspunkt konstruieren, die Regeln der Plural der Substantiven wurden mit Detail gegeben.

Lektion 3: Schule und Unterricht

Die grammatische Struktur Komposita: Substantiv +Substantiv (Seite 60) wird mit einem Beispiel gegeben : das Land + die Karte = die Landkarte. Die „Präpositionen (für/ohne)”, und die „Präpositionen (mit /von)” auf die Seite 61 werden nur mit Übungen erklärt. Sie werden mit blauen Farben geschrieben, und die Artikel werden mit roten Farben geschrieben. Es gibt auch eine Tabelle, die die Regel (für + Akkusativ) zeigt. Die Verwendung des Frageworts „womit ” (Seite 62) wird in einer Übung gegeben. Die grammatischen Strukturen „Substantive im Dativ ”(Seite 64) und „Substantive im Akkusativ ”(Seite 64) werden in den Gesprächen „ Kannst du

mir helfen? ” und „Ich habe einen Kugelschreiber ” erklärt . Die Akkusativendungen werden mit rot geschrieben. Es gibt eine Erklärung (haben ist mit Akkusativ), einige Beispiele werden im Maskulin, Feminin, Neutrum und Plural gegeben. Dann wird sich eine Tabelle befunden, die Nominativ und Akkusativ erläutert wird. Auf die Seite 69 wird „Perfekt der regelmäßigen Verben ” mit einem Gespräch und einem Beispiel erklärt.

In der Lektion 3 werden die grammatischen Phänomene in Gespräche erklärt, die grammatischen Regeln werden mit Beispielen gegeben.

Lektion 4: Zeit und Wetter

Die erste grammatische Struktur der Lektion „ der Komparativ und der Superlativ” (Seite 79) wird mit einem kurzen Text dargestellt. Die Komparativ und die Superlativform werden mit roten Farben geschrieben, nachher kommen zwei Tabellen: die erste besteht aus den Adjektiven (Positiv), dem Komparativ, und dem Superlativ, drei irregulären Adjektiven (gut, gern, viel) werden erwähnt. Die zweite Tabelle handelt sich um den Vergleich zwischen Personen und Dingen, die gleich sind, und den Vergleich zwischen Personen und Dingen, die ungleich sind.

Auf die Seite 83 steht die grammatische Struktur „Stellung des Verbes im Satz ” , sie wird mit fünf Übungen erklärt . „Perfekt der regelmäßigen Verben ” auf die Seite 86, (Verben mit : be , emp, ent, er, ge, miss, ver, zer,...ieren), diese grammatische Struktur wird mit dem Gespräch „Was hast du gestern gemacht ?” eingeführt, dann eine Tabelle wird sich für das Partizip ohne „ge” befunden. Die Verben : reparieren und besuchen werden als Beispiele gegeben. Der kurze Text „Ich höre immer den Wetterbericht ” bezieht sich auf die „Komposita (Substantiv + Substantiv)”, die Wortbildung werden mit blauen, und roten Farben markiert, nachher kommt eine Übung in Form von Tabellen, es gibt die folgende Erklärung: Bestimmungswort + Grundwort = Zusammengesetztes Wort/ Kompositum.

In der Lektion 4 werden die Texte und Gespräche im Hinblick auf die Grammatik gestaltet, die grammatischen Regeln werden dargestellt. Das grammatische Phänomen „Komposita (Substantiv + Substantiv)”, das im Lektion 3 erklärt, wird in dieser Lektion wiederholt.

Lektion 5 : Freizeit

Das Kurze Gespräch auf die Seite 108 „ Ich mache einen Schwimmkurs, weil...” betrifft der Nebensatz mit „weil ” ,die grammatische Struktur wird mit einer Regel erklärt. Die Konjunktion „weil ” und das Verb sind mit roten Farben geschrieben worden. Der Text „ Mit 15 Jahren

spielte ich gern Fußball ” (Seite 109) stellt die Struktur „Präteritum der regelmäßigen Verben ” dar, nachher kommt eine Tabelle der Konjugation des Verbs „spielen ” ins Präsens und Präteritum, die Endungen werden mit rot markiert. Auf die Seite 110 sind „Reflexive Verben ” im Gespräch „Ich interessiere mich für...” präsentiert. Das Verb „sich interessieren ” wird als Beispiel gegeben, es ist zu bemerken, dass die reflexive Pronomen mit verschiedenen Farben geschrieben werden. Es gibt ein kurzes Gespräch für die Lokaladverbien : hier /dort.

Auf die Seite 116 wird „Perfekt der Hilfsverben (sein und haben) ” im Gespräch „Bist du schon einmal in Hamburg gewesen” präsentiert. Zwei Tabellen zeigen die Konjugation der Hilfsverben ins Perfekt. Nachher auf die Seite 117 kommt die grammatische Struktur „Präteritum der Hilfsverben ”, eine Tabelle der Konjugation der Hilfsverben ins Präteritum befindet sich vor der Übungen. Auf die Seite 119 bezieht sich den Text „Seit einem Monat habe ich von dir nichts gehört ” auf die „Präpositionen mit Dativ ”.

Die Gespräche und Texte der Lektion 5 werden im Hinblick auf die Grammatik verfasst, die Regeln werden mit Beispielen illustriert.

Lektion 6 : Mensch und Gesundheit

Das Gespräch auf die Seite 133 stellt die „Substantive im Genetiv ” dar, danach steht eine Tabelle, sie enthält Beispiele im Singular Maskulin, Femininum, Neutrum und Plural . Die Modalverben: „sollen ” und „müssen ” (Seite 135) lassen sich erklären in drei kurzen Texten, die mit „Ich habe Kopfschmerzen was soll ich tun ” untertiteln, nach den Texten werden sie ins Präsens konjugiert, die Endungen werden mit roten Farben markiert. Das Modalverb „dürfen ” wird mit einem Gespräch dargestellt . „Perfekt der unregelmäßigen Verben ” wird mit dem Gespräch „Was sagt die Krankenschwester? ” erklärt . Der Text „Ein Unfall ist passiert ” (Seite 138) bezieht sich auf die grammatische Struktur „Perfekt der unregelmäßigen trennbaren Verben ”, der Text wird mit fünf beigefügten Bildern, jedes Bild wird mit einem Satz bis drei Sätze beschrieben. Das grammatische Phänomen auf die Seite 140 „Präteritum der unregelmäßigen Verben ” wird mit Übungen erläutert, man findet die Konjugation der Verben : trinken, bleiben, gehen, essen ins Präteritum. „Relativsatz mit Relativpronomen ” (Seite 141) wird mit dem Text „Der Arzt, der mich operiert hat...” dargestellt, er erläutert die Relativsätze im Nominativ, danach kommen Beispiele der Relativsatz im Nominativ (Maskulin, Femininum, Neutrum, Plural).

Die Relativpronomen werden mit roten Farben und die finiten Verben mit blauen Farben geschrieben. Diese Erklärung wird mit einer Tabelle begleitet, sie erklärt den Relativsatz im Akkusativ (Maskulin, Femininum, Neutrum, Plural).

Bei Lektion 6 wird die Gespräche und Texte im Hinblick auf die Grammatik konstruiert, und unter dem kommunikativen Gesichtspunkt konstruiert. Die Regeln werden mit Beispielen dargestellt.

Lektion 7: Essen und Trinken

Die Modalverben : (mögen, wollen, können) werden in drei kurzen Gesprächen „Ich mag keinen Orangen Saft ” (Seite 155), „Frau Müller kann heute nicht einkaufen ”(Seite 157) und „Hans! willst du etwas haben ”(Seite158) präsentiert ,nach jedem Gespräch befindet sich die Konjugation der Modalverben ins Präsens, die Endungen werden mit roten Farben geschrieben. Die „Komposita (Substantiv+ Substantiv) ” (Seite159) wird mit einem Beispiel erklärt. Das grammatische Phänomen „Präpositionen im (Akkusativ und Dativ)” auf die Seite 164 wird mit einem Gespräch zwischen Monika, Manfred und Ryad, das Gespräch erklärt, nur die Präposition „auf ” wird mit Beispielen gegeben, danach kommen Beispiele der Präpositionen (auf, in) in Akkusativ vor. Die Präpositionen werden mit roten Farben geschrieben, und die Artikel mit blau. Das Gespräch (Seite 163) konzentriert sich auf die Präposition „in ”, das Regel wird mit Beispielen in Kästen gegeben. „Nebensatz (bevor, während, nachdem)”, werden durch drei Gespräche erklärt: „Pack ein Kaiserbrötchen ein, bevor du in die Schule gehst .” (Seite 170), „Was machst du das ?” (Seite 171), und „Frau Müller und Frau Wagner unterhalten sich ” (Seite 171), nach jedem Gespräch gibt ein Beispiel und eine Regel. Die Konjunktionen (bevor, nachdem, während) werden mit roten Farben geschrieben, und die Subjekten und finiten Verben mit blauen Farben geschrieben.

Alle Gespräche der Lektion 7 werden im Hinblick auf die Grammatik gestaltet, die Regeln werden mit Beispielen gegeben. Die grammatischen Phänomene des Akkusativs und des Dativs werden wiederholt. Die Regeln werden mit verschiedenen Beispielen präsentiert .

Lektion 8: Aussehen und Charakter

Die grammatische Struktur „Personalpronomen im Akkusativ ”(Seite 185) wird nur mit einer Übung erklärt . Die Personalpronomen im Akkusativ werden in der Tabelle geschrieben. Zur Erklärung der Struktur „Gemischte/schwache Adjektivdeklination ” (Seite 188) ist das Gespräch „Wie verstehst du dich mit deinem Eltern? ” vorzufinden. Das Gespräch ist voll mit Adjektiven

mit unbestimmten Artikel im Nominativ, nachher kommt ein Beispiel, das die Deklination (Maskulin, Femininum, Neutrum und Plural) erklärt. „Adjektivdeklination mit unbestimmten Artikel“ basiert sich auf den Text „Strenge Eltern “ (Seite 189). Die Adjektivdeklination mit bestimmten Artikel im Nominativ “ wird mit dem Gespräch „Kleidung und Farben “ dargestellt. Der Text „Meine Eltern verstehen mich gut “ auf Seite 194 wird mit den „Personalpronomen im Akkusativ und Dativ “ zusammen erläutert, die Personalpronomen im Nominativ, Akkusativ, und Dativ werden in einer Tabelle mit einem Beispiel geschrieben. Die Personalpronomen des Akkusativs, und des Dativs werden mit roten Farben markiert. Die Struktur „Infinitivsatz “ wird auf Seite 196 mit einer Übung erklärt. Die Regel und das Beispiel stehen nach der Übung. Das Gespräch „Ich glaube, dass manche Eltern zu autoritär sind “ (Seite 197) betrifft der „Dass-Satz “, eine Regel mit einem Beispiel stehen nach dem Gespräch. Die Konjunktion „dass “, und das finite Verb werden mit roten Farben geschrieben.

In der Lektion 8 werden die Gespräche und Texte nach den grammatischen Phänomenen konstruiert. Die Regeln werden mit Beispielen illustriert .

Lektion 9: Stadtleben - Landleben

„Das Passiv Präsens “ und „Das Passiv Präteritum “ auf Seite 209 sind mit zwei kurzen Gesprächen und zwei Beispielen erklärt. Auch die „Nebensätze mit (als/ wenn)“ auf Seite 211-213 werden mit kurzen Gesprächen erläutert. Ihren Gebrauch wird mit zwei Beispielen erklärt. Die grammatische Struktur wird auf Seite 216 ist „der Konzessivsatz (obwohl/ trotzdem)“, nur „obwohl “ ist mit einem kurzen Gespräch erklärt . Es gibt drei Beispiele: zwei Sätze mit „obwohl“ (Nebensatz, Hauptsatz), (Hauptsatz, Nebensatz), und einen Satz mit „trotzdem“, die Konjunktionen sind mit roten Farben geschrieben worden.

Sowohl die Gespräche als auch die Texte der Lektion 9 erklären die grammatischen Phänomene, die Regeln werden mit Beispielen gegeben.

2.2.2.3 Zum Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band II “

Das Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band II “³⁰⁵ hat 175 Seiten, es fügt sich die Kontinuität des Lehrgangs der Schüler Sekundarstufe. Es richtet sich an Schüler des dritten Studienjahrs, d.h. fortgeschrittene Schüler, sie haben schon ein Jahr in zweiten Studienjahr mit dem ersten Band des Lehrwerks „Vorwärts mit Deutsch “ gelernt, sie haben eine spezifische Bedürfnisses, denn

³⁰⁵ Elahcen, Ahmed : Vorwärts mit Deutsch Band II,I.N.R.E Verlag, Alger 2006/2007.

am Ende des Jahres haben sie eine Abschlussprüfung, in dieser Hinsicht erklärt der Autor „Das Lehrbuch «Vorwärts mit Deutsch Band 2» fügt sich in die Kontinuität des Lehrgangs der Lernenden in der Sekundarstufe ein und trägt zur Installierung der in den neuen Lehrplänen bestimmten Kompetenzen bei unseren Schüler bei, die ihnen erlauben, einerseits in guter Stimmung und ganz leicht die entscheidende Abschlussprüfung (das Abitur) abzulegen und andererseits ihre Sprachkenntnisse zu erweitern, bis zu einem gewissen Grad eine bestimmte Autonomie zu erwerben.“³⁰⁶

Der Autor setzt sich das Ziel auf die Fertigkeit des Schreibens „Neben der Entwicklung des mündlichen Ausdrucks haben wir versucht, mehr Wert auf die schriftliche Produktion zu legen, denn die Schüler werden bei der Abschlussprüfung (dem Abitur) aufgefordert, Fragen schriftlich zu beantworten und freie oder halbgeführte Ausätze zu schreiben.“³⁰⁷

Der Autor zieht die Wichtigkeit der Interkulturalität in Betracht, in diesem Sinne schreibt „Die behandelten Themen sind aktuell, wichtig und beziehen sich auf vielfältige Tatsachen über Algerien und die deutschsprachigen Ländern und dienen auch der Installierung und der Entwicklung der « transversalen » und der interkulturellen Kompetenz bei den Schülern.“³⁰⁸ Wie der erste Band des Lehrwerks, es wurde weder die Lernmethode noch die Handlungsorientierung im Vorwort gegeben.

Das Lehrbuch ist jedoch eine Gesamtheit der Vermittlung der vier Fertigkeiten, landeskundlichen Informationen über die deutschsprachigen Länder, und die Grammatik.

Das Lehrbuch ist in acht Lektionen eingeteilt, die Themen betreffen vor allem den Alltag der Jugendlichen die folgende Themen kommen im Lehrbuch vor: „Die deutschsprachigen Länder und Algerien“, „Das Künstlerleben“, „Der technische Fortschritt“, „Umweltprobleme“, „Die Massenmedien“, „Die Kommunikationsmittel, Jugendprobleme“, und „Arbeitswelt“.

Jede Lektion besteht aus: drei bis fünf Texten, grammatischen Phänomenen, Übungen, einem Teil der Wiederholung, einem Teil der landeskundlichen Themen (Informationen), einem Teil des Wortschatzes. Es ist zu bemerken, dass der Teil der Wiederholung einen speziellen Wert auf die vier Fertigkeiten legt.

³⁰⁶Elahcen, Ahmed; Issad, Kuadjoudj, Ilhem; Bendris Benkhoucha, Nacéra: Vorwärts mit Deutsch Band II, I.N.R.E Verlag, 2017/2018, S.4.

³⁰⁷ Ebenda S.4

³⁰⁸ Ebenda S.4

Am Ende des Lehrbuchs steht eine Liste der unregelmäßigen Verben, es gibt vierundsechzig Verben, die im Präsens, Präteritum und im Perfekt mit der 3. Personalpronomen Singular konjugiert.

2.2.2.4 Analyse der Grammatikdarstellung des Lehrbuchs „Vorwärts mit Deutsch Band II ”

Lektion 1: Die deutschsprachigen Länder und Algerien

Bei dieser Lektion wird der Text „Deutschland, ein geografischer Überblick ” (Seite 7) zur Erklärung der ersten grammatischen Struktur „Präpositionen in fester Verbindung mit Verben”, der Text enthält Beispiele der Struktur. Auf Seite 9 beginnt die Erklärung mit dem folgenden Satz: „Deutschland grenzt im Norden an... ”, der Satz wird aus dem Text herausgeschrieben, eine Tabelle stellt die Liste der sieben Verben ins Akkusativ, und fünf Verben ins Dativ dar. „Komposita = Substantiv + Substantiv ” (Seite 11) wird auch mit zwei Beispielen erläutert , es handelt sich um eine Wiederholung des ersten Bandes. „Das Futur ” ist mit dem Gespräch „Wo werden Sie Ihre Sommerferien verbringen ? ” auf Seite 12 erklärt worden, die Regel des Futurs wird auch gegeben. „ Das Passiv Präsens, das Passiv Präteritum, und Passiv Perfekt ” werden schon in dem ersten Band erklärt. Es geht hier um eine Wiederholung dieser grammatischen Struktur, das kurze Gespräch „ Heute werden viele Autos eingeführt... ” (Seite 14) stellt das Passiv in die drei Zeiten dar, drei Regeln werden in einer Tabelle geschrieben. Das Gespräch „Viele Autos werden aus Deutschland ausgeführt werden ” erläutert „ Das Passiv Futur ” auf Seite 15, eine Regel wird gegeben. Die grammatische Struktur „Das Passiv mit Modalverben” wird in dem Gespräch „Datteln können ausgeführt werden” (Seite18) präsentiert, zwei Regeln des Passivs ins Präsens und Präteritums mit Modalverben werden zusammen dargestellt .

Die Texte und Gespräche der Lektion 1 sind im Hinblick auf die Grammatik konstruiert, die grammatischen Phänomene „Komposita ”, „ das Passiv Präsens und „ das Passiv Präteritum ” werden wiederholt, denn sie wurden schon im Band I erklärt. Die Regeln werden mit unterschiedlichen Beispielen gegeben.

Lektion 2: Künstlerleben

Zur Erklärung der Struktur „ erst und nur ” auf Seite 33 wird mit einem Satz als Beispiel aus dem Text „Goethe ” gegeben: Goethe arbeitete nur für einige Zeit als Rechtsanwalt, ein Gespräch zeigt den Unterschied zwischen «nur» und «erst». Die grammatische Struktur : „Die

Adjektivdeklinaton bei bestimmten und unbestimmten Artikel: Nominativ und Akkusativ ” werden hier auf Seite 34 wiederholt, die Schüler haben sie schon in zweiten Studienjahr gelernt, ein kurze Gespräch stellt die Adjektivdeklinaton im Nominativ dar. Die Adjektivdeklinaton im Akkusativ wird in den Übungen erklärt. Nachher wird die Struktur der Adjektivdeklinaton bei bestimmten und bestimmten Artikel: Dativ und Genetiv erläutert. Zuerst wird das kurze Gespräch „Er studierte bei den besten Künstlern... ” auf Seite 37 die Deklinaton in Dativ dargestellt, eine Tabelle der Adjektivdeklinaton im Maskulin, Neutrum, Femininum und Plural begleitet das Gespräch, die Endungen werden mit Fettdruck geschrieben . Sätze aus dem Text „ Cheikh Abdelhamid ben Badis ” auf die Seite 38 erklären das grammatische Phänomen „die Adjektivdeklinaton bei bestimmten und unbestimmten Artikel im Genetiv ”. Eine Tabelle zeigt die Adjektivdeklinaton im Maskulin, Neutrum, Femininum und Plural, die Endungen werden mit roten Farben markiert. Darüber hinaus kommen bei diesen grammatischen Phänomenen zwei Tabellen hervor, sie präsentieren die Adjektivdeklinationen mit bestimmten und unbestimmten Artikel im Nominativ, Akkusativ, Dativ und Genetiv. Die Endungen werden mit roten Farben geschrieben. Am Ende der Lektion befindet sich die Struktur „Die Mehrteilige Konjunktion : sowohl... als auch. ” Der Satz ist aus dem Text „ Cheikh Abdelhamid ben Badis ” (Seite 38). Ein kurze Gespräch erklärt auch die Bedeutung und den Gebrauch von „ sowohl...als auch ”.

In der Lektion 2 sind die Texte und Gespräche im Hinblick auf die Grammatik gestaltet, die Regeln werden mit Beispielen illustriert, die grammatischen Phänomene: Adjektivdeklinaton im Nominativ und Akkusativ mit bestimmten und unbestimmtesten Artikeln werden wiederholt, denn sie werden schon im Band I erläutert. Die Regeln werden mit verschiedenen Beispielen präsentiert.

Lektion 3: der technische Fortschritt

Die erste grammatische Struktur der Lektion 3 ist der Finalsatz mit: «... um...zu» und «...,damit» auf Seite 52. Das folgende Beispiel: „ Computer- eine technische Revolution, um besser zu leben. ” stellt den Finalsatz mit «um...zu» dar, nachher befindet sich eine Übung, die die Struktur erklärt. Der Gebrauch «damit» wird auch in einer Übung erläutert. „ Die Bedeutung der Modalverben: «sollen» und «können» ” werden durch zwei kurzen Gespräche dargestellt. Die Erklärung der beiden Modalverben werden geschrieben. Die Übung 6 (Seite 57) stellt die Wortbildung : „das Suffix los ” und das „Präfix un... ” dar, Übung 4 (Seite 59) ist eine Wiederholung des Perfektes. Der Satz: „ Ich stelle mir vor, dass im Jahre 3000... ” führt den „dass-Satz ” ein, der Satz wird aus dem Text „wie werden Sie im Jahr 3000 leben ? ” auf Seite

58 herausgeschrieben, dann kommt eine Übung, die die Struktur weiter erläutert. „ Die Pronominaladverbien ” (Seite 61) wird in einer Übung erklärt .

Lektion 4: Umweltprobleme

Die grammatische Struktur „Wortbildung mit dem Suffix: ung ” (Seite 73) ist in einer Übung dargestellt, sie erklärt die Bildung der Substantiv mit - ung. „ Der Relativsatz: Nominativ und Akkusativ ” (Seite 74) ist eine Wiederholung von dem ersten Band, ein Gespräch erklärt die Struktur, eine Tabelle präsentiert die Relativpronomen im Nominativ und Akkusativ. „Der Relativsatz: Dativ ” (Seite 77) wird in einer Übung erläutert, eine Tabelle stellt die Relativpronomen im Dativ. „Der Imperativ ” auf Seite 80 beginnt mit dem Satz: Machen Sie keinen Müll !, dann kommt ein Gespräch, das Verb „machen ” wird in der Imperativform gegeben. „Die Bedeutung der Modalverben: müssen, und wollen ” werden durch zwei Gespräche auf die Doppelseite 81-82 erklärt, die Bedeutungen der Verben werden geschrieben.

Bei Lektion 4 werden die Gespräche und Texte im Hinblick auf die Grammatik konstruiert, die Regeln sind mit Beispielen dargestellt. Die grammatischen Phänomene: Der Relativsatz im Nominativ, im Akkusativ, die Konjugation der Modalverben „müssen, und wollen ” sind wiederholt worden, sie wurden schon im ersten Band erläutert.

Lektion 5: Die Massenmedien

Das grammatische Phänomen „Die Bedeutung der Modalverben: dürfen und mögen ” beginnt auf Seite 96 mit dem folgenden Satz : „Die Medien dürfen ohne Behinderung arbeiten”. Der Satz ist aus dem Text „Die Massenmedien ” auf Seite 94 geschrieben ,nachher stehen zwei Gespräche, die die Bedeutung der beiden Verben zeigen. „Die Mehrteiligen Konjunktionen «...entweder...oder...» und «...weder...noch...» ” (Seite 99) , zwei Beispiele erklären diese Mehrteiligen Konjunktionen, sie werden vor den Gesprächen gegeben . Die Gespräche erläutern weiter den Gebrauch und die Bedeutung von diesen Konjunktionen. Die Verwendung des Suffixes „schaft ” wird mit einer Übung erklärt. Bei dem Gespräch auf Seite 102 ist zur Erklärung der Konjunktiv II Präsens. Die Hilfsverben: sein, haben, werden, die Modalverben: können, sollen, und die Verben: geben, gehen, schreiben und machen werden mit allen Personalpronomen in Konjunktiv II (Präsens) konjugiert .

In der Lektion 5 werden die Gespräche und Texte nach der grammatischen Phänomenen konstruiert. Die Regeln wurden mit Beispielen illustriert.

Lektion 6: Die Kommunikationsmittel

Das Suffix „bar ” wird in einer Übung auf Seite 115 dargestellt , „Die Temporalsätze mit: bevor/ nachdem/ während/ als/ wenn ” auf die Doppelseite 116-117 werden in dieser Lektion wiederholt, denn sie werden schon im ersten Band erklärt . „Konzessivsätze mit obwohl und trotzdem ” werden auch auf Seite 119 mit einem kurzen Gespräch wiederholt, diese grammatische Strukturen wurden auch im ersten Band erläutert. „ Der Relativsatz im Genetiv ” wird in einem Gespräch dargestellt , die Relativpronomen im Genetiv werden in einer Tabelle geschrieben.

In der Lektion 6 sind die Gespräche und Texte nach der grammatischen Phänomenen gestaltet worden, die grammatischen Phänomene: Temporalsätze und Konzessivsätze wurden wiederholt, sie waren schon im ersten Band. Die Regeln wurden mit zahlreichen Beispielen illustriert.

Lektion 7: Jugendprobleme

Die Komposita: Substantiv +Substantiv ist in einer Übung auf Seite 132 wiederholt. Zur Erklärung der grammatische Struktur: „Der irreal Konditionalsatz (Konjunktiv II Präsens) ” auf Seite 132 gibt das folgende Beispiel: Wenn die Jugend sicherer wäre, bräuchte sie keine Droge...Ein Gespräch begleitet das Beispiel, es stellt die Struktur dar. Zwei Gespräche präsentieren „Der Temporalsatz mit bis und solange ” (Seite 137). Mit dem Satz: Sie hat gut Gitarre spielen können. und das kurze Gespräch auf die Seite 139 wird die grammatische Struktur „ Perfekt der Modalverben ” erklärt. „Der irrealer Konditionalsatz (Konjunktiv II Vergangenheit) ” wird mit einem Gespräch auf Seite 143 präsentiert .

Bei Lektion 7 werden die Gespräche und Texte im Hinblick auf die Grammatik konstruiert . Die Regeln sind mit Beispielen dargestellt.

Lektion 8: Arbeitswelt

In dieser Lektion werden die folgenden grammatischen Phänomene wiederholt werden: „Das Perfekt mit haben oder sein ” auf Seite 156 „Der Komparativ und der Superlativ ” auf Seite 159 und die Suffixen (heit /keit /schaft /ung /bar /los) .

In dieser Lektion geht es um Wiederholung der grammatischen Phänomene, die schon in vorigen Lektionen oder im Band I behandelt wurden.

2.2.2.5 Analyse der Grammatikdarstellung im „Vorwärts mit Deutsch ” nach dem „Stockholmer Kriterium ”

Fast alle Texte und Gespräche des Lehrwerks „Vorwärts mit Deutsch ” (Band I und Band II) sind im Hinblick auf die Grammatik konstruiert, alle Lektionen behandeln die Grammatik, dabei werden die grammatischen Phänomene in jeder Lektion thematisiert. Die Texte und Gespräche führen entweder neue grammatischen Phänomene ein oder wiederholen die gelernten grammatischen Strukturen. Die Texte sind nach kommunikativen Gesichtspunkt ausgewählt. Im Laufe des Lehrwerks gibt es eine systematische Behandlung der Grammatik. Die Progression ist in jedem Text angemessen, sie ist steil, denn jede Lektion enthält mehrere grammatischen Strukturen und ist voll mit Grammatikübungen, diese unterstützen die Grammatik Lektionen.

Man bemerkt, dass einige grammatischen Phänomene in anderen Lektionen des Lehrbuchs oder im Band II wiederholt werden, es lässt sich einschließen, dass die grammatischen Phänomene regelmäßig wiederholt und vertieft werden, es gibt eine konzentrische Progression.

Die beide Lehrbücher wenden sich an die Schüler, deswegen befindet sich man mit einer systematischen Grammatikübersicht, das Lehrwerk verweist auch eine umfassendere Grammatikdarstellung. Die Strukturen werden nicht wie im Unterricht der Muttersprache: Arabisch beschrieben und analysiert, sondern sie werden nur auf Deutsch beschrieben und analysiert. Einige grammatische Terminologie sind schon bekannt bei den Schülern, sie haben sie schon auf Französisch oder Englisch gelernt z.B. Präsens, Passiv... Die neuen grammatischen Begriffe, die zum ersten Mal erwähnt werden, werden kurz erklärt. Die grammatischen Regeln sind kurz, einfach formuliert und sind mit Beispielen gegeben, aber sie sind nicht mit der Muttersprache vergleicht. In den beiden Bänden befindet sich die Erklärung nebeneinander mit den Bildern.

2.2.3 Präsentation des tunesischen DaF-Lehrwerks „Ach so! ”

2.2.3.1 Zum Lehrwerk „ Ach so! Teil 1 ”

„Ach so Teil 1 ” hat 158 Seiten, es ist für die Schüler des tunesischen Gymnasiums, die keine Vorkenntnisse in der deutschen Sprache haben, und haben sie als dritte Fremdsprache ausgewählt. Die Autoren schreiben: „Ach so! Teil I ist ein Lehrwerk, das sich an Gymnasiumschrüler und - innen der 3. Klasse richtet, die Deutsch als 3. Fremdsprache gewählt

haben. Das Lehrwerk richtet sich sowohl vom Aufbau her als auch inhaltlich nach den Vorgaben und Richtlinien des Ministeriums für Erziehung und Ausbildung. ³⁰⁹

Sechs Kapitel werden vorgestellt, jedes Kapitel besteht aus Lektionen, insgesamt es gibt achtzehn Lektionen, es enthält zwei bis sechs Lektionen „Das Lehrwerk besteht aus 6 Kapiteln, die wiederum aus verschiedenen thematisch zusammenhängend Lektionen besteht . In allen Kapiteln werden die verschiedenen sprachlichen Fertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) und Teilfertigkeiten, (Grammatik, Wortschatz) entwickelt. ³¹⁰

Ein Kapitel ist durch Lektionen unterteilt, und jede Lektion enthält: Texte, Inhalte, Situationen, Kommunikation, Grammatik, und Wortschatz. In dieser Hinsicht erklären die Autoren: „Zu jedem Kapitel gibt es unmittelbar eine Grammatikübersicht, in der die wichtigsten grammatischen Strukturen systematisch erklärt werden. Im Anschluss daran steht dann der Übungsteil. Hier wird eine große Zahl von Übungen zu den behandelten sprachlichen Erscheinungen angeboten. Abgeschlossen wird jedes Kapitel dann mit der so wichtigen Möglichkeit zur Selbstkontrolle. Damit kann der Schüler bzw. die Schülerin seinen bzw. ihren Kenntnisstand in allen Fertigkeiten überprüfen. ³¹¹

Einige Lektionen enthalten keine grammatische Strukturen. Die Seiten der Lektionen sind mit der Farben « grün » , die Seiten der Grammatik mit « orange », die Seiten der Übungen sind mit « blau » und die Seiten der Selbstkontrolle mit «violett». Nach jedem Kapitel befindet sich den Grammatikteil, dann den Übungsteil. Am Ende jedes Kapitel steht die Selbstkontrolle. Diese besteht aus: Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben, Wortschatz, Aussprache und Grammatik. Im Grammatikteil sind alle Lektionen wieder erwähnt worden, hier kann der Schüler sich selbst evaluieren, welche Lektionen hat er verstanden oder nicht. Das Lehrwerk enthält auch ein Anhang, in diesem Zusammenhang schreiben die Autoren: „Im Anhang befindet sich ein Überblick über Ausspracheregeln, Wort- und Satzakzent. Im Anhang steht auch eine alphabetische Wörterliste. Sie enthält alle Wörter, die im Lektionsteil vorkommen, mit Angaben der Seitenzahl. ³¹²

³⁰⁹Layouni, Lamine, Ouanes, Hedi, Chabchoub Ingrid Brigitte: Ach so! Teil 1, Nationales Pädagogisches Zentrum, Roto impression, 2012.S. 5.

³¹⁰ Ebenda S.5.

³¹¹ Ebenda.

³¹² Ebenda S.5.

Eine Kassette begleitet das Lehrwerk „Dem Lehrwerk liegt eine Kassette bei, in der die Hörtexte sowie die Hör- und Ausspracheübungen aufgezeigt sind.“³¹³

Die folgende Themen kommen im Lehrwerk „Ach so! Teil 1“ vor: „Soziale Beziehungen/ Gegenseitiges Kennenlernen“, „Schule“, „Wohnen“, „Essen und Trinken“, „Alltag und Freizeit“, „Gesundheit“.

2.2.3.2 Analyse der Grammatikdarstellung des Lehrbuchs „Ach so! Teil 1“

In allen Kapiteln des Lehrbuchs „Ach so!“ ist die Grammatik als Teilfertigkeit in einigen Lektionen präsentiert, aber sie wird wieder in einem Grammatikteil tief behandelt. Die folgende Analyse betrifft die Lektionen und den Grammatikteil jedes Kapitels.

Kapitel 1: Soziale Beziehungen /Gegenseitiges Kennenlernen

Lektion 2: Wer ist das? auf die Seite 14 beginnt mit einem kurzen Gespräch, nachher gibt eine Tabelle mit Beispielen für die Possessivartikel: mein, meine. Zwei anderen Tabelle auf die Seite 20 erklären mit Beispielen die W- Frage „woher?“ und „Wo?“ und Ja / Nein-Frage. Ein Grammatikteil befindet sich auf den Seiten 32-33-34-35 nach den Lektionen, die erste grammatische Struktur, die behandelt wird, ist „W- Frage und Aussagesatz“, die W- Frage „wie, wer, wo“, und „woher“ sind in einer Tabelle mit den Personalpronomen «Sie» und «du» dargestellt. Dann kommt die Struktur „Ja/ Nein- Fragen“, für die Erklärung werden fünf Fragen gestellt, die Antworten werden einmal mit „Ja“ und einmal mit „Nein“ gegeben. Die Beispiele werden in einer Tabelle präsentiert, die Position des Verbs in W- Frage, Aussagesatz und Ja/Nein Fragen wird in der ersten und zweiten Tabelle gezeigt. Eine Reihe von Regeln der W- Frage, der Aussagesatz, Ja, Nein- Frage werden dargelegt. Die nächste Struktur ist die Konjugation „Verben im Präsens“, die Hilfsverben: sein, haben, die Verben: heißen, wohnen, kommen, und lernen werden im Präsens konjugiert. Die Endungen werden mit Fettdruck markiert. „Die Präpositionen «aus», «in» und «bei»“ werden durch drei Beispiele erklärt. Die Präpositionen werden mit drei Symbolen erläutert. „Die Personalpronomen“ werden in einer Tabelle ausführlich erklärt, die Personalpronomen im Singular werden mit hellen blau markiert, und die Personalpronomen im Plural werdend mit dunkeln blau markiert. Die grammatische Struktur „«du» und «Sie» - Form“ wird in einer Tabelle mit Beispielen erklärt. „Der Possessivartikel: „mein“ wird auch in einer Tabelle mit Beispielen im Maskulin, Feminin, Neutral und Plural dargestellt. „Die Zahlen“ von 1 bis 100 befinden sich auch im Grammatikteil.

³¹³ Ebenda S.5.

„Konjugation: Verben mit besonderen Formen“ diese grammatische Struktur erklärt das Verbstamm mit -t,-d, und den Vokalwechsel des Verbs, als Beispiel sind die Verben „arbeiten “ und „ sprechen “ sind mit allen Personalpronomen ins Präsens konjugiert. „Ländernamen mit Artikel “ sind im Maskulin, Feminin, und Plural sind in einer Tabelle gegeben.

Im Kapitel 1 werden alle Gespräche nach Kommunikativen Gesichtspunkten ausgewählt, einige Gespräche präsentieren die grammatischen Phänomene, alle Phänomene werden mit den Regeln im Grammatikteil erklärt .

Kapitel 2: Schule

In der Lektion 6 „Wie heißt das auf Deutsch? “ auf Seite 48 stellt eine Tabelle die Negation mit „kein“ und „keine“ dar, drei Beispiele werden im Neutrum, Feminin und Maskulin geschrieben. Zwei Tabellen auf die Seite 49 erklären auch die Negation, die erste Tabelle ist für die Nominativ, und die zweite Tabelle ist für das Akkusativ. Die Grammatik wird auf den Doppelseite 56- 57 verfasst, die erste grammatische Struktur handelt sich um „Nomen und Artikel (die bestimmten und unbestimmtesten Artikel) “ sie sind in 4 Beispielen im Maskulin, Feminin, Neutrum, und Plural in einer Tabelle erläutert. „Die Negation mit „kein “ wird auch in einer Tabelle im Maskulin, Feminin, Neutral, und Plural, sie ist mit den Beispielen gegeben. Die Struktur „Der Nominativ und Akkusativ “ ist mit zwei Beispielen dargestellt, eine Tabelle begleitet die Beispiele. Fünf Beispielen erklären die grammatische Struktur „Zeitangaben: Fragewort Wann? und wie lange ?“.

Bei Kapitel 2 erklären wenige kurze Gespräche die Grammatik, die Regeln und Beispielen werden im Grammatikteil behandelt.

Kapitel 3:Wohnen

Der Grammatikteil des dritten Kapitels ist nur auf Seite 75 verfasst, sie enthält drei Strukturen: „Personalpronomen“, „Nomen: Pluralformen “ und „Adjektive im Satz “. Die Personalpronomen werden in vier Beispielen gegeben. Eine Tabelle bezieht sich auf „Nomen und Pluralform “, die Pluralendungen werden mit grünen Farben geschrieben. Vier Sätze erläutern „Adjektive im Satz “ (nach dem Verb), die Adjektive werden mit roten Farben geschrieben.

Im Kapitel 3 werden alle grammatischen Phänomene im Grammatikteil erklärt.

Kapitel 4: Essen und Trinken

In der Lektion 12 auf die Seite 86 steht eine Tabelle der bestimmten und die unbestimmtesten im Nominativ und im Akkusativ. Der Grammatikteil ist nur auf Seite 89 verfasst, es gibt zwei grammatische Struktur: „Verben mit Vokalwechsel (essen, nehmen, mögen) ”, die Verben werden im Präsens mit allen Personalpronomen konjugiert. „Nominativ und Akkusativ ” sind zuerst mit zwei Beispielen erklärt, dann befindet sich eine Tabelle mit den bestimmten und unbestimmten Artikel.

Im Kapitel 4 erklären kurze Gespräche einige grammatischen Phänomene, die anderen Phänomene werden im Grammatikteil mit Beispielen und Regeln dargestellt.

Kapitel 5: Alltag und Freizeit

Am Ende der Lektion 13: Was machen Sie in Ihrer Freizeit? gibt eine Tabelle, die die regelmäßigen und unregelmäßigen Verben im Präsens zeigt. Als Beispiel der regelmäßigen Verben findet man zwei Verben : das Verb : „spielen ”, und das trennbare Verb: „spazieren gehen ”. Als Beispiel der unregelmäßigen Verben im Präsens findet man das Verb Vokalwechsel : „schlafen ” und das Vokalwechsel + trennbare Verb „fernsehen ”. Alle Verben werden mit allen Personalpronomen konjugiert. Die Endungen werden mit Fettdruck geschrieben. Die Lektion 14 „Wie spät ist es ? ” erklärt die Fragen mit Wann? und Um wie viel Uhr?. Die ganze Lektion 15 „Eine Verabredung ” widmet den Modalverben: mögen, können, müssen, diese Verben werden durch fünf Dialogen und Übungen erklärt. Der Grammatikteil (Seite 107 und 108) beginnt mit der Struktur „Trennbaren Verben: Satzklammer” Vier trennbaren Verben werden mit Beispielen gegeben: aufstehen, aufräumen, anfangen und fernsehen. Die Präfixe werden mit Fettdruck geschrieben. Die Konjugation der Trennbaren Verben: aufstehen, fernsehen und einladen werden mit allen Personalpronomen als Beispiele gegeben. Einige Beispiele werden gegeben, um die Bedeutung und den Gebrauch der Modalverben :müssen, können, mögen zu erläutern. Diese Verben werden auch mit allen Personalpronomen ins Präsens konjugiert. Am Ende diesem Grammatikteil wird die offizielle und inoffizielle Uhrzeit in einer Tabelle gezeigt.

Im Kapitel 5 werden alle Gespräche und Texte nach Kommunikativen Gesichtspunkten ausgewählt, sie stellen die grammatischen Phänomene dar, alle Phänomene werden mit den Regeln im Grammatikteil erklärt .

Kapitel 6: Gesundheit

Der Hörtext: „Stefan wieder in der Schule vor dem Unterricht ” (Seite 124) in der Lektion 18 erklärt zwei grammatischen Lektionen: „Präteritum der Hilfsverben : haben und sein”. und „das Perfekt”. Der Grammatikteil ist auf den Seiten 130-131-132-133, er enthält die folgenden grammatischen Phänomene: „Possessivartikel : Nominativ ”. Die Possessivartikel werden in Nominativ Singular, Plural, Maskulin, und Feminin in einer Tabelle präsentiert. „Modalverben (sollen, wollen, dürfen) ”: drei Beispiele stellen die Bedeutung der Modalverben dar. Die Verben werden mit allen Personalpronomen ins Präsens konjugiert. „Modalverben: Bedeutungen ”: Die Bedeutungen aller Modalverben werden gegeben, und mit Beispielen erläutert. Die beide Hilfsverben „Präteritum haben und sein ” werden mit allen Personalpronomen ins Präteritum konjugiert, die Endungen werden mit roten Farben geschrieben. „Perfekt: Satzklammer ” wird in einer Tabelle mit elf verschiedenen Verben und elf Beispiele erklärt. „ Partizip II ” ist unterteilt durch:

- a. regelmäßige Verben : die Verben : lernen, wohnen, und fragen sind als Beispiel gegeben.
- b. unregelmäßige Verben: die Verben: schreiben, treffen, und trinken sind als Beispiel gegeben.

„Partizip II: Formen ” es gibt vier Formen, die mit Beispielen erklärt:

- a. Verben ohne Präfix
- b. Verben mit trennbaren Präfix
- c. Verben mit nicht trennbaren Präfix
- d. Verben mit der Endung - ieren

„Perfekt mit haben oder sein ”: die Verben: lesen und gehen sind ins Perfekt konjugiert, und mit Beispielen erläutert. Am Ende sind zwei Listen gegeben: Liste der Verben mit „haben ” ins Perfekt und Liste der Verben mit „sein ” ins Perfekt.

Alle Gespräche und Texte des Kapitels 6 werden nach Kommunikativen Gesichtspunkten ausgewählt, sie präsentieren die grammatischen Phänomene, alle Phänomene werden mit den Regeln und Beispielen im Grammatikteil erklärt .

2.2.3.3 Zum Lehrwerk „Ach so ! Teil 2 ”

„Ach so! Teil 2” hat 168 Seiten, es ist die Kontinuität des Teils 1, es ist ein Lehr- und Arbeitsbuch, es richtet sich an die Schüler der 4. Klasse „ „Ach so ! ” - Teil 2 ist ein Lehr - und Arbeitsbuch, das sich an Gymnasialschüler und - innen der 4. Klasse richtet, die Deutsch als 3. Fremdsprache gewählt haben. ”³¹⁴

Das Lehrwerk ist in fünf Kapiteln aufgeteilt, alle Fähigkeiten und Teilfertigkeiten werden betrachtet, in dieser Hinsicht schreiben die Autoren „Das Lehrwerk besteht aus fünf Kapiteln, die wiederum aus verschiedenen, thematisch zusammenhängenden Lektionen bestehen. In allen Kapiteln werden die verschiedenen sprachlichen Fertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) und Teilfertigkeiten (Grammatik Wortschatz) entwickelt. ”³¹⁵

Jedes Kapitel enthält vier bis fünf Lektionen. Die Form des Lehrbuchs ist so gleich wie das ersten Band, die Seiten der Lektionen sind mit der Farbe « grün », Grammatik mit « orange », die Übungen mit « blau » und Selbstkontrolle mit «violett». Nach jeder Lektion finden wir die Grammatik, dann die Übungen . Am Ende jedes Kapitels steht die Selbstkontrolle. Am Ende des Lehrbuchs befindet sich ein Anhang. Die folgende Themen kommen im Lehrwerk „Ach so! Teil 2” vor: „Feste und fröhliche Ereignisse ”, „Städte und Verkehrsmittel ”, „Aussehen und Charakter ”, „Schule und Beruf ”, „ Massenmedien ”.

2.2.3.4 Analyse der Grammatikdarstellung des Lehrwerks „Ach so! Teil 2 ”

Kapitel 1: Feste und fröhliche Ereignisse

Die Lektion 1: Wann sind Sie geboren? erklärt drei grammatischen Phänomene: auf die Seite 11 befindet sich eine Tabelle der Imperativform; fünf Verben sind mit dem Personalpronomen «du» im Imperativform gegeben. Die Lektion 3: „Genschenke zum Geburtstag” besteht aus den folgenden grammatischen Strukturen: Die Personalpronomen mit Dativ (mir, dir, ihm, ihr...) auf die Seite 15, und die indefinit-Pronomen im Akkusativ auf die Seite 18.

Die Grammatik auf die Doppelseite 19-20 beginnt mit der grammatischen Struktur „Kausaladverb deshalb ”, eine Tabelle stellt zwei Beispiele mit der Erklärung des Hauptsatzes 1 und Hauptsatzes 2 dar. Nachher werden die „Verben mit Dativergänzung und Akkusativergänzung ” erläutert, und eine Liste der Verben wird gegeben. „Die Indefinite -

³¹⁴ Layouni, Lamine, Ouanes, Hedi, Chabchoub Ingrid Brigitte: Ach so! Teil 2, Nationales Pädagogisches Zentrum, Roto impression CNP, 2012, S.4.

³¹⁵ Ebenda.

Artikel als Pronomen: Akkusativ ” und „die Personalpronomen im Akkusativ (es, sie, ihn) ” werden im Maskulin, Feminin, Neutrum und Plural geschrieben, die Pronomen werden mit rot markiert. Eine Tabelle erklärt „Dativ- und Akkusativergänzung als Personalpronomen ” .

Bei Kapitel 1 sind die Texte im Hinblick auf die Grammatik konstruiert, im Grammatikteil werden die Regeln und Beispiele gegeben.

Kapitel 2: Städte und Verkehrsmittel

Die Präpositionen mit Dativ (Seite 38) und die Wechselpräpositionen (Seite 41) werden in zwei Tabellen in der Lektion N 7: „In der Stadt ” erklärt .

Im Grammatikteil wird auch die grammatische Struktur „Präpositionen” : Wechselpräpositionen mit Akkusativ oder Dativ” auf Seite 51 und „Präpositionen mit Dativ: mit, bis zu, an ...vorbei/rechts/ links” auf Seite 52 dargestellt. Eine Tabelle präsentiert alle Wechselpräpositionen mit den Fragewörtern: Wohin? und Wo? dar, jede Präposition wird mit einem Zeichen begleitet. Eine Tabelle enthält Beispiele mit Präpositionen im Dativ. „Verben mit Lokalergänzung ” (Seite 52) werden durch: Verben und Situativergänzung, Verben und Direktergänzung, und Verben mit Akkusativ- und Dativergänzung geteilt. Die beiden Strukturen sind mit Beispielen erklärt, „Der Gebrauch der Präpositionen an, auf” auf Seite 53 wird ausführlich erläutert.

Im Kapitel 2 werden die Gespräche und Texte nach der grammatischen Phänomenen konstruiert. Die Regeln werden mit Beispielen tief im Grammatikteil behandelt.

Kapitel 3:Ausehen und Charakter

Lektion 10: „Bekannte Gesichter in Deutschland” besteht aus den folgenden grammatischen Strukturen: „Vergleich: Komparativ und Superlativ ” (Seite 69) zwölf Adjektive werden in einer Tabelle im Komparativ und Superlativ geschrieben, der Schüler soll Vergleiche anstellen. Die Prädikative und Attributive Adjektive nach bestimmten und unbestimmten Artikel im Nominativ und im Akkusativ werden in der Doppelseite 71-72 in Tabellen mit Beispielen dargestellt, die Adjektivendungen im Nominativ werden mit blauen Farben markiert, und die Adjektivendungen im Akkusativ werden mit roten Farben markiert. Die Lektion 13: „Vor dem Schaufenster ” wird auch weiter die Attributive Adjektive im Nominativ, Akkusativ und Dativ auf die Doppelseite 79-80 erklärt. Zwei Tabellen erklären die grammatische Struktur „Das attributive Adjektiv ”: eine Tabelle für die Adjektivendungen nach unbestimmten Artikel und

eine andere für die Adjektivendungen nach bestimmten Artikel (Seite 84) , die Endungen werden mit Farben markiert. „Fragewörter: Was für ein...? Welche...? (Seite 85) werden mit Beispielen im Maskulin, Feminin, Neutrum und Plural gegeben, durch diese gezielten Fragen soll der Schüler Adjektive erfragen. „Relativpronomen und Relativsatz: im Nominativ und Akkusativ ” wird auf Seite 86 nur im Maskulin erläutert.

Die Struktur „Vergleich: Komparativ und Superlativ ” (Seite 86) wird mit acht Beispielen erklärt. Eine Tabelle wird ausführlich die regelmäßigen und unregelmäßigen Adjektive im Komparativ und Superlativ dargestellt. „Attributiver Komparativ ” und „Attributiver Superlativ ” werden auch hingewiesen.

Im Kapitel 3 sind die Texte und Gespräche im Hinblick auf die Grammatik verfasst, im Grammatikteil werden die Regeln und Beispiele gegeben.

Kapitel 4: Schule und Berufe

Bei Lektion 5 sind fünf Satzgefüge auf Seiten 115,116 und 117 zur erklären: der grammatische Struktur „Satzgefüge: Nebensatz mit „weil ” (kausal) ” auf Seite 115 werden drei Fragen mit warum gestellt, und drei Antworten mit „weil ” in Form vom Hauptsatz / Nebensatz und mit Nebensatz/ Hauptsatz gegeben. Das Sachverhalt, die Handlung und der Grund, die Ursache werden in den Beispielen gezeigt. „Satzgefüge: Nebensatz mit „ obwohl ” (konzessiv) ” auf Seite 116 wird mit drei Beispielen erklärt, das Sachverhalt, die Handlung und der Gegen Grund werden hingewiesen. Die Beispiele mit „obwohl ” werden einmal in Form: Hauptsatz/ Nebensatz geschrieben, und einmal in Form: Nebensatz/Hauptsatz geschrieben. „Satzverbindung mit Adverbien: ‘trotzdem’ (Konzessiv) ” auf Seite 116 wird mit zwei Beispielen erläutert, die Voraussetzung, und die unerwartete Folgerung werden in den Beispielen erklärt. Zwei Sätze stellen die Struktur „Satzgefüge: Nebensatz mit „wenn ” (konditional) ” auf Seite 117 dar, das Sachverhalt, die Handlung und die Bedingung werden auch erläutert. „ Nebensatz mit dass ” ist einfach nur mit zwei Beispielen und eine Regel gegeben. Die Konjunktionen: weil, obwohl, wenn, dass ,das Adverb „trotzdem ” und die finiten Verben sind alle mit Fettdruck markiert., Futur mit «werden» ” werden mit zwei Beispielen erklärt.

Im Kapitel 4 sind die Texte und Gespräche im Hinblick auf die Grammatik geschrieben, im Grammatikteil werden die Regeln mit Beispielen gegeben.

Kapitel 5: Fernsehen und Massenmedien

Die grammatische Struktur „Verben mit Präpositionalergänzung“ wird in einer Tabelle auf Seite 147 dargestellt, die Präpositionen: für, auf, über sind als Beispiele geschrieben., Reflexivpronomen im Akkusativ“ (Seite 147) werden mit allen Personalpronomen in einer Tabelle präsentiert. „Nebensatz mit um...zu“ (Seite 148) wird mit drei Beispielen und eine Regel erklärt. „Konjunktiv II“ (Seite 148) wird Zuerst die Bedeutung der Konjunktiv II dargestellt, d.h. die Wirklichkeit (real) und die Hypothese (irreal) . Danach werden die Verben: sein, haben, und lesen sind in Konjunktiv II mit allen Personalpronomen konjugiert.

Bei Kapitel 5 werden die Texte und Gespräche im Hinblick auf die Grammatik konstruiert, im Grammatikteil werden die Regeln und Beispiele gegeben.

2.2.3.5 Analyse der Grammatikdarstellung im „Ach so!“ nach dem „Stockholmer Kriterium“

Die meisten Texte und Gespräche sind im Hinblick auf die Grammatik konstruiert. Alle Texte sind nach kommunikativen Gesichtspunkte ausgewählt. Die systematische Behandlung der Grammatik existiert im Lauf des Lehrwerks. Man bemerkt auch, dass es eine konzentrische Progression gibt, denn die grammatische Phänomene, die in jedem Kapitel erörtert sind, werden wieder in dem Grammatikteil erklärt. Sie werden in Form von farbigen Tabellen wiederholt und vertieft, diese farbigen Tabellen haben einen visuellen Einfluss, sie erklären die Regeln, und erleichtern das Verständnis. Der Grammatikteil steht am Ende jedes Kapitels. Die Regeln sind hier vor allem tabellarisch dargestellt. Der Grammatikteil enthält die grammatischen Regeln und Merkmale. Es gibt im Lehrwerk eine systematische Grammatikübersicht, es orientiert sich an die Schüler, die Deutsch zum ersten Mal lernen. Man stellt fest, dass es eine umfassendere Grammatikdarstellung gibt, die grammatischen Phänomene sind nicht wie die arabische Sprache beschrieben und analysiert. Die Schüler haben schon einige grammatischen Terminologie gekannt, sie haben sie auf französische und englische Sprache gelernt.

2.2.4 Analyseergebnisse der Vergleichung der analysierten Lehrwerke nach der Grammatikdarstellung

Alle diese Lehrwerke sind in den beiden Ländern als obligatorischen Unterrichtsmaterial, sie dienen den Schülern also als Lehr - und Arbeitsbuch, die verschiedenen Themen zugänglich

machen, in diesen Lehrwerken geht es um die Entwicklung der kommunikative Kompetenz der Schüler.

Der Vergleich versucht zu zeigen, ob die Grammatikdarstellung der analysierten Lehrwerken ähnlich oder unterschiedlich sind. Es wird dort tatsächlich davon, ausgegangen, dass es sowohl Differenzen und Ähnlichkeiten zwischen den algerischen und tunesischen Lehrwerken gibt.

Die folgende Tabelle zeigt: die Lehrwerkteile die Autorenteam, den Verlag, das Erscheinungsjahr, die Lektionen/Kapiteln und die Lehrbuchzeiten des Lehrbuchs „Vorwärts mit Deutsch Band I” und das Lehrwerk „Ach so! Teil1” :

Tabelle 15 :Die Angaben zu den analysierten Lehrwerken: Vorwärts mit Deutsch Band I und Ach so !Teil1

Lehrwerk	Vorwärts mit Deutsch Band 1	Ach so ! Teil1
Lehrwerkteile	Lehrbuch	Lehrbuch
Autorenteam	.Ahmed Elahcene (IEF) .Mohammed Djairane (PES) .Hocine Djeghdjough (PES)	.Layouni Lamine Inspektor für Deutsch als Fremdsprache .Ouanes Hedi Dozent an der Philosophischen Fakultät La Manouba .Chabchoub Ingrid Brigitte Gymnasiallehrerin für Deutsch Gutachter: .Souissi Taieb Professor am I.S.L.in Gabés .Thabet Sahbi Professor an der Philosophischen Fakultät La Manouba .Ditrich Helmut Assistent/DAAD- Lektor an der Philosophischen Fakultät La Manouba
Verlag/Jahr	ONPS- Verlag: 2017/2018	Roto impression, CNP: 2012

Lektionen/ Kapitel	9 Lektionen	6 Kapitel
Lehrbuchzeiten	222	158

Quelle: Eigene Darstellung

Die folgende Tabelle zeigt: die Lehrwerkteile die Autorenteam, den Verlag, das Erscheinungsjahr, die Lektionen/Kapiteln und die Lehrbuchzeiten der Lehrwerke „Vorwärts mit Deutsch Band 2“ und „Ach so! Teil 2“ :

Tabelle 16:Die Angaben zu den analysierten Lehrwerken: Vorwärts mit Deutsch Band II und Ach so !Teil 2

Lehrwerk	Vorwärts mit Deutsch Band II	Ach so ! Teil2
Lehrwerkteile	Lehrbuch	Lehrbuch
Autorenteam	.Ahmed Elahcene (IEF) .Mohammed Djairene (PES) .Hocine Djeghdjough (PES)	.Layouni LAMINE Inspektor für Deutsch als Fremdsprache .Ouanes Hedi Dozent an der Philosophischen Fakultät La Manouba .Chabchoub Ingrid Brigitte Gymnasiallehrerin für Deutsch Gutachter: .Souissi Taieb Professor am I.S.L.in Gabés .Thabet Sahbi Professor an der Philosophischen Fakultät La Manouba .Ditrich Helmut Assistent/DAAD- Lektor an der

		Philosophischen Fakultät La Manouba
Verlag/Jahr	ONPS- Verlag: 2017/2018	Roto impression, CNP: 2012
Lektionen/ Kapitel	8 Lektionen	5 Kapitel
Lehrbuchzeiten	175	168

Quelle: Eigene Darstellung

Die Lehrwerke „Ach so! ” Teil 1, Teil 2 wurden sowohl von tunesischen als auch von deutschen Autoren verfasst, während „Vorwärts mit Deutsch ” von algerischen Autoren verfasst wurde.

Alle Inhaltsverzeichnisse der Lehrwerke³¹⁶ zeigen den Stellenwert der Grammatik. Die Analyse hat gezeigt, dass die beide Lehrwerke viele gemeinsame Punkte haben, die Lehrwerke sind einsprachig, sie sind nur auf die deutsche Sprache verfasst, sie wenden sich an die gleichzielgruppe. (das Alter, die Muttersprache: arabisch).

Die Lehrwerke charakterisieren sich als kommunikative Lehrwerke, sie streben die Produktive Beherrschung der deutschen Sprache an. Alle analysierten Lehrwerke weisen fast eine ähnliche Themenverteilung auf. Jede Lektion des Lehrbuchs beginnt mit einem kurzen Gespräch oder Text und mehrere Fotos, Bilder, die mit dem Thema anpassen.

Obwohl die Lehrwerke sich an Anfänger richten, legen die Autoren großen Wert auf die Grammatik. Die grammatischen Phänomene werden sowohl in Texten als auch in Gesprächen präsentiert. Die Grammatik wird systematisch bearbeitet.

Bei „Vorwärts mit Deutsch Band I ” und „Ach so! Teil 1 und Teil 2” werden die meisten grammatischen Phänomene durch Hörtexte eingeführt, bei „Vorwärts mit Deutsch Band II ” ist die Einführung nur mit Lesetexten zu finden.

Im Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch ” wird die Grammatik nach den Texten gegeben d.h. die grammatischen Strukturen werden meist im Zusammenhang mit Texten oder Gesprächen eingeführt, z.B. die Gespräche im „Vorwärts mit Deutsch Band I ” werden die grammatischen Strukturen im Zusammenhang mit einer kommunikativen Situation geübt. Die Grammatik wird

³¹⁶ Siehe Anhang: Anlage: 2, Anlage: 3, Anlage 4, und Anlage 5.

durch eine Reihe von Grammatikübungen erklärt, und die Regeln sind mit Beispielen dargestellt. Die Grammatikdarstellung ist mit farbigen Tabellen dargestellt.

Im Lehrwerk „Ach so!“ werden die grammatischen Phänomene in den Lektionen mit einigen Grammatikübungen oberflächlich präsentiert, einige Regeln werden auch gegeben, dann werden sie wieder tief im Grammatikteil in Form der Beispieltabellen dargestellt, im Lehrwerk „Ach so!“ muss man immer zurückblättern, um den Grammatikteil zu finden, denn sie liegt am Ende der Lektion, die Grammatikübungen sind im Übungsteil.

In den beiden Lehrwerken wird die Grammatik meistens explizit und analytisch-deduktiv vermittelt.

Man hat festgestellt, dass die grammatischen Strukturen in den analysierten Lehrwerken nicht gleich sind, der Unterschied liegt darin, dass im „Vorwärts Band I“ einige grammatischen Strukturen, die nicht im „Ach so Teil 1“ betrachtet sind, sondern sind sie im „Ach so! Teil 2“ betrachtet; diese sind: Substantive im Akkusativ, Substantive im Dativ, Präpositionen im Akkusativ, Präpositionen im Dativ, Perfekt der regelmäßigen Verben, Komparativ, Superlativ, Reflexivverben, Präteritum der regelmäßigen Verben, der Nebensatz mit: weil, der Relativsatz: im Nominativ und Akkusativ, Gemischte Präpositionen, Personalpronomen im Akkusativ und im Dativ, Gemischte schwache Adjektivdeklinaton, der dass -Satz, Konzessivsatz (obwohl und trotzdem).

Aber es gibt auch Strukturen, die sie sich gar nicht im Lehrwerk „Ach so!“ befinden z.B. Komposita: (Substantiv + Substantiv), Stellung des Verbes im Satz, Genetiv, der Nebensatz mit: bevor, während, nachdem, der Infinitivsatz, der Nebensatz mit als, wenn, und Passiv. Alle diese Strukturen sind nur im „Vorwärts Band I“ behandelt .

Es fällt auf, dass die Übersichtlichkeit die Lektionen der Grammatik im Lehrwerk „Ach so!“ charakterisiert, denn es gibt einen speziellen Teil nur für die Grammatik, sie liegt am Ende der Lektion und die Tabellen enthalten die ausführliche Erklärungen . Man kann behaupten, dass ein zentraler Unterschied zwischen den Lehrwerken jedoch darin besteht, ein Grammatikteil gibt im Lehrwerk „Ach so!“ .

Bei der Analyse der behandelnden grammatischen Themen lässt sich schließen, dass die meisten Themen in beiden Lehrwerken gleich sind, sie sind expliziert dargestellt. Obwohl die beiden Lehrwerken fast dieselben grammatischen Themen vorkommen, enthält das Lehrwerk „Vorwärts mit Deutsch“ mehr grammatischen Strukturen.

Der Vergleich hat erklärt, wie viel Grammatik im jedes Lehrwerk für angemessen betrachten. Die Analyse hat gezeigt, dass die untersuchten DaF- Lehrwerke die Grammatik sehr berücksichtigen, aber für die Autoren ist sie kein Hauptzweck; sie betrachten die Grammatik nur als ein Mittel, das die Schüler die vier Fertigkeiten entwickeln können.

Im Vergleich zum tunesischen Lehrwerk enthalten die algerischen Lehrwerke mehr grammatischen Strukturen. Es lässt sich weiterhin erschließen, dass alle analysierten Lehrwerke die grammatische und kommunikative Kompetenz der Schüler zielen.

Fazit

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Grammatikdarstellung nicht in den analysierten Lehrwerken ähnlich ist. Die Reihenfolge von der Grammatik ist mehr oder weniger dieselbe. Das DaF- algerische Lehrwerk im Vergleich zum tunesischen Lehrwerk betrachtet mehr Grammatik Lektionen .

Das nächste empirische Kapitel sollte die Grammatikübungen in den DaF- algerischen und tunesischen Lehrwerken analysieren und vergleichen .

Kapitel III:
Vergleich der algerischen und
tunesischen Lehrwerke bezüglich der
Grammatikübungen

2.3 Vergleich der algerischen und tunesischen Lehrwerke bezüglich der Grammatikübungen

Einführung

Im vorliegenden Kapitel geht es um die Grammatikübungen. Die Übungen spielen immer noch eine wichtige Rolle. Das folgende Kapitel versucht zu beantworten, welche Übungstypen in den algerischen und tunesischen Lehrwerken vertreten sind, Welche Kriterien Grammatikübungen in den analysierten Lehrwerken erfüllen sollten. Die Beschreibung der Grammatikübungen wird zeigen, wie viel Grammatikübungen in jedem Lehrwerk betrachtet werden.

2.3.1 Kriterienkatalog zur Analyse der algerischen und tunesischen Lehrwerken unter dem Aspekt der Grammatikübungen

Wie ich schon im Kapitel drei erwähnt habe, wird im Folgenden grammatischer Übungen algerischer und tunesischer DaF-Lehrwerke in Bezug auf „Stockholmer Kriterienkatalog“ analysiert. Die folgenden Fragen werde ich als Kriterium für die Analyse der Grammatikübungen der DaF- Lehrwerke des Gymnasiums übernehmen.

Die Fragen der Übungen sind:

1.Arbeitsanweisungen

-Sind die Anweisungen eindeutig?

-In welcher Sprache sind die Arbeitsanweisungen formuliert?

-Wie werden die Lernenden angesprochen (Du/ Sie/Andere, Ton)?

-Geben die Arbeitsanweisungen Hinweise auf die (Sprech-) Situation (Regieanweisungen) ?

2.Fertigkeiten

-Werden alle Fertigkeiten in ausgewogenen Verhältnis geübt?

3.Übungstypen

-Welche Übungstypen kommen vor?

-Sind die Übungen systematisch aufgebaut und ermöglichen sie eine schrittweise Einübung nach dem Muster:

1.Verstehen (Hören - Lesen) ?

2.Reproduzieren (Sprechen- Schreiben) ?

3.Sprechen und Schreiben in vorgegeben Rollen und Situationen ?

4.freie Äußerungen (mündlich und schriftlich)?

4.Übungsformen

-Variieren die Übungsformen?

-Werden kreative Übungen betont, z.B. altersgerechte Spielübungen ?

-Fördern die Übungen die Zusammenarbeit der Schüler? Gibt es Partnerübungen und Übungen, die für die (kleine-) Gruppen geeignet sind?

-Fördern die Übungen selbstständiges Arbeiten und Lernen?

5.Zusammenhang

-Besteht ein sprachlicher und thematischer Zusammenhang zwischen Textteil, Grammatik und Übungsteil ?

6.Differenzierung

-Gibt es genügend und verschiedenartige Übungen, um eine Differenzierung innerhalb heterogener Gruppen zu ermöglichen?

7.Wiederholung

-Gibt es systematische Wiederholungen?

-Gibt es ein ausreichendes Angebot an Übungen?³¹⁷

³¹⁷Krumm, Hans-Jürgen: Fünf Lehrwerkgenerationen. In: Kast, Bernd. & Neuner, Gerhard. (Hrsg.): Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht. Berlin und München: Langenscheidt KG,1994 S.103f.

In diesem Kapitel werden Die Grammatikübungen nur nach der Arbeitsanweisungen, den Übungstypen (nur die erste Frage), den Übungsformen, der Zusammenhang, der Differenzierung und der Wiederholung analysiert.

2.3.2 Analyse der Grammatikübungen des Lehrbuchs „Vorwärts mit Deutsch Band I ”

Lektion 1: Persönliches Leben

Diese Lektion auf die Seiten 7-8-9 enthält die folgenden Grammatikübungen: Und du? Antworte; diese Übung zielt die Fragewörter (wie, wo, wer), Ergänze, und Schreibe; hier soll der Schüler die Verben ins Präsens -Indikativ- setzen. Das Fragewort „wohin? ” wird auf die Seite 13 mit einer Übung erklärt: Hört zu, sprecht nach und übt zu zweit wie im Beispiel. Dann kommen Übungen der Hilfsverben „sein ” und „haben” auf die Seiten 14-15-16: Ergänze die fehlenden Wörter. Ergänze das Verb. Ergänze „haben” in der richtigen Form. Ergänze den Dialog, Was sagen die Personen? Ergänze das fehlende Verb. Nach den Übungen der Hilfsverben, kommen auf die Doppelseite 17-18 Übungen des Präsens - Indikativ- und die Konjugation des Verbs „wohnen ” mit allen Personalpronomen: Übt zu zweit wie im Beispiel. Lies und Ergänze, was sagt Peter? Ergänze die Endungen, was sagt Kamel? Ergänze die Endungen.

Das Gespräch „Was kostet eine Ansichtskarte ? ” auf die Seite 19 ist eine Übung mit sechs Bildern; der Schüler soll mit den bestimmten Artikeln fragen und antworten. Danach befinden sich vier Übungen (Seite 20): Was kostet der-die-das...? Ergänze die Artikel, Schreibe wie im Beispiel: Der, die, oder das? Ordne die Wörter, Was sagen die Personen? Ergänze die Artikel. Am Ende der Lektion (Seite 21) kommen zwei Übungen, die die Wiederholung zu Fragewörter zielen.

Lektion 2 : Haus und Familie

Der Text „Familie Müller ” (Seite 33) ist auch eine Übung: Hör zu und markiere die Possessivpronomen. Nach dem Gespräch kommen die Übungen der Possessivpronomen auf die Seite 34: Ergänze die passenden Possessivpronomen, Hör zu und markiere die Possessivpronomen, Ergänze die Possessivpronomen.

Die Lektion „Großschreibung ” auf die Seiten 36-37 hat drei Übungen: Ergänze die Artikel und schreibe die Nomen in die Tabelle , Übt zu zweit mit den Wörtern aus Übung 2 wie im Beispiel, Gross oder klein?

Das grammatische Phänomen „Plural der Substantive ” (Seite 45) ist als Übung präsentiert: Schaut euch die Bilder an und übt zu zweit wie im Beispiel. Was siehst du auf Bild 1? Ich sehe 2 Männer. Diese Übung ist eine mündliche Übung.

Nachher gibt auf die Seite 46 eine Tabelle mit der Frage: Welche Endung passt ? Wie heißt der Plural? Ordnet die Wörter. Diese Übung zeigt die Pluralendungen im Maskulin, Feminin, und Neutrum, es gibt auch eine andre Übung: Ergänze, wo nötig, die Pluralformen.

Die grammatische Struktur „Die Negation ” (Seite 46) beginnt mit einer mündlichen Übung: Ist das so? Übt zu zweit wie im Beispiel; die Übung betont die Negation mit „ nicht ”. Die nächste Übung: Übt zu zweit: Ist die Küche groß? Nein, die Küche ist nicht groß. Sie ist klein. Die Möbel und die Adjektive werden in Tabelle geschrieben.

Dann kommt die Übung (Seite 47): „kein ” oder „ nicht ” ? Durch diese Übung kann der Schüler den Unterschied zwischen „ kein ” und „ nicht ” machen.

Das grammatische Phänomen „Die Demonstrativpronomen ” wird mit drei Übungen auf die Seiten 48-49 erklärt : Dieser, diese, oder dieses? Ergänze die passenden Demonstrativpronomen. Dieser, diese oder dieses ? Welches Demonstrativpronomen passt?, Ordne die Wörter und schreibe Sätze.

„Die Ordinalzahlen ” (Seite 49) beginnt mit: Fragt und antwortet wie Beispiel. Was ist der erste Wochentag in Algerien?. Der erste Wochentag ist Samstag. Und in Deutschland?, Montag. und der zweite Wochentag?

In den kommenden Übungen: Wann hast du Geburtstag? Am 4. (vierten) Oktober. Und du? wird den Schüler Dativ lernen.

Lektion 3: Schule und Unterricht

„Die Komposita ” : Substantiv + Substantiv auf die Seite 60 hat zwei Übungen: Übt zu zweit wie im Beispiel. Bilde Wörter. Der zweite Übung wird in Form von Tabellen präsentiert, sie zeigt: Bestimmungswort+ Grundwort = das Zusammengesetztes Wort/Kompositum , hier soll der Schüler die Wörter bilden.

Die grammatische Struktur „Präpositionen (für / ohne)“ auf die Seite 61 wird nur mit Übungen erklärt. Die Präposition „für“ wird mit zwei Übungen erklärt: Übt zu zweit wie im Beispiel. Für wen ist dieser Kugelschreiber? . Für den Deutschlehrer. Der Schüler soll das Beispiel mit anderen Schulsachen üben. Frage deinen Schulfreund / deine Schulfreundin wie im Beispiel.

Die Präposition „ohne“ wird nur mit einer Übung erklärt: Übt zu zweit wie im Beispiel: Ich finde meinen Kugelschreiber nicht. Wo ist er denn? .Ich weiß nicht. Ohne meinen Kugelschreiber kann ich aber nicht schreiben; der Schüler soll auch das Beispiel mit anderen Schulsachen üben, dann gibt eine Tabelle.

Die grammatische Struktur „Präpositionen (mit /von)“ auf die Seite 61 wird durch zwei Übungen erklärt, die Präposition „mit“ ist mit den folgenden Übungen erläutert: Frage deinen Mitschüler/ deine Mitschülerin. Mit wem sprichst du denn? . Ich spreche mit dem Englischlehrer ; der Schüler soll wie im Beispiel Fragen stellen und antworten. Die Beispiele werden in Form von Tabellen dargestellt. Die zweite Übung zielt die Verwendung des Frageworts „womit“ :Übt zu zweit wie im Beispiel: Womit schreibst du? .Ich schreibe mit einem Kugelschreiber; der Schüler soll die Fragen und Antworten mit anderen Varianten bilden. Die Beispiele sind in Form von Tabellen dargestellt. Alle diese Übungen können mündlich oder schriftlich gelöst werden.

Die zweite Präposition „von“ auf die Seite 62 wird mit den folgenden Übungen erklärt: Übt zu zweit wie im Beispiel. Von wem hast du dieses Buch ? .Von dem Deutschlehrer. Dann Kommt die Übung des Frageworts „Wovon ?“: Übt zu zweit wie im Beispiel: Wovon spricht dein Mitschüler? Er spricht von dem Film. Die Übung: Für, mit, ohne oder von ? Ergänze die passenden Präpositionen auf die Seite 62 enthält 13 Sätze; der Schüler soll die Sätze mit den richtigen Präposition ergänzen.

Das grammatische Phänomen „ Substantive im Dativ “ auf die Seite 64 ist durch das Gespräch,, Kannst du mir helfen ?“ erklärt, er ist auch eine Übung :Übt zu zweit wie im Beispiel.

Die grammatische Struktur „Substantive im Akkusativ“ (Seite 64) beginnt mit dem Gespräch „Ich habe einen Kugelschreiber“, er ist auch eine Übung: Hört zu und variiert. Die Akkusativendungen werden mit rot geschrieben. Für diese grammatische Struktur gibt es drei Übungen: Die erste Übung (Seite 65): Was hast du in deiner Schultasche? Übt zu zweit wie Beispiel. Ich habe einen Kugelschreiber, eine Schere, ein Buch, und vier Hefte. und du? .Die Endungen im Akkusativ werden mit rot geschrieben. Die zweite Übung: Ergänze die Akkusativendungen, die dritte Übung: Ordne die Wörter und schreibe Sätze.

„Perfekt der regelmäßigen Verben ” auf die Seite 69 fängt mit einem Dialog an: Hört zu und variiert. Es gibt eine Liste von Variation, die Übung wird mit drei Beispielen erklärt: Ich habe gemacht/ Ich habe gekauft/ Ich habe gearbeitet, die Erklärung wird mit roten Farben markiert.

Diese Struktur enthält drei Übungen : Übt zu zweit wie Beispiel, sie wird in Form von Tabellen dargestellt. Ergänze die fehlenden Verben im Perfekt, und du? Was hast du gestern gemacht? (Seite 70) Erzähle. Dann gibt wieder eine Übung zur „Substantive im Dativ ”: Wem gehört was ? Übt zu zweit wie im Beispiel. Das Verb „ gehören ” wird in einer Übung mit Beispielen im Neutrum, Maskulin, Feminin, und Plural geschrieben.

Lektion 4 : Zeit und Wetter

Es gibt drei Übungen auf die Seiten 80-81 zu „der Komparativ und der Superlativ ”: Ergänze die passenden Vergleichsformen, Schau die Wetterkarte und vergleiche die Temperaturen, Vergleiche den Winter in Algerien und in Deutschland. Verwende die Wörter rechts.

„Stellung des Verbes im Satz” (Seite 83) Die Zeitadverbien werden mit einer Übung erläutert, „Was macht Lisa heute ”: Schau dir die Bilder an. Wann macht Lisa das? Trage die Tageszeiten ein. Es gibt sechs Bilder, die den Tagesablaufs Lisa zeigen, und neben stehen die Tageszeiten: (Vormittag, Mittag, Nachmittag, Abend, Nacht); der Schüler soll Sätze bilden, durch diese Übung lernt er die Stellung des Verbs im Satz. Um besser dieses grammatische Phänomen zu verstehen, gibt es noch fünf Übungen auf die Seiten 82-83: Übt zu zweit wie im Beispiel, Schaut euch die Bilder noch einmal an und übt zu zweit wie im Beispiel, was macht Familie Müller jeden Tag? Ordne die Wörter und schreibe Sätze, Lies die Antworten und ergänze die Fragen wie im Beispiel. „Perfekt der regelmäßigen Verben” auf die Seite 87 (Verben mit : be, emp, ent, er, ge, miss, ver, zer,...ieren) hat zwei Übungen, die erste Übung Hört zu und übt zu zweit, dann die zweite Übung: Wann hast du das gemacht? Schreibe Sätze wie im Beispiel.

Lektion 5 :Freizeit

Das grammatische Phänomen „Nebensatz mit weil ” (Seite 109) besteht aus zwei Übungen : Verbinde die Sätze mit „weil” . Schreibe passende Antworten und beginnt mit „weil”. Die Struktur „Präteritum der regelmäßigen Verben” hat drei Übungen (Seite 110) : Ergänze die Verben im Präteritum. Meine Hobbys mit 15 Jahren . Schreibe und lies dann vor.

„Reflexive Verben ” werden im Gespräch „ Ich interessiere mich für...” präsentiert, das Gespräch ist auch eine Übung: Hört zu, spricht nach und variiert das Gespräch. Es gibt zwei Übungen

(Seite auf 112) für diese Lektion: Fragt und antwortet wie im Beispiel, Ergänze die fehlenden Reflexivpronomen. „Lokaladverbien : hier /dort ” wird nur mit einer Übung (Seite 117) erläutert. „Perfekt der Hilfsverben (sein und haben) ” werden mit einer Landkarte nachgewiesen, nachher kommt „Präteritum der Hilfsverben” , diese Struktur wird mit Übungen auf die Seite 119 präsentiert. Es gibt eine Tabelle der Konjugation der Hilfsverben ins Präteritum. Die Struktur „Präpositionen mit Dativ ” hat eine Übung auf die Seite 126.

Lektion 6 : Mensch und Gesundheit

Die grammatische Struktur „Substantive im Genetiv ” (Seite 133) wird mit der folgenden Übung erklärt: Was möchtest du einmal werden? Hört zu und übt zu zweit wie im Beispiel. „Modalverben (sollen, müssen, dürfen)” werden ins Präsens mit allen Personalpronomen konjugiert. Nach der Konjugation befindet sich die folgende Übung auf die Seite 135: Welche Ratschläge gibt der Arzt? Schreibe. Der Schüler schreibt Ratschläge aus den Texten und nutzt die gelernten Modalverben, die zweite Übung ist: Übt zu zweit wie im Beispiel. „Perfekt der unregelmäßigen Verben” auf die Seite 137 fängt mit einer Übung an: Was sagt die Krankenschwester ? Markiere die Verben und ergänze die Tabelle. Die Tabelle enthält die Liste der Verben im Infinitivform; der Schüler soll das Perfekt der Verben aus dem Text schreiben. Dann kommen zwei Übungen : Was sagt Frau Müller? Ergänze die Verben, der Schüler soll die Verben ins Perfekt konjugieren. Was hast du gestern gemacht? Erzähle. Der Schüler soll einen Aufsatz ins Perfekt schreiben. „Perfekt der unregelmäßigen trennbaren Verben ” beginnt mit: Schau die Bilder an. Was passiert?. Diese Struktur wird mit drei Übungen (Seite 139) unterstützt : Gerds Mutter erzählt, wie der Unfall ist. Ergänze die fehlenden Verben. Herr Bauer berichtet über seinen Unfall. Ergänze die Verben, Hast du schon einmal einen Unfall gehabt? was ist passiert?. „Präteritum der unregelmäßigen Verben ” , die erste Übung (140) : Lies den Text und unterstreiche die Verben, sie gibt einen Überblick über die unregelmäßigen Verben ins Präteritum, der Schüler soll den Text lesen und die Verben unterstreichen. Diese grammatische Struktur hat zwei Übungen (140-141): Ryad erzählt von Früher. Schreibe im Präteritum, der Schüler konjugiert die Verben ins Präteritum, „Letztes Jahr war der Großvater von Ryad sehr krank”. Schreibe mit den folgenden Stichpunkten aus dem Kasten eine kurze Erzählung; der Schüler soll einen Aufsatz im Präteritum schreiben.

Das grammatische Phänomen „Relativsatz mit Relativpronomen” hat vier Übungen auf die Seiten 142- 143: die erste Übung: Übt zu zweit wie im Beispiel, der Schüler soll eine Frage stellen und mit einem Relativsatz im Nominativ antworten. „Wie heißt die Ärztin, die mich

operiert hat? „Die Ärztin, die mich operiert hat, heißt Dr. Frau S. Walter“. Die zweite Übung: Ergänze die Relativpronomen: „Der Zahnarzt,.....mich gestern untersucht hat, ist sehr erfahren.“ Die dritte Übung: Schreibe Relativsätze wie im Beispiel, hier soll der Schüler die beide Sätze mit einem Relativpronomen im Nominativ ergänzen. Herr Dr. Rader ist der Zahnarzt. Er hat mir einen Zahn gezogen. Herr Dr. Rader ist der Zahnarzt, der mir einen Zahn gezogen hat. Die vierte Übung :Übt zu zweit wie im Beispiel. Zu welchem Arzt gehst du?.Der Arzt, zu dem ich gehe, ist Internist. Für die Struktur Relativsatz im Akkusativ gibt es zwei Übungen: Schreibe Relativsätze wie im Beispiel. Der Schüler soll Relativsätze im Akkusativ bilden. Ich trinke oft Kamillentee. Er hilft gegen Husten. Was ist was? Übt zu zweit wie im Beispiel. Der Schüler soll eine Frage stellen und mit einem Relativsatz im Akkusativ antworten. Was für Tabletten sind Schlaftabletten? .Schlaftabletten sind Tabletten, die gegen Schlaflosigkeit helfen.

Lektion 7: Essen und trinken

Die Struktur „ Modalverben (mögen, wollen, können) ” beginnt mit der Übung: Wer mag was? Übt zu zweit wie im Beispiel und benutzt die Wörter aus dem Kasten. Dann kommen drei Übungen (auf die Seiten 156-157-158): Übt zu zweit wie im Beispiel. Das ist ein Dialog , Was mögen diese Personen nicht? Was essen sie lieber? Schreibe. Schaut euch die Bilder an und übt zu zweit wie im Beispiel. Der Schüler hat 15 Bilder, er soll eine Frage stellen, und antworten. Das Modalverb „können ” ist mit der Übung: Hört zu, spricht nach und dann übt zu zweit. Nachher kommt eine andere Übung : Ergänze „können ” in der richtigen Form und das passende Verb im Infinitiv. Das Modalverb „wollen ” beginnt mit der Übung: Hört zu und dann übt zu zweit. Die Lektion hat drei Übungen mit sechs Sätze: Übt zu zweit wie im Beispiel. Ich will Fleisch von der Metzgerei kaufen. Und ich will freche Wurst und Schinken vom Kaufhaus kaufen. Ergänze das Verb „wollen ” in der richtigen Form. Die Übung hat fünf Sätze „wollen ” oder „können”? Ergänze. Der Schüler soll hier zwischen den beiden Modalverben unterscheiden.

„Komposita (Subs+ Subs) ” auf die Seite 162 ist mit einer Übung erläutert :Was nimmst du? Übt zu zweit wie im Beispiel, der Schüler nutzt die Wörter, die im Kasten sind, und bildet Komposita: Substantiv + Substantiv , man findet auch ein Beispiel: die Suppe + die Tomate = die Tomatensuppe. „Präpositionen im (Akkusativ / Dativ) ” beginnt mit der Übung (Seite 163-164): Wohin gehen die Leute? Lest und spielt dann Dialoge. Die zweite Übung : Was kann man kaufen ? Übt zu zweit wie im Beispiel. Diese Übung zeigt des Gebrauchs die Präposition „ auf”. Dann kommen fünf Übungen auf die Doppelseite 165-166: Akkusativ oder Dativ? Ergänze, Was sagt Karola? , sie enthält nur die beiden Präpositionen: in, auf. Ergänze die Endungen, hier

geht es um einen Text mit vier Lücken, und nur die Präposition „ in ” ist geübt. Die dritte Übung ist eine Ergänzung für die Lektion, denn man findet andere Präpositionen, sie ist mit acht Bildern begleitet: Wo steht die Flasche? Schaut euch die Bilder an und übt wie im Beispiel? . Die vierte Übung : Was sagt Frau Müller zu Lisa? Übt zu zweit wie im Beispiel. Die fünfte Übung :Akkusativ oder Dativ? Ergänze die Endungen. Diese Übung ist eine globale Übung der Präpositionen im Akkusativ und Dativ, sie wird in Form vom Text mit sieben Lücken präsentiert. Hier soll der Schüler nach den Bildern die geeigneten Präpositionen in diesen Übungen ergänzen. „Nebensätze mit (bevor, während, nachdem) ” sind durch drei Gespräche erklärt, sie sind auch Übungen (169-170-171) , nach jedem Gespräch gibt eine Übung mit fünf Sätzen, und ein Beispiel, das mit der Konjunktion beginnt (Nebensatz / Hauptsatz): Mach aus zwei Sätzen einen Satz und benutze dazu « bevor » wie im Beispiel. Frau Müller spült das Geschirr. Danach geht sie einkaufen. Bevor Frau Müller einkaufen geht, spült sie das Geschirr. Wann machst du das ? Übt zu zweit wie im Beispiel: Frau Müller geht auf den Supermarkt. Vorher liest sie die Zeitung. Nachdem Frau Müller die Zeitung gelesen hat, geht sie in den Supermarkt.

Die Übung: Mach aus zwei Sätze einen Satz und benutze dazu « während » wie im Beispiel: Frau Müller macht das Abendbrot. Ihr Mann liest die Zeitung. Während ihr Mann die Zeitung liest, macht Frau Müller das Abendbrot.

Lektion 8: Aussehen und Charakter

„Personalpronomen im Akkusativ ” , die Lektion beginnt mit der Übung (Seite184): Schaut euch die Fotos an und übt zu zweit wie im Beispiel, die Übung hat siebzehn Photos, der Schüler soll die Personen beschreiben, und die Personalpronomen im Akkusativ nutzen.

Wie findest du Ryad?. Ich finde ihn sehr nett. Und wie findest du Amel? .Ich finde sie sympathisch. Die Personalpronomen im Akkusativ sind in der Tabelle präsentiert. Dann kommen zwei Übungen: Schau dir die Fotos an und vergleiche wie im Beispiel, sie ist auch mit sechzehn Fotos begleitet. Wer ist wie ? Vergleiche die Personen in Übung 5 und übt wie Beispiel. Diese Übungen (Seite186) sind Wiederholung der Lektion „Komparativ und Superlativ ”. „Gemischte /schwache Adjektivdeklinaton ”, diese grammatische Phänomene hat drei Übungen (187-188-189-190) : Was sagen Peter und Ryad über ihre Eltern ? Lest und übt dann zu zweit. Wer ist was für ein Mensch? Bilde Sätze. Schreibe zehn Sätze wie im Beispiel. Alle diese Übungen widmen der Adjektivdeklinaton mit unbestimmten Artikeln im Nominativ. Nach dem Text „Strenge Eltern ” auf die Seite 188-189 befinden sich zwei Übungen: Wer ist das? Übt zu

zweit wie im Beispiel. Samir beschreibt seinen Mitschüler. Ergänze die Endungen. Insgesamt gibt es vier Übungen für diese Struktur. „Adjektivdeklinaton mit bestimmten Artikel im Nominativ ” ist mit dem Gespräch „ Kleidung und Farben ” erläutert: Hört zu und übt zu zweit wie im Beispiel. Die Übung (Seite 191) zeigt sechzehn Bilder der Kleidung und Farben, der Schüler kann die Übung mündlich lösen, er soll Sätze wie im Beispiel bilden. Eine andere Übung (Seite 191): Was möchtest du kaufen ? Übt zu zweit wie im Beispiel, diese ist für die Adjektivdeklinaton mit bestimmten Artikel im Akkusativ, ein Beispiel im Singular : Maskulin, Feminin, Neutrum und Plural ist in einer Tabelle gegeben. Nachher kommen drei Übungen auf die Seiten 192: Was ist wie? Schreibe Sätze wie im Beispiel. Wem gefällt was wie? Schreibe Sätze wie im Beispiel. Die beide Übungen werden in Form von Tabellen präsentiert, der Schüler soll hier Sätze bilden.

Die folgende Übung ist mit zwei Bildern begleitet: Was ist bei diesen Familien los? Beschreibe die Bilder, der Schüler soll die Sätze mit den passenden Adjektiven ergänzen. „Personalpronomen im Akkusativ und Dativ ” auf die Doppelseite 193-194 diese grammatische Struktur hat vier Übungen: Ergänze die Personalpronomen. Schreibe eine Einladung an einen Freund / eine Freundin. Hier soll der Schüler selbst eine Einladung schreiben. Manelle erzählt über ihre Familie. Ergänze die Personalpronomen. „Infinitivsatz ” ist mit der Übung (Seite 195) „Meine Mutter versucht immer, mich zu verstehen.“: Hört zu, spricht nach und variiert den Kurzdialog. Es gibt die folgende Übung (Seite 195): Wie findest du deine Eltern? Schreibe Sätze wie im Beispiel. Sie wird in Form einer Tabelle präsentiert, der Schüler soll dreizehn Sätze geschrieben. „ Dass- Satz ” beginnt auch mit einem Dialog „ Ich glaube, dass manche Eltern zu autoritär sind. ”: Hört zu und spielt Kurzdialoge. (Seite 196) der Schüler soll sieben Sätze mit « dass» zusammen verbinden. Nachher kommt die Übung (Seite 197): Was denkst du über Erziehung? Schreibe sechs Sätze. Der Schüler soll hier „dass -Satz” schreiben.

Lektion 9: Stadtleben - Landleben

„Das Passiv Präsens und das Passiv Präteritum ” beginnt mit der Übung : Hört zu, spricht nach und variiert das Gespräch (Seite 208). Neben der Übung gibt ein Beispiel, das die Passivform ins Präsens erklärt. Der Schüler soll neun Sätze ins Passiv mit den gegebenen Variierten bilden. Die zweite Übung (Seite 209): Hört zu, spricht nach und variiert das Gespräch. Sie wird die Passivform ins Präteritum erklärt, es gibt auch ein Beispiel, der Schüler soll hier die sechs Bilder ins Passiv Präteritum bilden, dann kommt eine Übung: Ergänze die fehlenden Verben im Passiv Präteritum. Es gibt nur eine Übung für Passiv Präteritum mit sieben Sätze. „Nebensätze (als/

wenn) ”, ist in einer Übung auf die Seite 210 dargestellt: Hört zu, spricht nach und variiert das Gespräch. Nach dem Text „ Algier heute ” kommt die Übung: Hört zu, spricht nach und variiert das Gespräch. Der Dialog wird das grammatische Phänomen präsentiert: der Nebensatz mit „ wenn ” (Seite 212). Dann kommen zwei Übungen: Antworte auf die Fragen mit « wenn » wie im Beispiel. Schreibe die Übung 4 (die erste Übung) noch einmal und beginne mit dem Hauptsatz. „der Konzessivsatz (obwohl/ trotzdem) ” hat die Übung : Hört zu, spricht nach und variiert das Gespräch. (Seite 215). Diese Übung hat neun Variierten, der Schüler soll Sätze mit (obwohl und trotzdem) bilden. Dann kommen anderen zwei Übungen auf die Seite 216: Schreibe Nebensätze mit « obwohl », es gibt sieben Sätze. Schreibe Sätze mit « trotzdem », es gibt fünf Sätze mit «obwohl », der Schüler soll hier die Konjunktion «obwohl» durch «trotzdem» ersetzen.

2.3.3 Analyse der Grammatikübungen des Lehrbuchs „Vorwärts mit Deutsch Band II ”

Lektion 1: Die deutschsprachigen Länder und Algerien

Das grammatische Phänomen „Präpositionen in fester Verbindung mit Verben ” auf die Seiten 9-10-11 besteht aus folgenden Übungen: Üben Sie zu zweit wie im Beispiel, der Schüler soll mit seinem Partner mit den Präpositionen «an» und «zu» Fragen und Antworten. Die Übung: Stellen Sie Fragen, hier sollen die Fragen gebildet werden. Übung: Üben Sie zu zweit wie im Beispiel, diese Übung ist eine Partnerarbeit, der Schüler soll kurze Gespräche mit « von wem? » bilden. Übung: Stellen Sie Fragen, der Schüler bildet Fragen. Übung: Ergänzen Sie die Präsentation. Was ist richtig? der Schüler soll die passenden Fragewörtern wählen.

Die Wortbildung: Komposita mit Substantiv + Substantiv (Seite 11) hat nur eine Übung: Bilden Sie Komposita wie im Beispiel, der Schüler soll hier neun Komposita bilden.

Die grammatische Struktur „das Futur ” auf die Seite 12 beginnt mit einer mündlichen Übung: Üben Sie zu zweit wie im Beispiel. Und zwei andere Übungen: Setzen Sie die Verben in Klammern ins Futur. Bilden Sie Sätze mit werden + Infinitiv „Das Passiv : Präsens, Präteritum, Perfekt ” auf die Seite 14 wird mit zwei Aufgaben geübt: Die erste Übung ist eine mündliche Übung: Hören Sie zu, sprechen Sie nach und variieren Sie das Gespräch, der Schüler soll hier mit seinem Partner ein Gespräch mit Passivsätze bilden. Die Beispiele werden in einer Tabelle gegeben. Die zweite Übung ist auf die Seite 15: Setzen Sie folgende Sätze ins Passiv Präsens, Präteritum, und Perfekt.

„Das Passiv: Futur ” auf die Seite 15 ist auch mit hat zwei Übungen: Üben Sie zu zweit wie im Beispiel. Setzen Sie diese Sätze ins Passiv Futur. Das grammatische Phänomen „Das Passiv mit Modalverben ” hat fünf Übungen: Üben Sie zu zweit wie im Beispiel, der Schüler soll Beispiele mit Passivsätze mit Modalverben ins Präsens und ins Präteritum bilden. Antworten Sie mit einem Passivsatz im Präsens, die Passivsätze sollen ins Präsens bilden. Setzen Sie die Antworten von Übung 2 ins Passiv Präteritum. Üben Sie zu zweit wie im Beispiel, der Schüler bildet Gespräche mit Passivsätze mit Modalverben ins Perfekt. Setzen Sie ins Passiv (Achten Sie auf die Zeitform) , diese Übung wird als eine Wiederholung des Passivs mit Modalverben betrachtet. Die letzte Übung zielt die Aktivform: Setzen Sie ins Aktiv. (Achten Sie auf die Zeitform.)

Lektion 2: Künstlerleben

Der Gebrauch von «nur» und «erst» hat zwei Übungen auf die Seite 33: Üben Sie zu zweit wie im Beispiel, hier wird den Unterschied zwischen erst und nur bewusst gemacht. Erst oder nur?. Die grammatische Struktur „Die Adjektivdeklination: Nominativ/Akkusativ ” (Seite 34) wird mit den folgenden Aufgaben geübt: Üben Sie zu zweit wie im Beispiel. Ergänzen Sie die Tabellen Ergänzen Sie. Das grammatische Phänomen „Die Adjektivdeklination: Dativ ” (Seite 37) enthält zwei Übungen: Üben Sie zu zweit wie im Beispiel. Ergänzen Sie Endungen.

Das grammatische Phänomen „Die Adjektivdeklination: Genetiv ” (Seite 40) hat zwei Übungen: Üben Sie zu zweit wie im Beispiel. Ergänzen Sie die Endungen, dann befindet sich eine Übung für das ganze grammatische Phänomen „Die Adjektivdeklination ”. Ergänzen Sie. Es gibt nur eine Übung auf die Seite 42 für das grammatische Phänomen „Die Mehrteiligen Konjunktion mit: „sowohl ...als auch ” : Bilden Sie Sätze wie im Beispiel.

Lektion 3: der technische Fortschritt

Die grammatische Struktur „Der Finalsatz” (Seite 52-53) besteht aus vier Übungen: Üben Sie zu zweit wie im Beispiel, es gibt hier fünf Fragen mit dem Fragewort „Wozu? ”, der Schüler soll mit «um...zu» antworten. Bilden Sie Sätze mit «um...zu», zwei Sätze sollen mit «um...zu» verbindet werden. Üben Sie zu zweit wie im Beispiel, diese Übung ist genauso wie die erste, sie besteht aus vier Fragen mit „Wozu? ” und der Schüler soll mit «damit» antworten.

Verbinden Sie die Sätze mit «damit». Ergänzen Sie, hier sollen Finalsätze ergänzt werden. „Die Bedeutung der Modalverben: sollen und können ” auf die Seite 56-57 besteht aus folgenden Übungen: Üben Sie zu zweit wie im Beispiel. Wie kann man das anders ausdrücken? . Üben Sie zu zweit wie im Beispiel. Wie kann man das anders ausdrücken?. Können oder sollen?.

Die Übung (Seite 57) ist für das Präfix «un» und das Suffix «los»: los oder un ?. Das grammatische Phänomen „der dass-Satz ” hat drei Übungen: Bilden Sie Sätze wie im Beispiel; der Schüler soll hier vier dass- Sätze bilden. Was passt zusammen?, die richtige Sätze sollen zusammen verbindet werden: Wussten Sie schon, dass...

Die Übung auf die Seite 60 ist eine Wiederholung von der Verwendung der Konjunktionen: „damit ”, „um...zu ”, und „dass ” . Die Konjunktion „ weil ” wurde schon im ersten Band gemacht. sie wird auch in dieser Übung wiederholt, „deswegen ” und „ deshalb ” sollten als eine neue grammatische Struktur erklärt werden. Die grammatische Struktur „ Pronominaladverbien ” auf die Seite 61 besteht aus vier Übungen: Üben Sie zu zweit wie im Beispiel; es geht hier um eine mündliche Übung. Ergänzen Sie. Was passt zusammen?. Üben Sie zu zweit wie im Beispiel.

Lektion 4: Umweltprobleme

Die Übung (Seite 73) ist für die Wortbildung mit dem Suffix: ung : Bilden Sie Substantive mit -ung wie im Beispiel, es gibt acht Verben, die mit -ung gebildet werden sollen. Das grammatische Phänomen „Relativsatz im Nominativ und im Akkusativ ” auf die Seite 74 besteht aus drei Übungen:

Üben Sie zu zweit wie im Beispiel, der Schüler soll vier Relativsätze im Akkusativ bilden. Ergänzen Sie die Tabelle, hier sollen die Relativpronomen im Nominativ und Akkusativ in der Tabelle geschrieben werden. Ergänzen Sie das Relativpronomen, es gibt hier acht Relativsätze im Nominativ und im Akkusativ. Das grammatische Phänomen „Relativsatz im Dativ ” auf die Seite 77 enthält drei Übungen: Lesen Sie und variieren Sie das Beispiel, es gibt fünf Variierten. Ergänzen Sie das Relativpronomen im Dativ; der Schüler soll hier mit den passenden Relativpronomen im Dativ ergänzen. Bilden Sie Relativsätze, der Schüler soll hier zwei Sätze mit dem richtigen Relativpronomen im Dativ verbinden.

Die grammatische Struktur „Der Imperativsatz ” (Seite 80) hat drei Übungen: Üben Sie wie im Beispiel. Es gibt fünf Beispiele. Ergänzen Sie die Imperativformen. Ergänzen Sie den Imperativ, es geht hier um eine Tabelle mit sieben Verben, die mit den Personalpronomen: du, ihr und Sie im Imperativ geschrieben werden sollen . „Die Bedeutung der Modalverben: müssen /wollen ”; dafür gibt es acht Übungen auf die Doppelseite 81-82: Üben Sie zu zweit wie im Beispiel. Ergänzen Sie «müssen». Ersetzen Sie die unterstrichenen Wörter durch «müssen». Üben Sie wie im Beispiel. Ergänzen Sie «wollen». Ersetzen Sie Sie die unterstrichenen Wörter durch

«wollen». Müssen oder wollen?. Sollen, müssen, können, oder wollen?. Für die Wortbildung: Komposita: (Substantiv +Substantiv), und (Adjektiv +Substantiv) gibt es nur eine Übung auf die Seite 85: Bilden Sie Komposita.

Die Lektion 5: Die Massenmedien

Die grammatische Struktur „Bedeutung der Modalverben «dürfen» und «mögen» ” (Seite 96) enthält folgenden Übungen: Üben Sie zu zweit wie im Beispiel, der Schüler bildet vier Sätze mit dem Modalverb „dürfen”. Ersetzen Sie die unterstrichenen Wörter durch dürfen, es gibt hier vier Sätze. Üben Sie zu zweit wie im Beispiel, der Schüler soll fünf Sätze mit dem Modalverb „mögen” bilden. Ersetzen Sie unterstrichenen Wörter durch mögen., man findet fünf Sätze. „Die mehrteiligen Konjunktionen: (entweder...oder...) und (...weder...noch...) ” auf die Doppelseite 99-100 werden in vier Übungen geübt: Üben Sie zu zweit wie im Beispiel, es gibt hier fünf Beispiele. Bilden Sie Sätze mit entweder...oder; der Schüler soll hier fünf Sätze Bilden. Üben Sie zu zweit wie im Beispiel, es geht um fünf Beispiele. Was mögen Sie gern ? Antworten Sie mit weder...noch; der Schüler soll hier sechs Sätze mit weder...noch bilden. Was passt zusammen?, Diese Übung ist eine Wiederholung von allen Mehrteiligen Konjunktionen: «sowohl...als auch, entweder...oder, weder...noch». Für die Wortbildung: „das Suffix: schaft ” gibt eine Übung auf die Seite 100. „Der Konjunktiv II (Präsens)” hat vorhandenen Übungen: Lesen Sie die Sätze und variieren Sie das Gespräch; hier geht es um eine mündliche Übung, der Schüler soll hier ein Gespräch im Konjunktiv II Präsens mit fünf verschiedenen variierten bilden. Notieren Sie die Konjunktivforemen; fünf Verben sollen im Präsens dann im Konjunktiv II mit allen Personalpronomen in einer Tabelle konjugiert werden. Hans ist ein Jugendlicher; der nie zufrieden ist. Ergänzen Sie die folgenden Sätze wie im Beispiel; es gibt hier sieben Sätze, der Schüler soll sie im Konjunktiv zwei ergänzen.

Lektion 6: Die Kommunikationsmittel

Das Suffix „bar” (Seite 115) ist mit der folgenden Übungen geübt worden: Bilden Sie Adjektive mit «bar» ; es geht hier um zehn Verben. Ergänzen Sie das passende Adjektiv; der Schüler soll Adjektive mit dem Suffix «bar» ergänzen. Die grammatische Struktur „Die Temporalsätze mit: bevor/ nachdem/während/als/wenn ” auf die Doppelseite 116-117 hat die folgenden Übungen: Üben Sie zu zweit wie im Beispiel, der Schüler soll fünf Beispiele mit «bevor» und «nachdem» bilden. Sie wollen Ihren Freund / Ihre Freundin anrufen. Was müssen Sie tun?. Verwenden Sie bei der Darstellung der einzelnen Vorgänge die folgenden Konjunktionen: bevor, nachdem, und wenn. Ein Schema begleitet diese Übung. Ergänzen Sie die Konjunktionen: während/ wenn/ als/

nachdem/ bevor; der Schüler soll acht Sätze mit den passenden Konjunktionen ergänzen. Konzessivsätze mit: obwohl / trotzdem auf die Seite 119 hat die folgenden Übungen: Üben Sie wie im Beispiel, der Schüler soll fünf Beispiele einmal mit trotzdem und einmal mit obwohl bilden. Bilden Sie Konzessivsätze mit obwohl, fünf Sätze mit trotzdem sollen mit obwohl geschrieben werden. Die grammatische Struktur „Der Relativsatz: Genetiv ” wird mit vier Aufgaben geübt: Lesen Sie und variieren Sie, sechs Relativsätze im Genetiv sollen gebildet werden. Ergänzen Sie Relativsätze; der Schüler soll hier mit den passenden Relativpronomen ergänzen. Ergänzen Sie die Tabelle, diese Tabelle ist eine Wiederholung von allen Relativpronomen im : Nominativ, Akkusativ, Dativ, und Genetiv. Was passt zusammen?, hier sollen die richtigen Sätze zusammen verbinden.

Lektion 7: Jugendprobleme

Wortbildung: Substantiv + Substantiv wird mit einer Übung auf die Seite 132 geübt: Bilden Sie Komposita mit «Jugend». Die grammatische Struktur „Der irreal Konditionalsatz (Konjunktiv II Präsens) ” auf die Seiten 132-133 besteht aus den vorhandenen Übungen: Üben Sie zu zweit wie im Beispiel; sechs Gespräche mit irrealen Konditionalsätze sollen gebildet werden. Bilden Sie Konditionalsätze; der Schüler soll hier fünf irrealen Konditionalsätze bilden. Was würden Sie tun, wenn Sie Politiker Wären?; acht Sätze sollen mit irrealen Konditionalsätze ergänzen. Was würden Sie machen, wenn Sie reich wären?; der Schüler soll mit den neun gegeben Beispiele den Satz ergänzen. Setzen Sie die Verben des folgenden Gedichtes in die richtige Zeitform ein; die Verben des Gedichtes sollen im Konjunktiv II konjugiert. Die Struktur „ Die Temporalsätze mit bis und solange ” wird auf die Seite 137 mit vier Übungen dargestellt : Üben Sie zu zweit wie im Beispiel; der Schüler soll fünf kurzen Gespräche mit «bis» bilden. Bilden Sie bis. Sätze, es gibt sechs Sätze. Üben Sie zu zweit wie im Beispiel; fünf Gespräche sollen mit «solang» gebildet werden. Bilden Sie Sätze mit «solange»; der Schüler soll sechs Sätze mit solange zusammen verbinden. „Bedeutung der Modalverben ” auf die Seite 138 enthält die folgenden zwei Übungen: Ergänzen Sie die Tabelle; diese Tabelle besteht aus den Modalverben und ihren Bedeutungen. Ergänzen Sie mit dem passenden Modalverb. „Das Perfekt der Modalverben ” auf die Seite 139 hat drei Übungen: Üben Sie zu zweit wie im Beispiel, fünf Gespräche sollen mit verschiedenen Variierten gebildet werden. Setzen Sie ins Perfekt, sechs Sätze sollen ins Perfekt geschrieben werden. Setzen Sie ins Perfekt, der Schüler soll mit sechs Sätze ins Perfekt der Modalverben schreiben. „Der irrealer Konditionalsatz ”(Konjunktiv II Vergangenheit) auf die Seite 143 hat drei Übungen: Lesen Sie und variieren, sechs Konditionalsätze sollen mit den

gegebenen Beispielen gebildet werden. Bilden Sie Konditionalsätze, sechs Sätze sollen zusammen verbinden werden.

Lektion 8: Arbeitswelt

Die grammatische Struktur „Das Perfekt: haben oder sein ” (Seite 138) hat die vorhandenen Übungen: Lesen Sie und variieren Sie; der Schüler soll hier einen kurzen Text ins Perfekt mit haben schreiben. Lesen Sie und variieren Sie, diese Übung ist genauso wie die erste, aber nur die Verben sollen ins Perfekt mit „sein” geschrieben werden. Lebenslauf. Erzählen Sie, das Lebenslauf soll ins Perfekt gesetzt werden. Die Struktur: „Der Komparativ und Superlativ ” auf die Seite 159 besteht aus drei Übungen: Üben Sie zu zweit wie im Beispiel, der Schüler soll vier Gespräche mit Komparativ und Superlativ bilden. Ergänzen Sie die Tabelle; die unregelmäßigen Adjektive :gut, viel, groß, nah sollen im Komparativ und Superlativ sollen ergänzt werden. Üben Sie zu zweit wie im Beispiel, Gespräche sollen mit fünf verschiedenen variierten gebildet werden. Ergänzen Sie den Komparativ oder den Superlativ, der Schüler soll zwischen dem Komparativ und Superlativ unterscheiden. Ergänzen Sie, vier Sätze sollen mit komparativ oder Superlativ ergänzt werden. Die Suffixe: heit/keit/schaft/ung/bar/los werden in einer Übung auf die Seite 160 geübt werden: Ergänzen Sie: heit/keit/schaft/ung/bar/los.

2.3.4 Analyse der Übungen des Lehrwerks „Vorwärts mit Deutsch ” nach dem „Stockholmer Kriterium ”

Die Anzahl der Übungen, die in erster Linie die Grammatik zielt, sind im Lehrwerk „ Vorwärts mit Deutsch ” zahlreich. Die Arbeitsanweisungen sind eindeutig und nur auf die deutsche Sprache formuliert. Die Schüler sind im Band I mit der Personalpronomen „du ” angesprochen, wohingegen sie im Band II mit der Personalpronomen „Sie ” angesprochen sind. Die Grammatikübungen sind systematisch angebaut. Sie werden sowohl schriftlich als auch mündlich dargestellt. Die Übungstypen³¹⁸, die im Lehrwerk vorkommen, sind: Lückenübungen, Formationsübungen, Umformungsübungen, Erweiterungsübungen Substitutionstafel, Ersetzungsübungen, und Strukturübungen. Fast alle Übungen des ersten Bandes sind besser für Gruppenarbeit geeignet, sie fördern die Zusammenarbeit der Schüler, es auch gibt viele Partnerübungen, z.B. Übt zu zweit wie im Beispiel. Aber im zweiten Band fördern die meisten Grammatikübungen die selbstständigen Arbeiten. Die Themen der Lektionen sind eng mit den

³¹⁸ Siehe dazu 1.2.4.2 Seite 84.

Grammatikübungen verbunden. Diese Übungen sind genügend und ausreichend, um eine Differenzierung innerhalb heterogener Gruppen zu ermöglichen.

2.3.5 Analyse der Grammatikübungen des Lehrwerks „Ach so! Teil 1 ”

Alle Grammatikübungen des Lehrbuchs „Ach so! ” d.h. die Grammatikübungen der Lektionen und des Übungsteils werden beschrieben und analysiert.

Kapitel 1: Soziale Beziehungen / Gegenseitiges Kennenlernen

Lektion1: „Guten Tag! Hallo” (Seite 10) enthält die folgenden grammatischen Phänomene: Fragesätze mit wie, wer , Aussagesatz, Verben im Präsens, haben und sein, Ja, Nein Fragen, und Personalpronomen. Diese grammatischen Lektionen werden in den folgenden Übungen präsentiert: .Hören Sie und lesen Sie. Hören Sie, lesen und sprechen Sie nach; mit diesem Hörtext wird der Schüler das Fragewort „wie ” und den Aussagesatz lernen. Hören Sie, lesen Sie und sprechen Sie nach. Alle diese Übungen zielen die Fragesätze mit «wie?» und die Aussagesätze. Ergänzen Sie; der Schüler soll hier mit den passenden Personalpronomen ergänzen. Lektion 2: Wer ist das ? auf die Seiten 14-15, der Hörtext erklärt die Possessivartikel, es gibt sechs Übungen für den Fragesatz «Wer?» und die Possessivartikel (mein, meine) : Ergänzen Sie mein oder meine; der Schüler soll den richtigen Gebrauch von mein und meine lernen. Lektion 3: Woher kommen Sie ? Wo wohnen Sie ? auf die Seite 17 gibt die folgenden Grammatikübungen: Üben Sie im Kurs. Spielen Sie Dialoge; der Schüler soll mit seinem Partner Dialoge spielen, und die Fragewörter «wo» und «woher» verwenden. Für die Struktur Ja/ Nein-Frage gibt nur eine Übung: Ratespiel: Schreiben Sie Kärtchen . Fragen und Antworten Sie; der Schüler schreibt auf ein Kärtchen: Name einer Kontinent, Name eines Landes, Name einer Stadt, Name einer berühmten Persönlichkeit, dann soll er einen Dialog mit einem anderen Schüler spielen.

Nach dem Grammatikteil des Kapitels kommt den Übungsteil auf die Seiten 36-37-38-39-40-41-42 vor, er enthält vierundzwanzig Übungen, vierzehn von ihnen widmen der Grammatik: .Ergänzen Sie das Verb in der richtigen Form. heißen / sein. Schreiben Sie Sätze. Ergänzen Sie die Verben. Ergänzen Sie das Verb; der Schüler soll mit den passenden Verben ergänzen. Fragen Sie; die richtige Fragewörter sollen genutzt werden. Schreiben Sie die Antworten; Aussagesätze sollen gebildet werden. Was passt ? Ergänzen Sie; die passenden Fragewörter sollen ergänzt werden. Stellen Sie Fragen; zwanzig Fragen sollen mit den gelehrten Fragewörtern gestellt werden. Was passt ? Ergänzen Sie; der Schüler soll mit den Präpositionen : in, aus, bei ergänzen.

Ergänzen Sie die fehlenden Verbformen; hier gibt eine Tabelle mit sieben Verben, die ins Präsens konjugiert werden soll.

Kapitel 2: Schule

Dieses Kapitel besteht aus zwei Lektionen: Lektion 6 und Lektion 7. Lektion 6: Wie heißt das auf Deutsch ? auf die Seite 45. Die Übungen der Struktur „ die Artikel und Nomen ” im Maskulinum, Femininum, Neutrum und Plural sind (Seite 47): Artikel und Nomen. Hören Sie und ergänzen Sie die Artikel; der Schüler soll zuerst die Nomen hören, dann die richtigen Artikel ergänzen. Ist das ein.../ eine...?; hier soll der Schüler einen Dialog mit fünf Beispielen bilden, die Negation mit kein und keine soll auch hier gebraucht werden. der, die, das, ein, eine, er, sie, es? Ergänzen Sie; diese Übung besteht aus fünf Bildern, der Schüler soll die richtigen Artikeln und die Personalpronomen schreiben. Die Verben mit Akkusativergänzung: haben, brauchen sind in den kommenden Übungen geübt. Was hast du in deinem Mäppchen ? Fragen Sie und antworten Sie; der Schüler stellt Fragen und antwortet mit Sätzen ins Akkusativ und Nominativ. Was haben Sie in Ihrer Schultasche ? Was haben Sie nicht? Schreiben Sie 4 Listen in ihr Heft; die Antwort soll mit „Ich habe...” Was braucht Sandra? Bilden Sie Sätze, diese Übung ist mit einem Beispiel erklärt; der Schüler soll vier Sätze bilden. Der Übungsteil auf die Seiten 58-60-61 hat elf Übungen, es gibt nur vier grammatischen Übungen: Ergänzen Sie; die Schulsachen sollen mit ihrem Artikel in einer Tabelle geschrieben. Ergänzen Sie mit „ ein -eine-einen ”, die passenden Artikel ins Akkusativ sollen ergänzt werden. Üben Sie mit ihrem Partner / mit Ihrer Partnerin; es wird hier ein Beispiel gegeben, der Schüler soll hier mit sechs verschiedenen Beispielen einen Dialog mit seinem Partnern spielen, diese Übung zielt die Negation mit „kein ”.

Kapitel 3: Wohnen

Das Kapitel besteht aus zwei Lektionen: Lektion 9 „ Ist die Wohnung frei ? ” und Lektion 10 „Wohnsituationen ”. Der Übungsteil ist in fünf Seiten verfasst (76-80); die Grammatikübungen sind: Ergänzen Sie. Hier soll der Schüler mit den unbestimmten Artikel: ein, eine, ø, zwölf Lücken ergänzen. Schreiben Sie; sieben Sätze sollen mit kein oder keine gebildet werden. Ergänzen Sie; elf Sätze sollen mit den unbestimmten Artikeln: ein- eine und den bestimmten Artikeln: der-die-das gebildet werden. Stellen Sie Fragen; die Fragen sollen mit was, wo, wie viel, wie teuer gestellt werden.

Kapitel 4: Essen und Trinken

In der Lektion 11, „Was essen Sie gern?“ hat die folgenden Grammatikübungen: Hören Sie und lesen Sie. Machen Sie Dialog, Was essen Sie gern? Was essen Sie lieber? Was essen Sie am liebsten? Was essen Sie nicht gern?; die beiden Übungen präsentieren das grammatische Phänomen der Komparativ und Superlativ von „gern“. Ein Dialog soll gebildet werden. Die Lektion 12 „Ja, bitte?“ hat die folgende Grammatikübung: Bitte was bekommen Sie?; der Schüler soll hier mit Akkusativergänzungen antworten. Der Übungsteil auf die Seite 90 besteht aus den folgenden Grammatikübungen: Ergänzen Sie die Verben. «essen, nehmen, bestellen, trinken, bringen, möchte, bekommen, sein»; ein Dialog im Restaurant soll mit diesen Verben ergänzt werden. Ergänzen Sie; der Schüler soll mit: ein-eine-einen-Ø einen kurzen Text ergänzen. Schreiben Sie Sätze; sieben Sätze sollen richtig geordnet werden.

Kapitel 5: Alltag und Freizeit

Die Grammatikübungen befinden sich in diesem Kapitel im Übungsteil auf die Seiten 109-110-111-112-113: Wann? oder Wie lange? Was passt?; zwölf Fragen sollen mit diesen W-Fragen gestellt werden. Schreiben Sie Sätze; diese Übung zielt die Verwendung der trennbaren Verben, acht Sätze sollen richtig geordnet werden. Üben Sie; der Schüler soll wie das Beispiel üben, er soll eine Frage stellen, dann antworten mit den Modalverben „können“ und „müssen“ Stellen Sie Fragen: Wann? Wie lange? Wohin? ; elf Fragen sollen gestellt werden, der Schüler muss zwischen diesen Fragewörtern unterscheiden.

Kapitel 6: Gesundheit

Lektion 16: Wie geht es Ihnen? diese Lektion besteht aus den folgenden Übungen auf die Seiten 117-119: Fragen Sie und antworten Sie. Diese Übung ist für die Possessivartikel. Hier sollen Sätze mit den Possessivartikeln: mein, meine gebildet werden. Frau Fischer/ Herr Springer kann nicht..... . Warum? Bilde Sätze; der Schüler bildet Sätze sowohl mit dem Possessivartikel ihr (e) als auch mit dem Possessivartikel sein(e). Diese Übungen können mündlich und schriftlich gelöst werden. Er/sie ist krank. Was hat er/sie? Schreiben Sie; die Possessivartikel werden hier mit sechs Beispielen geübt. Die Lektion 18: „Stefan ist krank“ enthält die folgenden Übungen auf die Seiten 123-125-126: Was sagt der Arzt? Machen Sie Dialoge. Verwenden Sie: Ich soll..., ich darf keinen.../keine/kein... Der Schüler soll die zwei Modalverben: sollen, dürfen, benutzen. Was passt? Ergänzen Sie; der Schüler soll mit den Partizip II der Verben in einen kurzen Text ergänzen. ist, hat oder haben? Ergänzen Sie; die passenden Hilfsverben sollen hier ergänzt

werden. Waren Sie einmal krank? Wann? Was hatten Sie? Was haben Sie da gemacht? Schreiben Sie und erzählen Sie, Im Winter/ Im Sommer/ Letzte Woche...war ich krank. Durch diese Erzählung soll der Schüler das Präteritum der Hilfsverben und das Perfekt verwenden. Was passt zusammen ? Ordnen Sie zu; die Sätze sollen mit den passenden Partizip II kombiniert werden. Erzählen Sie von einer Party. Was haben Sie gemacht? ;das Präteritum der Hilfsverben und das Perfekt sollen auch in dieser Übung verwendet werden. Im Teil der Übungen auf die Seiten:135-136-138-139-140-141 gibt es die folgenden Grammatikübungen: Ergänzen Sie die Personalpronomen; die konjugierten Modalverben sollen mit den passenden Personalpronomen ergänzt werden. Schreiben Sie die Verbendungen, die Endungen der Verben sollen ergänzt werden. Ergänzen Sie die Modalverben: wollen-sollen-dürfen; ein Text soll mit diesen Verben ergänzt werden. Machen Sie Sätze und benutzen Sie die Personalpronomen; ein Beispiel wird gegeben. Ergänzen Sie. Diese Übung hat zwei Teile: am erstens soll der Schüler die Sätze mit war, warst, waren, wart ergänzen. am zweitens soll er mit: hatte, hattest, hatten, hattet die Sätze ergänzen. Was passt? ergänzen Sie; der Schüler soll mit den passenden Partizip II den Text schreiben. Schreiben Sie das Partizip II. Ergänzen Sie Infinitiv und Hilfsverb; eine Tabelle soll mit den gegebenen Verben ergänzt werden. Schreiben Sie in der Vergangenheitsform; ein Text soll ins Präteritum und ins Perfekt geschrieben werden. Was passt? Kreuzen Sie an; der Schüler soll den richtigen Partizip II kreuzen. Bilden Sie Sätze; neun Sätze sollen ins Perfekt geschrieben werden. Schreiben Sie die Geschichte im Perfekt.

2.3.6 Analyse der Grammatikübungen des Lehrwerks „Ach so! Teil 2“

Kapitel 1: Feste und fröhliche Ereignisse

Lektion 1: „Wann sind Sie geboren ?“ (Seite 11-15) besteht aus diesen zwei Grammatikübungen: Bilden Sie Dialog; hier soll der Schüler einen Dialog mit den Ordinalzahlen bilden. Was kann man den Leuten schenken ?; die passenden Personalpronomen sollen mit Dativ ergänzt werden. Die Grammatikübungen, die im Übungsteil auf die Seiten 21-22-23-24-25-26 sind: mir, dir, Ihnen ihm, ihr, uns, euch, Ihnen, oder ihnen? Ergänzen Sie; sieben kurze Dialoge sollen mit den passenden Dativpronomen ergänzen. Schreiben Sie Sätze; acht Sätze sollen richtig geschrieben werden. sie-es-ihn-eine-eins-keins-einen oder welche? Ergänzen Sie; fünf Dialoge sollen ergänzt werden. Verwenden Sie deshalb; sechs Sätze sollen zusammenverbindet werden.

Kapitel 2: Städte und Verkehrsmittel

In der Lektion 7 : „In der Stadt ” befindet sich diese Übungen auf die Seiten: 40-41: .Wo treffen wir uns heute Abend?. Wohin gehst du? Spielen Sie Minidialoge wie im Beispiel. Benutzen Sie die Tabelle in Frage 2 und Frage3; die beide Aufgaben üben die Wechselpräpositionen. Der Übungsteil auf die Seiten: 54-55-56-57-58-59-60-61-62 enthält die folgenden Übungen: Ergänzen Sie die Artikel; der Schüler soll die Artikel im Dativ schreiben. Wie fahren die Buslinien? Benutzen Sie «von» und «zu». Bilden Sie Sätze. Verwenden Sie.: mit, nach, und zu. Zum/ zur -am/an der-im/ in der -neben dem / neben der: Ergänzen Sie passend; sechs Dialoge sollen ergänzt. Präposition und Bild. Was passt zusammen ? Wie heißen die Präpositionen ? Schreiben Sie?; die Präpositionen sollen mit den Bildern verbindet werden. Wo steht/liegt/hängt/ist...? Schreiben Sie; der Schüler soll das Bild beschreiben. Stellen Sie Fragen; sechs Fragen sollen gestellt werden. Schreiben Sie Sätze; sollen mit: in, neben, an, vor gebildet werden. Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen (mit Artikel). Ergänzen Sie die richtigen Endungen. Ergänzen Sie den Artikel: Dativ oder Akkusativ „im ” oder „ins ”? Ergänzen Sie. Wo oder Wohin ? Ordnen Sie zu. Wo oder wohin ? Ergänzen Sie das Fragepronomen und kreuzen Sie die passende Antwort an.

Kapitel 3: Aussehen und Charakter

Die Grammatikübungen des Kapitels sind auf die Seiten:88-89-90-91-92-93-94-95: Adjektivdeklinaton. Ergänzen Sie die Tabellen; die erste Tabelle mit: ein, kein, mein. die zweite Tabelle mit: der, die, das, meine (Pl.), keine (Pl.). Ergänzen Sie die Adjektive (im Nominativ). Ergänzen Sie die Adjektive (im Akkusativ). Ergänzen Sie die richtigen Endungen. Setzen Sie die richtigen Endungen ein. Ergänzen Sie: ein, eine, einen. Alle diese Übungen zielen den Gebrauch der Adjektive Prädikativ und attributiv nach unbestimmten und bestimmten Artikel im Nominativ und Akkusativ. Ergänzen Sie: Welcher, welchen, welche, welches (Nominativ +Akkusativ), der Schüler soll hier mit diesen Fragewörtern Fragen stellen. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu. (Relativsätze), die Sätze sollen richtig verbindet werden. Ergänzen Sie das Relativpronomen im Nominativ. Ergänzen Sie die Relativpronomen der, den, die oder das . Antworten Sie mit einem Relativsatz. Ergänzen Sie mit einem Relativsatz. Ergänzen Sie die Berufe und bilden Sie Relativsätze, die Berufe sollen ergänzt werden und gleichzeitig Relativsätze bilden.

Kapitel 4: Schule und Beruf

In der Lektion 15 auf die Seite 102 hat die folgende Übungen: Was passt zusammen? Verbinden Sie die Satzteile. Schreiben Sie; der Schüler soll vier Sätze entweder mit weil oder mit obwohl verbinden. Der Teil der Übungen auf die Seiten 119-120-121-122-123-124-125-126-127-128 besteht aus den folgenden Grammatikübungen: Verbinden Sie mit «weil»; ein Beispiel wurde gegeben, der Schüler soll sieben Sätze zusammen mit weil verbinden. Verbinden Sie mit «obwohl»; ein Beispiel wurde auch hier gegeben, es gibt acht Sätze, die mit obwohl zusammen verbinden soll. Nebensätze mit «weil» und «obwohl»; der Hauptsatz wird schon gegeben, der Schüler soll die richtige Konjunktion verwenden, und den passenden Nebensatz ergänzen. Sagen Sie es anderes. Beginnen Sie mit dem Nebensatz; die Konjunktion «weil» soll am Anfang des Satzes geschrieben werden, es gibt acht Sätze. Was war wann ? Schreiben Sie Sätze mit Zeitangaben; die Sätze sollen mit: seit, von...bis und am gebildet werden.

Kapitel 5: Fernsehen und Massenmedien

Auf die Doppelseiten 141-142 der Lektion 22: Fernsehgewohnheiten gibt es die vorhandenen Übungen: Fragen Sie sich gegenseitig im Kurs. Notieren Sie die Antworten, dann berichten Sie; diese Übung ist für die Reflexive Verben. Was würdest du / würden Sie machen, wenn...? : Ergänzen Sie, was wurden die Personen machen? Schreiben Sie, Sagen Sie es anderes, Was würden Sie machen, wenn es kein Fernsehen geben würden; der Schüler soll mit Konjunktiv II Sätze bilden. Der Übungsteil auf die Seiten: 149-150-151-152-153-154-155 besteht aus den folgenden Übungen: der, die, das? Ergänzen Sie. Was Passt Ergänzen Sie. Ordnen Sie die Präpositionen zu; die Verben sollen mit den passenden Präposition ergänzt werden. Setzen Sie die Reflexivpronomen ein. Bilden Sie Infinitivsätze mit um...zu. Was wäre, wenn...? Bilden Sie Sätze im Konjunktiv II, Konditionalsätze sollen gebildet werden. hätte, wäre, oder wurde. Ergänzen Sie.

2.3.7 Analyse der Grammatikübungen im Lehrwerk „Ach so!“ nach dem „Stockholmer Kriterium“

Alle Anweisungen des Lehrwerks sind eindeutig, die Arbeitsanweisungen sind in Deutsch geschrieben. Die Schüler sind in den beiden Lehrbüchern Teil 1 und Teil 2 mit dem Personalpronomen „Sie“ angesprochen. Die Übungstypen, die im Lehrwerk vorkommen, sind: Lückenübungen, Formationsübungen, Umformungsübungen, Erweiterungsübungen Substitutionstafel, Ersetzungsübungen, und Strukturübungen.

Es gibt keine Übungen, die die Zusammenarbeit der Schüler fördern, alle Übungen wenden sich an die selbstständigen Arbeiten. Eine sprachliche und thematische Zusammenhang besteht zwischen den Texten, der Grammatik und den Übungen. Es gibt genügend verschiedenartige Übungen.

2.3.8 Analyseergebnisse der Vergleichung der analysierten Lehrwerke nach der Grammatikübungen

Zu Übungen jeder Lektion und jedem Kapitel gehören Vorbereitungsübungen, Übungen zur Kontrolle des Inhalts, Wortschatzübungen, Übungen zum Text, und Übungen zu den vier Fertigkeiten: Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen. Alle Übungen werden für den Text, den Wortschatz und die Grammatik angeboten.

Die Übungen, die in Lehrwerken vorhanden sind, werden die Grammatik bevorzugt, es gibt schriftlichen und mündlichen Grammatikübungen. Sie sind eng mit dem Thema der Lektion verbunden, sie sind kontextualisiert d.h. das Thema der Übung ist angemessen mit der Lektion. Auffällig ist, dass die Grammatikübungen in den analysierten Lehrwerken besonders „Vorwärts mit Deutsch“ in der Einführung und vor der Semantisierung kommen, es geht hier um Regelentdeckungsübungen, die Schüler lernen die neuen grammatische Struktur bevor die Regel, und das Verstehen wird indirekt erleichtern. Diese Darstellung von Grammatikübungen fördern das explizite Sprachwissen über grammatische Strukturen.

Man stellt fest, dass die Grammatikübungen im Lehrwerk „Vorwärts mit Deutsch “ mit bunten Fotos und Bildern begleitet sind, sie haben einen visuellen Stimulus, aber im Lehrwerk „Ach so!“ im Übungsteil gibt es keine Bilder und Fotos, die die Grammatikübungen unterstützen.

Im Lehrwerk „Vorwärts mit Deutsch “ ist jede Lektion eine große Reihe von Übungen. Diese führen und festigen die neuen grammatischen Phänomene, sie sind gleichzeitig auch Übungen aller Sprachfertigkeiten. Im Unterschied dazu im Lehrwerk „Ach so!“ befinden sich die Grammatikübungen sowohl in den Lektionen als auch im Übungsteil.

Die Lehrwerke enthalten verschiedenen Übungstypen. Es muss noch betont werden, dass einige Grammatikübungen induktiv und anderen deduktiv sind.

Alle Antworten können in den zweibändigen Lehrwerken geschrieben werden. Die Grammatikübungen unterstützen die Selbsterfindung der Lösungen und die Produktion, die Lehrwerke enthalten keine Lösungsschlüssel für die vorhandenen Übungen.

Der Vergleich hat erklärt, wie viel angemessen Grammatikübungen in jedem Lehrwerk betrachtet wurden.

Abschließend kann man feststellen, dass die Autoren der beiden Lehrwerke einen wichtigen Wert für die Grammatikübungen gegeben haben, die Lehrwerke wenden sich mehr an Grammatikarbeit, deswegen ist die Anzahl der Grammatikübungen zahlreich. In den beiden Lehrwerken kann der Schüler durch diese Grammatikübungen eine systematische und regelmäßige Entwicklung durchführen.

Nachdem die Vergleichung der Lehrwerke nach der Grammatikdarstellung und der Grammatikübungen dargestellt worden sind, geht es zunächst an die Quantität und der Qualität der Grammatikübungen in beiden Lehrwerken .

2.3.9 Zur Quantität der Grammatikübungen im „Vorwärts mit Deutsch ” und „Ach so! ”

In den analysierten Lehrwerken befindet sich eine Reihe von Übungen, mit denen man die grammatischen Phänomene überprüfen kann. Erstens werden die Gesamtzahl der Übungen von jedem Lehrbuch festgestellt, danach die Anzahl der Grammatikübungen, und ihren Prozentwert werden berechnet. Die Daten werden sowohl in einer Tabelle als auch in Kreisdiagrammen ausgewertet, und erfolgt von einigen Kommentaren dazu.

Tabelle 17: Anzahl der Grammatikübungen im „ Vorwärts mit Deutsch ” und im „ Ach so! ”

Das Lehrwerk	Vorwärts mit Deutsch Band I	Ach so ! Teil I	Vorwärts mit Deutsch Band II	Ach so ! Teil II
Anzahl der Übungen	450	210	343	197
Anzahl der Grammatikübungen	140	60	120	52
Prozentwert der Grammatikübungen	31,11%	28,57%	34,98%	26,39%

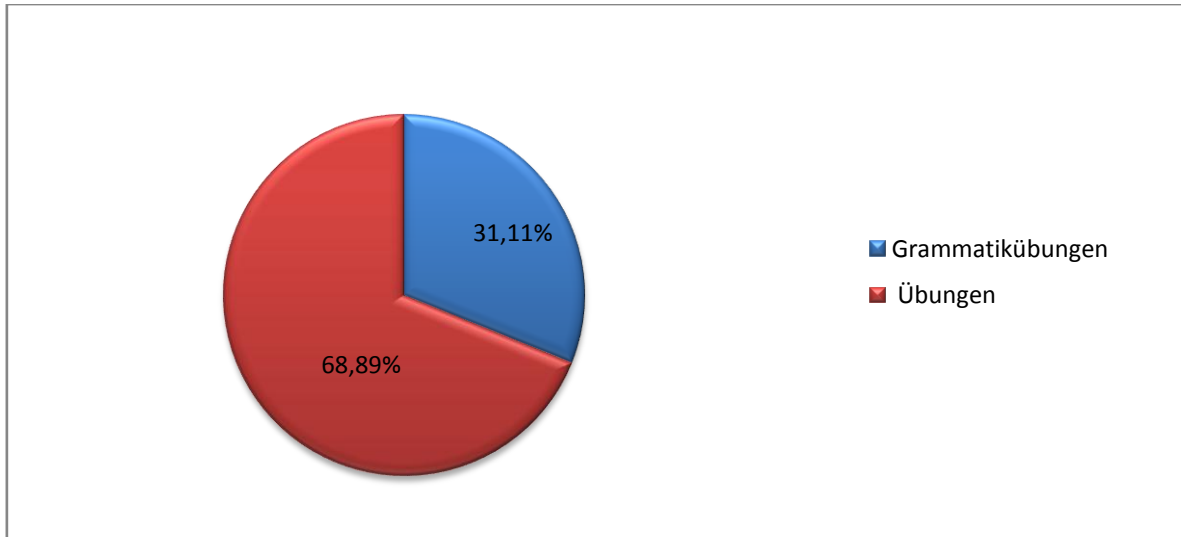
Quelle: Eigene Darstellung

Die Tabelle gibt die Auskunft über die Anzahl der Übungen und die Anzahl der Grammatikübungen in den Lehrwerken: „Vorwärts mit Deutsch ” und „Ach so! ”, die Anzahlen werden in jedem Lehrbuch bestimmt.

2.3.9.1 Zur Quantität der Grammatikübungen im „Vorwärts mit Deutsch“

Das Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band I“

Abbildung 10: Prozentwert der Grammatikübungen im „Vorwärts mit Deutsch Band I“

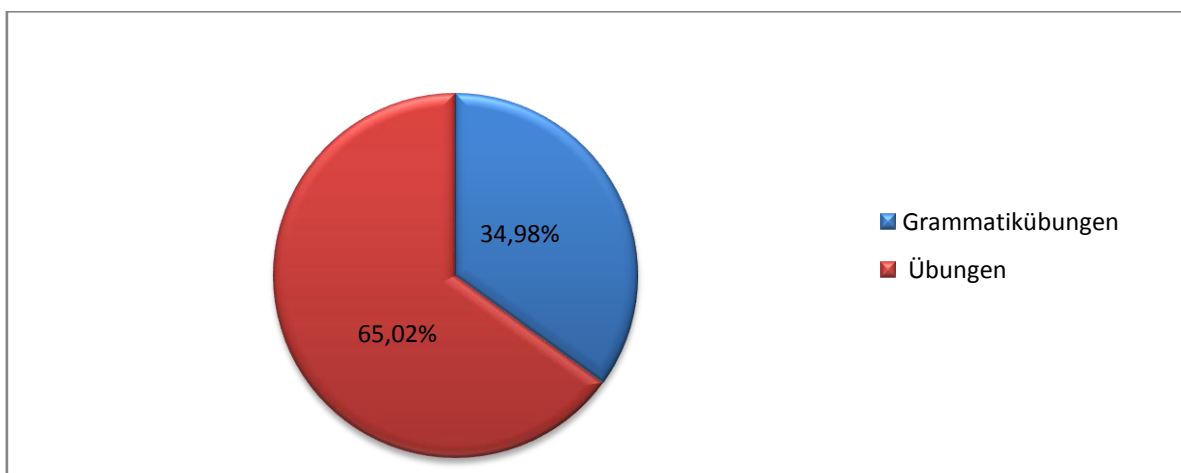


Quelle: Eigene Darstellung

Im Vergleich mit der Anzahl der Gesamtübungen liegt die Anzahl der Grammatikübungen im Band I bei 31,11%.

Das Lehrwerk „Vorwärts mit Deutsch Band II“

Abbildung 11: Prozentwert der Grammatikübungen im „Vorwärts mit Deutsch Band II“



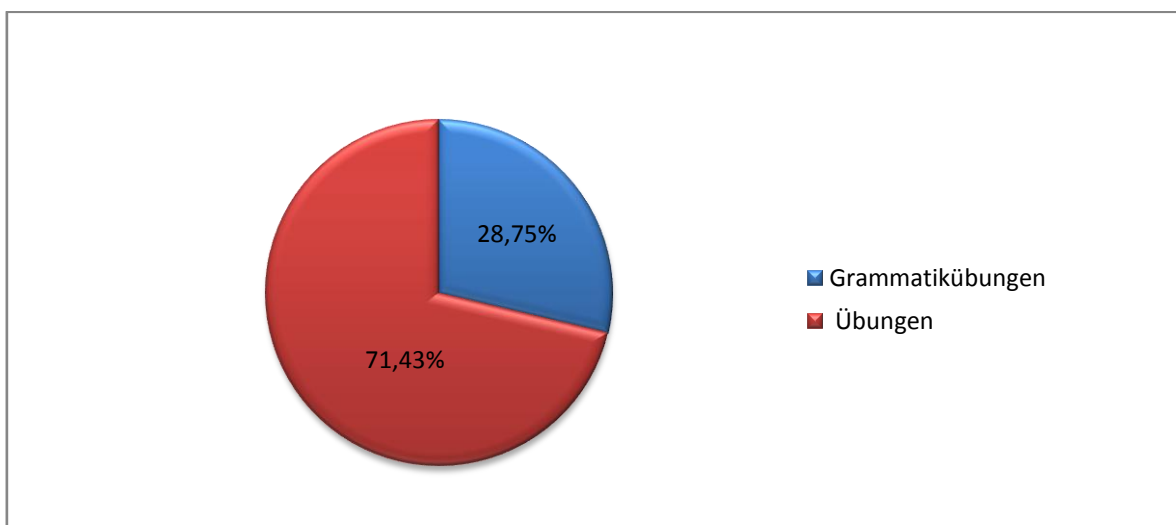
Quelle: Eigene Darstellung

Im Vergleich mit der Anzahl der Gesamtübungen liegt die Anzahl der Grammatikübungen im Band II bei 34,11%. Der Anteil an Grammatikübungen im Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band II“ um 3,87% ist höher zu Band I.

2.3.9.2 Zur Quantität der Grammatikübungen im Lehrwerk „Ach so!“

Das Lehrwerk „Ach so! Teil 1“

Abbildung 12: Prozentwert der Grammatikübungen im „Ach so ! Teil I“

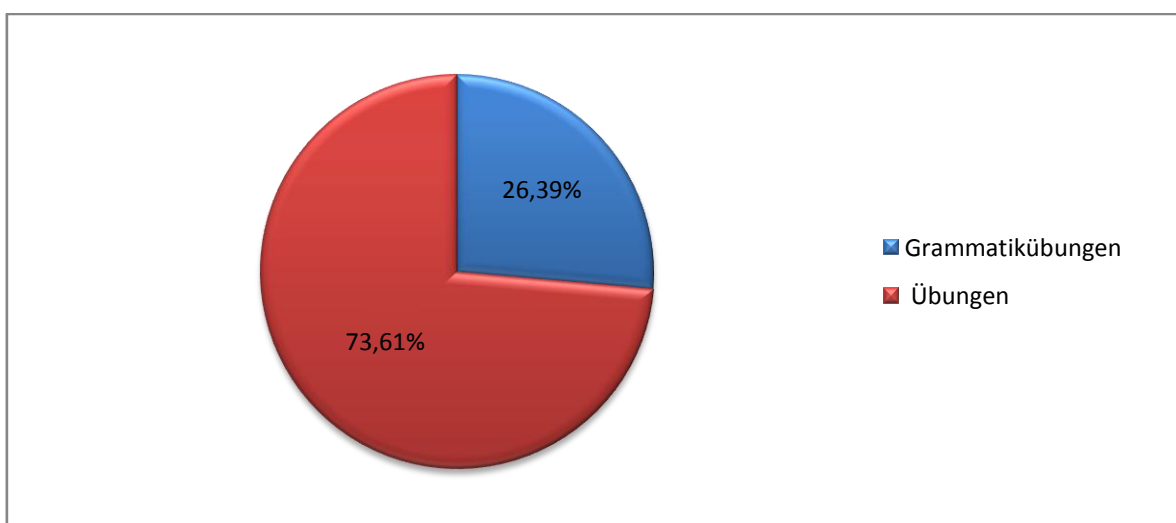


Quelle: Eigene Darstellung

Im Lehrwerk „Ach so! Teil 1“ liegt die Anzahl der Grammatikübungen bei 28,57% .

Das Lehrwerk „Ach so! Teil 2“

Abbildung 13: Prozentwert der Grammatikübungen im „Ach so ! Teil 2“



Quelle: Eigene Darstellung

Im Lehrwerk „Ach so!“ liegt die Anzahl der Grammatikübungen bei 26,39% im Teil 2.

Der Anteil an Grammatikübungen im Lehrwerk „Ach so! Teil 2“ beträgt 26,39%, im Gegensatz dazu „Ach so! Teil 1“ um ganze 28,57%.

2.3.10 Analyseergebnisse der Vergleichung der analysierten Lehrwerke nach der Quantität der Grammatikübungen

Im Unterschied zum Lehrwerk „Ach so!“ liegt die Anzahl der Grammatikübungen im Lehrwerk „Vorwärts mit Deutsch“ deutlich höher: Es gibt 140 Grammatikübungen im „Vorwärts mit Deutsch Band I“, wohingegen nur 60 im „Ach so! Teil 1“, und 120 Grammatikübungen im „Vorwärts mit Deutsch Band II“ und 52 im „Ach so! Teil 2“. Im Vergleich zum Lehrbuch „Ach so! Teil 1“ ist die Zahl der Grammatikübungen des Lehrbuchs „Vorwärts mit Deutsch Band I“ um 2,54% höher, und um 8,59% höher im „Vorwärts mit Deutsch Band 2“ als im Lehrbuch „Ach so! Teil II“.

Zusammenfassend kann man feststellen, das Lehrwerk „Vorwärts mit Deutsch“ mehr Übungen, die die grammatischen Phänomene unterstützen, aber sie sind stark vertreten, besonders im Band II.

Es fällt auf, dass die Zahl der Grammatikübungen in den beiden Lehrwerken fast gleich betrachtet sind, denn der Unterschied ist nicht sehr groß (um 2,54%, und um 8,59%). Die Grammatikübungen werden mit einer Systematisierung, Wiederholung, und Progression gestaltet, sie erlauben eine Variation der Sozialformen: Einzelarbeit - Partner und Plenumarbeit und Kleingruppenarbeit.

2.3.11 Zu den grammatischen Übungstypen im „Vorwärts mit Deutsch“ und „Ach so!“

Die Übungstypen³¹⁹ der analysierten Lehrwerke sind: Lückenübungen, Formationsübungen, Umformungsübungen, Erweiterungsübungen, Substitutionstafel, Ersetzungsübungen, Strukturübungen.

Die folgende Tabelle zeigt einige Beispiele der Übungstypen aus den analysierten Lehrwerken nach der Übungstypologie von Stroch:

³¹⁹ Siehe 1.2.4.2 Seite 75.

Tabelle18 :Übersicht über die Übungstypen aus den analysierten Lehrwerken mit Beispielen

Übungstypen	Beispiel
Lückenübungen	Ergänze die Personalpronomen. Übung 2, S.194 „Vorwärts mit Deutsch Band I ”
Formationsübungen	Was passt? Ergänzen Sie Übung 7, S.111 „Ach so! Teil 1 ”
Umformungsübungen	Setzen Sie ins Passiv.(Achten Sie auf die Zeitform) Übung 5,S.19 „Vorwärts mit Deutsch Band II ”
Erweiterungsübungen	Verbinden Sie mit „ obwohl ” Übung 4, Seite 120, „Ach so ! Teil 2 ”
Substitutionstafel	Was passt zusammen ? Übung 3,S.100 „Vorwärts mit Deutsch Band II ”
Ersetzungsübungen	Setzen Sie die Reflexivpronomen ein. Übung 15, S.154 „Ach so! Teil 2 ”
Strukturübungen	Übt zu zwei wie im Beispiel. Übung 7,S.61 „ Vorwärts mit Deutsch Band I ”

Quelle: Eigene Darstellung

Die Anzahl der Übungstypen von jedem Lehrbuch, sowie ihren Prozentwert werden berechnet. Alle diese Daten werden in einer Tabelle und in Kreisdiagrammen angegeben und ausgewertet.

2.3.11.1 Zu den grammatischen Übungstypen im Vorwärts mit „Deutsch Band I ” und „Ach so Teil 1 ”

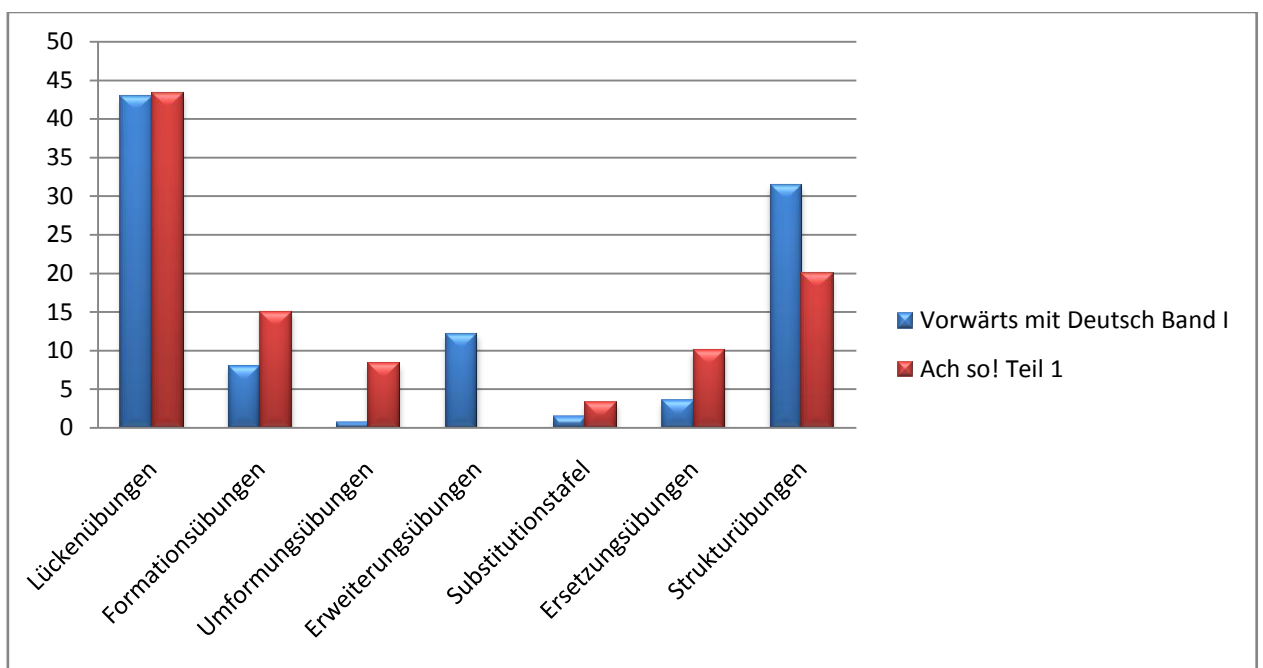
Die Tabelle und das Säulendiagramm werden deutlich die genauen Anzahl und die Prozentwerte der grammatischen Übungstypen in den beiden analysierten Lehrbüchern „Vorwärts mit Deutsch Band I ” und „Ach so ! Teil I ” zeigen.

Tabelle 19: Grammatische Übungstypen der Lehrwerke: „Vorwärts mit Deutsch Band I ” und „Ach so Teil I ”

Übungstypen	Vorwärts mit Deutsch Band I		Ach so! Teil 1	
	Anzahl der Grammatikübungen	Prozentwert	Anzahl der Grammatikübungen	Prozentwert
Lückenübungen	60	42,85%	26	43,33%
Formationsübungen	11	7,85%	9	15%
Umformungsübungen	1	0,71%	5	8,33%
Erweiterungsübungen	17	12,14%	0	0%
Substitutionstafel	2	1,42%	2	3,33%
Ersetzungsübungen	5	3,57%	6	10%
Strukturübungen	44	31,42%	12	20%

Quelle: Eigene Darstellung

Abbildung14: Prozentwert der grammatischen Übungstypen im „Vorwärts mit Deutsch Band I ” und „Ach so! Teil 1”



Quelle: Eigene Darstellung

Der Anteil an Lückenübungen beträgt 42,85% und der Anteil an Strukturübungen beträgt 31,42%, man stellt fest, dass diese Übungstypen am meisten im Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band I ” vertreten sind, dann sind die Erweiterungsübungen 12,14%, und

Formationsübungen 7,85% schwach vertreten. Die Ersetzungsübungen 3,57%, Substitutionstafel 1,42% und die Umformungsübungen 0,71% sind am wenigsten vertreten.

Im Lehrbuch „Ach so Teil I“ beträgt 43,33% Lückenübungen, dieser Übungstyp ist am meisten vertreten. Der Anteil an Strukturübungen beträgt 20%, der Anteil an Formationsübungen beträgt 15% , dagegen die Umformungsübungen 8,33% und Substitutionstafel 3,33%.

2.3.11.2 Zu den grammatischen Übungstypen im Vorwärts mit „Deutsch Band II“ und „Ach so Teil 2“

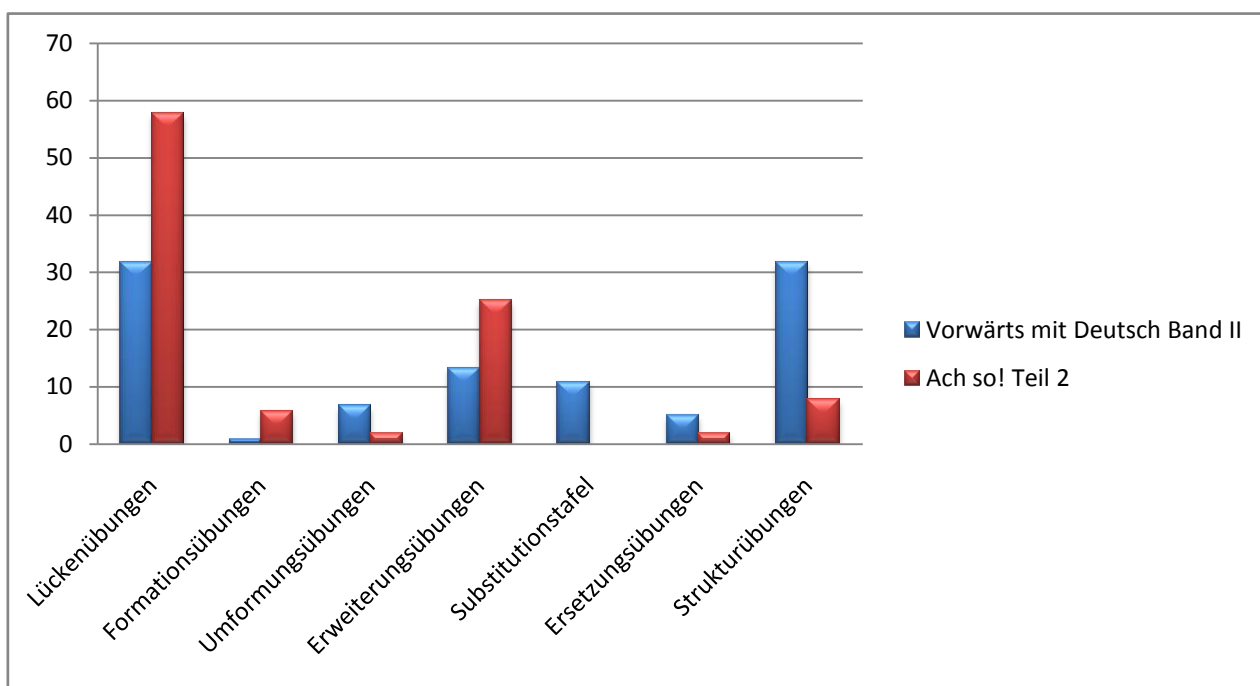
Die Tabelle und das Säulendiagramm werden deutlich die genauen Anzahl und die Prozentwerte der grammatischen Übungstypen in den beiden analysierten Lehrbücher „Vorwärts mit Deutsch Band II“ und „Ach so ! Teil II“.

Tabelle 20: Grammatische Übungstypen der Lehrwerke: „Vorwärts mit Deutsch Band II“ und „Ach so! Teil 2“

Übungstypen	Vorwärts mit Deutsch Band II		Ach so! Teil 2	
	Anzahl der Übungen	Prozentwert	Anzahl der Übungen	Prozentwert
Lückenübungen	38	31,66%	30	57,69%
Formationsübungen	1	0,83%	3	5,76%
Umformungsübungen	8	6,66%	1	1,92%
Erweiterungsübungen	16	13,33%	13	25%
Substitutionstafel	13	10,83%	0	0%
Ersetzungsübungen	6	5%	1	1,92%
Strukturübungen	38	31,66%	4	7,69%

Quelle: Eigene Darstellung

Abbildung 15: Prozentwert der grammatischen Übungstypen im „Vorwärts mit Deutsch Band II“ und „Ach so! Teil 2“



Quelle: Eigene Darstellung

Der Anteil der Lückenübungen ist gleich wie der Anteil der Strukturübungen, er beträgt 31,66%, diese Übungstypen stehen an der ersten Stelle, an der zweiten Stelle stehen die Erweiterungsübungen ihren Anteil beträgt 13,33%, an der dritten Stelle kommen die Substitutionstafel 10,83%, an der vierten Stelle stehen die Umformungsübungen 6,66%, an der fünften Stelle die Ersetzungsübungen 5%, und an der sechsten Stelle die Umformungsübungen.

Dem Säulendigramm lässt sich entnehmen, dass die Lückenübungen den ersten Platz belegt, ihren Anteil beträgt 57,69%. den zweiten Platz belegt die Erweiterungsübungen (25%), den dritten Platz belegt die Strukturübungen, den vierten Platz die Formationsübungen (5,76%). Letzter sind die Ersetzungsübungen und die Umformungsübungen (1,92%).

2.3.12 Analyseergebnisse der Vergleichung der analysierten Lehrwerke nach der grammatischen Übungstypen

Mit diesen Ergebnissen soll gezeigt werden, dass in den beiden Lehrwerken die Lückenübungen und die Strukturübungen stark vertreten sind. An der Spitze stehen die Lückenübungen, dann kommen die Strukturübungen.

Die Prozentwerte der Lückenübungen und Strukturübungen lassen sich erklären, dass das Ziel dieser Übungen die grammatischen Kompetenzen der Schüler entwickelt werden kann. Mit den Lückenübungen soll der Schüler richtig die grammatische Struktur ergänzt werden, und mit der Strukturübungen soll der Schüler schriftlich oder mündlich ein bestimmtes grammatisches Strukturmuster wiederholen, durch diese Wiederholung kann er leicht die Struktur lernen. Die beide Typungsübungen sind einfach für die Schüler zu verstehen. Danach folgen die Erweiterungsübungen, im Lehrwerk „Vorwärts mit Deutsch “ im Vergleich zum Lehrwerk „Ach so !“ ist dieser Übungstyp höher; denn das Lehrbuch „Ach so ! Teil 1 “ enthält keine Erweiterungsübung (0%); denn es gibt keine grammatische Lektion der Nebensätze. Der Schüler soll durch die vorgegebene Aussagesätze komplexe Sätze mit Konjunktionen verbinden, oder bilden. Diese Übungen fördern die Sprachkompetenz und Schreibkompetenz des Schülers. Die Formationsübungen, Umformungsübungen, die Ersetzungsübungen sind in den beiden Lehrwerken wenig vertreten. Es gibt wenige Übungen zu Substitutionstafel, sie sind schwach vertreten, auffällig ist, dass sie im Lehrbuch „ Vorwärts mit Deutsch Band II “ (10,83%) mehr vertreten sind.

Bei der Analyse der Übungstypen der Grammatikübungen lässt sich schließen, dass es eine Berücksichtigung zu Übungstypen gibt. Es lässt sich weiterhin erschließen, dass die meisten Übungstypen „Quantität und Qualität “ in den algerischen und tunesischen Lehrwerken fast gleich behandelt werden. Es wurde angenommen, dass einige Arten von Übungen weniger vertreten oder nie sein werden. z.B. Fehlerkorrektur Übungen, Produktionsübungen, Regelformulierung Übungen...

2.4.13 Darstellung von einem grammatischen Phänomene aus den Lehrwerken „Vorwärts mit Deutsch “ und „Ach so! “

Im vorliegenden Abschnitt geht es um eine Darstellung von einem grammatischen Phänomen: Possessivpronomen, (Possessivartikel), dem in den beiden Lehrwerken aufgetaucht sind, die Darstellung betrifft die Grammatikdarstellung und die Grammatikübungen.

Im Lehrwerk: „Vorwärts mit Deutsch Band I “, in der Lektion 2: „Haus und Familie “, auf die Seiten 30-31-32-33 werden die Possessivpronomen wie folgt präsentiert:

Abbildung16 :Text der Possessivpronomen³²⁰

Familie Müller

I- Schau die Bilder an und hör gut zu.

mein Vater (32)

meine Mutter (30)

Das ist meine Familie. Mein Vater heißt **Karl**. Meine Mutter heißt **Hannelore**. Mein Bruder heißt **Hans**. Meine Schwester heißt **Paula** und ich heiße **Lisa**. Wir sind also 5.

Ich (10)

mein Bruder (15)

Meine Schwester (18)

Lektion 2

Deutsch

Das grammatische Phänomen wird durch den Text „Familie Müller“ eingeführt. Der Schüler wird das Possessivpronomen: mein lernen, und der Unterschiede zwischen mein und meine machen.

³²⁰ Elahcen, Ahmed; Djairène, Mohamed :Vorwärts mit Deutsch Band I, I.N.R.E Verlag, Alger, (2017/2018), S.30.

Abbildung 17 : Übung Nr.1 der Possessivpronomen³²¹



Nach dem Text befindet sich eine Lückenübung, sie bezieht sich auf den Inhalt des Textes. Der Schüler soll hier mit dem passenden Wort ergänzen. In dieser Übung wird der Schüler den Unterschied zwischen mein und meine lernen.

³²¹ Ebenda. S.31f.

Abbildung 18 : Gespräch Nr.1 ³²²

Karl: Hallo, Sabine! wohnt **deine** Familie in Berlin?


Sabine: Ja, **meine** Familie wohnt in Berlin.

Karl: Und was ist **dein** Beruf?

Sabine: **Mein** Beruf? Ich bin Schülerin.

Karl: Und **deine** Mutter?

Sabine: **Meine** Mutter ist Lehrerin.

 *Lektion 2*

³²² Ebenda.



Das Gespräch ist zwischen Karl und Sabine, es erklärt die Possessivpronomen im Singular, Sie sind in roter Farbe geschrieben.

Abbildung 19: Übung Nr. 2 der Possessivpronomen³²³

5- Ergänze.

- Ich bin Schüler, aber ____ Bruder und ____ Schwester sind Studenten.
- Hallo, Sabine! Wo ist ____ Bruder? Und ____ Schwester?
- Yacine ist Student; ____ Vater und ____ Mutter sind Lehrer.
- Sonia ist Schülerin, aber ____ Bruder und ____ Schwester sind Studenten.
- Das Kind hat ein Buch. Das ist ____ Buch.

Personalpronomen	Possessivpronomen
ich	mein / e
du	dein / e
er	sein / e
sie	ihr / e
es	sein / e

³²³ Ebenda. S.32.

Nach dem Dialog folgt eine Lückenübung, der Schüler soll neun Lücken mit den passenden Possessivpronomen ergänzen.

Abbildung 20 : Gespräch Nr.2³²⁴



Das Gespräch ist zwischen Naima und Nassim und Souhila, der Schüler lernt weiter die Possessivpronomen im Plural, sie sind in roter Farbe geschrieben, durch sie kann der Schüler leicht die Possessivpronomen erkennen, und auswendig lernen.

³²⁴ Ebenda.S.33.

Abbildung 21: Übung Nr.3 der Possessivpronomen³²⁵

Personal- pronomen	Possessiv- pronomen
wir	unser / e
ihr	euer / e
sie	ihr / e
Sie	Ihr / e

7- Ergänze.

- «Wir sind Geschwister : Vater ist Pilot und Mutter ist Lehrerin. Großeltern wohnen in Bejaia.»
- «Seid ihr aus Oran ? Wo arbeitet Mutter ? Wohnen Großeltern auch in Oran ?»

• Lisa und Hans sind Geschwister : Vater heißt Karl und Mutter Hannelore.

Lektion 3

deutsch

Eine Lückenübung befindet sich nach dem Gespräch. Die Tabelle präsentiert die Personalpronomen und die Possessivpronomen im Plural.³²⁶ Eine Tabelle befindet sich neben der Übung, sie stellt die Personalpronomen und die Possessivpronomen dar, durch sie kann der Schüler leicht die Possessivpronomen erkennen, und auswendig lernen.

Das Lehrwerk: „Ach so! Teil 1” , Lektion Nr. 2: Wer ist das? auf die Seite 14.

Das grammatische Phänomen: Possessivartikel wird im Lehrwerk: „Ach so! Teil 1”, im Kapitel 1: „Soziale Beziehungen /Gegenseitiges Kennenlernen ” auf die Seite 14, und wird wieder im Kapitel 6: Gesundheit auf die Seite behandelt.

Im Kapitel 1 wird zuerst die Possessivartikel mein, meine erklärt werden.

³²⁵ Ebenda. S.33.

³²⁶Bemerkung: es gibt einen Tippfehler für das Possessivpronomen: euer im Plural ist eure.

Abbildung 22: Text der Possessivartikel³²⁷

Lektion 2

Wer ist das ?

Wer ist das?

Das ist meine Familie:
Mein Mann Peter, meine Tochter Stefanie und mein Sohn Tobias.

Das sind meine Eltern:
Mein Vater Peter und meine Mutter Sylvia.
Und das ist mein Bruder Tobias.

Das sind meine Eltern und meine Schwester Stefanie.

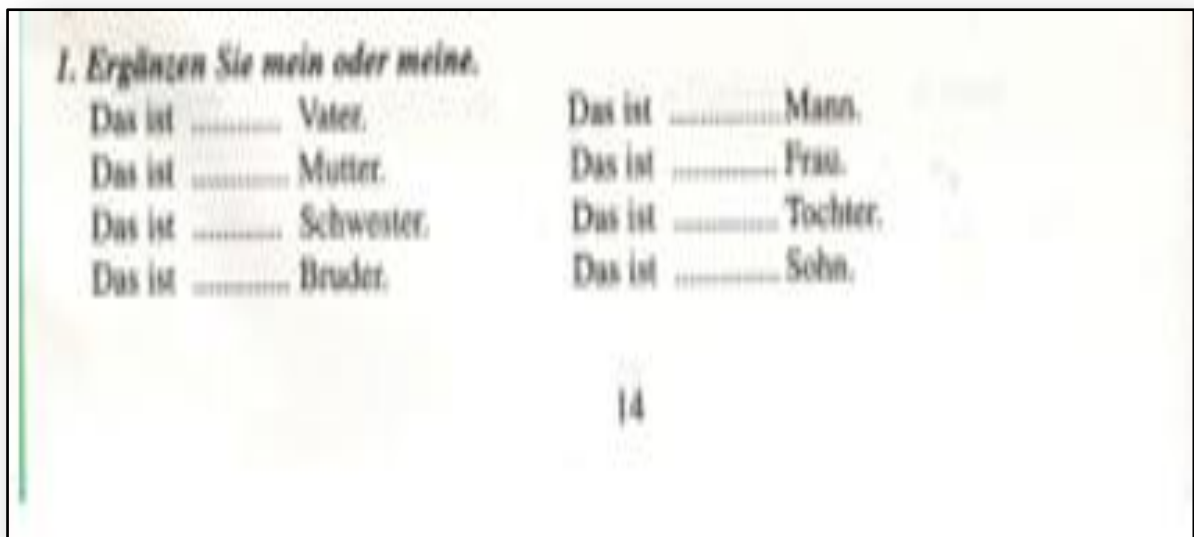
Das sind meine Frau Sylvia und meine beiden Kinder Stefanie und Tobias.

mein	Mann Vater Bruder Sohn	meine	Frau Mutter Schwester Tochter	meine	Eltern Kinder Freunde
------	--	-------	---	-------	--------------------------------------

Es handelt sich um kurze Texte, jede Person stellt ihre Familie dar. Der Schüler wird das Possessivpronomen *mein* lernen, und kann zwischen *mein* und *meine* unterscheiden.

³²⁷Layouni, Lamine, Ouanes, Hedi, Chabchoub Ingrid Brigitte : Ach so! Teil 1, Nationales Pädagogisches Zentrum, Roto impression CNP, 2012, S.14.

Abbildung 23: Übung Nr. 1 der Possessivartikel³²⁸



Nach diesen Texten befindet sich eine Übung, der Schüler soll mit den passenden Possessivartikel *mein* oder *meine* ergänzen, diese Lückenübung bezieht sich auf den Inhalt des Texts.

Im Grammatikteil auf die Seite wird der Possessivartikel „mein“ in einer Tabelle mit Beispielen im Maskulin, Feminin, Neutral und Plural dargestellt.

Im Kapitel 6: Gesundheit werden die anderen Possessivartikel erklärt.

³²⁸ Ebenda. S. 119.

Abbildung 24: Übung 2 der Possessivartikel³²⁹

7. Er/sie ist krank. Was hat er/sie? Schreiben Sie.
Beispiel:

Bild 1: Er hat Zahnschmerzen, sein Zahn tut weh.	Bild 2: Er hat Grippe, Er liegt im Bett.	Bild 3: Er hat Durchfall, sein Bauch tut weh.
Bild 4: Sie hat Husten	Bild 5: Sie hat	Bild 6:
Bild 7:	Bild 8:	Bild 9:

Der Schüler soll in dieser Übung Sätze schreiben mit Possessivartikel wie im Beispiel schreiben. Im Grammatikteil werden Possessivartikel in einer farbigen Tabelle mit Beispielen dargestellt.

³²⁹ Ebenda. S.135.

Abbildung 25: Die Possessivartikel³³⁰

Grammatik

1. Possessivartikel: Nominativ

Personal- pronomen	Possessivartikel				
	Singular			Plural	
	der Lehrer	die Klasse	das Buch	die Lehrer / die Bücher / die Klassen	
ich	mein	meine	mein	meine	
du	dein	deine	dein	deine	
er/es	sein	seine	sein	seine	
sie	ihr	ihre	ihr	ihre	
wir	unser	unsere	unser	unsere	
ihr	euer	eure	euer	eure	
sie	ihr	ihre	ihr	ihre	
Sie	Ihr	Ihre	Ihr	Ihre	

Abbildung 26: Übung 3 der Possessivartikel³³¹

Übung 3: Was paart zusammen? Ordnen Sie zu.

wir	du	eure Zähne	mein Knie
er	sie (f.)	sein Auge	dein Bein
ich	sie (pl.)	mein Zahn	eure Hände
Sie	ihr	meine Finger	Ihr Fuß
			ihre Hand
			ihr Bauch
			sein Rücken
			dein Ohr
			Ihr Hals
			ihre Finger

wir: unsere Hände
 sie: ihr Auge

³³⁰ Ebenda. S.130.

³³¹ Ebenda.119.

Übung 3 ist ein Substitutionstafel, der Schüler soll das Personalpronomen mit dem passenden Possessivartikel zusammen kombinieren.

Abbildung 27: Übung Nr. 4 der Possessivartikel³³²

Übung 4: Was passt zusammen? Kreuzen Sie an.

	ich	du	er/es	sie(sg.)	wir	ihr	sie(pl.)	Sie
unser Haus								
Ihre Lehrerin								
dein Kopf								
euer Lehrer								
sein Heft								
seine Klasse								
mein Zahn								
meine Hand								
unsere Füße								
deine Hände								
eure Mutter								
Ihr Rücken								
seine Freunde								
Ihre Frage								

135

In Übung 4 soll der Schüler das passende Possessivartikel mit dem passenden Personalpronomen kreuzen.

Fazit

Die analysierten Lehrwerke wenden sich mehr an Grammatikarbeit, deswegen ist die Anzahl der Grammatikübungen zahlreich. Die Lückenübungen und die Strukturübungen sind stark vertreten. In den beiden Lehrwerken kann der Schüler durch diese Grammatikübungen eine systematische und regelmäßige Entwicklung durchführen. Um ein grammatisches Phänomen erfolgreicher zu erklären, muss der Lehrer die Anwendung der Übungen fördern.

Zunächst möchte ich die Grammatik in den analysierten Lehrwerke objektiv mit dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen analysieren.

³³²Ebenda. S.135.

Kapitel IV:

**Beurteilung von algerischen und
tunesischen DaF-Lehrwerken anhand
des Gemeinsamen europäischen
Referenzrahmens unter dem Aspekt
Grammatik und die Förderung zur
Entwicklung des algerischen DaF-
Lehrwerks**

2.4 Beurteilung von algerischen und tunesischen DaF-Lehrwerken anhand des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens unter dem Aspekt Grammatik und die Förderung zur Entwicklung des algerischen DaF-Lehrwerks

Einführung

Nach dem theoretischen Hintergrund des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens im ersten Kapitel werde ich in diesem Kapitel beweisen, ob die Grammatik in den algerischen und tunesischen DaF-Lehrwerke sich an den Richtlinien des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER) orientiert wird.

Die Lehrerbefragung wird entdecken, ob die Arbeit mit dem algerischen DaF- Lehrwerk die grammatischen Kompetenzen der Schüler verbessern kann.

Mein Anliegen dabei ist in diesem Kapitel vor allem Gesetzmäßigkeiten bei der Verbesserung des algerischen DaF- Lehrwerks zu entdecken.

2.4.1 Beurteilung von algerischen und tunesischen DaF-Lehrwerken anhand des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens unter dem Aspekt Grammatik

Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen hat auch die Grammatik in DaF- Lehrwerken beeinflusst.

Zur Lehrwerkgrammatik und GER - Konzeption vertreten Funk und Kuhn (2007, S.246) die Auffassung, dass auch die Grammatikkonzeption sowohl in der Auswahl der thematisierten Regeln und Strukturen als auch in Bezug auf ihren Anteil am Sprachunterricht, an ihrem Anwendungsbezug und an ihrem direkten Beitrag zur Entwicklung der kommunikativen Kompetenz der Lernenden orientiert sein muss.³³³

³³³ Funk, Hermann. Kuhn, Jena, Christina.: Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen und die Entwicklung von DaF- Lehrwerken- von Theorie und Praxis. In : Bausteine für Babylon: Sprache, Kultur, Unterricht... Festschrift zum 60. Geburtstag von Hans Barkowski , (Hrsg.:) Ruth Eßer Hans- Jürgen Krumm, IUDICIUM Verlag GmbH München, 2007 S.246. Abrufbar unter: https://books.google.dz/books?id=gCX1FNkTFhkC&printsec=frontcover&dq=:+Bausteine+f%C3%BCr+Babylon:+Sprache,+Kultur,+Unterricht,%E2%80%A6.&hl=fr&sa=X&ved=0ahUKEwjPmpPKnZ_pAhWi2-AKHVqGDUIQ6AEIJzAA#v=onepage&q=%3A%20Bausteine%20f%C3%BCr%20Babylon%3A%20Sprache%2C%20Kultur%2C%20Unterricht%2C%E2%80%A6.&f=false. Zugriff am 30.04.2020

Als Beispiel haben Funk und Kuhn (2007, S.248) die Grammatikstrukturen in vier Lehrwerken: Optimal A1, Berliner Platz A1, Studio d A1, Schritte A1 analysiert und vergleicht, sie haben festgestellt, dass die Grammatikstrukturen für die einzelnen Niveaus durchaus angemessen ist. Sie finden, dass die Grammatikstrukturen in die aktuellen DaF-Lehrwerke pragmatisch sind, und haben enge Beziehungen mit sprachlicher Handlung.³³⁴

Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen hat die folgende grammatische Korrektheit dargestellt:

Niveaustufe A1

Zeigt nur eine begrenzte Beherrschung einiger weniger einfacher grammatischer Strukturen und Satzmuster in einem auswendig gelernten Repertoire.

Niveaustufe A2

Kann einige einfache Strukturen korrekt verwenden, macht aber noch systematisch elementare Fehler, hat z.B. die Tendenz, Zeitformen zu vermischen oder zu vergessen, die Subjekt-Verb-Kongruenz zu markieren; trotzdem wird in der Regel klar, was er/sie ausdrücken möchte.

Niveaustufe B1

Kann sich vertrauten Situationen ausreichend korrekt verständigen; im Allgemeinen gute Beherrschung der grammatischen Strukturen trotz deutlicher Einflüsse der Muttersprache. Zwar kommen Fehler vor, aber es bleibt klar, was ausgedrückt werden soll.

Kann ein Repertoire von häufig verwendeten Redefloskeln und von Wendungen, die an eher vorhersehbare Situationen gebunden sind, ausreichend korrekt verwenden.

Niveaustufe B2

Gute Beherrschung der Grammatik; gelegentliche Ausrutscher oder nicht-systematische Fehler und kleinere Mängel im Satzbau können vorkommen, sind aber selten und können oft rückblickend korrigiert werden.

Gute Beherrschung der Grammatik; macht keine Fehler, die zu Missverständnissen führen.³³⁵

³³⁴ Ebenda.

³³⁵ Schneider, Günther: Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen, Langenscheidt Berlin, 2001, S.114.

2.4.1.1 Vergleich der Lehrwerke „Vorwärts mit Deutsch“ und „Ach so !“ mit dem Lehrwerk „Berliner Platz NEU“ nach den grammatischen Themen

Für die Beurteilung der Grammatik in den analysierten Lehrwerken anhand des (GERs) werde ich als Beispiel die grammatischen Themen der Lehrwerke „Vorwärts mit Deutsch“ und „Ach so !“ mit dem Lehrwerk „Berliner Platz NEU“ vergleichen.

Das Lehrwerk „Berliner Platz NEU“

„Berliner Platz NEU“ wurde für Lernende Jugendliche und Erwachsene ohne Vorkenntnisse in der deutschen Sprache konzipiert. Es orientiert sich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER). Das Lehrwerk bereitet die Lernenden auf das „Zertifikat Deutsch“ vor. Es ist ein Lehr- und Arbeitsbuch, es besteht aus 4 Bänden: Berliner Platz NEU A1, Berliner Platz NEU A2 Teil 1 und 2, Berliner Platz NEU B1 und Berliner Platz NEU B2.

Nun ist es wichtig zu erklären, warum dieses Lehrwerk ausgewählt wurde. „Berliner Platz NEU“ ist ein aktuelles Lehrwerk, es wird Weltweit gebraucht, es ist auch bekannt in Algerien und Tunesien. Es wird in den letzten Jahren oft an den Universitäten, Sprachschulen verwendet.

Dieser Vergleich versucht zu beweisen, in wie fern sind die grammatischen Phänomene in den algerischen und tunesischen DaF- Lehrwerken ähnlich oder unterschiedlich zu dem Lehrwerk „Berliner Platz NEU“ betrachtet?

Zuerst muss man wissen, Welche grammatischen Phänomene werden in diesen Lehrwerken präsentiert?

Alle grammatischen Phänomene der „Vorwärts mit Deutsch Band I und II“, „Ach so ! Teil 1 und Teil 2“ und „Berliner Platz NEU A1, A2, und B1“ werden in den folgenden Tabellen aufgelistet und mit einander vergleicht. Dann werden die Lehrwerke „Vorwärts mit Deutsch“ und „Ach so !“ nach der Skala grammatischen Korrektheit beurteilt.

Tabelle 21: Vergleich zwischen den Lehrwerken „Vorwärts mit Deutsch Band I“, „Ach so ! Teil1“ mit dem Lehrwerk „Berliner Platz NEU A1“ anhand die grammatischen Phänomene

Vorwärts mit Deutsch Band I	Ach so! Teil1	Berliner Platz NEU A 1³³⁶
.Indikativ-Präsens (Singular/Plural) .W-Fragen (wer, was, wie, wo, woher, wohin, wie viel) .Ja/nein/doch- Fragen .Substantive im Singular (def/indefinierte Artikel) .Großschreibung .Possessivpronomen (Singular/Plural) .Plural der Substantive .Negation (nicht/kein) .Demonstrativpronomen .Dativ (implizit) .Ordnungszahlen .Substantive im Akkusativ .Komposita .Substantive im Dativ .Interpunktion .Perfekt der regelmäßigen Verben .Präpositionen (für/ohne) .Präpositionen (mit/von) .Zeitadverbien (implizit) .Perfekt der regelmäßigen Verben (Verben mit : be, emp, ent, er, ge, miss, ver, zer, ...ieren)	.W-Frage und Aussagesatz .Fragesätze: Ja/ Nein-Fragen, W- Fragen (wie, wer, woher, wo, wie alt) .Konjugation: Verben im Präsens .Die Präpositionen aus, in, bei .Personalpronomen .du/Sie Form .Der Possessivartikel .Die Zahlen .Verben mit besonderen Formen: „arbeiten“, „sprechen“ .Ländernamen mit Artikel .Nomen und Artikel .Die Negation mit 'kein' .Nominativ und Akkusativ .Zeitangaben: Fragewort 'wann' ? .Zeitangaben: Fragewort 'Wie lange?' .Personalpronomen .Nomen: Pluralformen .Adjektive im Satz .Verben mit Vokalwechsel und das Verb "mögen" .Bestimmter und unbestimmter Artikel im Nominativ und Akkusativ .Trennbare Verben (Satzklammer) .Konjugation der trennbaren	.Aussagesätze und W-Fragen .Alphabet .Verbformen im Präsens .Fragewörter .Zahlen bis 200 .Personalpronomen .Verbformen im Präsens .Verbposition: ja/Nein- Frage, Aussagesatz .Zahlen bis 1 Million .Nomen und Artikel .bestimmter Artikel .Artikel und Personalpronomen .trennbare Verben .Satzklammer bei trennbaren Verben .Zeitangaben im Satz .Mengenangaben .Plural der Nomen .Artikel und Nomen: Akkusativformen .Verben mit Akkusativ .Possessivartikel: mein-, dein-, sein.. .Ordinalzahlen und Datum .Präteritum von sein und haben .Der Dativ im Satz .Dativformen .Präpositionen mit Dativ .Imperativsatz

³³⁶Lemcke, Christiane; Rohmann, Lutz; Scherling, Theo; in Zusammenarbeit mit Rodi Margret; Kaufmann, Susan : Berliner Platz 1 NEU: Deutsch im Alltag. Lehr- und Arbeitsbuch mit 2 Audio-CDs zum Arbeitsbuchteil und "Im Alltag EXTRA", Klett Verlag, Stuttgart 2013.

<p>.Stellung des Verbes im Satz</p> <p>.Komposita (Subst +Subst)</p> <p>.Komparativ /Superlativ</p> <p>.Perfekt der Hilfsverben</p> <p>.Reflexive Verben</p> <p>.Präteritum der regelmäßigen Verben</p> <p>.Präteritum der Hilfsverben (sein und haben)</p> <p>Lokaladverbien : hier/dort</p> <p>.Nebensatz mit "weil"</p> <p>.Präpositionen +Dativ</p> <p>.Präteritum und Perfekt der unregelmäßigen Verben</p> <p>.Modalverben (dürfen, sollen, müssen)</p> <p>.Relativsätze mit</p> <p>.Relativpronomen im Nominativ/Akkusativ</p> <p>.Substantive im Genetiv</p> <p>.Modalverben (mögen, wollen, können)</p> <p>.Nebensatz :(bevor, während, nachdem)</p> <p>.Gemischte Präpositionen (Akkusativ/Dativ)</p> <p>.Komposita (Subs+ Subs)</p> <p>.Komparativ (Wiederholung)</p> <p>.Personalpronomen im Akkusativ/Dativ</p> <p>Gemischte /schwache</p> <p>.Adjektivdeklinaton</p> <p>.Infinitivsatz</p> <p>.Dass-Satz</p> <p>.Passiv</p>	<p>Verben</p> <p>.Modalverben (Satzklammer)</p> <p>.Konjugation der Modalverben</p> <p>.Die Uhrzeit</p> <p>.Possessivartikel im Nominativ</p> <p>.Modalverben: sollen, wollen, dürfen</p> <p>.Modalverben: Bedeutung</p> <p>.Präteritum: haben, sein</p> <p>.Perfekt : Satzklammer</p> <p>.Partizip II</p> <p>.Perfekt: „, haben ” oder „,sein ”</p>	<p>.Verbformen</p> <p>.Imperativ</p> <p>.Modalverben wollen /können</p> <p>.Perfekt mit haben</p> <p>.Perfekt: Satzklammer</p> <p>.Perfekt mit sein.</p> <p>.Satzklammer.</p> <p>.Präpositionen vor, nach, seit mit Dativ</p> <p>.Satzklammer (Zusammenfassung)</p> <p>.Modalverb müssen</p> <p>.Ordinalzahlen</p> <p>.Modalverben dürfen und sollen-Konjugation und Stellung im Satz</p> <p>.Ja/Nein- Fragen und Antworten</p> <p>.Imperativ (Zusammenfassung)</p> <p>.Personalpronomen: Nominativ und Akkusativ</p> <p>.Präpositionen mit Akkusativ und Dativ.</p> <p>Verbindungen mit es</p>
---	--	---

Nebensatz (als/wenn) Konzessivsatz (obwohl/trotzdem)		
--	--	--

Quelle: Eigene Darstellung

Es gibt neunzehn gemeinsame grammatische Phänomene in den Lehrwerken, die sind: W-Fragen, Personalpronomen im Nominativ, Verbkonjugation im Präsens -Indikativ, Ja /Nein-Fragen, die Negation, bestimmter Artikel und unbestimmter Artikel im Nominativ und im Akkusativ, die Zahlen, Plural der Nomen, Possessivartikel, der Akkusativ, der Nominativ, trennbare Verben, Präteritum von sein und haben, Perfekt mit haben und sein, Ordinalzahlen, Zeitangaben, Stellung im Satz, Modalverben.

Die grammatischen Phänomene: der Dativ, Präpositionen mit Akkusativ und Dativ sind nur im „Vorwärts mit Deutsch Band I“ und „Berliner Platz Neu A1“ behandelt.

Im Vergleich zum „Berliner Platz Neu A1“ kann man festhalten, dass „Vorwärts mit Deutsch Band I“ und „Ach so!“ auf Stufe A1 konzipiert sind.

Tabelle 22: Vergleich zwischen den Lehrwerken „Vorwärts mit Deutsch Band II“, „Ach so! Teil 2“ mit den Lehrwerken „Berliner Platz NEU A2“, „Berliner Platz NEU B1“ anhand die grammatischen Phänomene

Vorwärts mit Deutsch Band II	Ach so! Teil 2	Berliner Platz 2Neu A2³³⁷	Berliner Platz 3 Neu B1³³⁸
.Präpositionen in fester Verbindung mit Verben .Wortbildung : Komposita Substantiv + Substantiv .Das Futur .Das Passiv (Wiederholung)	.Kausaladverb: deshalb .Verben mit Dativ und Akkusativ .Indefinit -Artikel als Pronomen .Personalpronomen Im Akkusativ	.Komparativ und Superlativ .Verben mit Dativ .Personalpronomen (Zusammenfassung) .Artikel als Demonstrativpronomen .Possessivartikel	.Präpositionen mit Akkusativ (Zusammenfassung) .direkte Fragen und indirekte Fragen .maskuline Nomen: .Deklination Komparation: .regelmäßige und .Deklination: Artikel + Superlativ + Adjektivendung Infinitivgruppen mit zu .Nebensätze

³³⁷Lemcke, Christiane ; Rohrmann, Lutz ; Scherling, Theo in Zusammenarbeit mit Rodi, Margret, Kaufmann, Susan: Berliner Platz 2 NEU Deutsch im Alltag Lehr- und Arbeitsbuch mit 2 Audio-CDs zum Arbeitsbucheil, Klett Verlag, Stuttgart 2013.

³³⁸Kaufmann, Susan; Lemcke, Christiane; Lutz, Rohrmann; Rusch, Paul; , Scherling, Theo ; Sonntag ,Ralf; in Zusammenarbeit mit Rodi Kaufmann, Margret : Berliner Platz 3 NEU: Deutsch im Alltag. Lehr- und Arbeitsbuch mit 2 Audio-CDs zum Arbeitsbucheil und "Im Alltag EXTRA", Klett Verlag, Stuttgart 2013.

.Das Passiv mit Modalverben .erst/nur .Die Adjektivdeklinat ion: Nominativ/ Akkusativ (Wiederholung) .Präteritum (Wiederholung) .Die Adjektivdeklinat ion bei: bestimmten und unbestimmten Artikeln: Dativ/ Genetiv Die mehrteiligen Konjunktionen :sowohl...als auch Die Wortbildung: die Suffixe heit/keit .Der Finalsatz mit um...zu/damit .Die Bedeutung der Modalverben: sollen/können .Die Wortbildung: Das .Das Suffix: los .Das Präfix: un .Das Perfekt (Wiederholung) .Der dass -Satz .Die Pronominaladverbien Wortbildung: das Suffix: ung .Der Relativsatz: Nominativ/ Akkusativ (Wiederholung)	.Dativ und Akkusativ als Pronomen .Präpositionen: a) Wechselpräpositionen: b) Präpositionen mit Dativ .Verben mit a)Lokalgängung b)Situativergängung c)Direktergängung .Verben mit Akkusativ und Dativergängung .an/auf .Attributive Adjektive .Fragewörter: welch- was- für ein .Relativpronomen und Relativsatz .Vergleich: Komparativ und Superlativ .Kausalsatz mit „weil “ .Konzessivsatz mit „obwohl “ .trotzdem .Konditionalsatz mit „wenn “ „,dass “ -Sätze .Futur mit „werden “ .Präpositionen: seit, von...bis Verben mit Präpositionalergängung	Zusammenfassung .Verben mit 2 Ergängungen .Modalverben im Präteritum .Nebensätze mit weil .Nebensätze mit wenn .Zukunft ausdrücken: Präsens + .Zeitangabe .Nebensätze mit dass. .Perfekt mit haben/sein + Partizip II .Präpositionen mit Akkusativ/Dativ .Konjunktiv mit würde + Verb im Infinitiv .Konjunktiv mit hätte .Konsequenzen angeben: deshalb .werden im Präsens und Präteritum. .Passiv lassen .Adjektive vor dem Nomen nach ein, kein, mein, deinAdjektive vor dem Nomen ohne Artikel. .Präpositionen mit .Akkusativ: für, ohne .Pronomen Indefinita .Reflexivpronomen im Akkusativ .Adjektive vor dem Nomen und nach der, das, die ...	mit obwohl Wortbildung: Nomen bilden Über die Vergangenheit sprechen: Präteritum und Perfekt Plusquamperfekt .Temporale Nebensätze mit als und nachdem Zweigliedrige Konjunktionen .Nebensätze mit während als Gegensatz .temporale .Nebensätze mit bis und bevor .Wortbildung: .Personenbezeichnungen aus Verben/ .Verkleinerungsformen .Nebensätze: Relativsätze im Nominativ, Akkusativ und Dativ .Relativpronomen: .Deklination Wortbildung: .Substantivierung .Pronomen und .Pronominaladverbien .Präpositionalergängungen und Nebensätze .Reflexivpronomen im Akkusativ und Dativ .Nebensätze mit damit – um ... zu .Genitivattribute Artikel und .Possessivartikel im Genetiv .Adjektivendungen im .Genetiv Präpositionen mit .Genetiv: wegen, trotz .Pronomen als Ergängungen .Futur mit werden Konjunktiv-II- Formen: Modalverben Konjunktiv II (Zusammenfassung) .Wortbildung: Adjektive aus .Verben oder Nomen: -arm, -los, -frei
--	---	---	---

<p>.Wortbildung: Komposita Substantiv + Substantiv .Der Relativ/ Dativ .Der Imperativ .Die Bedeutung der Modalverben: müssen/wollen .Wortbildung : Komposita: Substantiv +Substantiv .Adjektiv + Substantiv Die Bedeutung der Modalverben: dürfen/mögen .Die mehrteiligen Konjunktionen entweder...oder Weder...noch .Wortbildung: das Suffix: schaft .Der Konjunktiv II (Präsens) Wortbildung: das Suffix: bar .Die Temporalsätze mit bevor/nachdem/während /als/wenn (Wiederholung) .Konzessivsätze mit obwohl/trotzdem (Wiederholung) .Der Relativsatz : (Genetiv) Wortbildung: Komposita Substantiv</p>	<p>.Reflexivpronomen im Akkusativ .Nebensatz mit um..zu .Konjunktiv II</p>	<p>.Nebensätze: Relativsatz Relativpronomen (Nominativ/ Akkusativ) .Welch...? Dies... Wortbildung: .Adjektive auf -ig, -isch, -lich, -bar, -los, Vorsilbe un .Verben mit Präpositionen .Präteritum (regelmäßige und unregelmäßige Verben) .Präpositionen mit Dativ (Zusammenfassung) .Nebensätze (Übersicht)</p>	
---	--	--	--

+Substantiv .Der irrealer Konditionalsatz (Konjunktiv II Präsens) .Die Temporalsätze mit bis/solange .Das Perfekt der Modalverben .Der irrealer Konditionalsatz (Konjunktiv II Vergangenheit Das Perfekt: haben oder sein .Der Komparativ und der Superlativ .Wortbildung (Wiederholung) heit/keit/schaft/ung/bar/ los			
---	--	--	--

Quelle: Eigene Darstellung

Die Tabelle 22 zeigt deutlich, dass „Vorwärts mit Deutsch Band I ” mehr grammatische Phänomene enthält, diese befinden sich auch im „Ach so !Teil 2 ” und „Berliner Platz NEUA2”: Demonstrativpronomen, Komposita, Komparativ, Superlativ, Reflexive Verben, Präteritum der unregelmäßigen Verben, Nebensatz mit weil, Relativsätze mit Relativpronomen im Nominativ und Akkusativ, Substantive im Genetiv, Nebensatz mit bevor, während, nachdem, Gemischte Präpositionen im Akkusativ und Dativ, Gemischte /schwache Adjektivdeklinaton, Infinitivsatz, Dass-Satz, Passiv: Präsens und Präteritum, Nebensatz mit als, wenn, Konzessivsatz mit obwohl und trotzdem.

Nach diesem Vergleich kann man feststellen, dass „Vorwärts mit Deutsch Band I ” und „Ach so !Teil 2” auf dem Niveau A2 konzipiert sind.

Das Lehrwerk „Ach so !Teil 2” behandelt auch die folgenden grammatischen Phänomene: Kausaladverb mit deshalb, Konditionalsatz mit wenn, Futur mit werden und Nebensatz mit

um.... zu, Konjunktiv II. Diese sind auch im „Vorwärts mit Deutsch Band II ” und „ Berliner Platz NEU B1” betrachtet.

Aus der Tabellen 22 finden wir zehn gemeinsame Phänomene zwischen „Vorwärts mit Deutsch Band II” und „Berliner Platz NEU B1” kommen die folgenden vor: Futur mit werden, Nebensätze mit damit, und um....zu, Konjunktiv II, Modalverben Konjunktiv II, Wortbildung: Adjektive aus Verben oder Nomen, Präteritum und Perfekt der regelmäßigen unregelmäßigen Verben, Nebensätze mit obwohl, Temporalsätze mit: als, nachdem, während, bis, bevor. Relativsätze mit Nominativ und Dativ, Konditionalsatz mit „wenn ”.

Im Vergleich zum Lehrwerk „Berliner Platz NEU B1” sind die grammatischen Phänomene des Lehrbuchs „Vorwärts mit Deutsch Band II ” fast die gleiche.

Es gibt nur vier grammatische Phänomene, die nicht im „Vorwärts mit Deutsch Band II ” behandelt sind: direkte Fragen und indirekte Fragen, Plusquamperfekt, Possessivartikel im Genetiv, Genetiv Präpositionen: wegen und trotz.

Es ist feststellbar, dass „Vorwärts mit Deutsch Band II ” auf dem Niveau B1 konzipiert ist.

2.4.1.2 Analyseergebnisse der Vergleichung der analysierten Lehrwerke nach dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen unter dem Aspekt Grammatik

Wenn man die Inhaltsverzeichnisse (Siehe Anhang: Anlagen: 2,3,4,5,6,7,8,9) der Lehrwerke nebeneinander legt, erkennt man schnell, dass die Grammatik in „Vorwärts mit Deutsch ” und „ Ach so ! ” nach Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen verfasst sind. Ihre Themen sind in fasst allen Zertifikatslehrwerken vertreten.

Die Grammatik ist nicht isoliert, sondern sie ist eng mit den vier Fertigkeiten verbunden, der Schüler lernt auch mit der Grammatik den Wortschatz und die Phonetik. Die grammatische Kompetenz wird immer im Zusammenhang mit sprachlicher Handlungskompetenz dargestellt.

Der Vergleich hat gezeigt, dass die Autoren der Lehrwerke „Vorwärts mit Deutsch ” und „Ach so! ” die aktuellen Lehrwerken zu entsprechen versuchen, die Autoren sind auf die Bewusstmachung von dem GER.

Laut der grammatischen Korrektheit des Niveau GERs, lässt sich erkennen, dass das Lehrbuch „ Vorwärts mit Deutsch Band I ” nach zwei Niveaustufen steigen, A1 (von Lektion 1 bis Lektion 4), und A2 (von Lektion 5 bis Lektion 9). Und Band II steigt nach der B1 Niveaustufe.

Die Grammatik des Lehrbuchs „Ach so! Teil1 ” entspricht der Niveaustufe A1. Und Teil 2 entspricht der Niveaustufe A2 .

Zusammenfassend kann man feststellen, dass die Grammatik der Lehrwerke fast mit den Vorschlägen aus dem Gemeinsam europäischen Referenzrahmen überein stimmen, und sie steigen nach den GER-Niveaustufen .

2.4.2 Überlegungen zu den Zukunftsperspektiven des algerischen DaF-Lehrwerks

Das Lehrwerk spielt eine zentrale Rolle im DaF- Unterricht, es hat eine konkrete Wirkung im Unterricht.

Je gut ist das algerische DaF- Lehrwerk gestaltet, desto leichter und besser wird deutsch als Fremdsprache in unseren Gymnasien gelehrt und gelernt.

So wird ebenso zu fragen sein, Was charakterisiert ein gutes Lehrwerk?

Kurtz (2011, S.43) erklärt, dass ein gutes Lehrwerk sollte folgenden Kriterien erfüllen:

- Das gute Lehrwerk gründet nicht auf einer einzigen -nämlich grammatischen- Progression. Vielmehr bietet es Progressionen auch in den Bereichen Pragmatik, kulturelle Bezüge, Lerntechniken, Lernstrategien und Arbeitstechniken.
- Das gute Lehrwerk arbeitet nach dem spiraligen, nicht nach dem linearen Progressionsprinzip.
- Das gute Lehrwerk öffnet Fenster zu anderen Fremdsprachen und bereitet auf nach-folgendes (Leben begleitendes) Sprachen und Kulturen-Lernen vor.
- Das gute Lehrwerk bietet keine um grammatische Phänomene herumkonstruierten künstlichen und motivationsarmen Leittexte. Vielmehr bietet es authentische Texte.
- Im guten Lehrwerk erscheinen die grammatischen Phänomene im Kontext kommunikativer Bedürfnisse.
- Das gute Lehrwerk bietet mehr Texte unterschiedlichsten Zuschnitts, als im Unterricht „durchgenommen“ werden können.
- Das gute Lehrwerk ist stets auch individuelles Lesebuch.

-Das gute Lehrwerk fördert die Kommunikation zwischen den Schülern durch entsprechende Übungen und Handlungsanregungen.

-Das gute Lehrwerk ist Ausgangspunkt für eine über das Lehrwerk hinausgehende Lektüre und es ist Angelpunkt für weiterreichende kommunikative und Kulturen -orientierte Aktivitäten.

-Schließlich integriert das gute Lehrwerk die Erfordernisse und Möglichkeiten der „neuen Evaluationskultur“³³⁹

2.4.2.1 Befragung und Auswertung

Um diese wissenschaftliche Arbeit weiter empirisch zu begründen, eine Lehrerbefragung wird vorgesehen. Sie richtet sich an Gymnasiallehrer, sie umfasst 10 Fragen; insgesamt konnten 31 Lehrer befragt werden.

Ziel der Befragung

Die Befragung ergibt ein Bild darüber, was eigentlich in der Klasse geschieht. Die gestellten Fragen zielen darauf ab, die Interessen der Lehrer für das Lehrwerk „Vorwärts mit Deutsch“ Band I und Band II zu identifizieren, sie betont auch die unterschiedlichen Meinungen der Lehrer zur Grammatikdarstellung und Grammatikübungen im Lehrwerk, ihre persönlichen Erfahrungen aufzuschreiben und die Art und Weise, wie sie mit dem Lehrwerk im DaF-Unterricht arbeiten. Ziele dieser Befragung ist es herauszufinden, ob das aktuelle algerische DaF- Lehrwerk „Vorwärts mit Deutsch“ ihren Zielunterricht entspricht oder nicht, ob die Arbeit mit dem Lehrwerk die grammatischen Kompetenzen der Schüler entwickeln kann, ob die Lehrer an einem neuen Lehrwerk interessieren werden.

Jedes Ergebnis der geschlossenen Fragen dieser Befragung wird in Form Säulendiagramm interpretiert.³⁴⁰

Die Lehrerbefragung lässt sich wie folgt auswerten:

³³⁹Kurtz, Jürgen: Fremdsprachen Lehren und Lernen, Themenschwerpunkt: Lehrwerkkritik, Lehrwerkverwendung, Lehrwerkentwicklung (Hrsg.) von Claus Gnutzmann, Frank G. Königs und Lutz Künstler, FLuL40, narr Verlag 2011,S.43.

³⁴⁰ Alle Fragen und Details des Fragebogens finden Sie im Anhang (Anlage:)

2.4.2.2 Ergebnisse und Auswertung der Lehrerbefragung

Frage 1: **Benutzen Sie das Lehrwerk „Vorwärts mit Deutsch“?**

-Ja

-Nein

Alle Lehrer der Fremdsprachen in der Welt wissen, dass das Lehrwerk das zentrale Medium ist. Es gilt als eines der wichtigsten pädagogischen Hilfsmittels. Mit der ersten Frage wollte ich wissen, ob die Lehrer der algerischen Gymnasien das offizielle Lehrwerk im DaF- Unterricht nutzen. Diese Frage hat einen didaktischen Aspekt; was sehr wichtig für den Übergang des DaF- Unterrichts in Algerien ist, ist der gebrauch das selbe Lehrwerk in allen Gymnasien. Der Gebrauch des Lehrwerks „Vorwärts mit Deutsch“ ist unbedingt obligatorisch. Alle befragten Lehrer haben mit „Ja“ geantwortet.

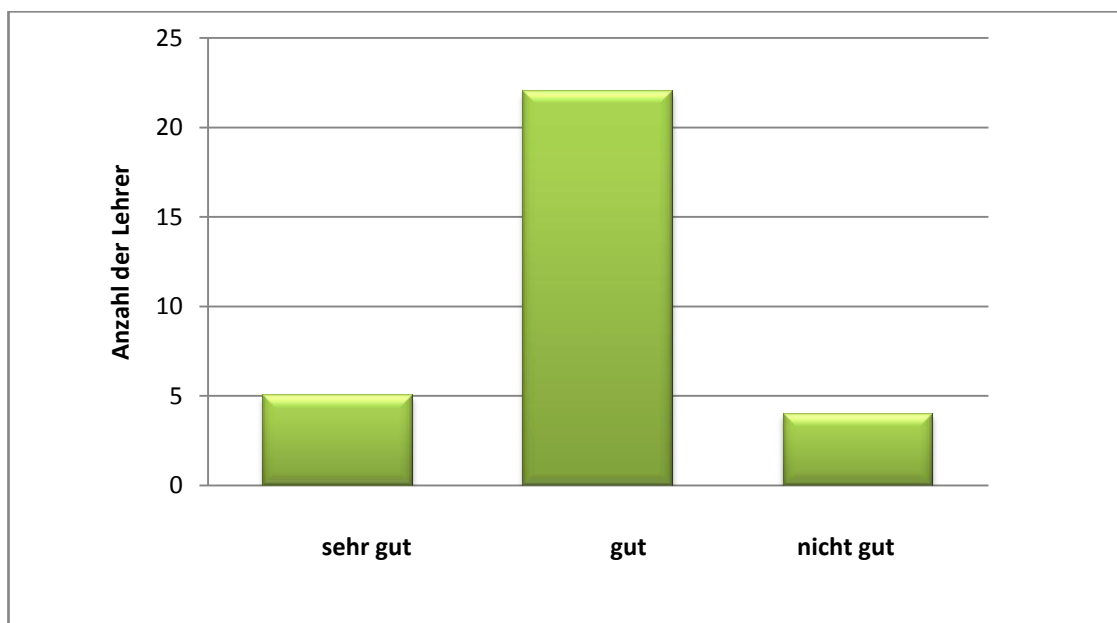
Frage 2: **Wie finden Sie das Lehrwerk „Vorwärts mit Deutsch“? Warum?**

-sehr gut

-gut

-nicht gut

Abbildung 28: Qualität des Lehrwerks „Vorwärts mit Deutsch“ nach der Meinung der Gymnasiallehrer



Quelle: Eigene Darstellung

Diese Frage stellt sich, die Meinung der Lehrer über das Lehrwerk, die Zahlen zeigen, dass 16,12 % der befragten Lehrer das Lehrwerk sehr gut ist, diese Lehrer finden, dass es kommunikativ und interkulturell ausgerichtet ist, die Arbeit mit ihm ist sehr Produktiv, es macht Spaß.

Die Zahl der Lehrer, die das Lehrwerk gut empfinden, ist recht hoch 70,96 %, die Lehrer sehen, dass das Lehrwerk gut ist, dazu trägt bei, dass es nützlich und interessant ist, die Themen sind interessant und motivierend, sie sind aktuell sie betreffen vor allem den Alltag der algerischen Jugendlichen, die Texte sind nach den grammatischen Lektionen konstruiert, jedes Gespräch, jeder Text führt zum ein neuen Grammatikpensum ein. Das Lehrwerk enthält Übungen zu jeder Lektion und Aufgaben zur Festigung des Wortschatzes und der grammatischen Strukturen.

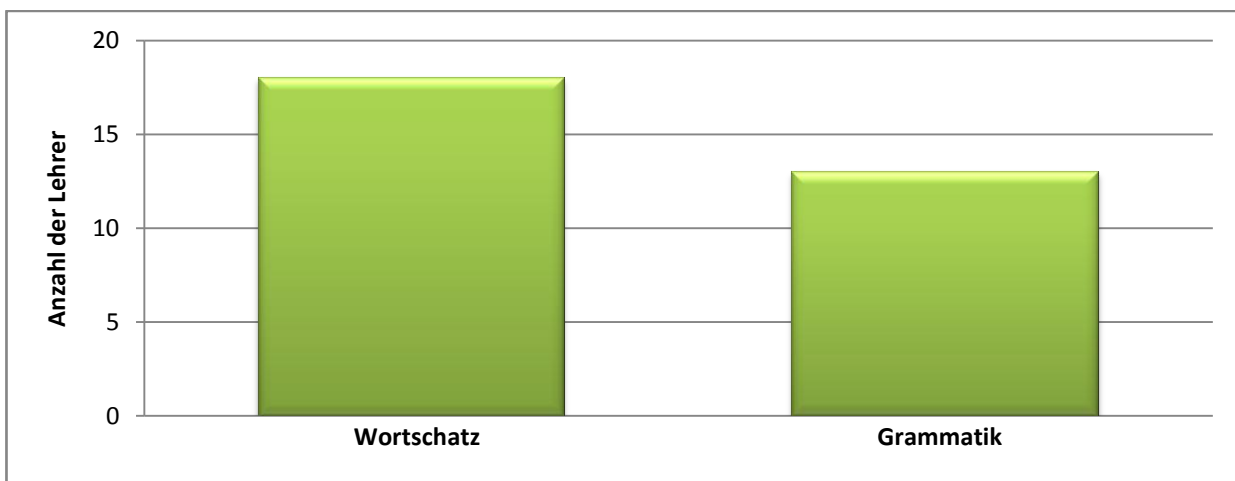
Und 12,9 % sehen, dass es nicht gut ist, der Grund ist, dass es zu viel Lektionen hat, und das Lehrwerk fehlet an CDs, diese sollen für die Hörübungen orientieren, und wären hilfreich, besonders für Schüler, die Anfänger an die deutsche Sprache sind.

Frage 3: Welche von den folgenden Unterrichten werden von ihren Schülern bevorzugt? Warum?

-Wortschatz

-Grammatik

Abbildung 29: Bevorzugung des Unterrichts im DaF- Unterricht



Quelle: Eigene Darstellung

Die vier Fertigkeiten und die linguistischen Elementen sind wichtig für die Bildung der Schüler in der deutschen Sprache, aber jeder Schüler bevorzugt einen Unterricht von anderen. 58,06% haben sich für den Wortschatzunterricht entschieden, weil die Schüler den neuen Wortschatz

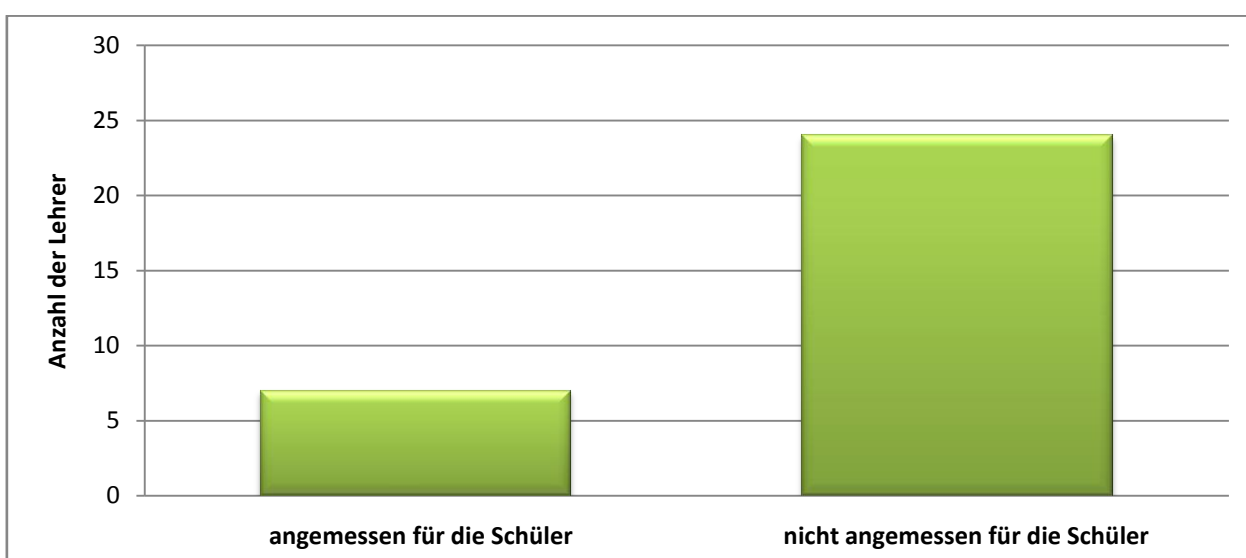
interessant finden zu lernen. Danach folgt 41,93 % der Grammatikunterricht, dies ist besonders sinnvoll, weil die Schüler bewusst sind, dass die Grammatik eine der grundlegenden Einheiten im DaF- Unterricht ist, sie halten sie für wichtig.

Frage 4: **Wie finden Sie die Grammatik des Lehrwerks „Vorwärts mit Deutsch Band I ” ? Warum?**

- angemessen für die Schüler

- nicht angemessen für die Schüler

Abbildung 30: Qualität der Grammatik des Lehrwerks „ Vorwärts mit Deutsch Band I ” nach der Meinung der Gymnasiallehrer



Quelle: Eigene Darstellung

Die Grammatik spielt eine wesentliche Rolle beim Erwerb der deutschen Sprache, ohne sie kann man nicht die Sprache richtig lernen. Sie erlaubt dem Erwerb der sprachlichen und schriftlichen Äußerungen.

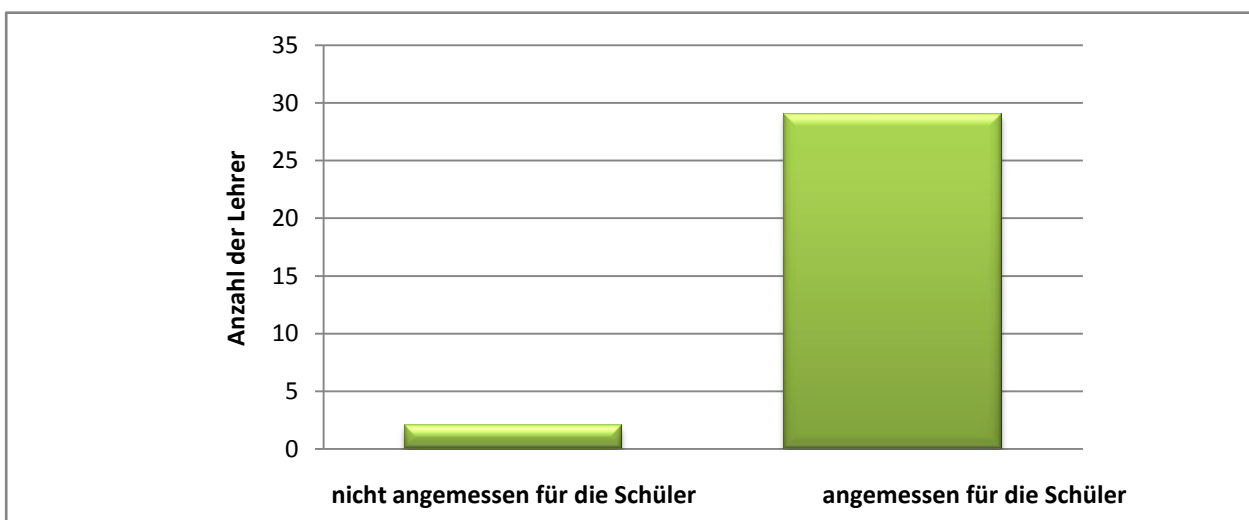
16,12% antworten, dass die grammatischen Themen des Bandes I angemessen für die Schüler sind, das Lehrwerk legt einen großen Wert auf die Grammatik, denn es richtet sich an Schülern, die vor allem am Ende des dritten Schuljahrs dem Abitur abzulegen müssen. Gegenüber 83,87% dabei zeigt sich dann nämlich, der Band I ist sehr reich mit grammatischen Phänomenen, aber es ist zu viel und kompliziert für die Schüler, die zum ersten Mal Deutsch lernen, es gibt keine systematische Progression, die Grammatik wird von schwer zu schwersten, besonders ab die Lektion fünf, es gibt zahlreiche Strukturen bzw. syntaktische Strukturen, diese vielfältige

Strukturen belasten das verstehen des Schülers, und die Zeitumfang ist für das Üben in Klasse ungenügend.

Frage 5: **Wie finden Sie die Grammatik des Lehrwerks „ Vorwärts mit Deutsch ” Band II ? Warum?**

- angemessen für die Schüler
- nicht angemessen für die Schüler

Abbildung 31: Qualität der Grammatik des Lehrwerks „ Vorwärts mit Deutsch Band II ” nach der Meinung der Gymnasiallehrer



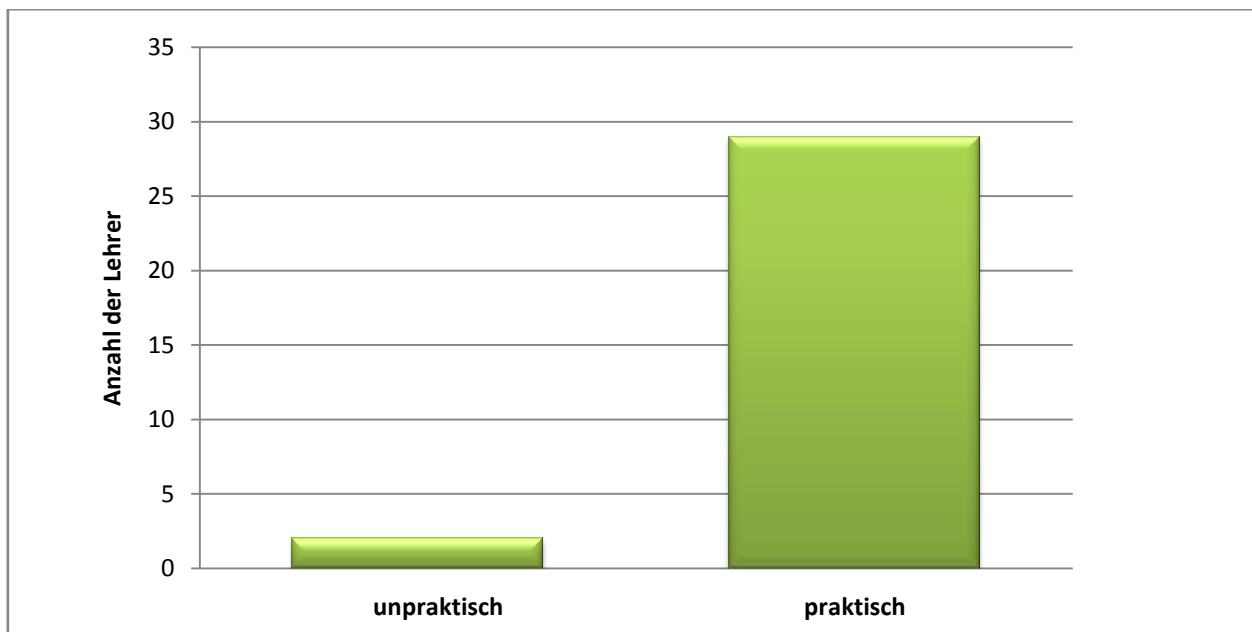
Quelle: Eigene Darstellung

Das Lehrbuch Band II fügt sich die Kontinuität des Lehrgangs der Schüler Sekundarstufe, die Zahlen zeigen, 87,09 % die befragten Lehrer finden die grammatischen Themen angemessen für die Schüler des dritten Schuljahres, dies liegt daran, dass die meisten grammatischen Phänomene des Bandes I eine Wiederholung des Bandes II sind. Gegenüber 12,90 % der Lehrer sehen, dass die grammatischen Themen nicht für die Schüler angemessen sind. Der Grund ist einige Strukturen schwer für die Schüler sind.

Frage 6: **Wie finden Sie die Grammatikübungen des Lehrwerks „ Vorwärts mit Deutsch ” ?**

- praktisch
- unpraktisch

Abbildung 32: Qualität der Grammatikübungen des Lehrwerks nach der Meinung der Gymnasiallehrer



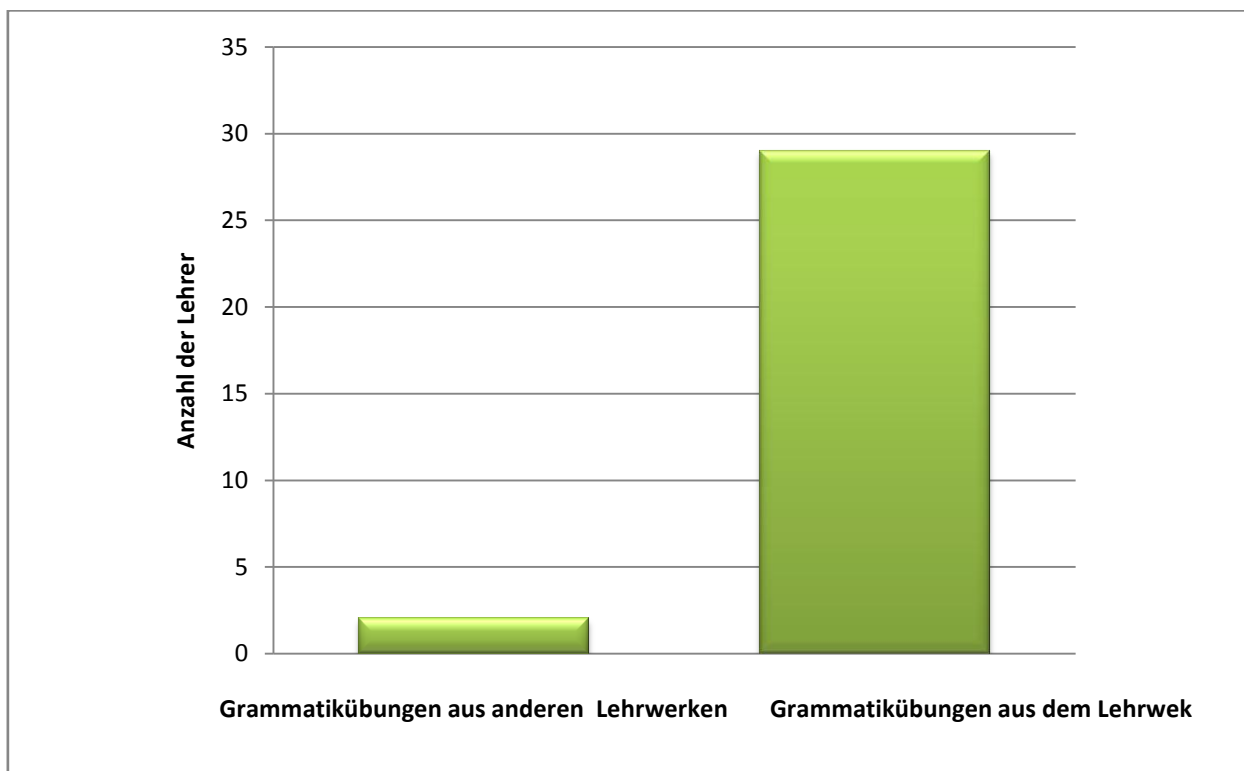
Quelle: Eigene Darstellung

Die Übungen sind das Motor des Unterrichts. Das ganze Lehrwerk ist eine Reihe von Übungen. 87,09 % der befragten Lehrer, dies ist besonders sinnvoll, weil sie finden, dass im Lehrwerk die Übungen nach der Lektion verfasst sind, es gibt sowohl rezeptive als auch produktive Übungen, die Schüler die Grammatikübungen durch Anwendung von Regeln lösen können, alle grammatischen Phänomene sind durch die Übungen erklärt worden, die Grammatikübungen sind nicht isoliert, sie gehören immer zu einem Kontext. Während der Schüler die Grammatikübungen löst, lernt er neuen Wortschatz. Das Lehrwerk hat auch zahlreiche Automatisierungsübungen, die Grammatikübungen sind von den Schülern sukzessive erarbeitet worden. Und sie wurden von den Schülern mündlich oder schriftlich gelöst. Der Schüler kann genug Übungen für das Wahrnehmen einer neuen grammatischen Struktur haben, bevor er sie in seinen eigenen mündlichen und schriftlichen Produktionen verwendet.

12,90 % antworteten, dass sie die Grammatikübungen des Lehrwerks unpraktisch sind, der Grund ist viele Übungen reichen nicht, um die Grammatikkompetenz des Schülers zu entwickeln, und einige Lektionen verfügen nicht über genug Übungen.

Frage 7: **Befriedigen Sie nur mit den Grammatikübungen des Lehrwerks „Vorwärts mit Deutsch ” ? oder Arbeiten Sie mit anderen Grammatikübungen aus anderen Lehrwerken?**

Abbildung 33: Die Arbeit mit der Grammatikübungen aus dem Lehrwerk „Vorwärts mit Deutsch ”



Quelle: Eigene Darstellung

22,58% antworten, dass sie nur mit der Übungen des Lehrwerks befriedigen, gegenüber 77,41% , die mit anderen Übungen aus anderen Lehrwerken arbeiten, diese rühren daher, dass einige Grammatik Lektionen Ungenügen Übungen haben, und der Schüler soll auch mit anderen Übungstypen arbeiten. Ihrer Meinung nach die Lehrer sollen mehr Freiheit in der Wahl der Lehrwerke haben.

Frage 8: Wie sehen Sie die Grammatikkompetenz ihrer Schüler ?

Die Lehrer halten die Arbeit mit dem Lehrwerk „Vorwärts mit Deutsch ” für sehr interessant , damit die Schüler die DaF- Grammatik lernen können. Am Ende des zweiten Schuljahres kann der Schüler einfache grammatischen Strukturen verwenden, kurze einfache Sätze bilden. Er kann klar auf Deutsch ausdrücken, d. h. Der Schüler kann das Sprachniveau A1 und A2 erreichen.

Am Ende des dritten Schuljahres kann der Schüler die grammatischen Regeln beim Sprechen, Schreiben und Übersetzen nutzen. Er kann einfache und komplexe Sätze bilden, der Schüler kann das Sprachniveau in der Grammatik B1 erreichen.

Die Lehrer finden, dass die Arbeit mit dem Lehrwerk die grammatischen Kompetenzen der Schüler entwickeln kann.

Frage 9: Was schlagen Sie vor, um die Grammatik des Lehrwerks „Vorwärts mit Deutsch“ zu verbessern?

Die Grammatik soll den Schülern helfen, um ihr Sprechen und Verstehen zu verbessern. Sie ist auch ein Mittel, das eine erfolgreiche Kommunikation ermöglicht. Die Antworten, die auf diese Frage erhalten wird, beziehen sich alle auf die Zahl der grammatischen Strukturen des Bandes I, die Lehrer sehen, dass man die grammatischen Phänomene reduzieren muss, es gibt Strukturen, die die Schüler des zweiten Schuljahrs nicht lernen brauchen. Die grammatischen Phänomene im Band I sollen vereinfacht werden.

Da die Grammatik in den zwei Jahren, die auf das Abitur vorbereiten, intensiv gelernt wird, muss der Schüler ein gutes Niveau in der deutschen Sprache erwerben.

Nach ihnen Dafürhalten die Durchführung des Grammatikunterrichts muss gut vom Lehrer geplant werden. Bei jeder Unterrichtsplanung des Grammatikunterrichts müssen auch sozial-kulturellen Bedingungen, berücksichtigt werden. Der Lehrer soll die Thematik, Methodik, Medienwahl und Sozialformen entscheiden. Er muss auch die Unterrichtsskizze sehr gut vorbereiten.

Im Grammatikunterricht sollten die grammatischen Strukturen systematisch behandelt werden, sie sollten dem Schüler angemessen dargestellt werden. Dabei soll der Lehrer die Progression beachten und die Arbeitstechniken in der Erklärung benutzen.

Wenn er eine grammatische Struktur erklärt, hat er die Möglichkeit der Methode zu auswählen. Er hat die Aufgabe der ausführlichen Erklärungen der Grammatik Lektionen, er muss die Regeln und die Ausnahmen mit den Beispielen erklären, und Alles soll auf Deutsch erklärt werden.

Frage10: Welche Empfehlungen können Sie zur Verbesserung des algerischen DaF-Lehrwerks aufschreiben?

Die Verbesserung des algerischen DaF- Lehrwerks ist die Aufgabe von allen. Man muss alle an die Verbesserung teilnehmen: die Lehrer des Gymnasiums, die Lehrer der Universität, die Eltern, und die Schüler.

Die neuen Lehrer sind nicht alle gut ausgebildet. Obwohl sie Deutsch als Fremdsprache an der Universität gelernt haben, haben sie manchmal Schwierigkeiten in sprachlichen Kompetenz, deswegen ist die Arbeit mit dem Lehrwerk im DaF-Unterricht wichtig, sie können ohne das Lehrwerk nicht gut unterrichten. Um mit einem neuen Lehrwerk leichter umgehen zu können ,ist es sehr wichtig für die Deutschlehrer Fortbildungen zu organisieren.

Das algerische Lehrwerk hat Mängeln, dies zeigt sich zum Beispiel: das Lehrwerk hat keine CDs, diese sollen für die Hörübungen orientieren, und sie sind hilfreich, besonders für Schüler, die Anfänger an der deutschen Sprache sind. Das Lehrerhandbuch soll die Lösungen der Übungen, mit Bemerkungen und verschiedenen Vorschlägen für weitere Arbeit im Unterrichtsstunde enthalten. Nach der Auffassung der Lehrer soll das algerische DaF- Lehrwerk aus einem Kursbuch, einem separaten Arbeitsbuch, eine CD und einem Lehrerhandbuch bestehen. Die Lehrer sehen, dass im aktuellen Lehrwerk keine kreative Übungen oder Spielübungen enthält, denn diese fördern die Phantasie der Schüler.

Sie nehmen auch an, dass die Autoren die Grammatik nicht langweilig darstellen sollen, das algerische DaF- Curriculum muss das Ziel setzen, dass der Schüler am Ende jedes Schuljahrs ein bestimmtes Sprachniveau erwerben kann. Die algerischen DaF- Lehrwerke sollen nach dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen bearbeitet werden.

Die Lehrer hoffen, dass eine Zusammenarbeit zwischen dem algerischen Bildungsminister und Goethe Institut gibt.

2.4.2.3 Ergebnisinterpretation der Lehrerbefragung

Diese Lehrerbefragung umfassend ungefähr die Meinungen der algerischen Lehrer, die mit dem Lehrwerk „Vorwärts mit Deutsch ” arbeiten.

Zusammenfassend kann man sagen, dass das Lehrwerk „Vorwärts mit Deutsch ” ein gutes Lehrwerk sowohl für den Lehrer als auch für den Schüler ist, sie können mit ihm viel lernen, das Lehrwerk ist Kommunikativ und interkulturell ausgerichtet, die Arbeit mit ihm ist Produktiv.

Aber das Programm des algerischen DaF- Faches ist sehr lang bzw. die Grammatik des zweiten Schuljahres, es gibt zu viel Lektionen, besonders Band I, die Zeitumfang ist für das Üben in Klasse ungenügend.

Das Lehrwerk betont die Grammatik, denn sie ist die wichtige Grundlage für die Entwicklung des Lesens, Sprechens, und Schreibens, und enthält zahlreiche Grammatikübungen. Die Beherrschung der Grammatik kann mit der Arbeit der beiden Lehrbüchern. In Bezug auf die Antworten stellt man fest, das algerische Lehrwerk, das für Deutsch als Fremdsprache im Gymnasium eingesetzt wird, und in Algerien von algerischen Verfassern vorbereitet ist, muss nach den Anweisungen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens zu folgen.

Fazit

Als Fazit wäre zu resümieren, dass der Vergleich der analysierten Lehrwerke mit dem Lehrwerk „Berliner Platz A1, A2, B1“ kann man festhalten, dass die grammatischen Phänomene in den Lehrwerken fast gleich behandelt sind. Der Vergleich laut der grammatischen Korrektheit des Niveau GERs, lässt sich erkennen, dass das Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band I“ nach zwei Niveaustufen steigen; A1 und A2. und Band II steigt nach der B1 Niveaustufe. Die Grammatik des Lehrbuchs „Ach so! Teil1“ entspricht der Niveaustufe A1, und Teil 2 entspricht des Sprachniveaus A2.

Die Lehrerbefragung zeigt, dass die Lehrer die Grammatik im „Vorwärts mit Deutsch“ als eine positive Perspektive und die anderen sehen sie als negative Perspektive. Aber alle Lehrer finden, dass das die Arbeit mit diesem Lehrwerk die grammatischen Kompetenzen der Schüler entwickeln kann.

Die Lehrer sehen, dass es notwendig ist, dass das algerische DaF- Lehrwerk mehr entwickeln muss, und in Anlehnung an den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen aufbauen soll.

Zusammenfassung und Ausblick

Die vorgelegte Dissertation richtet sich nach der Thematik „Zur Arbeit mit DaF-Lehrwerken in algerischen Gymnasien. Eine Komparative Studie mit DaF- Lehrwerken aus tunesischen Gymnasien unter dem Aspekt der Grammatik “. Man ist von der festgestellte Problematik ausgegangen:

Inwiefern ist das algerische DaF- Lehrwerk im Vergleich zum tunesischen DaF- Lehrwerk insbesondere für Schüler des Gymnasiums Optimal gestaltet, um ihre grammatischen Kompetenz zu entwickeln?

Die ganze Arbeit hat sich deskriptiv und analytisch auf diese Frage zu antworten versucht. Zur Ermittlung der Problematik waren die folgenden Hypothesen zu verifizieren:

- Die Grammatik ist in den algerischen und tunesischen Lehrwerken ähnlich dargestellt.
- Die Grammatik ist in den algerischen und tunesischen Lehrwerken unterschiedlich dargestellt.
- Die Arbeit mit dem algerischen DaF- Lehrwerk kann die grammatischen Kompetenzen der Schüler entwickeln.

Im theoretischen Teil der Dissertation wurde mit den Haupttheoretischen Grundlagen der Arbeit beschäftigt, in erster Linie wurden die Informationen bereitgestellt, was für Begriffsbestimmungen diesen Teil vorzufinden sind.

Das erste theoretische Kapitel hat gezeigt, dass das Lehrwerk ein bedeutendes Arbeitsmittel im Fremdsprachenunterricht Unterricht ist, denn es bestimmt die Unterrichtsverfahren und die Unterrichtsphasen, ebenso die sozialformen, es besteht aus fachdidaktischen Elementen und Aspekten der Fachmethodik. Es hat eine zentrale Stellung im Unterricht, und hat viele Funktionen. Das Lehrwerk hat enge Beziehungen mit Lehr- und Lernzielen, Lehrinhalten und Lernmethoden. Es kann nach bestimmten didaktischen Methoden verfasst werden. Der Lehrplan, die Richtlinien und das Curriculum beeinflussen das Lehrverhalten, die Herstellung der Lehr- und Lernmaterialien sowie die Prüfungen. Die Evolution des Lehrwerks wurde ausführlich gezeigt. Dazu wurde das regional Lehrwerk

diskutiert. Die Aufgaben der Lehrwerkforschung, Lehrwerkkritik und Lehrwerkanalyse wurden dargestellt. Das Kapitel setzte sich mit den verschiedenen Kriterienkatalog der Lehrwerkanalyse, ebenso der Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen. Aus dem ersten theoretischen Kapitel konnte man feststellen, dass die Lehrwerke im Laufe der Zeit geändert haben, DaF-regionale Lehrwerke haben eine bedeutende Stelle in den nicht deutschsprachigen Ländern gehabt. Der Gemeinsame europäische Rahmen hat die heutigen Lehrwerke stark beeinflusst.

Das zweite theoretische Kapitel hat sich mit der Grammatikvermittlung, ebenso ihre Prinzipien und Verfahren im DaF- Unterricht und die Grammatikübungen befasst. Daher ergaben sich die Rolle der Grammatik sowohl in DaF- Lehrwerken als auch im DaF-Unterricht, und die verschiedenen Übungsformen der Grammatik.

Außerdem wurde auch in diesem Kapitel die Grammatikdarstellung und die Grammatikübungen in den verschiedenen fremdsprachlichen Methoden näher betrachtet. Man wurde erschlossen, dass die Grammatikdarstellung und die Grammatikübungen sich vom Lehrwerk zum anderen unterscheidet. Insgesamt betrachtet bleibt festzustellen, dass die heutige Lage der Grammatik im DaF-Lehrwerk hat sich verändert, sie ist nicht mehr der Mittelpunkt des Fremdsprachenunterrichts, aber ohne sie kann man nicht die Fremdsprache beherrschen.

Das dritte theoretische Kapitel hat Algerien und Tunesien kurz beschrieben und verglichen. Ein Überblick über die gelernten Fremdsprachen in den algerischen und tunesischen Schulen werden zugegeben. Beträchtlich wurde in diesem Kapitel, dass Algerien und Tunesien gut Beziehungen mit den deutschsprachigen Ländern haben. Dies hat zur Folge das Deutschlernen in den beiden Ländern seit langen gefördert sind.

Der empirische Teil setzte sich mit den anwendungspraktischen Studie auseinander, sie verfolgte das Ziel, mit Hilfe einer deskriptiv-interpretativen Untersuchung den Gegenstand.

Das erste empirische Kapitel zeigte, dass die DaF- Lernende in den arabischen Ländern auf dem Zuwachs ist. Der geschichtliche Überblick über die Existenz der deutschen Sprache in Algerien und Tunesien behauptete, dass seit langen die Notwendigkeit der deutschen Sprache in ihr Bildungssystem betont haben. Es lässt sich anhand dem vorgelegten Vergleich der Zahlen und Anteile der Deutschlernenden in Gymnasien und an der Universitäten der beiden Ländern von 2005 bis heute, dass Algerier und Tunesier für das Deutschlernen sich interessieren

Im zweiten empirischen Kapitel wurde die Grammatikdarstellung im algerischen Lehrwerk „Vorwärts mit Deutsch ” mit dem tunesischen Lehrwerk „Ach so !” verglichen. Der

Vergleich versuchte die Unterschiede und Ähnlichkeiten der Grammatikdarstellung in den beiden Lehrwerken zu zeigen. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass in den beiden Lehrwerken Grammatik meistens explizit und analytisch-deduktiv vermittelt wurde. Man hat festgestellt, dass die grammatischen Strukturen in den analysierten Lehrwerken nicht gleich sind, die Grammatikdarstellung ist nicht in den analysierten Lehrwerken ähnlich. Aber die Reihenfolge von der Grammatik ist in den beiden Lehrwerken mehr oder weniger dieselbe. Das DaF- algerische Lehrwerk im Vergleich zu dem tunesischen hat mehr Grammatik Lektionen.

Das Ziel des dritten empirischen Kapitels war es herauszufinden, die „Quantität und Qualität“ der Grammatikübungen in den DaF- algerischen und tunesischen Lehrwerken vertreten sind. Die Analyse hat gezeigt, dass diese Lehrwerke mehr an Grammatikarbeit sich wenden, deswegen ist die Anzahl der Grammatikübungen in den beiden Lehrwerken zahlreich. Man bemerkte, dass die Lückenübungen und die Strukturübungen sind stark vertreten. Man kann sagen, dass in den beiden Lehrwerken der Schüler durch diese Grammatikübungen eine systematische und regelmäßige Entwicklung durchführen kann. Es lässt sich weiterhin erschließen, dass die meisten Übungstypen „Quantität und Qualität “ in den algerischen und tunesischen Lehrwerken fast gleich behandelt werden.

Im vierten empirischen Kapitel konnte man festhalten, dass nach dem Vergleich der analysierten Lehrwerke mit dem Lehrwerk „Berliner Platz A1, A2, B1“ die grammatischen Phänomene in den Lehrwerken fast gleich behandelt sind. Man hat auch festgestellt, dass anhand der vorgelegten Vergleich zum Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen laut der grammatischen Korrektheit des Niveau GERs das Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band I “ nach zwei Niveaustufen steigt; A1 und A2. und „Vorwärts mit Deutsch Band II steigt nach der B1 Niveaustufe. Die Grammatik des Lehrbuchs „Ach so! Teil1 “ entspricht der Niveaustufe A1. Und Teil 2 entspricht der Niveaustufe A2. Resümierend lässt sich konstatieren, dass das algerische DaF-Lehrwerk die grammatischen Kompetenzen der Schüler entwickeln kann, aber es muss an den Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen aufbauen.

Die vorliegende Dissertation ist als Beitrag zu einer weiteren Diskussion über die Entwicklung der algerischen DaF-Lehrwerke zu verstehen.

Literaturverzeichnis

1. **Anes, Isma:** Die Grammatiktheorien und ihre Didaktisierung am Beispiel des DaF-Unterrichts in Algerien, Universität Es Senia Oran, 2009
2. **Bauch, Karl-Richard/ Heid, M :** Das Lehren und Lernen von Deutsch als zweiter oder weiterer Fremdsprache. Spezifika, Probleme, Perspektiven. 2 Auflage. Brockmeyer, Bochum,1992
3. **Becker, Anton:** Methodik des Geographischen Unterrichtes Ein pädagogisches-didaktisches Handbuch für Lehramtskandidaten und Lehrer. Wien, Deuticke,1932
4. **Belbachir, Rafiaa :** „Die Sprache im Unternehmen ” „ La langue en entreprise ”, Revue Laros N°10: Enseignement, cultures et interculturalité, Laros, Oran,2015
5. **Bimmel, Peter, Kast, Bernd, Neuner, Gerd:** Deutschunterricht planen Neu, Fernstudienprojekt Universität Kassel, Langenscheid, Kassel,2011
6. **Bouchiki, Dallal:** Die Zurückhaltung des algerischen Schüler für die Wahl der deutschen Sprache in der Sekundarstufe, Universität Oran,2016
7. **Bouhalouan, Karima:**Phonetischen Interferenzen unter dem Aspekt der Mehrsprachigkeit in Algerien Didaktische Maßnahmen zur Optimierung der phonetischen Interferenz algerischer Deutschstudierenden im neuen Studiengang, Doktorarbeit, Es Senia Universität, Oran,2014
8. **Brili, Lilli :** Lehrwerke/Lehrwerkgenerationen und die Methodendiskussion im Fach Deutsch als Fremdsprache, Shaker Verlag, Aachen,2005
9. **Brinkmann, Malte:** Pädagogische Übungen Praxis und Theorie einer elementaren Lernform, Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn,2012
10. **Chabani, Mohamed:** Zur Förderung von Schreibkompetenz bei algerischen, Germanistikstudenten , Es Senia Universität, Oran,2007
11. **Chahrour, Nabila:** Zur Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten an der Oraner Universität, Es Senia Universität. Oran,2012
12. **Chudak, Sebastian:** Lernerautonomie fördernde Inhalte in ausgewählten Lehrwerke DaF für Erwachsene Überlegung zur Gestaltung und zur Evaluation von Lehr- und Lernmaterialien, Peter Verlag, Frankfurt am Main, Berlin,2007
13. **Comenius, J-A. :** Große Didaktik übers. und hrsg. von Andreas Flitner. Stuttgart: Klett-Cotta,8. Auflage, Stuttgart,1993
14. **Daoud, Mohammed:** Le roman algérien de langue arabe. Lectures critiques. Editions CRASC, Oran,2002
15. **Dietmar, Rösler:** Deutsch als Fremdsprache: Eine Einführung, Verlag J.B. Metzler, Stuttgart, Weimar,2012
16. **El Kebir, Malika (2010):** Zur Präsentation der Grammatikübungsformen in DaF-Lehrwerken, Universität Oran.
17. **El korso, Kamel:** (Hrsg.) von Albert Raasch "Sprachenpolitik Deutsch als Fremdsprache" Amsterdam-Atlanta GA,1997
18. **Elahcen, Ahmed:** Vorwärts mit Deutsch, 3AS, Deutsch als 3. Fremdsprache in Algerien , Lehrerhandbuch, I.N.R.E Verlag, Alger, 2006/2007
19. **Elahcen, Ahmed et al. :** Vorwärts mit Deutsch Band I,I.N.R.E Verlag, Alger, 2006/2007
20. **Elahcen, Ahmed; Djairène, Mohamed :** Vorwärts mit Deutsch Band I, I.N.R.E Verlag, Alger, 2017/2018
21. **Elahcen, Ahmed; Issad, Kuadjoudj, Ilhem; Bendris Benkhoucha, Nacéra :** Vorwärts mit Deutsch Band II, I.N.R.E Verlag, Alger, 2017/2018
22. **Erlinger, H.D:** Grammatik-Grammatikunterricht. In: Boucke, D.(Hrsg.): Deutschunterricht in der Diskussion, 2, UTB Verlag, Stuttgart, 1974

23. **Fery, Renate, Raddatz, Volker** (Hrsg.): Lehrwerke und ihre Alternativen, Peter Lang Verlag, Frankfurt am Main, 2000
24. **Funck, Hermann, Koenig, Michael**: Grammatik lehren und lernen, Langenscheidt, Berlin, 1992
25. **Funk Hermann, Kuhn Christina, Skiba Dirk, Spaniel -Weise, Dorothea, E. Wicke, Rainer** unter Mitarbeit von : **Julia Ricart Brede**: Aufgaben, Übungen, Interaktion, Ernst Klett Sprachen. In: Deutsch lehren lernen, Stuttgart, 2014
26. **Funk, Hermann**: Grammatikvermittlung in Deutsch-als- Fremdsprache - Lehrwerken Historische und aktuelle Prespektiven. In: Gnutzmann, Claus, Königs, Frank G: (Hrsg.): Perspektiven des Grammatikunterrichts, Gunter Narr Verlag Tübingen, 1995
27. **Funk, Hermann**: „Lehrwerkforschung“. In: Hallet, Wolfgang / Königs, Frank G. (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachendidaktik, Klett/Kallmeyer. Berlin, 2010
28. **Funk, Herman**: "Arbeitsfragen zur Lehrwerkanalyse". In: Kast, Bernd/Neuner, Gerhard (eds.): Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht, Langenscheidt, Berlin, 1998
29. **Gnutzmann, Claus, Königs, Frank G**: Grammatikunterricht im Spiegel der Entwicklung. In: Gnutzmann, Claus, Königs, Frank G: (Hrsg.): Perspektiven des Grammatikunterrichts, Gunter Narr Verlag Tübingen, 1995
30. **Götze, Lutz**: Regionale lernerorientierte Spracharbeit im Ausland-Regionale Lehrwerke Deutsch als Fremdsprache- Thesen. In Zielsprache Deutsch, Heft 4. ,1982
31. **Götze, Lutz**: Fünf Lehrwerkgenerationen. In :Kast, Bauch; Neuner, Gerhard; (Hrsg.): Zur Analyse Begutachtung und Entwickelung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht , Langenscheidt, Berlin, 1994
32. **Graßmann, Regina, Kaufmann, Susan**: Übungstypologien, Arbeitsanweisungen und Sozialformen im DaZ-Unterricht. In: Qualifiziert Unterrichten Fortbildung für Kursleitende Deutsch als Zweitsprache Band 3 (Hrsg.) von: Kaufmann Susan Erich Zehnder, Vanderheiden Elisabeth, Frank Winfried, Hueber Verlag, 2012
33. **Hamida,Yamina**: Germanistik und DaF- in einer globalisierten Welt. Der Fall Algerien in: Entwicklungstendenzen germanistischer Studiengänge im Ausland , Band 84, universitätsdrucke, Göttingen, 2010
34. **Helbig, Gerhard**: Sprachwissenschaft-Konfrontation Fremdsprachenunterricht. Leipzig :Verlag Enzyklopädie 1981. In : Funk, Hermann; Koenig , Michael. : Grammatik lehren und lernen, Goethe Institut, München, 1991
35. **Heyd, Gertraude**: Deutsch Lehren: Grundwissens für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache.1. Aufl. GmbH &Co. Frankfurt am Main Diesterweg, 1990
36. **Ingrid Heidlmayr**: Kulturelle Identität im Maghreb als entwicklungspolitischer Faktor, Wien, 2011
37. **Kast, Bernd, Neuner, Gerhard** (Hrsg.): Zur Analyse, Beurteilung und Entwicklung von Lehrwerken für den Fremdsprachlichen Deutschunterricht, Langenscheid, Berlin, 1996
38. **Kaufmann, Susan; Lemcke, Christiane; Lutz, Rohrmann; Rusch, Paul; , Scherling, Theo ; Sonntag ,Ralf; in Zusammenarbeit mit Rodi Kaufmann, Margret**: Berliner Platz 3 NEU: Deutsch im Alltag. Lehr- und Arbeitsbuch mit 2 Audio-CDs zum Arbeitsbuchteil und "Im Alltag EXTRA", Klett Verlag, Stuttgart, 2013.
39. **Kleppin, Karin**: Lehrwerkkritik, Lehrwerkanalyse, Lehrwerkforschung. Ein Versuch zu einer empirisch begründeten Forschungsrichtung. In : Informationen Deutsch als Fremdsprache, 1984/1985
40. **Krumm, Hans-Jürgen**: Fünf Lehrwerkgenerationen. In: Kast, B. & Neuner, G. (Hrsg.): Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht.: Langenscheidt KG, Berlin und München, 1994

41. **Kurtz, Jürgen:** Fremdsprachen Lehren und Lernen, Themenschwerpunkt: Lehrwerkkritik, Lehrwerkverwendung, Lehrwerkentwicklung (Hrsg.) von Claus Gnutzmann, Frank G. Königs und Lutz Künstler, FLuL40, narr Verlag, 2011 .
42. **Kwakernaak, Erik:** Grammatik im Fremdsprachenunterricht: Geschichte und Innovationsmöglichkeiten am Beispiel Deutsch als Fremdsprache in den Niederlanden, Editions Rodopi B.V., Amsterdam-Atlanta, 1996
43. **Latour, Bernd:** Grammatik in neueren Lehrwerken Deutsch als Fremdsprache: Auswahl, Präsentation, Progression. In: Krumm, H.-J. (Hrsg.) Lehrwerkforschung - Lehrwerkkritik Deutsch als Fremdsprache: Goethe-Institut, München, 1982
44. **Latour, Bernd:** "Grammatik". In: Kast, Bernd/Neuner, Gerhard (eds.): Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht, Langenscheidt, Berlin, 1998
45. **Layouni, Lamine, Ouanes, Hedi, Chabchoub Ingrid Brigitte:** Ach so! Teil 1, Nationales Pädagogisches Zentrum, Roto impression CNP, 2012
46. **Layouni, Lamine, Ouanes, Hedi, Chabchoub Ingrid Brigitte:** Ach so! Teil 2, Nationales Pädagogisches Zentrum, Roto impression CNP, 2012
47. **Lemcke, Christiane; Rohrmann, Lutz; Scherling, Theo; in Zusammenarbeit mit Rodi Margret; Kaufmann, Susan:** Berliner Platz 1 NEU: Deutsch im Alltag. Lehr- und Arbeitsbuch mit 2 Audio-CDs zum Arbeitsbuchteil und "Im Alltag EXTRA", Klett Verlag, Stuttgart, 2013
48. **Lemcke, Christiane ; Rohrmann, Lutz ; Scherling, Theo in Zusammenarbeit mit Rodi, Margret, Kaufmann, Susan:** Berliner Platz 2 NEU Deutsch im Alltag Lehr- und Arbeitsbuch mit 2 Audio-CDs zum Arbeitsbuchteil, Klett Verlag, Stuttgart, 2013
49. **Marcus Hernig:** Deutsch als Fremdsprache: Eine Einführung, VS Verlag, Wiesbaden, 2005
50. **Mernissi, Fatima :** Die Angst vor der Moderne. Frauen und Männer zwischen Islam und Demokratie: Luchterhand. Hamburg, 1992
51. **Michael Fisch:** Entwicklungstendenzen germanischer Studiengang im Ausland, Germanistik und Selbsterfindung über die Zukunft der deutsche Sprache in Tunesien, Annegret Middek (Hrsg.) erschienen als Band 84 in der Reihe „ Materialien Deutsch als Fremdsprache ” drucken im Universitätsverlag , Göttingen, 2010
52. **Minder, Robert :** Soziologie der deutschen und französischen Lesebücher. In: Hermann Helters (Hrsg.): Die Diskussion um das deutsche Lesebuch. Darmstadt, 1969
53. **Neuner ,Gerhard; Krüger, Michael , Grewer, Ulrich:** Übungstypologien zum kommunikativen Deutschunterricht, Langenscheidt Verlag, München, 1981
54. **Neuner, Gerhard, Hunfeld, Hans :**Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts: Eine Einführung. Langenscheidt, München, 1992
55. **Neuner, Gerhard. Hunfeld ,Hans :**Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts, Eine Einführung, Universität. Gesamthochschule Kassel, Kassel, 1993
56. **Neuner, Gerhard :** Lehrwerkforschung- Lehrwerkkritik. In : Kast, B./Neuner, Gerhard (Hrsg.): Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den Fremdsprachlichen Deutschunterricht, Langenscheidt, Berlin, 1994
57. **Neuner, Gerhard (Hrsg.) :**Zur Analyse fremdsprachlicher Lehrwerke, Frankfurt am Main 1979 in Bausch/Christ/Krumm (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachenunterrichts.3.Auflage, A Franke Verlag, Tübingen und Basel, 1995
58. **Neuner, Gerhard:** Lehrwerke In: Bausch.-R./Christ, H./Hüllen, W./Krumm, H.-J.(Hrsg.):Handbuch Fremdsprachenunterricht. 4. Auflage. Francke, Tübingen, 2003

59. **Nieweler, Andreas** :Sprachenlernen mit dem Lehrwerk-Thesen zur Lehrbucharbeit im Fremdsprachenunterricht. In: Renate Fery und Volker Raddatz (Hrsg.): Lehrwerke und ihre Alternativen, , Lang, Frankfurt am Main, 2000
60. **Nodari, Claudio** : Perspektiven einer neuen Lehrwerkkultur. Pädagogische Lehrziele im Fremdsprachenunterricht als Problem der Lehrwerkgestaltung Aarau: Sauerländer, 1995
61. **Nouah, Mohamed**: Zur Bedeutung der Landeskunde in DaF- Lehrwerken und im Sprachunterricht, Universität Oran, Es- Senia, 2007
62. **Osterloh, Karl- Heinz**: Eigene Erfahrung- Fremde Erfahrung. Fur einen Umweltorientierten Fremdsprachenunterricht in der Dritten Welt. In : Unterrichtswissenschaft, 1978
63. **Plum, Werner** : Nordafrika, Der Maghreb, Glock und Lutz, Nürnberg, 1961
64. **Raabe, Horst** : „Grammatikübungen“. In: Karl-Richard Bausch, Herbert Christ, Hans Jürgen Krumm (Hrsg.). Handbuch Fremdsprachenunterricht. Tübingen und Basel: A. Francke Verlag, 2007
65. **Rösler, Dietmar**: Deutsch als Fremdsprache: Eine Einführung, Verlag J.B. Metzler, Stuttgart, Weimar, 2012
66. **Rupp, Gerhard**: Deutschunterricht lehren weltweit, Basiswissen für Master of Education-Studierende und Deutschlehrer/innen, Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler, 2014
67. **Schmidt, Reiner** : Lehr-und Lernmittel. In Henrici, Gert. Riemer, Claudia. (Hrsg.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache als Fremdsprache mit Videobeispielen Band2 , 2. Auflage. Bielefeld- Jena, 2000
68. **Schneider, Günther** : Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen, Langenscheidt, Berlin, 2001
69. **Schröder, Konrad**: Vorwort. In: Die Neunen Sprachen 81, 1.2 - 4 (Themenheft :Lehrplan und Prüfungsordnung, Diesterweg, Frankfurt am Main, 1982
70. **Seel, Peter C.**: Angepaßte Unterrichtsformen-Ein Problem der Wahrnehmung und Thematisierung von „Lehr-Lerngewohnheiten“ In: Josef Gerighausen und Peter C. Sell (Hrsg.): Methodentransfer oder angepaßte Unterrichtsformen, Dokumentation eines Werkstattgesprächs des Goethe- Instituts München, 1986
71. **Segermann, Krista**: Typologie des fremdsprachlichen Übens. Serie: Dortmunder Konzepte zur Fremdsprachendidaktik. Bochum: Brockmeyer, 1992
72. **Segermann, Krista**: Eine neue Lehrwerkkonzeption: Lehrbuch für Lehrer - Lernmaterialien für Schüler. In: Praxis 47, 2000
73. **Storch, Günther** : Deutsch als Fremdsprache - Eine Didaktik, Theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung, Wilhelm Fink, Paderborn, 1999
74. **Storch, Günther** : Deutsch als Fremdsprache. Eine Didaktik. Theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung, Wilhelm Fink, München, 2009
75. **Tesch, Felicitas** : Computer und Grammatik Unterricht. In: Gnutzmann, Claus, Königs, Frank G: (Hrsg.): Perspektiven des Grammatikunterrichts, Gunter Narr Verlag Tübingen, 1995
76. **Valynseele-Grosse, Waltraud** : Deutsch - Lehrbücher im Ausland: eine vergleichende Analyse der im fremdsprachlichen Deutschunterricht verwandten Lehrbücher der Sekundarstufe II in Europa, Alfred Kümmerle Verlag, Göppingen, 1974
77. **Vogel, Klaus. & Börner, Wolfgang** : Vorwort. In: Vogel, Klaus. & Börner, Wolfgang. (Hrsg.): Lehrwerke im Fremdsprachenunterricht. Lernbezogene, interkulturelle und mediale Aspekte. Bochum, 1999
78. **Westphalen, Klaus** : Lehrplan-Richtlinien-Curriculum, Klett, Stuttgart, 1985

79. **Wierlacher, Alois** : Perspektiven und Verfahren interkultureller Germanistik. Akten des Kongresses der Gesellschaft für Interkulturelle Germanistik, ludicium, München, 1987
80. **Wilhelm, Brigitte, C** : Lehrwerke und ihre Alternativen, In: Fery, Renate und Raddatz, Volker (Hrsg.): Lehrwerke und ihre Alternativen- Kolloquium Fremdsprachenunterricht, Bd.3, Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften, Frankfurt am Main, 2000
81. **Wißner - Kurzawa, Elke** : Grammatikübungen. In: Bausch, Karl-Richard; Christ, Herbert; Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht. dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen/Basel: Francke, 1995
82. **Yettou, Boualem** in Zusammenarbeit mit **Benyelles Zoubir**: Ich wähle Deutsch Band, I.N.R.E Verlag. Alger, 1997/1998
83. **Yettou. Boualem in Zusammenarbeit mit Benyelles Zoubir** : Ich wähle Deutsch Band 1- 2- 3, I.N.R.E Verlag, Alger, 1997/1998
84. **Zimmermann, Günther** :Was ist eine ‘Didaktische Grammatik’? In: W. Kleine (Ed.), Perspektiven des Fremdsprachenunterrichts in der Bundesrepublik Deutschland. Frankfurt am Main, Diesterweg, 1979

Internetquellen

1. Abdalla, Heba: Prinzipien bei der Entwicklung von Lehrwerken für das Fach Deutsch als zweite Fremdsprache an der ägyptischen Oberschule unter Berücksichtigung der Schreibkompetenz. Fakultät für Philologie. Ruhr- Universität: Bochum. Abrufbar unter:<https://www.fachportal-paedagogik.de/literatur/vollanzeige.html?FId=1082399#vollanzeige>.Zugriff am 02.04.2019
2. Abdelfettah Ahcéne, Messaoudi Alain et Nordman Daniel (dir.) (2012): savoirs d'Allemagne en Afrique du Nord, XVIIIe- XXe siècle. Abrufbar unter: https://www.persee.fr/doc/outre_1631-0438_2013_num_100_380_5069_t18_0352_0000_1 Zugriff am 12.09.2019
3. Abrufbar unter: <https://otik.zcu.cz/bitstream/11025/8131/1/Prezentace%20gramatiky%20v%20ucebnicich%20%20srovnacich%20analyza.pdf> .Zugriff am 51.04.2020
4. Abrufbar unter: <https://otik.zcu.cz/bitstream/11025/8131/1/Prezentace%20gramatiky%20v%20ucebnicich%20%20srovnacich%20analyza.pdf>.Zugriff am 51.04.2020
5. Algerien kurze Einführung in das Hochschulsystem und die DAAD-Aktivitäten 2019, S.3. Abrufbar unter: https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/der-daad/algerien_daad_sachstand.pdf .Zugriff am 22.05.2020
6. Algerien kurze Einführung in das Hochschulsystem und die DAAD-Aktivitäten 2019, S.3. Abrufbar unter: https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/der-daad/algerien_daad_sachstand.pdf .Zugriff am 19.05.2020
7. Algerien kurze Einführung in das Hochschulsystem und die DAAD-Aktivitäten 2019 Abrufbar unter: https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/der-daad/algerien_daad_sachstand.pdf .Zugriff am 19.05.2020

8. Algerien kurze Einführung in das Hochschulsystem und die DAAD-Aktivitäten 2019. Abruflbar unter: https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/der-daad/algerien_daad_sachstand.pdf. Zugriff am 19.05.2020
9. Algerien. Abruflbar unter: <https://www.bmeia.gv.at/oeb-algier/bilaterale-beziehungen/algerien/> Zugriff am 07.11.2019
10. Algerischer Germanisten- und Deutschlehrerverband (AGDV) Abruflbar unter: <http://www.agdv.net/> Zugriff am 15.09.2019
11. Algerischer Germanisten- und Deutschlehrerverband (AGDV) Abruflbar unter: <http://www.agdv.net/vorstandsgremium/> Zugriff am 28.02.2020
12. Amos Comenius Abruflbar unter:
13. Andreja, Retelj: Die Beurteilung von Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache anhand des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen eine empirische Untersuchung über die Entwicklung der lexikalischen Kompetenz, Universität Ljubljana. Abruflbar unter: https://www.researchgate.net/profile/Andreja_Retelj/publication/273494714_Die_Beurteilung_von_Lehrwerken_fur_Deutsch_als_Fremdsprache_anhand_des_Gemeinsamen_europaischen_Referenzrahmens_fur_Sprachen_eine_empirische_Untersuchung_uber_die_Entwicklung_der_lexikalischen_Kompetenz/links/556ccb1f08aeab7772231b73/Die-Beurteilung-von-Lehrwerken-fuer-Deutsch-als-Fremdsprache-anhand-des-Gemeinsamen-europaischen-Referenzrahmens-fuer-Sprachen-eine-empirische-Untersuchung-ueber-die-Entwicklung-der-lexikalischen-Kom.pdf. Zugriff am 23.01.2020
14. Belkhira, Souad (2013): Die Rezeption der algerischen französischsprachigen Literatur in den deutschsprachigen Ländern. Dargelegt am Beispiel von Assia Djébar, Azouz Begag und Maïssa Bey, Universität Osnabrück. Abruflbar unter: https://repositorium.ub.uni-osnabrueck.de/bitstream/urn:nbn:de:gbv:700-2014041412399/3/thesis_belkhira.pdf. Zugriff am 19.12.2018
15. Beziehungen zwischen Algerien und Deutschland :Wirtschaftsbeziehungen und Entwicklungszusammenarbeit. Abruflbar unter: <https://www.arab-business-center.info/beziehungen-zwischen-algerien-und-deutschland/> . Zugriff am 04.03.2018
16. Beziehungen zwischen und Deutschland: politische Beziehungen. Abruflbar unter: <https://www.arab-business-center.info/beziehungen-zwischen-algerien-und-deutschland/> Zugriff am 16.09.2019
17. Bilaterale Beziehungen Schweiz-Algerien Abruflbar unter: <https://www.eda.admin.ch/eda/de/home/vertretungen-und-reisehinweise/algerien/bilaterale-beziehungenschweizalgerien.html> Zugriff am 26.10.2019
18. Bilaterale Beziehungen Schweiz-Tunesien <https://www.eda.admin.ch/eda/de/home/vertretungen-und-reisehinweise/tunesien/bilaterale-beziehungenschweiztunesien.html> Zugriff am 06.11.2019
19. Breitung, Horst. Lattaro, Elisabeth: Regionale Lehrwerke und Lernmethoden. In :Helbig, Gerhard; Götze, Lutz; Henrici, Gert; Krumm, Hans Jürgen (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch.2. Halbband. Berlin; New York: Walter de Gruyter. Abruflbar unter: <https://books.google.dz/books?id=eHTRZ7zHWDIC&printsec=frontcover&dq=Deutsch+als+Fremdsprache.+Ein+internationales+Handbuch.+2.+Halbband.2001&hl=fr&sa=X&ved=0ahUKEwiIq7Hd6fToAhUySxUIHTUrAd8Q6AEIzAA#v=onepage&q=Deutsch%20als%20Fremdsprache.%20Ein%20internationales%20Handbuch.%202.%20Halbband.2001&f=false>. Zugriff am 19.03.2020

20. Brill, Lilli Marlen: Lehrwerke/Lehrwerkgenerationen und die Methodendiskussion im Fach Deutsch als Fremdsprache, Shaker Verlag, Aachen 2005. https://is.muni.cz/th/m0r5w/Lehrwerke_im_Deutschunterricht_und_Lehrwerkanalyse.pdf . Zugriff am 13.04.2020
21. Der Maghreb – Europas Nachbar vom südlichen Mittelmeerufer. Abrufbar unter: <http://www.maghreb-magazin.de/geschichte/magheb.html#> . Zugriff am 13.07.2019
22. Der Maghreb – Europas Nachbar vom südlichen Mittelmeerufer. Abrufbar unter: <http://www.maghrebmagazin.de/geschichte/magheb.html#> . Zugriff am 14.07.2019
23. Deutsch als Fremdsprache Weltweit 2020: Deutsch als Fremdsprache in Asien und Afrika immer mehr Menschen lernen Deutsch Abrufbar unter: <https://www.goethe.de/de/spr/eng/dlz.html> Zugriff am 02.06.2020
24. Deutsch als Fremdsprache Weltweit Datenerhebung 2015 Abrufbar unter: <https://www.dw.com/downloads/29827615/statistik-2015-deutschlerner-weltweit.pdf> . Zugriff am 10.09.2019
25. Deutsch im Ausland : In welchen Ländern wird Deutsch gesprochen? Abrufbar unter: <https://www.lal.de/blog/deutsch-im-ausland/> Zugriff am 16.09.2019
26. Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH. Algerien. Abrufbar unter: <https://www.giz.de/de/weltweit/309.html> Zugriff am 04.03.2018.
27. Deutschland und Algerien bilateral Beziehungen, 2019. Abrufbar unter: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/algerien-node/bilateral/222128> Zugriff am 04.05.2020
28. Deutschland und Algerien bilateral Beziehungen,2019 Abrufbar unter: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/algerien-node/bilateral/222128> Zugriff am 04.03.2020
29. Deutschland und Algerien bilateral Beziehungen,2019 Abrufbar unter: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/algerien-node/bilateral/222128> Zugriff am 04.03.2020
30. Deutschland und Algerien: bilaterale Beziehungen, 2019. Abrufbar unter: <https://algier.diplo.de/dzde/themen/willkommen/laenderinfos/bilaterale-beziehungen> Zugriff am 16.09.2019
31. Die Deutsch - Algerische Gesellschaft. Abrufbar unter: <http://deutsch-algerische-gesellschaft.org/index.php/news/kultur> Zugriff am 20.10.2019
32. Die Deutsch- Tunesische- Gesellschaft Abrufbar unter: <https://www.deutsch-tunesische-gesellschaft.de/> Zugriff am 20.10.2019
33. François Pierre Guillaume Guizot Abrufbar unter: https://data.bnf.fr/fr/12305825/francois_guizot/ Zugriff am 19.04.2020
34. Funk, Hermann. Kuhn, Jena, Christina.: Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen und die Entwicklung von DaF- Lehrwerken- von Theorie und Praxis. In : Bausteine für Babylon: Sprache, Kultur, Unterricht... Festschrift zum 60. Geburtstag von Hans Barkowski , (Hrsg.:) Ruth Eßer Hans- Jürgen Krumm, IUDICIUM Verlag GmbH München 2007, S.242. Abrufbar unter: https://books.google.dz/books?id=gCX1FNkTFhkC&printsec=frontcover&dq=:+Bausteine+f%C3%BCr+Babylon:+Sprache,+Kultur,+Unterricht,%E2%80%A6.&hl=fr&sa=X&ved=0ahUKEwjPmpPKnZ_pAhWi2-AKHVqGDUIQ6AEIJzAA#v=onepage&q=%3A%20Bausteine%20f%C3%BCr%20Babylon%3A%20Sprache%2C%20Kultur%2C%20Unterricht%2C%E2%80%A6.&f=false . Zugriff am 29.04.2020
35. Funk, Hermann. Kuhn, Jena, Christina.: Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen und die Entwicklung von DaF- Lehrwerken- von Theorie und Praxis. In : Bausteine für Babylon: Sprache, Kultur, Unterricht... Festschrift zum 60. Geburtstag von Hans

- Barkowski , (Hrsg.:) Ruth Eßer Hans- Jürgen Krumm, IUDICIUM Verlag GmbH München, 2007 S.246. Abrufbar unter: https://books.google.dz/books?id=gCX1FNkTFhkC&printsec=frontcover&dq=:+Bausteine+f%C3%BCr+Babylon:+Sprache,+Kultur,+Unterricht,%E2%80%A6.&hl=fr&sa=X&ved=0ahUKEwjPmpPKnZ_pAhWi2-AKHVqGDUIQ6AEIJzAA#v=onepage&q=%3A%20Bausteine%20f%C3%BCr%20Babylon%3A%20Sprache%2C%20Kultur%2C%20Unterricht%2C%E2%80%A6.&f=false. Zugriff am 30.04.2020
36. Funk, Hermann: Standards der Grammatikvermittlung, Athen 2008. Abrufbar unter: <http://www.goethe.de/ins/gr/ath/pro/akzent/Funk%20Teil2%20Sept09.pdf> . Zugriff am 02.05.2020.
37. Funk, Hermann: Standards der Grammatikvermittlung, Athen 2008. Abrufbar unter: <http://www.goethe.de/ins/gr/ath/pro/akzent/Funk%20Teil2%20Sept09.pdf> . Zugriff am 02.05.2020.
38. Gemeinsame Referenzniveaus: Globalskala. Abrufbar unter: https://inscription.uni.lu/Inscriptions/Static/annexes/cadre_europeen_de_langues_de.pdf. Zugriff am 02.01.2019
39. Gerhard, Neuner : Mehrsprachigkeitsdidaktik und Tertiärsprachenlernen. Grundlagen – Dimensionen – Merkmale, Universität Kassel. Abrufbar unter: <http://www.hueber.de/sixcms/media.php/36/Neuner-Mehrsprachigkeitsdidaktik.pdf> . Zugriff am 19.10.2018.
40. Goethe Institut Algerien .Abrufbar unter: <https://www.goethe.de/ins/dz/fr/index.html> Zugriff am 13.11.2019
41. Götze, Lutz: Grammatiken. In: Gerhard Helbig .Lutz Götze .Gert Henrici .Hans- Jürgen Krumm: Deutsch als Fremdsprache Ein internationales Handbuch.2. Halbband, Walter de Gruyter, Berlin, New York. Abrufbar unter: <https://books.google.dz/books?id=eHTRZ7zHWDIC&printsec=frontcover&dq=Deutsch+als+Fremdsprache.+Ein+internationales+Handbuch.+2.+Halbband.2001&hl=fr&sa=X&ved=0ahUKEwiIq7Hd6fToAhUySxUIHTUrAd8Q6AEIJzAA#v=onepage&q=Deutsch%20als%20Fremdsprache.%20Ein%20internationales%20Handbuch.%202.%20Halbband.2001&f=false> . Zugriff am 05.05.2020
42. Gülcan, Çakir: Sprechfertigkeit: Ein Blick in Moderne Regional Lehrwerke für den Deutsch als Fremdsprache-Unterricht in der Türkei, Haziran..Abrufbar unter: <https://www.fachportal-paedagogik.de/literatur/vollanzeige.html?FId=1082399#vollanzeige>.Zugriff: am 04.04.2020
43. Henerici, Gert: Studienbuch: Grundlagen für den Unterricht im Fach Deutsch als Fremd und Zweitsprache (und anderer Fremdsprachen) , Verlag Ferdinand Schöningh ,Paderborn 1986
44. Herzog, Wernder: Der Maghreb: Marokko, Algerien, Tunesien. München: Beck 1990, S.8.
45. https://us.search.yahoo.com/yhs/search?hspart=ima&hsimp=yhs002&p=https://www.wikiwand.com/de/Johann_Amos_%20Comenius.%20&type=q3686_778536. Zugriff am 18.04.2020.
46. <https://www.annasronline.com/> Zugriff am 03.09.2018 (Eigene Übersetzung)
47. <https://www.goethe.de/de/uun.html> Zugriff am 13.11.22:05
48. Huneke, Hans-Werner; Steinig, Wolfgang (2013): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. 6., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag, Berlin In: Übungen und Aufgaben im Fremdsprachenunterricht

- https://www.ucg.ac.me/skladiste/blog_4856/objava_32966/fajlovi/Aufgaben%20u%20U%CC%88bungen.pdf. Zugriff am 15.05.2020
49. Hyun, Hee.: Didaktische Grammatik, Seoul National Universität. Abrufbar unter: http://s-space.snu.ac.kr/bitstream/10371/95892/1/Didaktische_Grammatik.pdf . Zugriff am 10.05.2020
 50. Informationen zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen. Abrufbar unter: <https://www.uni-hamburg.de/piasta/sprachen-erleben/sprachenkompass/sprachtest/up-gerr.pdf>. Zugriff am 11.10.2019
 51. Jules Ferry Abrufbar unter: <http://www.cosmovisions.com/Ferry.htm> . Zugriff am 19.04.2020
 52. Keglević, Ana.: Diplomarbeit: Analyse der Grammatikübungen in DaF-Lehrwerken für die Mittelschule, Osijek 2015, S.4. Abrufbar unter: <https://repozitorij.ffos.hr/islandora/object/ffos%3A1066/datastream/PDF/view> . Zugriff am 20.04.2020
 53. Keglević, Ana: Analyse der Grammatikübungen in DaF-Lehrwerken für die Mittelschule, Osijek Abrufbar unter: <https://repozitorij.ffos.hr/islandora/object/ffos%3A1066/datastream/PDF/view> . Zugriff am 13.05.2020
 54. Krumm Hans-Jürgen/ Maren Ohm - Duszenko: Lehrwerkproduktion, Lehrwerkanalyse, Lehrwerkkritik. In: Helbig, Gerhard; Götze, Lutz; Henrici, Gert; Krumm, Hans Jürgen (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch.2. Halbband. Berlin; New York: Walter de Gruyter. Abrufbar unter: <https://books.google.dz/books?id=eHTRZ7zHWDIC&printsec=frontcover&dq=Deutsch+als+Fremdsprache.+Ein+internationales+Handbuch.+2.+Halbband.2001&hl=fr&sa=X&ved=0ahUKEwiIq7Hd6fToAhUySxUIHTUrAd8Q6AEIJzAA#v=onepage&q=Deutsch%20als%20Fremdsprache.%20Ein%20internationales%20Handbuch.%202.%20Halbband.2001&f=false>. Zugriff am 25.03.2020
 55. Krumm, Hans-Jürgen/Ohms-Duszenko, Maren : Lehrwerkproduktion, Lehrwerkanalyse, Lehrwerkkritik. In: Helbig, Gerhard u. a. (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. 2. Halbband. Berlin/New York (Walter de Gruyter) 2001, S. 1029. Abrufbar unter: <https://books.google.dz/books?id=eHTRZ7zHWDIC&printsec=frontcover&dq=Deutsch+als+Fremdsprache.+Ein+internationales+Handbuch.+2.+Halbband.2001&hl=fr&sa=X&ved=0ahUKEwiIq7Hd6fToAhUySxUIHTUrAd8Q6AEIJzAA#v=onepage&q=Deutsch%20als%20Fremdsprache.%20Ein%20internationales%20Handbuch.%202.%20Halbband.2001&f=false>. Zugriff am 14.03.2020
 56. Lehrphasenmodell nach Zimmermann. Abrufbar unter: https://deutschlernen.zum.de/wiki/Lehrphasenmodell_nach_Zimmermann .Zugriff am 25.05.2020
 57. Lutonská Bc. Dana.: Grammatik im Deutschunterricht kommunikativ und kreativ, Masaryk -Universität Lehrstuhl für deutsche und Literatur , Brünn 2008. Abrufbar unter: https://is.muni.cz/th/z5ytc/diplomka_79_MASARYKOVA_UNIVERZITA.pdf. Zugriff am 14.04.2019
 58. Medghar, Abdelkrim : Zur Rezeption arabischsprachiger Gegenwartsliteratur des Maghreb im deutschsprachigen Raum: eine empirische Studie, der Justus-Liebig-Universität Gießen, 2010. Abrufbar unter: <https://core.ac.uk/download/pdf/56350393.pdf>. Zugriff am 12.05.2020
 59. Michael, Fisch (2010): Entwicklungstendenzen germanischer Studiengang im Ausland, Germanistik und Selbsterfindung über die Zukunft der deutsche Sprache in Tunesien, Annegret Middek (Hrsg.) erschienen als Band 84 in der Reihe „ Materialien Deutsch als Fremdsprache ” drucken im Universitätsverlag , Göttingen.

60. Mombert, Monique : De crise en crise : l'enseignement de l'allemand de 1918 à 1939
Abrufbar unter: <https://journals.openedition.org/histoire-education/1080?gathStatIcon=true&lang=en> Zugriff am 29.09.2019
61. Neuer, Gerhard, Hunfeld, Hans: Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts, Eine Einführung, Universität. Gesamthochschule Kassel 1993.
62. Neuner, Gerhard, Kassel (2001): Curriculumentwicklung und Lernziele Deutsch als Fremdsprache. In: Gerhard Helbig .Lutz Götze .Gert Henrici .Hans- Jürgen Krumm Deutsch als Fremdsprache Ein internationales Handbuch Halbband, Walter de Gruyter, . Berlin, New York. Abrufbar unter: <https://books.google.dz/books?id=eHTRZ7zHWDIC&printsec=frontcover&dq=Deutsch+als+Fremdsprache.+Ein+internationales+Handbuch.+2.+Halbband.2001&hl=fr&sa=X&ved=0ahUKEwiIq7Hd6fToAhUySxUIHTUrAd8Q6AEIJzAA#v=onepage&q=Deutsch%20als%20Fremdsprache.%20Ein%20internationales%20Handbuch.%202.%20Halbband.2001&f=false>. Zugriff am 10.04.2020
63. Österreichische Botschaft in Tunis <https://www.bmeia.gv.at/oeb-tunis/ueber-uns/> Zugriff am 07.11.2019
64. Otfried, Börner; Christoph, Edelhoff; Karlheinz, Rebel; Torben, Schmidt; Konrad, Schröder. :Funktion und Profil von Lehrwerken in der Epoche von Standards und Kompetenzen. In: Kurtz, Jürgen: Fremdsprachen Lehren und Lernen, Themenschwerpunkt: Lehrwerkkritik, Lehrwerkverwendung, Lehrwerkentwicklung (Hrsg.) von Claus Gnutzmann, Frank G. Königs und Lutz Künstler, FLuL40, narr Verlag.. Abrufbar unter : <https://books.google.dz/books?id=HfhZIkHPqEMC&pg=PA1&dq=Kurtz,+J%C3%BCrgen:+Fremdsprachen+Lehren+und+Lernen,+Themenschwerpunkt:+Lehrwerkkritik,+Lehrwerke+Verwendung,+Lehrwerkentwicklung&hl=fr&sa=X&ve=0ahUKEwiT8W545fpAhWL4IUkHS9CBT8Q6AEIJzAA#v=onepage&q=Kurtz%2C%20J%C3%BCrgen%3A%200Fremdsprachen%20Lehren%20und%20Lernen%2C%20Themenschwerpunkt%3A%20Lehrwerkkritik%2C%20Lehrwerke%20Verwendung%2C%20Lehrwerkentwicklung&f=false> . Zugriff am 12.05.2019
65. Politik in Algerien. Abrufbar unter:<https://www.kinderweltreise.de/kontinente/afrika/algerien/daten-fakten/geschichte-politik/> .Zugriff am 13.11.2019.
66. Politik in Algerien. Abrufbar unter:<https://www.kinderweltreise.de/kontinente/afrika/algerien/daten-fakten/geschichte-politik/> .Zugriff am 21.10.2019
67. Salhi, Adem: Das multilinguale Lexikon und die Mehrsprachigkeit Implikationen für den mediengestützten Deutschunterricht in Tunesien, Marburg, 2018, S.12. <http://archiv.ub.uni-marburg.de/diss/z2019/0106/pdf/das.pdf> . Zugriff am 20.05.2020
68. Scharnagl, Daniela :Algerien - historische Entwicklungen und soziolinguistisches Erscheinungsbild in Vergangenheit und Gegenwart, Ludwig-Maximilians-Universität München- Institut für Römische Philologie, 2007. Abrufbar unter: <https://www.grin.com/document/81399> Zugriff am 28.08.2019
69. Schmid, Bernhard : Algerien- Frontstaat im globalen Krieg? Neoliberalismus, soziale Bewegungen und islamistische Ideologie in einem nordafrikanischen Land. Münster: Unrast Verlag 2005, S.35.
70. Schmid, Josef: Lehrplan, Universität Tübingen Institut für Politikwissenschaft. Abrufbar unter: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/lehrplan-38256>. Zugriff am 25.09.2018

71. Semouri, Abida: Der Fluch des Erdöls Algerien hofft auf die Zusammenarbeit mit Deutschland, 2007. Abrufbar unter: <https://www.neues-deutschland.de/artikel/119277.der-fluch-des-erdoels.html> Zugriff am 12.09.2019
72. Tunesien - Geschichte. Abrufbar unter: <http://www.transafrika.org/pages/laenderinfo-afrika/tunesien/geschichte.php>. Zugriff am 15.10.2019
73. Tunesien kurz Einführung in das Hochschulsystem und die DAAD-Aktivitäten. 2019 Abrufbar unter: https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/laenderinformationen/afrika/tunesien_daad_sachstand.pdf Zugriff am 11.05.2020
74. Tunesien kurz Einführung in das Hochschulsystem und die DAAD-Aktivitäten. 2019 Abrufbar unter: https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/laenderinformationen/afrika/tunesien_daad_sachstand.pdf . Zugriff am 11.05.2020
75. Tunesien kurze Einführung in das Hochschulsystem und die DAAD-Aktivitäten, 2019, S.7. Abrufbar unter: https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/laenderinformationen/afrika/tunesien_daad_sachstand.pdf Zugriff am 16.10.2019
76. Tunesien und Deutschland: Bilaterale Beziehungen. Abrufbar unter: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/tunesien-node/bilaterale-beziehungen/219030> Zugriff am 25.10.2019
77. Tunesien. Abrufbar unter: <https://www.kinderweltreise.de/kontinente/afrika/tunesien/daten-fakten/geschichte-politik/geschichte-politik-ii/>. Zugriff am 21.10.2019 Vgl.
78. Tunesien: Beziehungen zu Deutschland Tunesien Abrufbar unter: <https://amitie-tuniso-allemande.de/fr/2019/06/01/tunesien-beziehungen-zu-deutschland-tunesien-05-04-2019/> Zugriff am 25.10.2019
79. Tunesien: Beziehungen zu Deutschland Tunesien Abrufbar unter: <https://amitie-tuniso-allemande.de/fr/2019/06/01/tunesien-beziehungen-zu-deutschland-tunesien-05-04-2019/> Zugriff am 25.10.2019
80. Tunesischer Germanisten- und Deutschlehrerverband (TGDV) Abrufbar unter: <https://tgdvtn.hpage.com/> Zugriff am 20.10.2019
81. Übungen und Aufgaben im Fremdsprachenunterricht https://www.ucg.ac.me/skladiste/blog_4856/objava_32966/fajlovi/Aufgaben%20u%20U%CC%88bungen.pdf. S. Zugriff am 15.05.2020
82. Widmann Felix: Code- Switching im algerischen und tunesischen Rap, University of Bamberg press, Bamberg 2015,S.13.Abrufbar unter:<https://books.google.dz/books?id=7JsBCwAAQBAJ&pg=PA12&lpg=PA12&dq=die+mehrsprachigkeit+in+tunesien&source=bl&ots=7B4uHD1-tV&sig=ACfU3U1xRO8OiG4eG1IWjSpJs0uBsJb1mg&hl=fr&sa=X&ved=2ahUKEwiIKGs-crpAhVOUhoKHSFiBtsQ6AEwA3oEAcQAQ#v=onepage&q=die%20mehrsprachigkeit%20in%20tunesien&f=false>. Zugriff am 19.05.2020
83. Widmann Felix: Code- Switching im algerischen und tunesischen Rap, University of Bamberg press, Bamberg 2015, S.12. Abrufbar unter:<https://books.google.dz/books?id=7JsBCwAAQBAJ&pg=PA12&lpg=PA12&dq=die+mehrsprachigkeit+in+tunesien&source=bl&ots=7B4uHD1-tV&sig=ACfU3U1xRO8OiG4eG1IWjSpJs0uBsJb1mg&hl=fr&sa=X&ved=2ahUKEwiIKGs-crpAhVOUhoKHSFiBtsQ6AEwA3oEAcQAQ#v=onepage&q=die%20mehrsprachigkeit%20in%20tunesien&f=false>. Zugriff am 19.05.2020

84. Yoganjana S.M. Hewarathna J.M.: Lehrwerkanalyse von "wir" und Vorbereitung der Implementierung eines neuen Abiturlehrwerks für Deutsch als Fremdsprache in Sri Lanka. Masterarbeit, 2017. Abrufbar unter: <https://www.grin.com/document/383747> . Zugriff 02.04.2020
85. Zimmermann, Günther.(1988) „Lehrphasenmodell für den fremdsprachlichen Grammatikunterricht“. In DAHL , Johannes / WEIS , Brigitte (Hrsg.). Grammatik im Unterricht . München, Goethe-Institut. Abrufbar unter: https://deutschlernen.zum.de/wiki/Lehrphasenmodell_nach_Zimmermann . Zugriff am 28.05.2020
86. Zum Stellenwert des Französischen in Tunesien Eine empirische Untersuchung anhand einer sozilinguistischen Enquete 2006. Abrufbar unter: <https://www.grin.com/document/114454>. Zugriff am 12.11.2019

Anhang

Im Anhang finden wir die Dokumente, mit denen ich gearbeitet wurde:

11. Zur Arbeit an der Grammatik im DaF- Unterricht
12. Inhaltsverzeichnis des Lehrbuchs „ Vorwärts mit Deutsch Band I ”
13. Inhaltsverzeichnis des Lehrbuchs „ Vorwärts mit Deutsch Band II ”
14. Inhaltsverzeichnis des Lehrbuchs „ Ach so! Teil I ”
15. Inhaltsverzeichnis des Lehrbuchs „ Ach so! Teil II ”
16. Inhaltsverzeichnis des Lehrbuchs „ Berliner Platz A1 ”
17. Inhaltsverzeichnis des Lehrbuchs „ Berliner Platz A2 ”
18. Inhaltsverzeichnis des Lehrbuchs „ Berliner Platz B1 ”
19. Fragebogen
20. Foto: Besuch der Bundeskanzlerin Angela Merkel in Algerien

Anlage1: Zur Arbeit an der Grammatik im DaF- Unterricht³⁴¹

Eine Grammatikstunde verläuft grundsätzlich nach folgenden Schema:

a-Einführung

b-Fixierung der Struktur

c-Erweiterung der Struktur

d-Übungsteil

e- Hausaufgabe

a-Einführung der Struktur

Die neue Struktur wird im Anschluss an die Verbesserung einer vorangegangenen Hausaufgabe visuell (Bild; Wandplakat) oder noch klassensituativ eingeführt. Der Lehrer bringt seine Schüler allmählich an die Struktur heran. Er macht sie darauf aufmerksam, regt sie zur Teilnahme an und schreibt die neue zu behandelnde Struktur an die Tafel. Soweit befindet er sich schon in der 2. Phase.

b) Fixierung der Struktur

Die Schüler schreiben mit dem Lehrer die Struktur. Dabei gebraucht der Lehrer einfache grammatische Termini und sorgt dafür, dass alle Schüler mit folgen. Dann gibt er Drillübungen zur Einprägung der Struktur. Diese sind zu tippen oder auf der Rückseite der Tafel zu schreiben. Eine oder zwei kurze Substitutionsübungen würden in dieser Phase ausreichen.

c)Erweiterung der Struktur

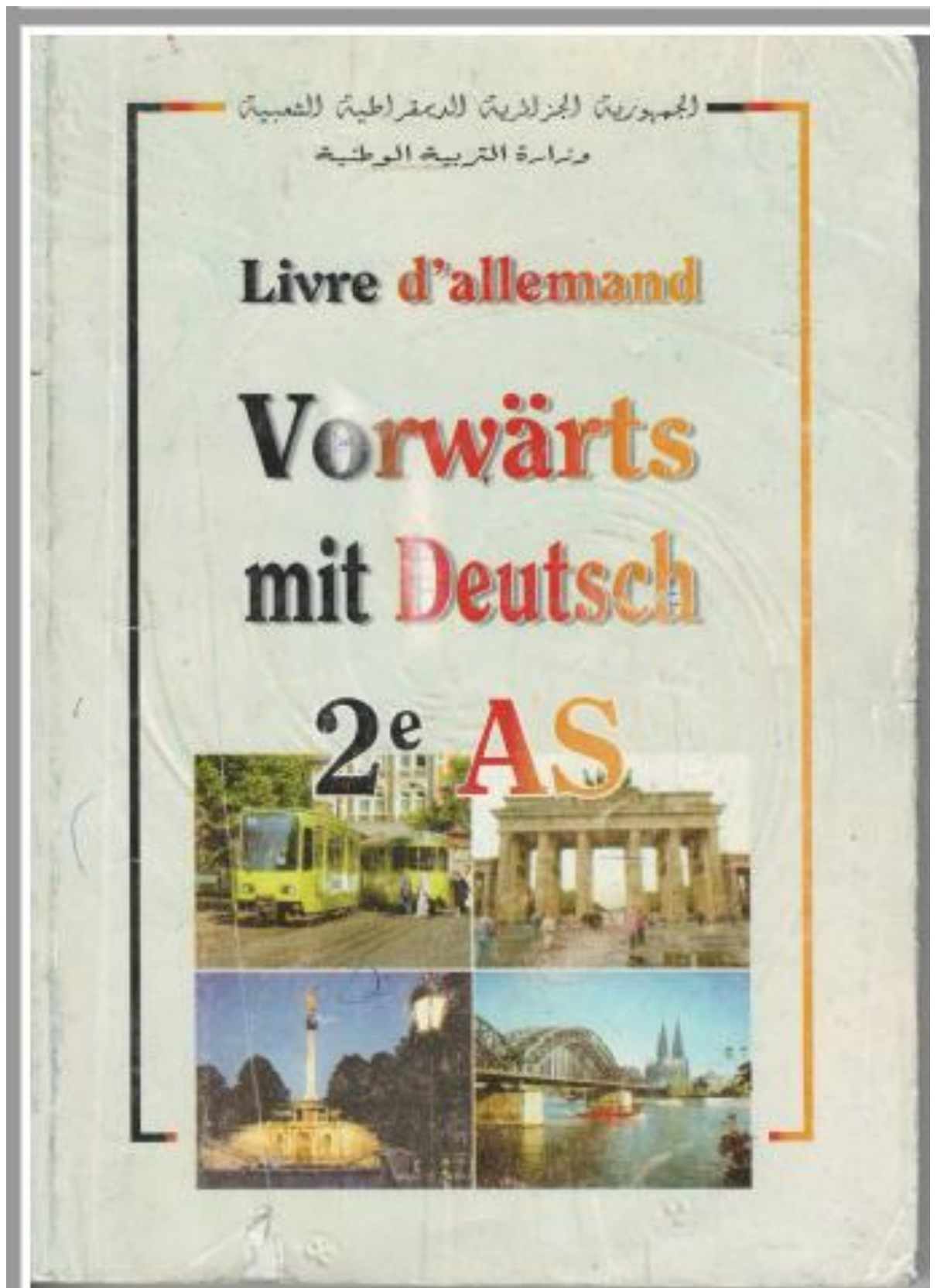
Die neu eingeführte und fixierte Struktur wird auf ihre Nebenstrukturen erweitert. Hier geht es darum, Ausnahmen oder ähnliche gleichbedeutende Nebenformen oder Strukturen, die im Rahmen des selben, bzw. gleichen grammatischen Sachfeldes zusammengehören. In der Erweiterungsphase sind auch Drillübungen durchzuführen.

d) Übungsteil

In dieser Phase werden Haupt- und Nebenstrukturen eingeübt. Diese reichen von der einfachsten rezeptiven Übung, zur rezeptiv -reproduktiven bis zur produktiven Übung hinüber. Allerdings muss nachdrücklich darauf hingewiesen werden, dass alle Übung zur Grammatikstruktur durchgeführt werden müssen, denn eine isolierte Übung kann nicht allein zur Kommunikation führen. Das Übung Geschehens als Ganzes kann hingegen die Kommunikation Strukturieren, vorbereiten und ermöglichen. Aus Zeitgründen können Übung gekürzt oder auf mehrere Stunden, bzw. Stunden bzw. Stundenabschnitte verteilt werden.

³⁴¹ Yettou, Boualem: Ich wähle Deutsch : Lehrerhandbuch, 1. Auflage 1997/1998 S.31.f.

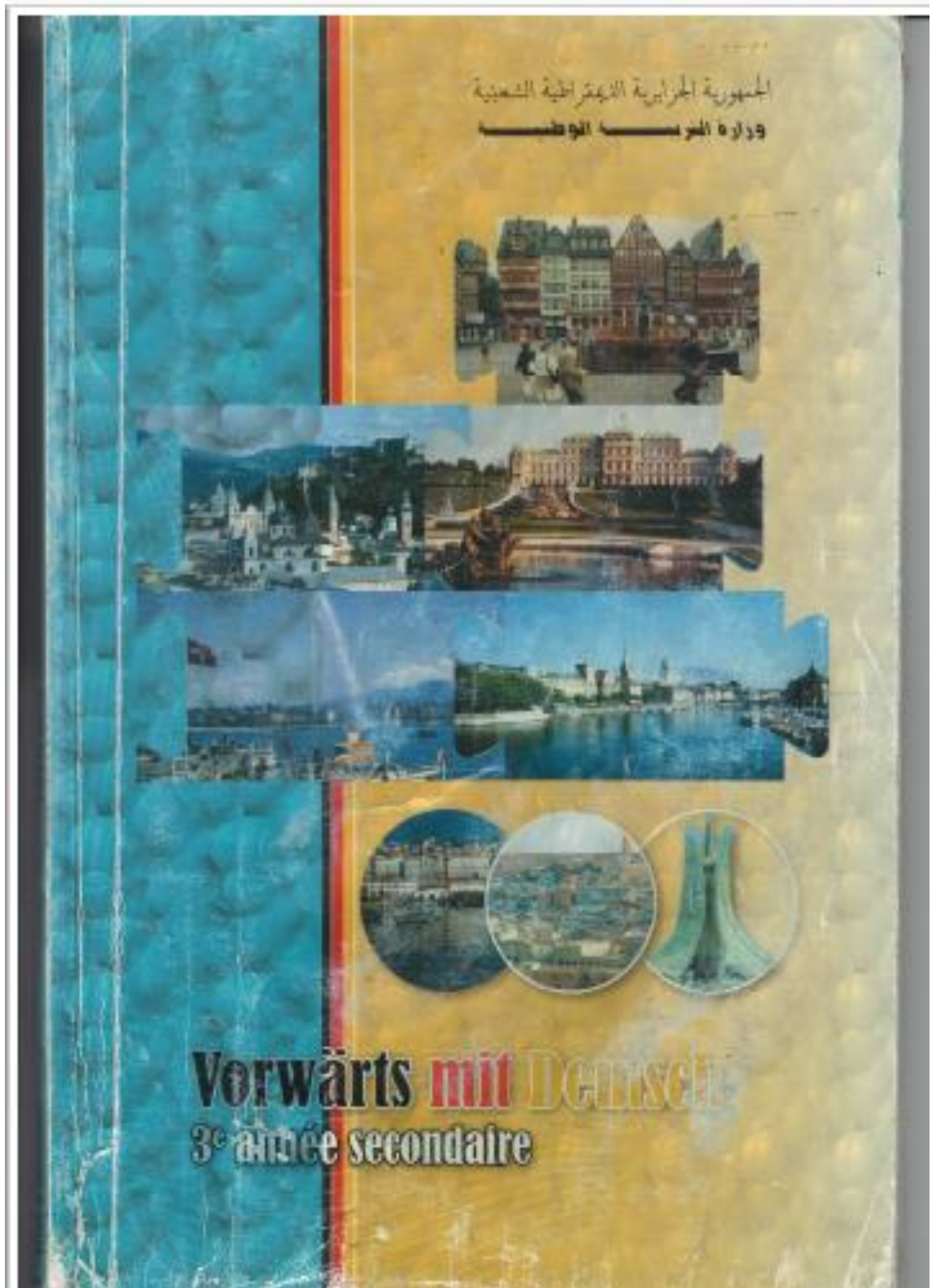
Anlage 2: Inhaltsverzeichnis des Lehrbuchs „Vorwärts mit Deutsch Band ”



Inhalt

Personliches Leben <ul style="list-style-type: none">• Sich selbst und andere vorstellen• Jemanden begrüßen und sich verabschieden• Einen Ort lokalisieren• Eine Person erfragen (Name, Vorname, Alter, Herkunft)• Etwas kaufen und bezahlen• Zählen (von 0 bis 20)	Grammatik <ul style="list-style-type: none">• Indikativ - Präsens (Singular / Plural)• W-Fragen (wer, was, wie, wo, wohnt, wohin, wieviel)• Ja / Nein / Doch - Fragen• Substantive im Singular (def / indefinierte Artikel)
Familie und Haus <ul style="list-style-type: none">• Familienmitglieder benennen• Nach einer Person fragen• Sich entschuldigen• Telefonnummer erfragen• Fragen (wie bitte? Ich verstehe nicht)• Ordnen• Haus und Wohnung beschreiben• Besitzverhältnisse erfragen• Zählen (von 20 bis 100)	Grammatik <ul style="list-style-type: none">• Großschreibung• Possessivpronomen (Sing/Plural)• Plural der Substantive• Negation (nicht / kein)• Demonstrativpronomen (Sing/ Plural)• Dativ (implizit)• Ordnungszahlen
Schule und Unterricht <ul style="list-style-type: none">• Über Schule sprechen (Lehrer - Schüler - Schulfächer - Schulbücher - Klassenzimmer)• Um Hilfe bitten (zum Sprechen / Verstehen)• An einer Diskussion teilnehmen wollen• Vergangenes besprechen• Zählen (von 100 bis 1000)	Grammatik <ul style="list-style-type: none">• Substantive im Akkusativ• Komposita: Subst + Subst• Substantive im Dativ• Interpunktion• Perfekt der regelmäßigen Verben• Präpositionen (für / ohne)• Präpositionen (mit / von)
Zeit und Wetter <ul style="list-style-type: none">• Uhrzeit (Privat / Offiziell)• Tage, Monate, Wochen• Jahreszeiten / Wetter beschreiben• Sich informieren über: Abfahrt / Ankunft der Züge, der Flugzeuge• Zählen ab 1000	Grammatik <ul style="list-style-type: none">• Zeitadverbien (implizit)• Perfekt der regelmäßigen Verben (Verben mit: be, emp, ent, er, ge, miss, ver, zer, ...ieren)• Stellung des Verbes im Satz• Komposita (Subst + Subst)• Komparativ / Superlativ (Prädikativ)

Anlage 3: Inhaltsverzeichnis des Lehrbuchs „Vorwärts mit Deutsch Band II“



INHALT

1 20-4XMP	Die deutschsprachigen Länder und Alpen 005 Deutschland, ein geografischer Überblick. Die deutsche Wirtschaft. Österreich Die Schweiz Zum Sprechen Zum Lesen Zum Hören Zum Schreiben Informationen	Präpositionen in fester Verbindung mit Verben Wortbildung : Komposita Substantiv + Substantiv Das Futur Das Passiv (Wiederholung) Das Passiv mit Modalverben.
2 20-4XMP	Das Künstlerleben 031 Goethe Mozart, das Wunderkind. Cheikh Abdelhamid Ben Badie Zum Sprechen Zum Lesen Zum Schreiben Informationen	erst / nur Die Adjektivdeklinativ : Nominativ/Akkusativ (Wiederholung) Präteritum (Wiederholung) Die Adjektivdeklinativ bei bestimmten und unbestimmten Artikeln : Dativ / Genitiv. Die mehrteiligen Konjunktionen : sowohl als auch.
3 20-4XMP	Der technische Fortschritt 049 Der technische Fortschritt. Computer, eine technische Revolution Wie werden die Menschen im Jahr 3000 leben ? Zum Sprechen Zum Lesen Zum Hören Zum Schreiben Informationen	Die Wortbildung : die Suffixe heit / keit Der Finalsatz mit um ... zu / damit. Die Bedeutungen von der Modalverben : sollen / können. Die Wortbildung : Das Suffix : los Das Präfix : un ... Das Perfekt (Wiederholung) Der dass - Satz. Die Pronominaladverbien
4 20-4XMP	Umweltprobleme 071 Um uns die Umwelt Der Umweltschutz Begräbt uns der Müll ? Unser Klima Zum Sprechen Zum Lesen Zum Hören Zum Schreiben Informationen	Wortbildung : das Suffix : ung Der Relativsatz : Nominativ / Akkusativ (Wiederholung) Wortbildung : Komposita Substantiv + Substantiv Der Relativsatz / Dativ Der Imperativ Die Bedeutungen der Modal- verben: müssen / wollen . Wortbildung : Komposita Substantiv + Substantiv Adjektiv + Substantiv

5 ZONEN TEXT	Die Massenmedien 97	Die Bedeutungen der Modal- verben : dürfen / mögen Die mehrteiligen Konjunktionen entweder oder weder noch Wortbildung : das Suffix : schaft Der Konjunktiv II (Präsens)
	Die Massenmedien Wie informiert sich die Jugend über wichtigste Ereignisse ? Neue Medien Zum Sprechen Zum Lesen Zum Hören Zum Schreiben Informationen	
	Die Kommunikationsmittel 111	Wortbildung : das Suffix : bar Die Temporalsätze mit bevor / nachdem / während / als / wenn (Wiederholung) Konzessivsätze mit obwohl / trotzdem. (Wiederholung) Der Relativsatz ; (Genitiv)
	Kommunikationsmittel Erst eine SMS, dann Zähneputzen. Das Internet Schriftzug «Post» Zum Sprechen Zum Lesen Zum Hören Zum Schreiben Informationen	
7 ZONEN TEXT	Jugendprobleme 127	Wortbildung : Komposita Substantiv + Substantiv Der irrealer Konditionalsatz (Konjunktiv II Präsens) Die Temporalsätze mit bis / solange Das Perfekt der Modalverben Der irrealer Konditionalsatz (Konjunktiv II Vergangenheit)
	Jugend und Drogen Söhne und Töchter schreiben über ihre Eltern. Rundfunkinterview Zum Sprechen Zum Lesen Zum Hören Zum Schreiben Informationen	
	Arbeitswelt 153	Das Perfekt : haben oder sein Der Komparativ und der Superlativ (Wiederholung) Wortbildung (Wiederholung) heit / keit / schaft / ung / bar / los
	Die Arbeitswelt Steffi, die Streetworkerin Die Traumberufe Zum Sprechen Zum Lesen Zum Hören Zum Schreiben Informationen	

Unregelmäßige Verben	173
Quellenverzeichnis	175

Anlage 4: Inhaltsverzeichnis des Lehrbuchs „Ach so ! Teil 1 ”



INHALTSVERZEICHNIS

Texte / Inhalte / Situationen

Kommunikation

Grammatik

Wortschatz

KAPITEL 1: Soziale Beziehungen / Gegenseitiges Kennenlernen

L.1 Seite 10	Guten Tag! / Hallo!	Begrüßung Das Alphabet	- begrüßen, sich verabschieden - den Namen erfragen - sich und andere vorstellen - sich entschuldigen - sich bedanken - buchstabieren - die eigene Familie vorstellen	Fragesätze mit wie, wer Aussagesatz Verben im Präsens haben und sein Ja/Nein - Fragen Personalprono- men Possessivartikel	Guten Tag, Guten Tag, Hallo ... Wie geht es dir / Ihnen Entschuldigung, danke, Auf Wiederssehen, buchstabieren, heißen, Familiemitglieder (Vater, Mutter, Schwester, ...)
L.2 Seite 14	Wer ist das?	Familiemit- glieder			
L.3 Seite 17	Woher kommen Sie?	Geographie: Länder, Kontinente, Städte Länder und Sprachen Zahlen bis 100	- nach dem Herkunftsland, dem Wohnort, der Adresse fragen	Fragesatz mit woher, wo Präpositionen: aus, in, bei	wohnen, kommen, lie- gen, Berufe Zahlen Städte, Länder, Sprachen
L.4 Seite 24	Zahlen	Zahlen bis 100	- zählen, nach dem Alter fragen	-	
L.5 Seite 27	Was sind Sie von Beruf?	Berufe	- Beruf erfragen, ange- ben		
Seite 32	GRAMMATIK: 1. W-Frage und Aussagesatz 2. Fragesätze: Ja/Nein - Fragen, W-Fragen (wie, wer, woher, wo, wie alt) 3. Konjugation: Verben im Präsens 4. Die Präpositionen aus, in, bei 5. Personalpronomen 6. du/Sie-Form 7. Der Possessivartikel 8. Die Zahlen 9. Verben mit besonderen Formen: „arbeiten“, „sprechen“ 10. Ländernamen mit Artikel				
Seite 36	Übungen				
Seite 44	Selbstkontrolle				

KAPITEL 2 : Schule

L6 Seite 45	Wie heißt das auf Deutsch?	Schulsachen	<ul style="list-style-type: none"> - Schulgegenstände benennen - einen Wunsch äußern - Gefallen/ Missfallen ausdrücken - Dauer ausdrücken - Informationen über das Schulleben erfragen 	Verben mit Akkusativergänzung: haben, brauchen Fragen mit Wann? Wie lange? Verneinung: kein, keine Komparativ und Superlativ von groß	Gegenstände aus dem Schulbereich (Buch, Heft, Spitzer, Lineal...) Stundenplan, Schulfächer, Wochentage, Tageszeiten
L7 Seite 52	Schulfächer	Schulfächer Stundenplan			

Seite 56 **GRAMMATIK:** 1. Nomen und Artikel 2. Die Negation mit 'kein' 3. Nominativ und Akkusativ 4. Zeitangaben: Fragewort 'Wann?' 5. Zeitangaben: Fragewort 'Wie lange?'

Seite 58 Übungen

Seite 62 Selbstkontrolle

KAPITEL 3 : Wohnen

L8 Seite 63	Wohnen	Wohnen : Wohnräume und Einrichtung	<ul style="list-style-type: none"> - Wohnungen beschreiben: Lage, Größe, Preis/ Miete, Wohnräume bzw. Zimmer. - Möbel und Gegenstände benennen - sich nach einer Mietwohnung erkundigen - Wohnverhältnisse beschreiben 	Bestimmter und unbestimmter Artikel im Nominativ Qualitative Ergänzung Personalpronomen Plural	Wohnungstypen Wohnräume Möbel Adjektive
L9 Seite 66	Ist die Wohnung frei?	Mietanzeigen			
L10 Seite 70	Wohnsituationen				

Seite 75 **GRAMMATIK:** 1. Personalpronomen 2. Nomen: Pluralformen 3. Adjektive im Satz

Seite 76 Übungen

Seite 81 Selbstkontrolle

KAPITEL 4 : Essen und Trinken

L11 Seite 82	Was essen Sie gern?	Essen und Trinken	<ul style="list-style-type: none"> - Lebensmittel benennen - Essgewohnheiten beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> Verben mit Vokalwechsel (essen, nehmen) Modalverb „mögen“ Akkusativergänzung 	Lebensmittel und Speisen Währung
L12 Seite 85	Ja, bitte?	Im Restaurant	<ul style="list-style-type: none"> - Essen bestellen, bezahlen - einen Wunsch äußern 		
Seite 89	GRAMMATIK: 1. Verben mit Vokalwechsel und das Verb "mögen" 2. Bestimmter und unbestimmter Artikel im Nominativ und Akkusativ				
Seite 90	Übungen				
Seite 96	Selbstkontrolle				

KAPITEL 5 : Alltag und Freizeit

L13 Seite 97	Was machen Sie in Ihrer Freizeit?	Freizeitaktivitäten Hobbys	<ul style="list-style-type: none"> - Aktivitäten aus dem Alltag beschreiben - Zeit und Ort angeben 	<ul style="list-style-type: none"> Trennbare Verben Modalverben: mögen, können, müssen Fragen mit wann?, um wie viel Uhr? Zeitadverb da Verbstivergänzung 	<ul style="list-style-type: none"> Temporale Ausdrücke (heute, morgen, übermorgen, nächste Woche, am +Tag, um +Uhrzeit) Aktivitäten (schlafen, aufstehen, arbeiten, tanzen, lesen, fernsehen, Musik hören, spazieren gehen, Leute treffen, spielen, schwimmen, ...) Öffentliche Orte und Plätze (Café, Gaststätte, Kino, Sportzentrum, Schwimmbad, ...)
L14 Seite 99	Wie spät ist es?	Uhrzeiten Tagesablauf	<ul style="list-style-type: none"> - Uhrzeiten angeben und erfragen 		
L15 Seite 103	Eine Vereinbarung	Telefongespräch	<ul style="list-style-type: none"> - sich verabreden - eine Einladung annehmen, ablehnen und rechtfertigen 		
Seite 107	GRAMMATIK: 1. Trennbare Verben (Satzklammer) 2. Konjugation der trennbaren Verben 3. Modalverben (Satzklammer) 4. Konjugation der Modalverben 5. Die Uhrzeit				
Seite 109	Übungen				
Seite 114	Selbstkontrolle				

KAPITEL 6 : Gesundheit

L16 Seite 115	Wie geht es Ihnen?	Körperteile Krankheiten und Beschwerden	<ul style="list-style-type: none"> - Körperteile benennen - Schmerzen lokalisieren und beschreiben - häufige Krankheiten benennen - nach dem Befinden fragen - Ratschläge geben und darum bitten - über Ereignisse und Vorgänge in der Vergangenheit berichten 	Possessivartikel Modalverben: sollen, wollen, dürfen Präteritum von sein und haben Perfekt	Körperteile (Mund, Nase, Ohren, Augen, Arme, Beine ...) Krankheiten und Beschwerden (Grippe, Erkältung, Durchfall, Verstopfung ...)
L17 Seite 120	Die Sprechstunde	Ärztliche Beratung			
L18 Seite 123	Stefan ist krank				

Seite 130 **GRAMMATIK:** 1. Possessivartikel im Nominativ 2. Modalverben: sollen, wollen, dürfen 3. Modalverben : Bedeutungen 4. Präteritum: haben, sein 5. Perfekt: Satzklammer 6. - 7. Partizip II 8. Perfekt mit 'haben' oder 'sein'

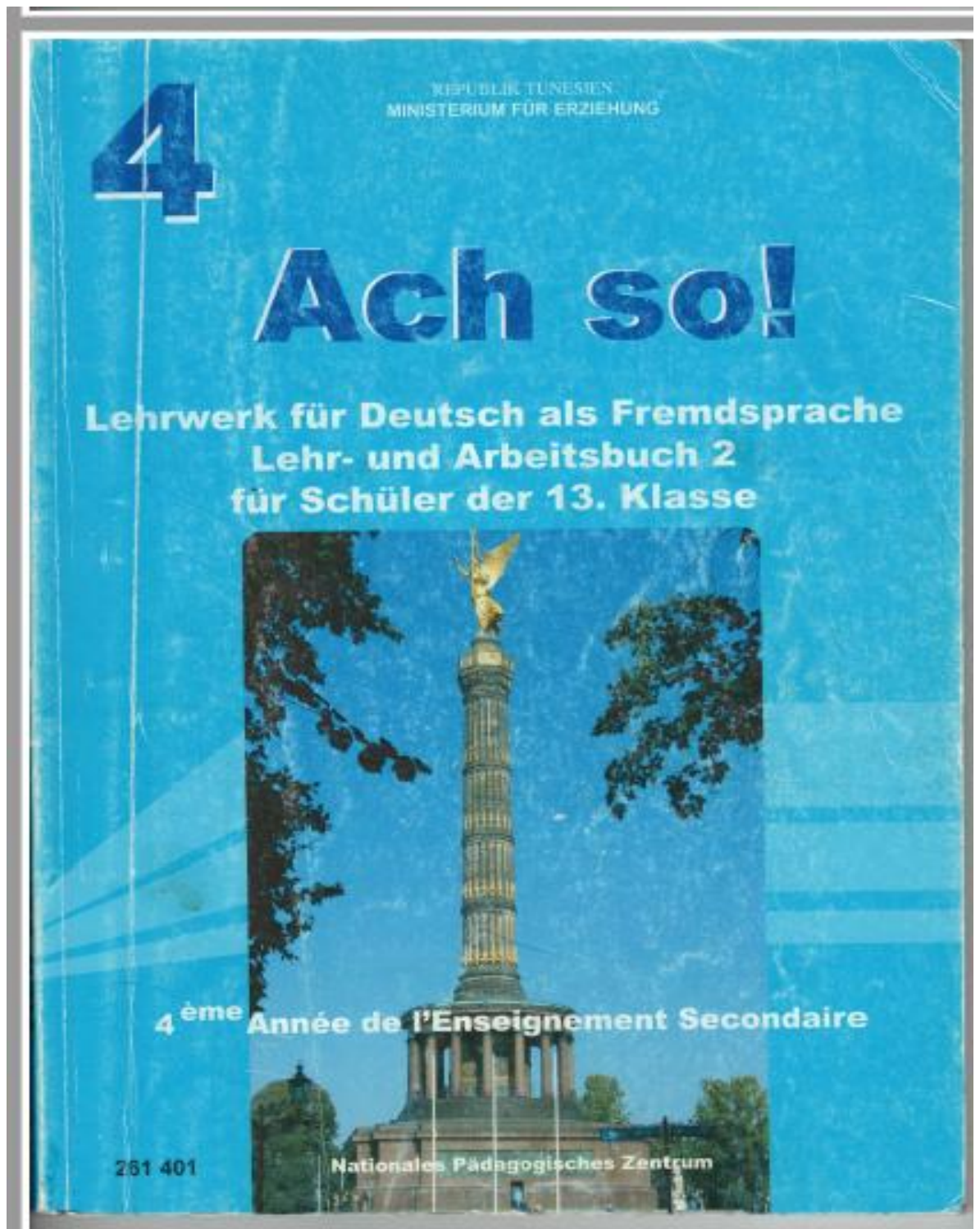
Seite 134 **Übungen**

Seite 142 **Selbstkontrolle**

Seite 143 **Anhang 1: Aussprache**

Seite 147 **Anhang 2: Alphabetische Wörterliste**

Anlage 5: Inhaltsverzeichnis des Lehrbuchs „Ach so ! Teil 2 ”



INHALTSVERZEICHNIS

Texte / Inhalte /
Situationen

Kommunikation

Grammatik

Wortschatz

KAPITEL 1: Feste und fröhliche Ereignisse

L1 Seite 8	Wann sind Sie geboren?	<ul style="list-style-type: none"> • Jemanden einladen • Auf eine Einladung reagieren ; annehmen oder ablehnen und dies rechtfertigen 	Kausaladverb: <i>deshalb</i> Verben mit Dativ und Akkusativ; <i>schicken</i> , <i>zeigen</i> , <i>erklären</i> , Verben mit Dativ: <i>helfen</i> , <i>gefallen</i> , Personalpronomen im Dativ und Akkusativ	Geschenkartikel Fröhliche Ereignisse Gratulation
L2 Seite 12	Eine Einladung			
L3 Seite 14	Geschenke zum Geburtstag	<ul style="list-style-type: none"> • Jemandem um Rat bitten • Jemandem zu einem besonderen Ereignis gratulieren 		
L4 Seite 17	Was schenke ich zum Geburtstag?			

Seite 19 GRAMMATIK : 1. Kausaladverb: *deshalb* 2. Verben mit Dativ und Akkusativ 3. Indefinit-Artikel als Pronomen 4. Personalpronomen im Akkusativ 5. Dativ und Akkusativ als Pronomen

Seite 21 Übungen

Seite 27 Selbstkontrolle

KAPITEL 2: Städte und Verkehrsmittel

L5 Seite 28	Mit der Bahn	<ul style="list-style-type: none"> • Auskunft über Entfernungen und Verkehrsmittel geben und erfragen 	Präpositionen: <i>vor</i> , <i>nach</i> , <i>mit</i> Verb: <i>nehmen</i> + Akkusativ	Verkehrsmittel Infrastrukturen Städte Landschaften Öffentliche Orte und Institutionen
L6 Seite 33	Fahrpläne	<ul style="list-style-type: none"> • Sich nach Abfahrts- und Ankunftszeiten erkundigen 	Fragewörter: <i>Wie lange?</i> <i>Wie weit?</i> <i>Wann?</i>	Sehenswürdigkeiten Strassen und Kreuzungen
L7 Seite 37	In der Stadt	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen über eine Stadt geben und erfragen 	Wechselpräpositionen (Frage: <i>wo?</i> - <i>wohin?</i>)	Preisen Kreuzungen
L8 Seite 42	Orientierung in der Stadt	<ul style="list-style-type: none"> • Den Weg zu einem bestimmten Ort beschreiben und erfragen 	Präpositionen mit Dativ: <i>zu</i> , <i>bis zu</i> Ordinalzahlen: 1 - 10	links, rechts, geradeaus einsteigen, aussteigen, umsteigen
L9 Seite 48	Berlin			

Seite 51 GRAMMATIK: 1. Präpositionen : a) Wechselpräpositionen : b) Präpositionen mit Dativ 2. Verben mit Lokalergänzung a) Situativergänzung b) Direktivergänzung c) Verben mit Akkusativ und Direktivergänzung 3. *in* / *auf*

Seite 54 Übungen

Seite 64 Selbstkontrolle

KAPITEL 3: Aussehen und Charakter

L10 Seite 65	Bekannte Gesichter in Deutschland	• Personen nach ihrem Aussehen und ihren Eigenschaften beschreiben	Attributive Adjektive nach bestimmtem und unbestimmtem Artikel im Nominativ und Akkusativ Fragewörter: <i>Welcher? Welches? Welchen? Wofür für ein?</i> Relativsätze mit Relativpronomen im Nominativ und Akkusativ Komparativ und Superlativ	Adjektive zur Beschreibung des Aussehens und der Eigenschaften von Personen (<i>groß, klein, schlank, dick, hell, dunkel, nett, freundlich, sympathisch, intelligent</i> usw.) Farben Kleidungsstücke
L11 Seite 74	Kleider machen Leute	• Über Kleidung und Mode sprechen		
L12 Seite 76	In der Boutique	• Kleidung kaufen, Farbe und Größe angeben		
L13 Seite 78	Vor dem Schaefercenter	• Den eigenen Standpunkt vertreten		
Seite 84	GRAMMATIK: 1. Attributive Adjektive 2. Fragewörter: <i>Welch-, Was für ein?</i> 3. Relativpronomen und Relativsatz 4. Vergleich: Komparativ u. Superlativ			
Seite 88	Übungen			
Seite 96	Selbstkontrolle			

KAPITEL 4: Schule und Beruf

L14 Seite 97	Mein Traumberuf ist...	• Einen Beruf beschreiben • Die Entscheidung für einen Beruf begründen	Nebensätze: <i>Kausalsatz mit weil</i> <i>Konzessivsatz mit obwohl</i> <i>Konditionalsatz mit wenn</i> Präpositionen: <i>seit - von ... bis</i>	Gängige Berufe (<i>Lehrer, Mechaniker, Kaufmann, Arzt</i> usw.) <i>zufrieden, unzufrieden, selbstständig, Gehalt, Lohn, Chef, Kollegen, verdienen, Lebenslauf, Schultypen: Grundschule, Realschule, Hauptschule, Gesamtschule, Berufsschule, Gymnasium</i>
L15 Seite 101	Zufrieden oder unzufrieden?	• <i>Zufriedenheit</i> oder <i>Unzufriedenheit</i> mit einem Beruf zum Ausdruck bringen und dies rechtfertigen		
L16 Seite 103	Das Schulsystem in Deutschland	• Über <i>Jugendarbeitslosigkeit</i> sprechen		
L17 Seite 107	Zukunftspitze	• Einem Lebenslauf Informationen entnehmen • Einen Lebenslauf schreiben		
L18 Seite 110	Lehrstellensuche	• Über das Schulsystem sprechen		
Seite 113	GRAMMATIK: 1. <i>Kausalsatz</i> mit <i>weil</i> 2. <i>Konzessivsatz</i> mit <i>obwohl</i> 3. <i>„trotzdem“</i> 4. <i>Konditionalsatz</i> mit <i>wenn</i> 5. <i>„dass“-</i> Sätze 6. <i>Futur</i> mit <i>„werden“</i> 7. <i>Präpositionen</i> : <i>seit, von ... bis</i>			
Seite 119	Übungen			
Seite 128	Selbstkontrolle			

KAPITEL 5: Massenmedien

L19 Seite 129	Alltag und Medien	<ul style="list-style-type: none"> Sich zum Gebrauch von Medien äußern Sich über Fernsehsender äußern 	Verben mit Präpositionalergänzung Fragpronomen (<i>wofür - worüber - worauf</i>) und Pronominaladverbien (<i>dafür - darauf - darüber...</i>) Reflexive Verben Konjunktiv II Finalsätze mit <i>um zu</i>	Medien im Alltag Handy Fernsehen Sender Sendungen Sendezeit Programme Computer
L20 Seite 133	Hast du ein Handy?	<ul style="list-style-type: none"> Ein Fernseh-Programm auswählen 		
L21 Seite 135	Fernsehen	<ul style="list-style-type: none"> Über Fernsehgewohnheiten berichten Interesse an einer Sendung bekunden 		
L22 Seite 140	Fernsehgewohnheiten	<ul style="list-style-type: none"> Jemanden nach seinen Vorlieben fragen 		
L23 Seite 143	Benutzt man heutzutage einen Computer?			
Seite 147	GRAMMATIK: 1. Verben mit Präpositionalergänzung 2. Reflexivpronomen im Akkusativ 3. Nebensatz mit <i>um...zu</i> 4. Konjunktiv II			
Seite 149	Übungen			
150 Seite	Selbstkontrolle			
Anhang:				
Seite 157	Hörtexte (Transkription)			
Seite 161	Alphabetische Wörterliste			

Wer alleine arbeitet,
addiert.



Wer zusammenarbeitet,
multipliziert.



Anlage 6: Inhaltsverzeichnis des Lehrbuchs „Berliner Platz A 1“









	Im Alltag	Kommunikation	Grammatik	Aussprache	Deutsch verstehen	
1	Hallo! begrüßen und verabschieden - (sich/ andere) vorstellen - über Namen, Herkunft und Sprachen sprechen	Guten Tag. Wie heißen Sie? Ich heiße ... Woher kommen Sie?	Aussagesätze und W-Fragen Alphabet - Verbformen im Präsens Fragewörter	Satzmelodie und Akzent Satzmelodie bei Fragen und Aussagesätzen	Hören: Leute aus Deutschland stellen sich vor.	6
	Arbeitsbuch 1 Übungen zu Kommunikation, Wortschatz, Aussprache und Grammatik Aussprache üben: Vokale - ei, eu, au - h - sch, st, sp - s, ß - Dialoge Effektiv lernen: Wörter in Sätzen lernen					76
	Im Alltag EXTRA 1 Sprechen: Du - Sie? Papiere: persönliche Daten in Formular eintragen Namen - International: Reihenfolge von Vor- und Familiennamen					118
2	Wie geht's? fragen, wie es jemandem geht - sagen, was man trinken möchte - Telefonnummer und Adresse sagen	Wie geht es Ihnen? Wie geht's? Möchtest du Tee? Trinken Sie ...? Wie ist Ihre Telefonnummer?	Zahlen bis 200 - Personalpronomen Verbformen im Präsens - Verbposition: Ja/Nein-Frage, Aussagesatz	Satzmelodie bei W-Fragen, Ja/Nein-Fragen und Rückfragen	Hören: Zahlen und Preise Lesen: Arbeitsanweisungen	16
	Arbeitsbuch 2 Übungen zu Kommunikation, Wortschatz, Aussprache und Grammatik Aussprache üben: ch, -ig - p, t, k am Wortanfang und Wortende - keine Pausen im Satz - z - -r/-er am Wortende - Dialoge Schwierige Wörter - Effektiv lernen: das Lernheft					82
	Im Alltag EXTRA 2 Sprechen: um Wiederholung / langsames Sprechen bitten, wenn man etwas nicht versteht Papiere: persönliche Daten in Formularen Meine und deine Sprache: Vergleich der Wortstellung in verschiedenen Sprachen					120
3	Was kostet das? über Preise sprechen - Verkaufsgespräche führen - Gegenstände beschreiben - Kleinanzeigen verstehen	Was kostet der/das/die ...? Das ist sehr teuer. Funktioniert ...? Ist das ein/e ...? Nein, das ist kein/e ...	Zahlen bis 1 Million Nomen und Artikel bestimmter und unbestimmter Artikel Artikel und Personalpronomen	lange und kurze Vokale	Lesen: Anzeigen Hören: Telefongespräche	26
	Arbeitsbuch 3 Übungen zu Kommunikation, Wortschatz, Aussprache und Grammatik Aussprache üben: ch, t, w - Neuelsatz - Wortakzent: Komposita - Dialoge Effektiv lernen: Wörter mit Artikel lernen - Artikelbilder					88
	Im Alltag EXTRA 3 Sprechen: Fragen nach unbekanntem Wort, pantomimische Darstellung unbekannter Wörter Papiere: Beträge in Vordrucke eintragen Meine und deine Sprache: Wörter zum Thema Geld					122
1	Raststätte 1 Wiederholung: Spiel „Wörter und Sätze“ - Dialoge - Würfelspiel: Verben konjugieren - Video: Vorstellung - Effektiv lernen: Regelmäßig lernen - Portfolio: Was kann ich schon? - Ich über mich					36
	Testtraining 1 Hören und Lesen					93

	Im Alltag	Kommunikation	Grammatik	Aussprache	Deutsch verstehen	
4	Wie spät ist es?					40
	Uhrzeiten/Tageszeiten angeben - über den Tagesablauf sprechen - sich verabreden	Wann beginnt ...? Von wann bis wann ist ... auf? Wie lange dauert ...? Wie spät ist es? Hast du ... Zeit?	trennbare Verben Satzklammer bei trennbaren Verben Zeitangaben im Satz	Wortakzent bei Verben und Nomen auf -ion, -ed	Lesen: Tagesabläufe Vergangenheitsformen verstehen	
	Arbeitsbuch 4 Übungen zu Kommunikation, Wortschatz, Aussprache und Grammatik Schwierige Wörter - Effektiv lernen: Lernen in einer Lerngruppe					94
	Im Alltag EXTRA 4					124
	Sprechen: Fragen nach Öffnungszeiten - Terminvereinbarung Papiere: Verstehen von Zeitplänen und Dialoge dazu Öffnungszeiten International: Vergleich Herkunftsland/Deutschland					
5	Was darf's sein?					50
	Einkaufsdialoge verstehen - einen Einkaufszettel schreiben - Kochrezepte verstehen	Ich hätte gern ... Haben Sie ...? Sie wünschen? Wer kommt dran? Wo finde ich ...?	Mengenangaben Plural der Nomen Artikel und Nomen: Akkusativformen Verben mit Akkusativ	ü-Laute und ö-Laute	Lesen: ein Kochrezept Hören: Gespräch am Telefon	
	Arbeitsbuch 5 Übungen zu Kommunikation, Wortschatz, Aussprache und Grammatik Effektiv lernen: Wortschatzkarten für Nomen					100
	Im Alltag EXTRA 5					126
	Sprechen: Umschreiben unbekannter Wörter - Projekt: Preisvergleich Papiere: Bestellen beim Versandhaus Essen/Einkaufen International: eigene Einkaufsgewohnheiten					
6	Familienleben					60
	über die Familie sprechen - das Datum sagen/schreiben - über Geburtstage sprechen - über vergangenes sprechen	Bist du verheiratet? Haben Sie Kinder? Hast du Geschwister? Wann bist du geboren?	Possessivartikel: mein-, dein-, sein- ... - Ordinalzahlen und Datum - Präteritum von sein und haben	Aussprache von -er(n) am Wortende und in der Vorsilbe ver-	Lesen: Informationen über Geburtsbräuche in Deutschland verstehen	
	Arbeitsbuch 6 Übungen zu Kommunikation, Wortschatz, Aussprache und Grammatik Schwierige Wörter					106
	Im Alltag EXTRA 6					128
	Sprechen: über Familie und Kinderbetreuung sprechen Papiere: Familienstand - Antrag auf Kindergeld ergänzen - Behördensprache					
2	Raststätte 2					70
	Wiederholungspiel - Lamplakat zum Wortfeld „Zeit“ - Verben konjugieren - Effektiv lernen: Wortschatzkarten - Video: Einkaufszettel, Geburtstagsgeschenke - Portfolio: Was kann ich schon? - Ich über mich					
	Testtraining 2 Hören, Lesen, Schreiben					112
	Anhänge: Aussprache: S. 130 - Unregelmäßige Verben: S. 133 Verben mit Akkusativ: S. 134 - Alphabetische Wortliste: S. 135 Zahlen, Zeiten, Maße und Gewichte: S. 141 Quellen: S. 143 - Kursprache S. 144					



Das lernen Sie in Teil 2 von *Berliner Platz 1 NFU*

	Im Alltag	Kommunikation	Grammatik	Aussprache	Deutsch verstehen	
7	Willkommen in Berlin					6
	Ortsangaben machen - nach dem Weg fragen - Hinweise zum Weg geben - eine neue Arbeitsstelle antreten	Entschuldigung, Ich suche ... Wo ist ...? Wie komme ich nach/zum ...? Welcher Bus fährt ...? Ich habe einen Termin bei ...	Der Dativ im Satz - Dativformen - Präpositionen mit Dativ - Imperativsatz - Verbformen Imperativ	die Konsonanten p, t, k und b, d, g	Lesen: E-Mail mit Rebetipps - Anzeigen zu Sehenswürdigkeiten in Berlin	
	Arbeitsbuch 7 Übungen zu Kommunikation, Wortschatz, Aussprache und Grammatik Effektiv lernen: Sprechen üben – drei Tipps					78
	Im Alltag EXTRA 7 Sprechen: Auf der Behörde Papiere: Formular Aufenthaltsgenehmigung - Behörden und Leistungen Projekt: Behörden in der Stadt					126
						
8	Zimmer, Küche, Bad					16
	Wohnungsanzeigen verstehen - über die Wohnungssuche sprechen - sich über eine Wohnung informieren - Wünsche und Möglichkeiten ausdrücken	Ist die Wohnung frei? Was kostet die Wohnung? Wo kann ich ...? Gibt es in der Nähe ...? Hat die Wohnung ...?	Modalverben wollen/können - Perfekt mit haben - Perfekt: Satzklammer	stimmhafte und stimmlose Laute: w, f/v, s	Lesen: Mitteilungen für Hausbewohner Hören: Text zum Thema Umzug	
	Arbeitsbuch 8 Übungen zu Kommunikation, Wortschatz, Aussprache und Grammatik Schwierige Wörter					84
	Im Alltag EXTRA 8 Sprechen: Gespräche mit dem Vermieter Papiere: Wohnung kündigen - Umzugsmeldung - Projekt: Nachsendeantrag					128
						
9	Was ist passiert?					26
	über Vergangenes sprechen - einen Lebenslauf verstehen - über die eigene Person sprechen - persönliche Informationen erfragen	Was hast du gemacht? Gestern hat ... angerufen. Letzte Woche bin ich ... gegangen. Nach dem Wochenende habe ich ...	Perfekt mit sein - Satzklammer - Präpositionen vor, nach, seit mit Dativ	h-Laut - Vokal-Neueinsatz	Lesen: eine E-Mail über Reiseerlebnisse Hören: Telefongespräch über Reiseerlebnisse	
	Arbeitsbuch 9 Übungen zu Kommunikation, Wortschatz, Aussprache und Grammatik Effektiv lernen: Übungen selbst machen					90
	Im Alltag EXTRA 9 Sprechen: einen Notfall melden Papiere: Notfallfax					130
						
3	Raststätte 3					36
	Dialoge mit Wegbeschreibungen - W-Fragen-Spiel - Verben wiederholen - einen Tagesablauf beschreiben - Effektiv lernen: Lempäne - Video: Orientierung in der Stadt, Wohnungssuche - Was kann ich schon? - Ich über mich					
	Testtraining 3 Start Deutsch 1: Hören, Lesen und Schreiben					96

	Im Alltag	Kommunikation	Grammatik	Aussprache	Deutsch verstehen		
10	Ich arbeite bei ...	über Arbeit und Beruf sprechen - sagen, was einem gefällt - berufliche Telefongespräche verstehen - Stellenanzeigen verstehen	Wo arbeiten Sie? Als was arbeiten Sie? Wie viele Stunden arbeiten Sie? Wer ist am Apparat? Welcher Beruf gefällt Ihnen?	Satzklammer (Zusammenfassung) - Modalverb müssen - Ordinalzahlen	Ich-Laut, Ach-Laut, sch	Lesen: Stellenanzeigen Hören: Telefongespräche mit Rückfragen zu Stellenangeboten	42
	Arbeitsbuch 10	Übungen zu Kommunikation, Wortschatz, Aussprache und Grammatik Schwierige Wörter					100
	Im Alltag EXTRA 10	Sprechen: Arbeitsanweisungen geben und annehmen - Krankmeldung Papier: Personaleinstellungsbogen					132
11	Gesund und fit	Körperteile benennen - Gespräche beim Arzt führen - über Fitness sprechen - Gesundheitsprobleme beschreiben - Termine vereinbaren	Ich habe Probleme mit ... - Mein Bein tut weh. Wie lange haben Sie das schon? - Wie oft soll ich die Tabletten nehmen? - Ich habe einen Termin bei ...	Modalverben dürfen und sollen - Konjugation und Stellung im Satz - ja/Nein-Fragen und Antworten - Imperativ (Zusammenfassung)	r-Laute	Lesen: globales und detailliertes Lesen eines Magazin-Artikels Hören: Interviews zum Thema Gesundheit	52
	Arbeitsbuch 11	Übungen zu Kommunikation, Wortschatz, Aussprache und Grammatik Effektiv lernen: Lesestrategien - globales, detailliertes, selektives Lesen					106
	Im Alltag EXTRA 11	Sprechen: Rückfragen, wenn man etwas nicht versteht Papier: Patientenbogen - Projekt: Beipackzettel und Dosierungsanleitungen					134
12	Schönes Wochenende!	eine Reise buchen - Hotelinformationen erfragen - Fahrkarten kaufen - über das Wetter sprechen - Anzeigen verstehen	Ich möchte ein Zimmer reservieren - Wo ist der Frühstücksraum? - Ich möchte eine Fahrkarte von ... nach ... Das Wetter ist ...	Personalpronomen: Nominativ und Akkusativ - Präpositionen mit Akkusativ und Dativ - Verbindungen mit es	Konsonantenverbindungen: z, x, pf, st	Lesen: Reiseanzeigen verstehen Hören: Dialoge über Ausflüge verstehen	62
	Arbeitsbuch 12	Übungen zu Kommunikation, Wortschatz, Aussprache und Grammatik Schwierige Wörter					112
	Im Alltag EXTRA 12	Sprechen: Um Hilfe bitten und Hilfe anbieten Papier: Verlustanzeige - Projekt: Angebote der Bahn					136
4	Raststätte 4	Wiederholungsspiele - Effektiv lernen: Wörter in Gruppen lernen - Video: Gesund und fit - Angebote für Kurzreisen - Was kann ich schon? - Ich über mich					72
	Testtraining 4 Start Deutsch 1: Hören, Lesen, Schreiben					118	
Anhänge: Unregelmäßige Verben: S. 138 Alphabetische Wortliste: S. 139 Quellen: S. 144							

Anlage 7: Inhaltsverzeichnis des Lehrwerks „Berliner Platz A 2“



Das lernen Sie in Teil 1 von *Berliner Platz 2 NEU*




	Im Alltag	Kommunikation	Grammatik	Aussprache	Deutsch verstehen	
13	Das steht dir gut! über Kleidung sprechen - Kleidung einkaufen - sagen, was einem gefällt - Anzeigen verstehen	Wo finde ich ...? Entschuldigung, ich suche ... Wie steht mir das? ... gefällt mir besser als ...	Komparativ und Superlativ - Verben mit Dativ - Personalpronomen (Zusammenfassung) - Artikel als Demonstrativpronomen	Satzakzente	Lesen: Anzeigen: Kleidung billig kaufen Hören: Verkaufsgespräch im Secondhand-Laden	6
	Arbeitsbuch 13 Übungen zu Kommunikation, Wortschatz, Aussprache und Grammatik Effektiv lernen: Redemittel lernen und wiederholen					78
	Im Alltag EXTRA 13 Sprechen: etwas umtauschen Papiere: Rücksendegründe Kleidergrößen International					124
14	Feste, Freunde, Familie über Feste sprechen jmd. einladen - auf Einladungen reagieren - über Geschenke sprechen - über Familie und Freunde sprechen - Grafiken verstehen	Herzlichen Glückwunsch! Ich wünsche dir ... Wir laden euch herzlich ein. Was schenkt man ...? Wen triffst du oft?	Possessivartikel Zusammenfassung - Verben mit 2 Ergänzungen - Modalverben im Präteritum	Satzmelodie und Satzakzent 1	Lesen: Grafiken zu Familien- und Lebensformen Hören: Aussagen zu unterschiedlichen Lebensformen	16
	Arbeitsbuch 14 Übungen zu Kommunikation, Wortschatz, Aussprache und Grammatik Schwierige Wörter					84
	Im Alltag EXTRA 14 Sprechen: Auf dem Standesamt Papiere: Ehetfähigkeitszeugnis - Heiraten International					126
15	Miteinander leben Gefühle ausdrücken - etwas begründen - um Rat fragen und Ratschläge geben - Verständnishilfen anbieten - Bedingungen nennen - Konflikte besprechen	Hoffentlich geht alles gut. Tut mir leid. Ich bin froh, weil ... Entschuldigung, können Sie das bitte wiederholen? Ich schlage vor ... Wenn ..., dann ...	Nebensätze mit <i>wel</i> - Nebensätze mit <i>wenn</i>	Satzmelodie und Satzakzent 2	Lesen: Mein erstes deutsches Wort Hören: Umfrage: Mein deutsches Lieblingwort	26
	Arbeitsbuch 15 Übungen zu Kommunikation, Wortschatz, Aussprache und Grammatik Effektiv lernen: Deutsch lernen und Deutschland kennenlernen beim Fernsehen					90
	Im Alltag EXTRA 15 Sprechen: eine Niederlassungserlaubnis beantragen Papiere: Formular Niederlassungserlaubnis - Projekt: Mein Kontakt mit Deutschen					128
5	Raststätte 5 Wiederholungsplak: Kopf oder Zahl - Eine kleine Geschichte zur Pünktlichkeit - Effektiv lernen: Aussprache selbstständig üben - Video: Das steht dir gut, Geburtstagsgeschenk - Was kann ich schon? - Ich über mich					36
	Testtraining 5 - Start Deutsch 2: Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen					96

	Im Alltag	Kommunikation	Grammatik	Aussprache	Deutsch verstehen		
16	Schule und danach	Über Schule, Aus- und Weiterbildung sprechen - über Pläne und Wünsche sprechen - Meinungen äußern - Informationstexte verstehen	Wie viele Jahre bist du in die Schule gegangen? Ich finde, dass ... Meine Freundin sagt, dass ...	Zukunft ausdrücken: Präsens + Zeitangabe - Nebensätze mit dass - Perfekt mit haben/sein + Partizip II	Satzakzent und Pausen	Lesen: Elementarfragen und Kindergärten in Deutschland Hören: Gespräch über den Kindergarten	42
	Arbeitsbuch 16	Übungen zu Kommunikation, Wortschatz, Aussprache und Grammatik Schwierige Wörter					100
	Im Alltag EXTRA 16	Sprechen: Gespräch mit der Lehrerin Papiere: Anmeldung in der Schule - Schule International					130
17	Die neue Wohnung	Wohnungen beschreiben - über Wohnungseinrichtungen sprechen - Wünsche äußern - Heimwerkertipps verstehen	Das Sofa steht links an der Wand. Ich hätte gern ... Ich würde gern ... Wie findest du ...? Die Farbe ist toll.	Präpositionen mit Akkusativ/Dativ - Konjunktiv mit würde + Verb im Infinitiv - Konjunktiv mit hätte	Zwei Buchstaben – ein Laut	Lesen und Hören: Texte zum Tapezieren und Renovieren, Heimwerkertipps	52
	Arbeitsbuch 17	Übungen zu Kommunikation, Wortschatz, Aussprache und Grammatik Effektiv lernen: Übungen selbst machen					106
	Im Alltag EXTRA 17	Sprechen: Gespräch mit Nachbarn - Wohnen in Deutschland Papiere: Mieterselbstauskunft - Projekt: Unsere Nachbarn					132
18	Mobil in der Stadt	Über Vor- und Nachteile von Verkehrsmitteln sprechen - Bedingungen nennen - sagen, was man (nicht) gern tut - sagen, was man immer/selten ... tut	Wenn ich einkaufen muss, nehme ich ... Im Sommer fahre ich meistens ... Das ist ein Vorteil/ Nachteil. Das Problem bei Bussen ist, dass ...	Konsequenzen angeben: deshalb - werden im Präsens und Präteritum - Passiv - lassen	Konsonantenverbindungen	Lesen: Theoretische Führerscheinprüfung Hören: Gespräch über Verkehrszeichen	62
	Arbeitsbuch 18	Übungen zu Kommunikation, Wortschatz, Aussprache und Grammatik Schwierige Wörter					112
	Im Alltag EXTRA 18	Sprechen: Bußgeld - Projekt: Bußgeld für Autofahrer Papiere: Tarifzonen und Preisstufen - Formular Monatskarte Mobilität International					134
6	Raststätte 6	Wiederholungspapel: Drei in einer Reihe - Die Reise ins Dreiländereck - Effektiv lernen: Briefe oder E-Mails schreiben - Video: Die neue Wohnung, Der Autokauf - Was kann ich schon? - Ich über mich					72
	Testtraining 6 Start Deutsch 2: Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen					118	
Anhänge:	Aussprache: S. 136 Unregelmäßige Verben: S. 138		Verben mit Präpositionen: S. 138 Alphabetische Wortliste: S. 139		Quellen: S. 144		



© 2014 Multilingual Media, Stuttgart | www.klett.com/de/1
Alle Rechte vorbehalten. Alle Rechte vorbehalten. Die Verantwortung für den
eigenen Lernerfolg bleibt dem Lerner vorbehalten.

Das lernen Sie in Teil 2 von *Berliner Platz 2 NEU*

	Im Alltag	Kommunikation	Grammatik	Aussprache	Deutsch verstehen	
19	Das finde ich schön Personen und Dinge beschreiben - über Mode/Schönheit sprechen - sagen, was man (nicht) mag - Komplimente machen - Kontaktanzeigen verstehen	Sie ist groß und hat blonde Haare. Das gefällt mir (nicht). Ich trage gern Krawatten. Das steht dir gut.	Adjektive vor dem Nomen nach <i>der, der, mein, dein ...</i> - Adjektive vor dem Nomen ohne Artikel - Präpositionen mit Akkusativ: <i>ist; ohne</i>	Schwaches <i>e</i>	Lesen: Kontaktanzeigen Hören: Personenbeschreibungen	6
	Arbeitsbuch 19 Übungen zu Kommunikation, Wortschatz, Aussprache und Grammatik Effektiv lernen: Strategisch Hören Im Alltag EXTRA 19 Sprechen: Gespräch in der Beratungsstelle Planen und Organisieren: Selbsthilfegruppe Beratung International - Projekt: Beratungsstellen		78	126		
20	Komm doch mit! über Freizeitaktivitäten sprechen - sagen, was man (nicht) gerne macht - Meinungen äußern - Ratschläge geben - Texte über Fußball verstehen	Ich habe nicht viel Freizeit. Ich helfe gern Menschen. Du könntest im Park Leute treffen. Gibt es im Verein ...?	Pronomen Indefinita Reflexivpronomen im Akkusativ	Wörter verbinden (Assimilation)	Lesen: Texte über Fußball Hören: Interview mit einem Vereinsmitglied	16
	Arbeitsbuch 20 Übungen zu Kommunikation, Wortschatz, Aussprache und Grammatik Schwierige Wörter Im Alltag EXTRA 20 Sprechen: Informationen über Freizeitangebote einholen Planen und Organisieren: Bewerbung um einen Standplatz Freizeit International		84	128		
21	Arbeitssuche über Arbeit und Arbeitssuche sprechen - über Arbeitserfahrungen sprechen - ein Kontaktgespräch am Telefon führen - Berufsbiografien verstehen	Wir haben flexible Arbeitszeiten. Wie viel verdient man pro Stunde? Ich habe als Elektriker gearbeitet.	Adjektive vor dem Nomen und nach <i>der, das, die ...</i> - Nebensätze: Relativsatz - Relativpronomen (Nominativ) Akkusativ	Viele Konsonanten sprechen	Lesen: Text zum Thema Arbeit und Freizeit Hören: Interview mit einem Feuerwehrmann	26
	Arbeitsbuch 21 Übungen zu Kommunikation, Wortschatz, Aussprache und Grammatik Effektiv lernen: Auf dem Weg zur Prüfung – 6 Tipps Im Alltag EXTRA 21 Sprechen: Vorstellungsgespräch Papieren: Online-Bewerbung		90	130		
7	Raststätte 7 Leipzig: ein Porträt - Projekt: Deutsche Städte - Leute: Biografien - Effektiv lernen: Deutsch im Alltag - Video: Freizeitaktivitäten, Die Bewerbung, Das Vorstellungsgespräch - Was kann ich schon? - Ich über mich Testtraining 7 Start Deutsch 2: Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen					36 96

	Im Alltag	Kommunikation	Grammatik	Aussprache	Deutsch verstehen	
22	Alltag und Medien über Medien sprechen - eine Statistik verstehen - über Fernsehgewohnheiten sprechen - Argumentieren - Texte über Medien verstehen	Ich lese regelmäßig Zeitung. Ich skype oft mit Freunden. Ich bin mir nicht sicher, aber ... Das glaube ich nicht.	Welch...? Dies... Wortbildung: Adjektive auf -ig, -lich, -bar, -los, Vorsilbe un-	Rückfragen: Satzmelodie und Akzent	Lesen: Die Geschichte des Fernsehens in Deutschland	42
	Arbeitsbuch 22 Übungen zu Kommunikation, Wortschatz, Aussprache und Grammatik Schwierige Wörter					100
	Im Alltag EXTRA 22 Sprechen: Gespräch mit der Störungsstelle Papiere: GEZ-Formular - Medien International					132
23	Die Politik und Ich über Politik sprechen Meinungen begründen - Wünsche äußern - über Vergangenes sprechen - einen Artikel über Ehrenamt verstehen	Ich denke, wir müssen uns engagieren. Du hast recht. Das sehe ich anders. Sehr wichtig finde ich ...	Verben mit Präpositionen Präteritum (regelmäßige und unregelmäßige Verben)	Emotional sprechen	Lesen: Text zum Ehrenamt Hören: Aussagen zum Ehrenamt	52
	Arbeitsbuch 23 Übungen zu Kommunikation, Wortschatz, Aussprache und Grammatik Effektiv lernen: Lesestrategien					106
	Im Alltag EXTRA 23 Sprechen: Politisch aktiv sein - Projekt: T-Shirt-Aufdruck Papiere: Ausländerbeirat wählen - Projekt: Ausländerbeirat					134
24	Bei uns und bei euch über gutes/schlechtes Benehmen sprechen - über Einladungen sprechen - über Höflichkeitsregeln sprechen - Interkulturelle Vergleiche machen	Schön, dass Sie da sind. Vielen Dank für den Abend. Leider kann ich nicht ... Entschuldigung.	Präpositionen mit Dativ (Zusammenfassung) Nebensätze (Übersicht)	Einen Text sprechen üben	Lesen: Texte zum guten Ton und zur Höflichkeit Hören: Meinungen zu gutem Benehmen	62
	Arbeitsbuch 24 Übungen zu Kommunikation, Wortschatz, Aussprache und Grammatik Schwierige Wörter					112
	Im Alltag EXTRA 24 Sprechen: Gefühle äußern Papiere: E-Mail-Beratung - Migration global					136
8	Raststätte 8 Loben in Frankfurt - Projekt: Wie kann man eine Stadt entdecken? - Sprechen über: Informationsaustausch / Gemeinsam etwas planen - Effektiv lernen: Tipps für die Prüfungsvorbereitung - Video: Alltag und Medien, Die Arche Noah - Was kann ich schon? - Ich über mich					72
	Testtraining 8 Start Deutsch 2: Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen (Modultest)					118
Anhänge:	Unregelmäßige Verben: S. 138 Verben mit Präpositionen: S. 138		Alphabetische Wortliste: S. 139 Quellen: S. 144			



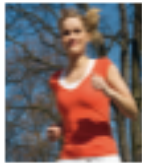


Anlage 8: Inhaltsverzeichnis des Lehrwerks „Berliner Platz 3 Neu ”



Das lernen Sie in Teil 1 von *Berliner Platz 3 NEU*

	Im Alltag	Kommunikation	Grammatik	Texte	
25	Alt und jung				6
	Personen beschreiben - Informationen am Telefon erfragen - Vorteile und Nachteile nennen	Für mich ist ein Vorteil/Nachteil, wenn ... Es spricht dafür/dagegen, dass ... Mich interessiert, ob ... Können Sie mir sagen, wie/wann ...?	Präpositionen mit Akkusativ (Zusammenfassung) Indirekter Fragesatz direkte Fragen und indirekte Fragen	Lesen: Reportage über ein Mehrgenerationenhaus Broschüre „Schüler unterrichten Senioren“ Hören: Interview mit einer Leihoma Informationsgespräche am Telefon	
	Arbeitsbuch 25 Übungen zu Kommunikation, Wortschatz und Grammatik Schwierige Wörter				78
	Im Alltag EXTRA 25 Sprechen: Sprachförderung im Kindergarten Planen und Organisieren: Den richtigen Kindergarten finden Kinderbetreuung International				124
26	Was kann ich für Sie tun?				16
	ein Zimmer reservieren - sich beschweren - vergleichen und loben - sich telefonisch bewerben - einen Reiseplan verstehen	Ich möchte gern ein Zimmer reservieren. Ich schicke gleich den Zimmerservice. Das ist der schönste Urlaub, den ...	maskuline Nomen: n-Deklination Komparation: regelmäßige und unregelmäßige Formen Deklination: Artikel + Superlativ + Adjektivendung	Lesen: Stellenanzeigen Werbetext für Winterreisen Hören: Gespräche im Hotel Bewerbungsgespräch am Telefon	
	Arbeitsbuch 26 Übungen zu Kommunikation, Wortschatz und Grammatik Aussprache: Vokale				84
	Im Alltag EXTRA 26 Sprechen: Informationen über eine Versicherung einholen Papieren: Welche Haftpflicht brauchen Sie?				126
27	Man isst, was man isst				26
	über Essgewohnheiten sprechen - Tipps für gesunde Ernährung verstehen - Im Restaurant bestellen und bezahlen - Ratschläge geben	Ich esse kaum/oft frisches Obst. Denk daran, langsam zu essen. Hat es Ihnen geschmeckt? Ich hätte gern ... Kannst du mir bitte ... geben?	Infinitivgruppen mit zu Nebensätze mit obwohl Wortbildung: Nomen bilden	Lesen: Grafik zu gesunder Ernährung - Texte zu Ernährungsgewohnheiten Speisekarte Hören: Interview mit einer Ernährungsberaterin	
	Arbeitsbuch 27 Übungen zu Kommunikation, Wortschatz und Grammatik Aussprache: Umlaute ä, ö, ü - Schwierige Wörter				90
	Im Alltag EXTRA 27 Sprechen: Lebensmittel reklamieren - Projekt: Qualitätsiegel Planen und Organisieren: Ein gemeinsames Essen planen Essgewohnheiten International				128
9	Raststätte 9				36
	Wortschatz trainieren - Sprechen und Schreiben trainieren - Vereinsausflug an den Rhein - Heinrich Heine: Die Loreley - Projekt: Eine Reise an den Rhein - Prüfungsvorbereitung: Sprechen - Gespräch über Esskultur				
	Testtraining 9 DTZ/ZD: Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen				96

Das lernen Sie in Teil 2 von *Berliner Platz 3 NEU*

	Im Alltag	Kommunikation	Grammatik	Texte		
31	Bewegung	etwas erzählen · Abläufe schildern · den Zweck von etwas angeben · Einstellungen beschreiben · Gefühle/Haltungen beschreiben	Ich habe mir vorgenommen, öfter mit dem Fahrrad zu fahren. Sie hat sich auf ... gefreut. Er hatte Lust darauf, ... Ich mache Sport, damit ich fit bleibe / um fit zu bleiben.	Pronomen und Pronominaladverbien Präpositionalergänzungen und Nebensätze Reflexivpronomen im Akkusativ und Dativ Nebensätze mit damit – um ... zu	Lesen: Umfrage „Bewegung und Fitness“ Reportage „Das Verkehrsmittel Nr. 1“ Hören: Interview mit einem Skitrainer	6
	Arbeitsbuch 31	Übungen zu Kommunikation, Wortschatz und Grammatik Ausprache: Satzakzent · Schwierige Wörter			78	
	Im Alltag EXTRA 31	Sprechen: Integration und Sport · Projekt: Sportvereine Papieren: In einen Sportverein eintreten · Sport International			126	
32	Einkaufen	über Einkaufsgewohnheiten sprechen · etwas telefonisch reklamieren · Gesprächsstrategien am Telefon · über Verbraucherschutz sprechen	Ich kaufe gerne ein, wenn ich Zeit habe. Mich nervt, dass die Geschäfte oft so voll sind. Ich hätte eine Frage, und zwar ... Schreib mir doch eine SMS!	Genitivattribute Artikel und Possessivartikel im Genitiv Adjektivendungen im Genitiv Präpositionen mit Genitiv: wegen, trotz Pronomen als Ergänzungen	Lesen: Verbraucherprobleme Gedicht von Erich Kästner Artikel zu Glück und Geld Hören: Lied von den „Prinzen“ Reklamationsgespräch	16
	Arbeitsbuch 32	Übungen zu Kommunikation, Wortschatz und Grammatik Ausprache: Wortende			84	
	Im Alltag EXTRA 32	Sprechen: Gespräch in der Bank · Projekt: Girokonto · Formelle Briefe: Reklamation und Mahnung · Projekt: Schreiben von Behörden · Bezahlen International			128	
33	Umwelt und Energie	über das Energiesparen sprechen · Wichtigkeit ausdrücken · etwas für die Zukunft planen · Ratschläge geben	Wo gibt es Sammelstellen für ...? Wie wird der Hausmüll getrennt? Am allerwichtigsten ist ... Wir werden eine Solaranlage bauen lassen.	Futur mit werden Konjunktiv-II-Formen: Modalverben Konjunktiv II (Zusammenfassung) Wortbildung: Adjektive aus Verben oder Nomen: -am, -los, -frei	Lesen: Energiespartipps Texte zum Thema Müll Text über Kleingärten Hören: Interview mit einem Schrebergartenbesitzer	26
	Arbeitsbuch 33	Übungen zu Kommunikation, Wortschatz und Grammatik Schwierige Wörter			90	
	Im Alltag EXTRA 33	Sprechen: Heizen und Lüften · Lüften gegen Schimmelbildung Formelle Briefe: Einspruch erheben			130	
11	Raststätte 11	Diskussion: Stadt und Land · Situationen · Ich kann ... · Informationen über die Alpen · Prüfungsvorbereitung: Sprechen – Ein besonderes Wochenende			36	
	Testtraining 11	DTZ/ZD: Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen			96	

	Im Alltag	Kommunikation	Grammatik	Texte	
34	Begegnungen				42
	Bedeutung erklären · Konsequenzen nennen · Bedingungen und Wünsche formulieren	... ist so ähnlich wie bedeutet ungefähr ... ich arbeite freiberuflich, deshalb/deswegen/... brauche ich viele Aufträge. Wenn ich Zeit und Geld hätte, würde ich ...	Sätze verbinden mit <i>deshalb/deswegen</i> , <i>trotdem</i> Konjunktiv II: <i>wenn</i> -Satz mit <i>irrealer</i> Bedingung Wortbildung: Kurzwörter und Abkürzungen	Lesen: Gedicht „Zugvögel“ Text „Helmweh“ Artikel über A. und G. Gün Tank Hören: Interview mit N. Lalnowk Interview mit G. Gün Tank	
	Arbeitsbuch 34 Übungen zu Kommunikation, Wortschatz und Grammatik Aussprache: viele Konsonanten				100
	Im Alltag EXTRA 34 Sprechen: Fragen an die Integrationsbeauftragte · Projekt: Integrationsbeauftragte Planen und Organisieren: Ein Ratgeber				132
35	Arbeit im Wandel				52
	Über Arbeitsverhältnisse sprechen · Über Tagesabläufe sprechen · Tipps zur Arbeit im Ausland geben · Über Geschäftsideen sprechen	Ich kann Familie und Beruf vereinbaren. Das Gute an der Selbstständigkeit ist, dass ... Die Gefahr dabei ist, dass ... Ich an deiner Stelle würde ...	Nebensätze mit <i>während</i> Nebensätze mit <i>selbst</i> (<i>selbster</i>) Satzverbindungen (Zusammenfassung) Wortbildung: Abkürzungen in Texten	Lesen: Artikel „Arbeiten im Ausland“ Text „Selbstständig arbeiten“ Hören: Gespräch über Home-office	
	Arbeitsbuch 35 Übungen zu Kommunikation, Wortschatz und Grammatik Aussprache: Wortakzent und Rhythmus · Schwierige Wörter				106
	Im Alltag EXTRA 35 Sprechen: Biografie · Die Agentur für Arbeit · Projekt: Besuch im BIZ Papieren: Ihr Bewerbungsprofil				134
36	Ein Leben lang lernen				62
	Über Lernerfahrungen sprechen · In einer E-Mail Lern Tipps geben · Über Zukunftspläne sprechen	Ich habe ... gelernt. Wo/Wie/Wann / Wie lange haben Sie gelernt? Das war ein Ferienkurs. Ich habe durch Erfahrung/Ausproben/ Training gelernt.	Partizip als Adjektiv Temporale Präpositionen (Zusammenfassung) <i>nicht brauchen</i> + zu + Infinitiv Wortbildung: lange Wörter	Lesen: Texte über Lernerfahrungen Sketch „28:7“ Hören: Umfrage „Fremdsprachenlernen“	
	Arbeitsbuch 36 Übungen zu Kommunikation, Wortschatz und Grammatik				112
	Im Alltag EXTRA 36 Sprechen: Eine neue Helmat: Wie wichtig ist ...? Abschlussbesprechung: Ihre Meinung zum Deutschkurs				136
12	Raststätte 12 Geschichten schreiben · Partyspiele · Ein Krimi: „Tod auf Rügen“ · Training: Sprechen – Ein Alltagsproblem lösen				72
	Testtraining 12 DTZ/ZD: Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen				118
Anhänge:	Modellkass für den DTZ: S. 138 Antwortbogen: S. 150 Verben mit Präpositionen: S. 151	Unregelmäßige Verben: S. 152 Alphabetische Wortliste: S. 154 Quellen: S. 160			



© Ernst Welt Springer GmbH, Stuttgart | www.klett-sprachen.de
Alle Rechte vorbehalten. Alle dieser Druckvorlagen sind urheberrechtlich geschützt für den
angewandten Fremdsprachenunterricht. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Anlage 09: Fragebogen für Lehrkräfte

الجمهورية الجزائرية الديمقراطية الشعبية
وزارة التعليم العالي والبحث العلمي
جامعة وهران 2
Université d'Oran 2
Mohamed Ben Ahmed محمد بن أحمد



Universität Oran 2 Mohamed Ben Ahmed

Fremdsprachenfakultät

Abteilung für Deutsch und Russisch

Sektion für deutsche Sprache

Fachbereich: DaF-Didaktik

Fragebogen Für Lehrkräfte

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Rahmen meiner Doktorarbeit wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie diese Befragung sorgfältig ausfüllen könnten. Ihre Teilnahme ist also notwendig für die Durchführung dieser Arbeit, Ihre Mitwirkung ist für die Durchführung meiner Untersuchung von großer Bedeutung.

Für Ihre Mühe und Ihre Unterstützung bin ich Ihnen sehr dankbar.

Name:

Vorname:

Gymnasium:

1. Benutzen Sie das Lehrwerk „Vorwärts mit Deutsch“ im Deutschunterricht?

a) Ja

b) Nein

2. Wie finden Sie das Lehrwerk „Vorwärts mit Deutsch“?

.....
.....
.....

10. Welche Empfehlungen können Sie zur Verbesserung des algerischen DaF- Lehrwerks aufschreiben?

.....
.....
.....
.....
.....
.....

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Anlage10: Besuch der Bundeskanzlerin Angela Merkel in Algerien

Die Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bildungsministerin Nouria Benghabrit im Gymnasium „Aicha Oum al Mouminine“ in Houcine Dey Algier (17.09.2018) ³⁴²



³⁴²Besuch der Bundeskanzlerin Angela Merkel in Algerien. Abrufbar unter: <https://www.gettyimages.fr/photos/high-school-m%C3%A4dchen?mediatype=photography&phrase=high%20school%20m%C3%A4dchen&sort=mostpopular#>. Zugriff am 29.06.2020.